

CHAMPIONS LEAGUE DIE TEAMS. DIE STARS. WER HOLT DEN POTT?

kicker

SONDERHEFT

Österreich € 5,80
Schweiz sFr. 7,50
Luxemburg € 6,10

Sonderheft

5,10 €

Deutschland



Champions League
Europa League
Conference League

2024



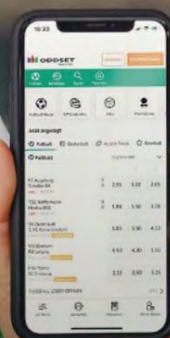
BUNDESLIGA-POWER NOCH 6 KLUBS DABEI

BIS ZU

100 €

ONLINE-NEUKUNDENBONUS

oddset.de



EINFACH SICHER ONLINE WETTEN



Deutschlands staatliche
Sportwette seit 1999

ODDSET
DIE SPORTWETTE

Spielteilnahme 18+. Sportwetten können süchtig machen.
Infos & Hilfe: BZgA-Hotline 0800 1 372700 (kostenlos) und check-dein-spiel.de.
ODDSET Sportwetten GmbH: Deutsche Lizenz (Whitelist gem. § 9 Abs. 8 GlüStV)

Die Kinderbuchreihe von

kicker

Kids

Fußball, Freundschaft & magische Maskottchen

Neues aus dem Fußball-Internat

8+



Ein neues
Maskottchen
im Internat!

Darf Ben im
Fußball-Internat
weiter trainieren?



Jetzt im Handel, bei kosmos.de,
im kicker Shop oder telefonisch
unter 0911-216 2222 erhältlich.



kosmos.de/zauberkicker

KOSMOS

EDITORIAL

K.-O.-RUNDE 2023/24

Spuits Fußball – auch für den Kaiser

Dieses Jahr war erst eine Woche alt, da erreichte uns die traurige Nachricht vom Tode Franz Beckenbauers. Der Kaiser hat nicht nur die Bundesliga und so manche Weltmeisterschaft geprägt, sondern auch den Europapokal. Als Spieler hat er im Pokalsieger-Cup 1967 und im Landesmeister-Pokal 1974, 1975 und 1976 triumphiert, dazu als Trainer den UEFA-Cup nach München geholt, 1996. Nicht nur Fußball-Deutschland hat ein Idol verloren, Europa hat das, die ganze Welt.



Viel Spaß
mit dem Heft
und der K.-o.-Phase!

sal

Bernd Salamon
Leitung Sonderhefte

GEHTS NAUS und spuits Fußball – diesen Tipp hat Beckenbauer seinen Teams gerne mitgegeben. Das komplexe Spiel mit dem Ball und – wie es heute heißt – auch gegen ihn kann ganz einfach sein, wenn man es beherrscht, das war seine Botschaft. Die heutige Mannschaft des FC Bayern darf diese gerne übernehmen, das wäre im Sinne des Kaisers. Als Spieler stand Beckenbauer für Leichtigkeit und Finesse, für Perfektion auf dem Rasen. Wir haben uns gefragt: Wie sähe 2024 die ideale Mannschaft für die Champions League aus? Thomas Böker hat mit den Daten von Uli Schindler jede Phase eines Spiels durchleuchtet und sich auf die Suche nach dem Nonplusultra gemacht. Es ist das Top-Thema dieses Sonderhefts.

DANACH FOLGT ALLES, was Sie von uns gewohnt sind und gewohnt sein dürfen: der umfangreiche Blick auf alle 16 Teams, die von Wembley und dem Henkelpott träumen, darunter auch der BVB und RB Leipzig. Alle Kader aus der Europa League, in der Freiburg und vor allem Leverkusen angreifen, sowie der Europa Conference League, in der die Eintracht aus Frankfurt wieder Sternstunden erleben möchte. Interviews und Statistiken runden unser Paket ab. Die Gruppenphase der Königsklasse etwa ist in der Form, wie wir sie kennen, Geschichte. Da war es Volker Schwerdtfeger aus der Datenredaktion ein Vergnügen, ihre Rekorde rauszusuchen. Die Größten sind hier Lionel Messi, Cristiano Ronaldo und Iker Casillas.



INHALT



Champions League

Teams

Bayern München

Die Offensive: Hilfe für Harry

20

Sacha Boey und Eric Dier: Hilfe für hinten?

22

Lazio Rom

Die Utopie ist das Ziel

24

Borussia Dortmund

Jadon Sancho: Back to good

26

Das Trainerteam: Nichts für Pflaumen

28

PSV Eindhoven

Hunters Jäger

30

RB Leipzig

Yussuf Poulsen im Interview:

34

„Träume helfen dir, große Ziele zu erreichen“

Dani Olmo: Der Dirigent

36

Real Madrid

Antonio Rüdiger: Der optimistische Pessimist

38

Jude Bellingham: Einkaufs-Hit.

40

Verkaufs-Schlager.

Manchester City

Kevin de Bruyne: Jetzt oder Knie

42

Titelverteidiger: Die Grals-Hüter

44

FC Kopenhagen

Kamil Grabara: Furchtlos. Selbstverliebt. Gut.

46

Inter Mailand

Marcus Thuram: Wie ein junger „Gott“

48

Atletico Madrid

Ü-30-Party

50

FC Barcelona

Xavi: Auf der Suche nach sich selbst

52

Lamine Yamal: 1 000 000 000

54

SSC Neapel

Verkatert & ernüchtert

56

FC Arsenal

„Nimm du ihn. Ich mach ihn sicher.“

60

William Saliba: Auf Fels gebaut

62

FC Porto

Planet Pepe

64

Paris Saint-Germain

Mehr Paris

66

Trau dem Lucas!

68

Real Sociedad San Sebastian

Fernduell im Baskenland

70

Themen und Fakten

Spielplan

8

Top-Thema

Das perfekte Team

10

Kylian Mbappé

König ohne Reich und Krone

14

Super League

Unter Druck

16

Reform

Das fünfte Ticket ist drin

17

Stefan Effenberg im Interview

„Bayern ist am Ende einer großartigen Zeit“

18

Diego Maradona

Eine Villa. Zwei Autos. Zehn Flugtickets.

58

Alle Spiele Gruppenphase

72

Rekorde der Gruppenphase

80

Ewige Tabelle und Rekordspieler

82

Alle Europacup-Gewinner

122

Impressum

122



Europa League

Teams

SC Freiburg	
Lieblings-Mix	90
RC Lens	
Guillaume Warmuz im Interview: „Es war verrückt!“	94
Bayer 04 Leverkusen	
Schlüsselmoment	96
Krassounou	98

Themen und Fakten

Spielplan	86
Top-Thema	
FC Liverpool: Der letzte Tanz	88
Alle weiteren Teams. Alle Kader.	100
Die Deutschen in der Gruppenphase	104
Ewige Tabelle und Rekordspieler	105



Europa Conference League

Teams

Eintracht Frankfurt	
Robin Koch: Schon Chef. Bald Liebling?	112
Die Gruppenphase	114
Union Saint-Gilloise	
Alexander Blessin im Interview: „Frankfurt wollte uns nicht als Gegner“	116

Themen und Fakten

Spielplan	108
Top-Thema	
Vier Klubs im Blickpunkt	110
Alle Teams. Alle Kader.	118





Die Kunst der Grätsche

Drei deutsche Klubs haben es in die **K.-O.-PHASE** geschafft und gezeigt: Für jeden Zauber gibt es ein geeignetes Gegenmittel.

Bayern gegen Paris, Dortmund gegen Chelsea, Leipzig gegen ManCity und Frankfurt gegen Neapel – vier Topspiele hatte das Achtelfinale der Königsklasse zu bieten. Vor einem Jahr Diesmal sind die Paarungen zum Auftakt der K.-o.-Runde nicht ganz so spektakulär, was allerdings für die Münchner (gegen Lazio) und die Borussen (gegen Eindhoven) bedeutet, dass das Viertelfinale einfacher zu erreichen scheint als zuletzt, was für RBL (gegen Real) wiederum nicht gilt. So oder so: Wo die anderen gerne zaubern und ihre Tricks auspacken, haben die deutschen Fußballer schon immer auch ihre Leidenschaft, ihre Zweikampfstärke und ihre Grätschkunst entgegengebracht. Wie Niklas Süle am 6. Spieltag der Gruppenphase in seinem speziellen Duell mit Kylian Mbappé. Der Stürmerstar sah den Ball schon drin, als der Verteidiger heraustrat und ihm die Tour, also das Tor vermasselte. So konnte der BVB Platz 1 vor PSG verteidigen.

DER WEG INS FINALE



A
Bayern München Manchester United
FC Kopenhagen Galatasaray SK

Begegnungen

Mittwoch, 20. September

Galatasaray – Kopenhagen 2:2
Bayern – ManUnited 4:3

Dienstag, 3. Oktober

ManUnited – Galatasaray 2:3
Kopenhagen – Bayern 1:2

Dienstag, 24. Oktober

Galatasaray – Bayern 1:3
ManUnited – Kopenhagen 1:0

Mittwoch, 8. November

Bayern – Galatasaray 2:1
Kopenhagen – ManUnited 4:3

Mittwoch, 29. November

Galatasaray – ManUnited 3:3
Bayern – Kopenhagen 0:0

Dienstag, 12. Dezember

ManUnited – Bayern 0:1
Kopenhagen – Galatasaray 1:0

Tabelle

1. Bayern München	12:6	16
2. FC Kopenhagen	8:8	8
3. Galatasaray SK	10:13	5
4. Manchester United	12:15	4



B
FC Sevilla FC Arsenal
PSV Eindhoven RC Lens

Begegnungen

Mittwoch, 20. September

Sevilla – Lens 1:1
Arsenal – Eindhoven 4:0

Dienstag, 3. Oktober

Eindhoven – Sevilla 2:2
Lens – Arsenal 2:1

Dienstag, 24. Oktober

Sevilla – Arsenal 1:2
Lens – Eindhoven 1:1

Mittwoch, 8. November

Arsenal – Sevilla 2:0
Eindhoven – Lens 1:0

Mittwoch, 29. November

Sevilla – Eindhoven 2:3
Arsenal – Lens 6:0

Dienstag, 12. Dezember

Eindhoven – Arsenal 1:1
Lens – Sevilla 2:1

Tabelle

1. FC Arsenal	16:4	13
2. PSV Eindhoven	8:10	9
3. RC Lens	6:11	8
4. FC Sevilla	7:12	2



C
SSC Neapel Real Madrid
Sporting Braga 1. FC Union Berlin

Begegnungen

Mittwoch, 20. September

Real Madrid – Union 1:0
Braga – Neapel 1:2

Dienstag, 3. Oktober

Union – Braga 2:3
Neapel – Real Madrid 2:3

Dienstag, 24. Oktober

Braga – Real Madrid 1:2
Union – Neapel 0:1

Mittwoch, 8. November

Neapel – Union 1:1
Real Madrid – Braga 3:0

Mittwoch, 29. November

Real Madrid – Neapel 4:2
Braga – Union 1:1

Dienstag, 12. Dezember

Neapel – Braga 2:0
Union – Real Madrid 2:3

Tabelle

1. Real Madrid	16:7	18
2. SSC Neapel	10:9	10
3. Sporting Braga	6:12	4
4. 1. FC Union Berlin	6:10	2



D
Benfica Lissabon Inter Mailand
RB Salzburg Real Sociedad

Begegnungen

Mittwoch, 20. September

Benfica – Salzburg 0:2
Real Sociedad – Inter 1:1

Dienstag, 3. Oktober

Salzburg – Real Sociedad 0:2
Inter – Benfica 1:0

Dienstag, 24. Oktober

Inter – Salzburg 2:1
Benfica – Real Sociedad 0:1

Mittwoch, 8. November

Real Sociedad – Benfica 3:1
Salzburg – Inter 0:1

Mittwoch, 29. November

Benfica – Inter 3:3
Real Sociedad – Salzburg 0:0

Dienstag, 12. Dezember

Inter – Real Sociedad 0:0
Salzburg – Benfica 1:3

Tabelle

1. Real Sociedad San Sebastian	7:2	12
2. Inter Mailand	8:5	12
3. Benfica Lissabon	7:11	4
4. RB Salzburg	4:8	4

ACHTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 13. Februar / Mittwoch, 6. März

FC Kopenhagen – Manchester City

:

Manchester City – FC Kopenhagen

:

SPIEL 2: Dienstag, 13. Februar / Mittwoch, 6. März



RB Leipzig – Real Madrid

:

Real Madrid – RB Leipzig

:

SPIEL 3: Mittwoch, 14. Februar / Dienstag, 5. März

Paris Saint-Germain – Real Sociedad San Sebastian

:

Real Sociedad San Sebastian – Paris Saint-Germain

:

SPIEL 4: Mittwoch, 14. Februar / Dienstag, 5. März



Lazio Rom – Bayern München

:

Bayern München – Lazio Rom

:

SPIEL 5: Dienstag, 20. Februar / Mittwoch, 13. März

Inter Mailand – Atletico Madrid

:

Atletico Madrid – Inter Mailand

:

SPIEL 6: Dienstag, 20. Februar / Mittwoch, 13. März



PSV Eindhoven – Borussia Dortmund

:

Borussia Dortmund – PSV Eindhoven

:

SPIEL 7: Mittwoch, 21. Februar / Dienstag, 12. März

FC Porto – FC Arsenal

:

FC Arsenal – FC Porto

:

SPIEL 8: Mittwoch, 21. Februar / Dienstag, 12. März

SSC Neapel – FC Barcelona

:

FC Barcelona – SSC Neapel

:

E



Feyenoord Rotterdam
Lazio Rom

Atletico Madrid
Celtic Glasgow

Begegnungen		
Dienstag, 19. September		
Feyenoord – Celtic	2:0	
Lazio – Atletico	1:1	
Mittwoch, 4. Oktober		
Atletico – Feyenoord	3:2	
Celtic – Lazio	1:2	
Mittwoch, 25. Oktober		
Feyenoord – Lazio	3:1	
Celtic – Atletico	2:2	
Dienstag, 7. November		
Atletico – Celtic	6:0	
Lazio – Feyenoord	1:0	
Dienstag, 28. November		
Lazio – Celtic	2:0	
Feyenoord – Atletico	1:3	
Mittwoch, 13. Dezember		
Atletico – Lazio	2:0	
Celtic – Feyenoord	2:1	

Tabelle		
1. Atletico Madrid	17:6	14
2. Lazio Rom	7:7	10
3. Feyenoord Rotterdam	9:10	6
4. Celtic Glasgow	5:15	4

F



Paris Saint-Germain
AC Mailand

Borussia Dortmund
Newcastle United

Begegnungen		
Dienstag, 19. September		
Milan – Newcastle	0:0	
Paris – Dortmund	2:0	
Mittwoch, 4. Oktober		
Dortmund – Milan	0:0	
Newcastle – Paris	4:1	
Mittwoch, 25. Oktober		
Paris – Milan	3:0	
Newcastle – Dortmund	0:1	
Dienstag, 7. November		
Dortmund – Newcastle	2:0	
Milan – Paris	2:1	
Dienstag, 28. November		
Paris – Newcastle	1:1	
Milan – Dortmund	1:3	
Mittwoch, 13. Dezember		
Dortmund – Paris	1:1	
Newcastle – Milan	1:2	

Tabelle		
1. Borussia Dortmund	7:4	11
2. Paris Saint-Germain	9:8	8
3. AC Mailand	5:8	8
4. Newcastle United	6:7	5

G



Manchester City
Roter Stern Belgrad

RB Leipzig
Young Boys Bern

Begegnungen		
Dienstag, 19. September		
Bern – Leipzig	1:3	
ManCity – Belgrad	3:1	
Mittwoch, 4. Oktober		
Leipzig – ManCity	1:3	
Belgrad – Bern	2:2	
Mittwoch, 25. Oktober		
Leipzig – Belgrad	3:1	
Bern – ManCity	1:3	
Dienstag, 7. November		
ManCity – Bern	3:0	
Belgrad – Leipzig	1:2	
Dienstag, 28. November		
ManCity – Leipzig	3:2	
Bern – Belgrad	2:0	
Mittwoch, 13. Dezember		
Leipzig – Bern	2:1	
Belgrad – ManCity	2:3	

Tabelle		
1. Manchester City	18:7	18
2. RB Leipzig	13:10	12
3. Young Boys Bern	7:13	4
4. Roter Stern Belgrad	7:15	1

H



FC Barcelona
Schachtar Donezk

FC Porto
Royal Antwerp FC

Begegnungen		
Dienstag, 19. September		
Barcelona – Antwerpen	5:0	
Donezk – Porto	1:3	
Mittwoch, 4. Oktober		
Antwerpen – Donezk	2:3	
Porto – Barcelona	0:1	
Mittwoch, 25. Oktober		
Barcelona – Donezk	2:1	
Antwerpen – Porto	1:4	
Dienstag, 7. November		
Donezk – Barcelona	1:0	
Porto – Antwerpen	2:0	
Dienstag, 28. November		
Donezk – Antwerpen	1:0	
Barcelona – Porto	2:1	
Mittwoch, 13. Dezember		
Porto – Donezk	5:3	
Antwerpen – Barcelona	3:2	

Tabelle		
1. FC Barcelona	12:6	12
2. FC Porto	15:8	12
3. Schachtar Donezk	10:12	9
4. Royal Antwerp FC	6:17	3

VIERTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 9. April / Mittwoch, 17. April

–	:
–	:

SPIEL 2: Dienstag, 9. April / Mittwoch, 17. April

–	:
–	:

SPIEL 3: Mittwoch, 10. April / Dienstag, 16. April

–	:
–	:

SPIEL 4: Mittwoch, 10. April / Dienstag, 16. April

–	:
–	:

HALBFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 30. April / Mittwoch, 8. Mai

–	:
–	:

SPIEL 2: Mittwoch, 1. Mai / Dienstag, 7. Mai

–	:
–	:

FINALE

Samstag, 1. Juni, 21 Uhr, in London
(Wembley)

–	:
---	---





Wer passt, trifft, verteidigt am besten? Welche **KOMPOSITION** aus den 16 Achtelfinalisten der Königsklasse verspricht Erfolg? Alle Wege führen zu ManCity.

Das perfekte



Fast sind es philosophische Fragen, die jeder Trainer vor jeder Partie beantworten muss: Stelle ich die elf Besten auf? Oder die elf, die am besten zusammenpassen? Auch, weil sie am besten zusammen passen. Möglich ist, klar, beides: Wer es sich leisten kann, das Individuelle zu priorisieren, soll das tun – und wird zweifelsfrei qua der Klasse seiner Spieler damit auch Erfolg haben. Die Nachhaltigkeit dürfte sich jedoch eher dann einstellen, wenn das Kollektiv im Vordergrund steht, wenn die Protagonisten gemäß ihren Stärken eingesetzt werden, dabei aber auch sechs wichtige Elemente als Leitfaden dienen.

Fünf davon sind die Spielphasen, auf die sich jede Begegnung in der Analyse herunterbrechen lässt: Entweder man hat den Ball, oder man hat ihn eben nicht, logisch. Spätestens seit Ralf Rangnick Hoffenheim trainiert hat, spricht man im zweiten Fall nur noch von „gegen den Ball“. Möglichkeit drei und vier: Entweder man erobert

den Ball – und muss dann selbst wieder etwas damit anstellen – oder verliert ihn gerade. Dann greift die alte Weisheit des großen Johan Cruyff, die sich dessen „Jünger“ Pep Guardiola zu eigen gemacht hat: „Es gibt nur einen Ball, also musst du ihn haben.“ Also: wiederholen. Phase Nummer fünf sind Standards, man glaubt's ja kaum, aber es gibt derer sieben: Freistoß, Elfmeter, Eckball, Einwurf. Klar. Was noch? Auch vor dem Abstoß und Anstoß ruht der Ball, ebenso beim Schiedsrichterball. Faktor Nummer sechs ist nur bedingt messbar, aber unumgänglich, wenn man mehr Spiele gewinnen als verlieren möchte: Mentalität.

Wer also nach diesen sechs Kriterien verschiedene Spezialisten zusammenstellt, kann eine Elf basteln, die – rein theoretisch – die bestmögliche Erfolgsperspektive verspricht. Was bedeutet dies nun für die K.-o.-Phase der Champions League in dieser Saison? Worum es nicht geht: die elf tollsten Individualisten aufzuzählen, sondern

das beste Team zu komponieren, das perfekte gar, das aus Spielern (und Mannschaftsteilen) besteht, welche in allen sechs Kategorien in der jüngst abgeschlossenen Gruppenphase überzeugt haben.

1 Im Ballbesitz

Es mag viele Phrasen geben im Fußball, doch nicht alle hohl klingenden Sätze müssen auch gleichzeitig inhaltsleer sein. Die Erkenntnis, dass der Gegner kein Tor schießen kann, wenn er den Ball nicht hat, ist zunächst mal keine besonders tiefgeschürfende. Natürlich will jeder – früher oder später – den Ball haben. Viele jedoch mittlerweile später, weil den Teams (und ihren Trainern?) gar nicht so viel einfällt, was sie dann mit der Kugel zielführend anstellen sollen. Etwas schade ist, dass inzwischen viele gar für diese Strategie gefeiert werden, wenn sie dem Gegner den Ballbesitz überlassen, denn nach Eroberung



Team

spielt es sich mit mehr Raum und Zeit natürlich leichter und zielstrebig nach vorne. Schade ist das deshalb, weil darunter die Ästhetik des Spiels leidet, es wird „wilder“, anarchischer. Und wenn die Nachwuchsfußballer und -trainer von heute sehen, dass es einfacher ist, auf diese Art Tore zu erzielen, gewinnt vielleicht der Pragmatismus, aber auf Dauer nicht der Fußball. Denn wirklich kontrollierter Ballbesitz, eine Spielidee, wie man was in welcher Zone macht, nicht nur der Ballführende, das ist schon die höhere Kunst.

Nicht verwunderlich also, dass Guardiolas Manchester City in dieser Kategorie von allen Achtelfinalisten in der Gruppenphase am besten war. Unterstrichen wird dieser Eindruck durch beeindruckende Zahlen: Im Schnitt kamen die Skyblues auf 70 Prozent Ballbesitz, der niedrigste Wert lag bei 68 Prozent. Und das nicht irgendwo: Zu 38 Prozent war dabei der Ball im Angriffsdrittel der Cityzens, im eigenen letzten Drittel

nur zu 18 Prozent – das sind jeweils Bestwerte, die bereits erahnen lassen, dass der Ballbesitz keinem Selbstzweck dient.

Um diese Zahlen besser einzuordnen, hilft ein Blick auf die Konkurrenz: Insgesamt hatte Manchester City in der Gruppenphase 5341 Ballkontakte (im Schnitt 890 pro Spiel). Das sind 428 mehr als der Zweitplatzierte, Paris Saint-Germain. Schlusslicht Union Berlin hatte gerade mal 3044. Auch in puncto Anzahl der Pässe (4408) und Passgenauigkeit (92,6% angekommen) ist City das Maß aller Dinge. Natürlich spielte der Vorjahressieger auch die meisten Bälle ins Angriffsdrittel (411). Und das ist die entscheidende Qualität: City passt sich die Kugel nicht einfach in Endlosschleifen zu, sondern bereitet damit Torchancen vor. Kein Team gab so viele Schüsse ab, 132, kein Team erzielte so viele Treffer, 18. Buchstäblich traf City also in jedem Match dreimal. Rodri, der beste Sechser der Welt derzeit, ist



Passmaschine: Rodri ist die Schaltzentrale im Spiel von Manchester City – der amtierende Titelträger verzeichnet nicht nur im Ballbesitz Bestwerte.



Souverän: Zur Phase „gegen den Ball“ gehört neben Zweikampfstärke auch ein gutes Stellungsspiel. So hat Dortmunds Mats Hummels die Nase vorn.

dabei der fleischgewordene Ballbesitz. 133-mal war er im Schnitt pro 90 Minuten am Ball. Die Passquote des Spaniers: 92,3 Prozent. Sein Teamkollege und Abwehrspieler Nathan Aké hält den Topwert mit 97,4 Prozent.

Zwei, deren Teams sich im Achtelfinale gegenüberstehen werden, sind derweil sehr gut in einer Kategorie, die für Mut und Kreativität gleichermaßen spricht: Bayerns Joshua Kimmich und Lazios Luis Alberto spielten je 50 Pässe ins letzte Drittel – ein ganz starker Wert, der nur noch von Toni Kroos (Real Madrid) mit 58 und eben jenem Rodri mit 56 getoppt wird. So viel übrigens zum Vorurteil „Querpass-Toni“ ...

Doch Passen ist natürlich nicht das einzige Merkmal erfolgreichen Ballbesitzes. Das Stilmittel des Dribblings setzte am häufigsten der FC Barcelona ein, immerhin 58,3 Prozent seiner 144 Versuche waren erfolgreich – allerdings ist das auch ein Indiz dafür, dass Trainer Xavi noch ►

nicht die Art des Fußballs implementiert hat, die er selber favorisiert: ein dominantes Passspiel.

Barca selbst trifft nun im Achtelfinale auf den mutigsten Dribbler: 49-mal versuchte es Neapels Khvicha Kvaratskhelia, allerdings nur mit 49-prozentiger Erfolgsquote. Immerhin führte „Kvaradona“ die meisten Offensivzweikämpfe, sieben, die in einem Torschuss mündeten. Der beste im Wettbewerb verbliebene „Einzel-Gänger“ mit mindestens 20 Dribblings ist jedoch ManCitys Jeremy Doku, der 75 Prozent erfolgreich abschloss. Auch das hat der Champion also im Repertoire.

Noch mal zurück zu Barca: Was für eine gute Spielanlage der Kalatanen im Ballbesitz spricht – sie verlagerten 41-mal die Seiten, Atletico Madrid übrigens 39-mal. Apropos, man glaubt es ja fast nicht: Vier Spieler trafen in der Gruppenphase je fünfmal, also schafften das am häufigsten, was beim Ballbesitz letztlich herauskommen sollte. Rasmus Højlund und Manchester United nutzt das nun nichts mehr, und dass einer der Verbliebenen Erling Haaland ist, war fast klar. Aber die beiden anderen bilden das Sturmduo von Atletico: Antoine Griezmann und Alvaro Morata.

2 Gegen den Ball

Bleiben wir doch gleich bei den Madrilenen: Wenn es ums Verteidigen geht, hat diese Disziplin im doppelten Wortsinn von den Achtelfinalisten in der Gesamtheit keiner so gut verinnerlicht wie die Colchoneros. Da das Team im Kern gleich geblieben und vor allem der Trainer derselbe ist wie vor zwei Jahren, lohnt es sich an dieser Stelle, an das Viertelfinalduell mit Manchester City 2022 zu erinnern, als sich Coach Diego Simeone nicht zu, wie formuliert man es höflich? ..., ... zu schade war, tatsächlich tief in der eigenen Hälfte zwei Fünferketten aufzureihen. Womit wir beim Kontrast zum Ballbesitz wären: Hierbei geht's ums Verschieben, um Kompaktheit, um richtiges Rausstechen und Antizipieren. Will auch alles gelernt sein, ist aber eher talentfrei möglich und hat wenig mit Kreativität zu tun. Sei's drum. Wenn es in der Gruppenphase eng wurde, hatte Atletico ja Keeper Jan Oblak hinter sich, der von den Achtelfinalkeepern gemeinsam mit PSG-Torwart Gianluigi Donnarumma die meisten Bälle abwehrte, 22.

Besonders gut erledigt hat unterm Strich die Defensivarbeit Real Sociedad mit nur zwei Gegentoren, die Basken suchten die meisten Zweikämpfe und verzeichnen die höchste Verteidigungslinie (47,3 Meter). Die meisten Pässe fing von den verbliebenen 16 Teams der BVB ab, hier zeichnete Mats Hummels sich durch sein gutes Stellungsspiel aus.

Ein weiteres probates Mittel, das eigene Tor erfolgreich zu verteidigen, ist die Abseitsfalle. Bleibt RB Leipzig im Achtelfinale gegen Real Madrid so mutig und gut wie

in der Gruppenphase, als der Bundesligist die Gegner 19-mal „zurückwinken“ ließ? Sicherlich ein Wagnis gegen das Tempo von Vinicius Junior, die Raffinesse von Jude Bellingham und die Passqualität und Spielintelligenz von Kroos.

Dass City beim „Ballbesitz“ top ist, verwundert nicht, doch auch gegen den Ball ist Guardiolas Elf spitze, gewann als Team 56,6 Prozent der Zweikämpfe und hatte in Kyle Walker auch den besten Spezialisten, der zwölf seiner 14 Duelle für sich entschied. Zudem ließ City in sechs Gruppenspielen nur 32 Torschüsse zu. Noch ein Bestwert!

In puncto Pressing hält die übrigens: PSG! Die Franzosen hatten von allen Achtelfinalisten nicht nur die meisten Pressingsequenzen (103), sondern ließen auch die wenigsten Pässe zu (8,3), ehe es wieder zu einer Abwehraktion kam. Schlusslicht ist in dieser Kategorie übrigens Bayern-Gegner Lazio mit 17,8 zugelassenen Pässen.

3 Nach Ballverlust

Bleiben wir auch hier, trotz der erst mal logischerweise negativ klingenden Kategorie, bei

einem positiven Wert: Immerhin drei der 16 Achtelfinalisten, und darunter noch zwei Gegner von deutschen Teams, leisteten sich keinen eklatanten Patzer, also zumindest keinen Ballverlust der Art, der unmittelbar zu einem Torschuss des Gegners führte. Dies sind ManCity – machen die eigentlich auch was falsch? –, Dortmunds Rivale PSV Eindhoven und Bayerns Kontrahent Lazio Rom, was für ein weitgehend fehlerfreies Aufbauspiel dieser Teams von hinten heraus spricht.

Ansonsten geht es in dieser Rubrik darum, wer nach Ballverlust das effektivste Verhalten an den Tag legt. Und wieder ist City zu nennen, das durch das Credo des gemeinsamen Angreifens ganz oft Überzahl in Ballnähe herstellen kann, dessen Spinnennetz sich um den Gegner nach dessen Balleroberung stets sofort zuzieht. Ein Grund dafür ist Guardiolas Angst. Ja, tatsächlich, Angst, das sagt er selbst. Er fühlt sich wohl, wenn seine Jungs das Spiel weit vom eigenen Tor fernhalten. Wenn sie den Ball also mal nicht haben, sollen sie ihn schnell zurückerobern. Die Könige in dieser Disziplin des Gegenpressings kommen

aus Liverpool. Doch die sind gerade international nur zweitklassig unterwegs, in der Europa League.

Dass Real Sociedad erst zwei Gegentore kassiert hat, liegt nicht nur an ihrer letzten Linie, die zumeist als Viererkette angeordnet ist, sondern auch an einem starken Verhalten nach Ballverlust: Das Team verzeichnet die meisten Eroberungen im Angriffsdrittel (49), viele davon im Gegenpressing. Gleiches gilt für den FC Barcelona. Bei San Sebastian zeichnet sich jemand aus, den man auch aus der Bundesliga noch kennt, wenngleich er dort in acht Einsätzen für Borussia Dortmund keine besonders tiefen Spuren hinterlassen hat: Mikel Merino. Und da wir gerade bei ihm sind – diese Qualität hat zwar nichts mit dem Verhalten nach Ballverlust zu tun, aber dass er mit 32 gewonnenen Duellen der kopfballstärkste Spieler der Gruppenphase war, soll nicht verschwiegen werden. Ebenso wenig, dass der Spanier generell die meisten Zweikämpfe geführt hat (108). Stark im Gegenpressing ist auch der FC Bayern, der es an guten Tagen ebenfalls durch dieses Stilmittel schafft, den Gegner in dessen Hälfte einzuschnüren.

4 Nach Balleroberung

Wer einen Zweikampf gewinnt, also nachhaltig, kontrolliert danach den Ball. Und dann? Nach Balleroberung, so das Credo vieler Trainer, sollte der erste Blick nach vorne gehen, erwünscht man den Gegner doch in der Regel in einem Moment der Unordnung, wenn zum Beispiel Innenverteidiger naturgemäß im Aufbau weiter auseinanderstehen als „gegen den Ball“. Welcher der Achtelfinalisten hat sich in der Gruppenphase in dieser



Stark im Gegenpressing: Nach Ballverlust gelingt Real Sociedad, hier dem Ex-Dortmunder Mikel Merino, öfter eine schnelle Rückerobung.



Ab geht die Post: RB Leipzig schaltet nach Ballgewinn meistens blitzschnell um. Hier trifft Angreifer Lois Openda per Konter gegen Manchester City.

Spielphase positiv hervorgetan, in der so oft Vororientierung und der erste, vertikale Pass gefragt sind?

Wir beginnen auch hier, alle mal Augen rollen, mit: City. Dieses Team hat die meisten erfolgreichen Offensivzweikämpfe geführt, die zu einem Schussversuch führten, 18.

Die meisten Abschlüsse nach einem Konter verzeichneten jeweils Real Madrid und Leipzig, je elf, die nun bekanntlich aufeinandertriften. RBL erzielte zudem die meisten Kontertore, vier. Die Leipziger Lois Openda und Benjamin Sesko (je vier Abschlüsse nach Kontern) wurden nur von einem Mann getoppt, der gewöhnlich Abschlusssstärke und Tempo unwiderstehlich in einem Speed-Dating der gefährlichen Art vereint: Kylian Mbappé (6).

5 Standards

Die eingangs aufgeführten sieben Standardsituationen haben natürlich nicht alle die gleiche Bedeutung. Ein Schiedsrichterball zum Beispiel führt bei tatsächlich neutraler Ausführung nicht wirklich zu einem Tor ... Erstaunlicherweise traf auch kein Team öfter als einmal nach einem Einwurf. Dazu müsste man vielleicht Ingolstadts Spezialisten Ryan Malone noch verpflichten ... Oder wirft gerade wer weiter?

Recht wach scheinen in der laufenden Champions-League-Saison alle beim Anstoß zu sein, das schnellste Tor fiel jedenfalls erst in der 2. Minute und nicht bereits nach zwei Sekunden.

Nun hatten wir vorhin Atletico Madrid für einige Treffer gelobt, doch zur ganzen Wahrheit gehört auch, dass die Kreativität aus dem Spiel heraus dazu nicht immer nötig war. Sechs Tore nach Standards sind der Bestwert der Gruppenphase: Dreimal traf das Team nach einer Ecke, je einmal nach einem Freistoß, per Elfmeter und einem Einwurf. Von den weiteren Achtelfinalisten netzte nur Leipzig dreimal nach einem Eckball ein. Sicher kein schlechtes Rezept gegen Real Madrid, falls sich sonst nicht viel ergeben sollte.

Am sichersten vom Elfmeterpunkt präsentierten sich ManCity und Inter Mailand, die beiden Vorjahresfinalisten: Drei von drei lautete jeweils ihre Quote. Individuell ragen Haaland und Mbappé (PSG) dabei mit zwei Treffern heraus.

Dass Standards wichtig, aber eben nicht alles sind, offenbarte sich beim FC Sevilla: Fünf ihrer sieben Tore erzielten die Andalusier nach ruhenden Bällen. Nur zwei Tore aus dem Spiel heraus waren dann aber zu wenig für das Weiterkommen. Und auch die beiden einzigen Teams, die nach eigenem Abstoß trafen, sind nicht mehr dabei: Union Berlin und Roter Stern Belgrad. Galatasaray, die einzige Mannschaft, die zwei Freistöße direkt verwandeln konnte, beide durch Hakim Ziyech, ist ebenfalls nicht mehr im Rennen.



Ruhender Ball: Joshua Kimmich lieferte die meisten Vorlagen nach Standardsituationen, wenngleich dabei nur ein Tor herausrang.



Besser spät: Real Madrid zeichnet sich durch Mentalität und Glauben an sich selbst aus, erzielt daher oft auch noch Treffer am Ende der Spiele.

Zu den meisten Abschlüssen nach Standardsituationen kam Real, doch für 35 Versuche sind zwei Treffer dann eine doch eher magere Ausbeute, zumal beide sogar über Umwege fielen. Vielleicht, weil die Königlichen ohne echten Neuner spielen und von den Innenverteidigern nur Antonio Rüdiger ab und an torgefährlich ist?

Bayern hat den „Brecher“ bekanntlich in Harry Kane, immer ein dankbarer Abnehmer, auch bei Standards. Und so war die Co-Produktion zur 1:0-Führung im Heimspiel gegen Galatasaray kein Zufall, als Kimmich die Freistoßflanke schlug und der Engländer per Kopf vollendete. Denn Kimmich, dessen Eckbälle verhältnismäßig selten zum Erfolg führen, ist der Spieler, der in der Gruppenphase neun Torschussvorlagen per Standards lieferte. Kanes Treffer war aber auch der einzige zählbare Erfolg in diesem Kontext.

6 Mentalität

Was nutzen all die fünf Phasen, wenn man in puncto Mentalität nicht auf der Höhe ist? Wenn bei einem Rückstand Köpfe und Schultern nach

unten gehen? Wenn man nicht daran glaubt, jederzeit ein Spiel noch drehen und gewinnen zu können? Richtig: eher nichts. Frag nach bei PSG, das nicht zuletzt deshalb ohne Henkelpott dasteht. Und so ist es kein Zufall, dass Real Madrid stets ein Favorit auf den Cup ist. Dreimal gerieten die Königlichen in der Gruppenphase in Rückstand, alle drei Partien wurden am Ende noch gewonnen. ManCity holte zwei der sechs Siege nach Rückstand.

Doch ein Kriterium für Mentalität sind natürlich auch späte Tore. Auch hier trumpft das finalerprobte Real auf: Am 1. Spieltag traf Jude Bellingham noch in der 4. Minute der Nachspielzeit zum 1:0-Sieg gegen Union, am 6. Spieltag kassierten die Eisernen in der 89. Minute das entscheidende 2:3-Gegentor durch Dani Ceballos. Auch bei den beiden Siegen gegen Neapel fielen die entscheidenden Treffer zum Sieg jeweils in der Schlussviertelstunde. Insgesamt traf Real fünfmal ab der 75. Minute – in dem Fall ein geteilter Bestwert mit Bayern, Lazio und Manchester City.

Doch Mentalität gibt es nicht auf Knopfdruck, so ein Sieger-Gen, wie es Mannschaften aus Madrid, München oder Manchester in sich tragen, ist auch nicht erlernbar. Das hat man, oder man hat es nicht. Doch die, die damit gesegnet sind, sind auch die, die besonders druckresistent sind, die wissen, dass in solchen Klubs eben nur Siege zählen. Und Siege. Und Siege. Kimmich hat das sinngemäß mal so erklärt, dass man bei Bayern gewinnt, um Ruhe bis zum nächsten Spiel zu haben. Bis es dann knallt, wenn es schiefgeht. Weil das keiner will, gewinnen die Favoriten meistens. Weil sie die Spieler dazu haben.

Aber jetzt, da wir alles beleuchtet haben, gehen wir zurück auf Los: die elf Besten oder lieber die elf, die am besten zusammenpassen? Was ist nun das perfekte Team? Die schlechte Nachricht für die Konkurrenz: Alle Wege führen zwar nicht nach Rom, aber zu ManCity. Was sich eben auch darin widerspiegelt, dass die Skyblues quasi in allen Spielphasen ihre Qualitäten aufs Feld bringen. Was wiederum angesichts der finanziellen und personellen Möglichkeiten nicht verwundert.

Die Frage ist: Wird, wie 2023, am Ende wieder die Idee vom aktiven Ballbesitz belohnt, also siegen zum Beispiel City, Bayern, Barca? Setzt sich die Mischung und die Mentalität von Real Madrid durch? Oder reicht den Defensivstrategen von Atletico der Minimalismus mit zwei Topstürmern? Sollte Real Sociedad San Sebastian tatsächlich gewinnen, eher unrealistisch, oder einer der üblichen Verdächtigen? Das Schöne an der Königs-klasse: Hier wissen die Fans wirklich noch nicht, wie es ausgeht. Also: mit allen Sinnen genießen – und in allen Phasen des Spiels.

THOMAS BÖKER
DATEN: ULI SCHINDLER

König

ohne Reich und Krone

Er ist genial, aber die großen Titel gewinnt **KYLIAN MBAPPE** (25) in Paris nicht. Da wird ein Wechsel zu Real nötig. Oder nicht?



Der schnelle Wechsel passte perfekt ins Bild. Für manche zu perfekt. Es war ein Mittwoch Anfang März 2023, da stand Kylian Mbappé vor einer Handvoll Journalisten und sprach über die eben erlittene Niederlage bei Bayern München. Oder besser: wollte sprechen. Denn gefragt wurde der Pariser Stürmerstar, der eben in zwei Partien gegen die Bayern kein Tor erzielt und einmal die kicker-Note 2, einmal die 4,5 erhalten hatte, fast ausschließlich zu seiner Zukunft.

Auch auf Spanisch. Und zwar so, wie viele Hispanophone eben sprechen: schnell, wortreich, pausenlos.

Und Mbappé? Der antwortete in selber Manier, direkt, ehrlich – und vor allem fließend. Seine Äußerungen, wenn auch unverfänglich, interpretierten mehrere Medienvertreter als Verheißung. Klar, schließlich war Real Madrid zu diesem Zeitpunkt bereits seit Jahren an dem französischen Superstar interessiert. Und jetzt parlierte der Begehrte auch noch fast akzentfrei auf Spanisch. Passt ja. Doch so einfach ist es nicht.

Schon früh hatte Mbappé Spanisch gelernt, zunächst in der Schule, in der die Sprache wegen ihrer grammatikalischen Ähnlichkeit zum Französischen deutlich häufiger gewählt wird als in Deutschland. Danach übernahmen die Klubkollegen. Mit gerade mal 18 Jahren von Monaco zu Paris Saint-Germain gewechselt, lernte er neben Julian Draxler und Kevin Trapp auch eine recht große spanischsprachige Fraktion

kennen. Dem Talent war klar: Um sich perfekt zu integrieren, musste er sich mit den Führungsspielern um Edinson Cavani sowie dem ebenfalls Spanisch sprechenden Neymar verstehen können, und zwar nicht nur charakterlich, sondern auch mit Worten. Einmal sagte Mbappé, ihm sei bewusst gewesen, dass es zu einem großen Spieler gehöre, sich in mehreren Sprachen ausdrücken zu

können. Das zeigt: Seine Entwicklung folgt einem klaren Plan. Spanisch zu lernen war nur ein kleiner Teil davon.

Den anderen, den großen Part, jener, der mit dem Sport zu tun hat, den verfolgt Mbappé ebenfalls konsequent. Seit nunmehr über zehn Jahren. Mit 19 wurde er Weltmeister und Finaltorschütze, danach sechsmal französischer Meister und fünfmal Torschützenkönig der Ligue 1.

Schon als Bub in Bondy, einem der von Gewalt und Perspektivlosigkeit geprägten Vororte von Paris, wurde er gefördert. Seine algerische Mutter Fayza Lamari, früher Handballspielerin in der 1. französischen Liga, weiß genau, wie man eine Karriere plant. Und auch Wilfrid Mbappé, der Vater, brachte es vom Amateurläufer aus Kamerun zum Talentetrainer und TV-Experten. Einen Berater benötigt der Sohnemann nicht. Mit der Erfahrung beider Elternteile lernte Kylian nach dem Erfolg zu streben, vor allem nach dem eigenen. Jede noch so unwichtige Man-of-the-Match-Trophäe trägt er zur Schau, jedes Tor feiert er mit dem ihm eigenen Verschränkte-Arme-



Jubel. Doch der König von Paris, den einst sogar Präsident Emmanuel Macron mehrmals anrief, um ihn von einem Verbleib in Frankreich zu überzeugen, hat sein Reich noch nicht wirklich gefunden. Und damit ist nicht seine Heimat gemeint, er wird dort vergöttert, mit den Größten verglichen, schon 2021 wurden knapp 800 000 Trikots mit seinem Namen verkauft.

Noch wichtiger ist Mbappé aber das Umfeld in seinem Klub. Bei PSG spielt er seit sechseinhalb Jahren, hat sich eine Komfortzone gebaut, in der er sowohl auf als auch neben dem Platz eine exorbitante Macht besitzt. Seit seiner Vertragsverlängerung gilt der Superstar neben Kapitän Marquinhos als Anführer, zudem initiierte er die Transfers seiner Kumpels aus der französischen Nationalelf

„Für ihn ist der Ballon d’Or das Größte.“

Arthur Perrot, Reporter und PSG-Experte

CL-BILANZ

43 Tore, aber nie Schützenkönig

Sein Debüt gab Kylian Mbappé noch für Monaco, seit 2017 stürmt er in Paris. Zum Torschützenkönig reichte es noch nicht.

Saison	Spiele	Tore	Erreichte Runde
2016/17	9	6	Halbfinale
2017/18	8	4	Achtelfinale
2018/19	8	4	Achtelfinale
2019/20	10	5	Finale
2020/21	10	8	Halbfinale
2021/22	8	6	Achtelfinale
2022/23	8	7	Achtelfinale
2023/24	6	3	?



Randal Kolo Muani und Ousmane Dembélé. Die Voraussetzungen für ein Königreich sind gegeben, doch die Krone konnte sich Mbappé noch nicht aufsetzen. „Für ihn“, so sagt es Arthur Perrot, „ist das der Ballon d’Or.“ Um den zu bekommen, wird es vermutlich nötig sein, die Champions League zu gewinnen – und hier scheitert Paris seit Jahren kläglich. Da ist der Klub mehr Brachland als

Königreich. Perrot, der Radiojournalist, der PSG im Allgemeinen und Mbappé im Speziellen seit Jahren intensiv verfolgt, muss es wissen. Erst kürzlich interviewte er Mbappé mal wieder, diesmal ging es um dessen Zukunft. Ob sein Einfluss ihn denn zu einem Verbleib in Saint-Germain-Laye, dem Viertel, wo PSG gegründet wurde, bewegen könne? „Ich war doch schon immer wichtig“, ent-

gegnete Mbappé lapidar. Zumindest ein Fingerzeig in Richtung Abgang?

Real Madrid macht dem Top-Star seit Jahren Avancen, konkret wurde es vor 18 Monaten. Damals dehnte Mbappé seinen Vertrag aus, kassierte seitdem um die 500 Millionen Euro und könnte noch mehr einstreichen – wenn er denn erneut verlängert. Vieles deutet darauf hin, dass er es nicht tut und sich im Sommer Real Madrid anschließt, dem Klub, der den Henkelpott regelmäßig holt. Seit 1. Januar ist ihm offiziell erlaubt, was er schon seit Jahren tut: mit den Madrilenen verhandeln.

Die Frage: Bietet Real eine bessere Chance, den Thron zu besteigen? Mbappé ist ein Einzelspieler, einer, der nicht ins Spiel einer Mannschaft eingebunden sein muss, um zu performen. Befreit von allen taktischen Zwängen. Das zeigt seine enorme individuelle Klasse, ist aber auch einer der Gründe, weshalb besagte Krone noch auf seinem Kopf fehlt. Denn würde der 25-Jährige seine Qualität nutzen, um die taktischen Anweisungen seiner Trainer noch mehr anzunehmen und da-

durch fürs Team noch wertvoller zu werden, wäre er vollkommen. Doch dazu müsste der Fast-alles-Könner seine einzige Schwäche ablegen: den mangelnden Willen, auch defensive Aufgaben zu übernehmen. Nicht, dass er die Rückzugsarbeit nicht beherrschen würde, das zeigte er phasenweise in der Anfangszeit von Ex-Trainer Christophe Galtier. Er verzichtet nur gerne darauf.

Ob Carlo Ancelotti genug Einfluss auf Mbappé hätte, um ihn den Dienst der Mannschaft verrichten zu lassen? Klar ist: Mbappé, der Sprinter, der Top-Techniker, der Torschütze, all jene Facetten kennt die Welt, er trägt sie seinen 110 Millionen Followern auf Instagram fast täglich weiter. Doch hinter der Fassade steckt ein Mensch, der immer weiß, was er will, der zwar jung ist, in seiner Persönlichkeit aber deutlich gewachsener als andere in seinem Alter. Kritiker legen ihm sein Verhalten als arrogant, machthungrig und unbescheiden, die Bewunderer als seinem Status angemessen aus. Die Wahrheit liegt irgendwo in der Mitte.

MICHAEL POSTL



Fotos: imago images/Shutterstock, Witters

Vielleicht bald Kollegen: In der Champions League traf Kylian Mbappé fünfmal auf Real. Links Eduardo Camavinga.

Unter Druck

Die Tür zur **SUPER LEAGUE** ist plötzlich offen. Das stärkt die Top-Klubs und bringt die UEFA vielleicht doch in Nöte.

So dilettantisch der Ausbruchversuch des „dreckigen Dutzends“, wie es hartgesottene Fans einst taufen, im April 2021 auch gewesen sein mag, so sehr muss die UEFA mittlerweile aufpassen, im Rennen um den global betrachtet wichtigsten Wettbewerb im Klubfußball nicht langfristig nur noch einer unter vielen Playern zu sein.

Dass sich die europäische Konföderation die Macht (und die Moneys) auf dem alten Kontinent mittlerweile mit der Großklubvereinigung ECA teilt, die kurioserweise von der UEFA finanziert wird, ist seit der Gründung einer gemeinsamen Firma in der Schweiz 2017 manifestiert. Dass sie um ihren Status als Monopolist zumindest bangen muss, hat der Europäische Gerichtshof am 21. Dezember 2023 dargelegt, als er seinen Spruch in der Super-League-Sache kundtat, ohne wirklich etwas zur Super League zu sagen. Das obliegt dem Handelsgericht in Madrid, das den EuGH in der Causa anrief.

Was aber haben die Luxemburger Richter getan? Nun, sie haben der UEFA klipp und



wie soll die UEFA als Organisator, Regelgeber und Vermarkter der Klubwettbewerbe auf dem Kontinent frei von eigenen Motiven sein? Interessenkonflikte sind programmiert, und genau das ist es ja auch, was bereits der Generalanwalt Athanasios

Rantos Ende 2022 anprangerte.

Doch heißt das, dass die Super League nun automatisch kommt? Zumindest für die nähere Zukunft wirkt das utopisch, auch wenn Bernd Reichart noch

am Tag des EuGH-Spruchs die konkreten Pläne der noch verbliebenen „Ausbrecher“ Real Madrid und FC Barcelona darlegte. Ein dreistufiges System mit den einzelnen Klassen „Star League“, „Gold League“ und „Blue League“ – der europäischen Flagge nachempfunden – will der CEO von A-22-Sports einführen. Das ist die Agentur, die für die Super League auf Stimmenfang geht. 64 Klubs soll das System umfassen, zwischen den einzelnen Ligen herrschen Ab- und Aufstieg, und für die Eliteklasse qualifizieren sich die Vereine über die nationalen Wettbewerbe. Das ganze über eine Streaming-Plattform gratis für die Fans. Fragt sich, wie lange sich das in dieser Form finanzieren lässt. Denn locken könnten Reichart und die Ideengeber, allen voran Real-Boss Florentino Perez und dessen Intimus Anas Laghrari, letztlich neben der erweiterten Mitbestimmung vor allem durch das Geld.

Doch Mitbestimmung ist ein gutes Stichwort, und wenn sich zwei streiten, freut sich bekanntlich nicht selten der Dritte. Das könnte im Super-League-Fall die ECA sein, aktuell mächtiger Verbündeter des nicht mehr unumstrittenen UEFA-Präsidenten Aleksander Ceferin. Dem Slowe-



Fotos: imago images, picture-alliance

nen gelang es bereits 2021 mit Hilfe der Großklubvereinigung, den Putsch schnell niederzuschlagen. ECA-Boss Nasser Al-Khelaifi, als CEO von Paris St. Germain und des UEFA- wie FIFA-Medienpartners Bein-Sports eine Art Interessenkonflikt auf zwei Beinen, sprang Ceferin damals schnell zur Seite. Unter dem Druck der Fans fielen dann die Premier-League-Granden um Manchester United, FC Liverpool und Co. um. Und auch nach dem 21. Dezember 2023 dauerte es nicht lange, ehe mächtige ECA-Mitglieder ihre Solidarität mit der UEFA öffentlichkeitswirksam erklärten, indem sie der Super League abschworen. Darunter auch die deutschen Flaggschiffe FC Bayern und Borussia Dortmund.

Wie viel davon muss man glauben? Selbstredend haben die Justiziere der großen Vereine den EuGH-Spruch sehr genau studiert und werden wahrgenommen haben, dass jenes Urteil

die Machtverhältnisse stärker in Richtung der Vereine (und letztlich auch in Richtung der Spieler) rücken wird. Die Quintessenz liegt auf der Hand: Schon jetzt übt die ECA über das gemeinsame Unternehmen, die UEFA Club Competitions SA, starken Einfluss auf die Klubwettbewerbe, vor allem die Champions League, aus. Zudem dominieren ihre Vertreter das Club Competitions Committee (CCC) der UEFA. Dieses arbeitet Vorschläge in Sachen Wettbewerbsgestaltung und Geldverteilung aus, über die das Exekutivkomitee am Ende abstimmt. Der Einfluss etwa der European Leagues, also der europäischen Ligen, in diesem Gremium ist eher homöopathischer Natur, weswegen sich auch international die Schere zwischen Ober- und Mittelschicht seit 2017 weiter geöffnet hat, was eine Wettbewerbszementierung in den nationalen Ligen zur Folge hatte. Die in Pressemitteilungen

Die UEFA darf keine Klubs oder Spieler sanktionieren.

klar ins Gebetbuch geschrieben, dass sie keine Klubs oder deren Spieler sanktionieren darf, die beispielsweise in einer Super League antreten möchten. Ein diskriminierungsfreies Regelwerk für mögliche Konkurrenz Wettbewerbe zu erlassen, so wie es der Verband nun muss, stellt in den Augen vieler Experten die Quadratur des Kreises dar. Denn



Ihre Klubs preschen vor:
Barca mit Lewandowski
und Real mit Bellingham

gerne gepriesenen Solidaritätszahlungen sind im Quervergleich trotz prozentualer Steigerungen zuletzt oft nur der viel zitierte Tropfen auf den heißen Stein. Der EuGH-Spruch wird mittelfristig den Einfluss der in der ECA führenden Klubs auf die UEFA weiter verstärken. Denn am Ende steht immer das Drohpotenzial eines Ausstiegs in die Super League, die nun formal möglich ist.

Ein Vierter, der sich über diese Entwicklung freut, könnte der Weltverband sein, dessen Präsident Gianni Infantino die Klub-Weltmeisterschaft ab 2025 auf 32 Teams aufgebläht hat. Ein Dutzend davon wird aus Europa kommen. In aller Stille feilen FIFA und ECA an einem Joint Venture, nachempfunden der gemeinsamen Firma aus UEFA und ECA, das sich mit den Vermarktungsmöglichkeiten der Klub-WM auseinandersetzen soll. Wo am Ende das Gros der milliarden-schweren Medieneinnahmen des

neuen Weltturniers wohl landen wird? Bei den Kleinen eher nicht.

Im Endeffekt also läuft so oder so alles auf eine weitere Elitisierung des Fußballs hinaus – ob

Der globale Bruder heißt FIFA-Klub-WM.

das nun Super League heißt oder Champions League oder Gianni League, ist fast schon wurscht. Die neue Königsklasse mit ihrem Lizensystem ist europäisch betrachtet der Anfang, die FIFA-Klub-WM im neuen Gewand ab 2025 ihr globaler Bruder. Ob am Ende aber die Super League kommt, wie sie die einstigen Auf-rührer aus dem April 2021 im Sinn haben – das hängt davon ab, wie die unter Druck geratene UEFA im Spiel um Macht und Millionen Allianzen schaffen respektive diese aufrechterhalten kann.

BENNI HOFMANN

REFORM Bundesliga hofft auf weiteren Startplatz

Das fünfte Ticket ist drin

Die größte Neuerung der von vielen Fans mit Skepsis betrachteten Champions-League-Reform ist neben der Einführung einer Ligaphase ab September die Aufstockung der Teilnehmerzahl von 32 auf 36 Klubs. Das bedeutet, dass die UEFA vier zusätzliche Plätze im höchsten europäischen Vereinswettbewerb vergibt.

Ein Ticket geht an den Tabellenritten des Verbandes, der in der Fünfjahreswertung an fünfter Position steht. Das zweite Ticket sichert sich ein weiterer nationaler Titelträger, der sich über den Meisterweg qualifiziert. Die restlichen beiden Plätze erhalten die zwei Verbände, die in der jeweiligen Vorsaison den höchsten Verbands-Klubkoeffizienten erreichten. Ihnen wird jeweils ein Startplatz für den nächstbesten Verein in der nationalen Liga gewährt, der nicht schon direkt für die Champions League qualifiziert ist. Sollte sich die Bundesliga eines dieser Tickets angeln, würde somit der Tabellenfünfte in der Königsklasse landen. Der Sechste übernimmt dafür den Europa-League-, der Siebte den Conference-League-Platz.

Für die Vergabe der zwei Plätze in der kommenden Saison ist die aktuelle Spielzeit entscheidend. Dass die Bundesliga einen weiteren Champions-League-Teilnehmer stellen wird, ist durchaus möglich, auch wenn die Serie A derzeit in der Pole-Position liegt. Die sieben italienischen Vereine sammelten 2023/24 bisher mit 14.000 Punkten nicht nur die meisten aller Verbände, sondern überwinteren auch alle im Europapokal. Die Bundesliga folgt mit 13.642 Zählern und muss nur das Ausscheiden von Union Berlin in der Königsklasse verkraften. Sie stellt genauso wie die im Ranking folgenden Verbände aus England und Spanien noch sechs Teilnehmer.

La Liga und die Premier League haben den Nachteil, dass jeweils schon zwei Vereine die Segel strichen: Bei den spanischen Vertretern erreichte CA Osasuna erst gar nicht die Gruppenphase der ECL, zudem wurde der FC Sevilla in der Gruppenphase der Königsklasse ebenso Letzter wie die beiden englischen Klubs ManUnited und Newcastle. Die gesammelten Punkte müssen bei beiden Verbänden daher durch den Divisor acht geteilt werden und nicht wie bei der Bundesliga durch sieben.

Noch sind einige Zähler zu vergeben: Für den Sieg einer Mann-

schaft werden zwei Punkte verbucht, für ein Remis ist es einer. Zudem erhält jeder Klub in der Champions League und der Europa League für das Erreichen der nächsten Runde einen Zusatzpunkt, in der Europa Conference League wird dieser erst ab dem Halbfinale gutgeschrieben. Die Zahl der gesammelten Punkte wird durch die Anzahl der Klubs geteilt, die den Verband in den Klubwettbewerben 2023/24 vertreten haben.

Gerade für Mannschaften wie Leipzig, Dortmund, Frankfurt und Freiburg könnte die Aussicht auf einen weiteren Startplatz in der Königsklasse in den anstehenden Europapokalpartien eine Zusatzmotivation sein, zudem werden sie die Partien der anderen Teilnehmer mit regem Interesse verfolgen. Und der ein oder andere Anhänger würde sich vermutlich leichter mit der Reform arrangieren, wenn am Ende sein Klub dank der neuen Regelung 2024/25 in der Champions League vertreten ist.

ULI SCHINDLER



CL-Chancen: Stuttgarts Enzo Millot und Leipzigs Xaver Schlager hoffen.

AUSGANGSLAGE

Hier kommt der aktuelle Stand: Bei den Teilnehmern sagt die erste Zahl, wie viele Teams in der K.-o.-Phase dabei sind, die in Klammern bezieht sich auf den Saisonstart.

Platz	Nation	2023/24	Teilnehmer
1	Italien	14,000	7 (7)
2	Deutschland	13,642	6 (7)
3	England	13,625	6 (8)
4	Spanien	12,687	6 (8)
5	Tschechien	12,000	3 (4)
6	Belgien	11,600	3 (5)
7	Frankreich	11,583	6 (6)
8	Türkei	10,500	2 (4)

Als Kapitän führte Stefan Effenberg den FC Bayern 2001 zum Triumph in der Champions League. Zur aktuellen Saison bezieht der Sport-1-Experte dezidiert Stellung und traf sich mit dem Kicker am Münchner Flughafen.

Erleben wir am Saisonende einen deutschen Europapokalsieger, Herr Effenberg?

Bayer Leverkusen hat sehr gute Chancen, die größten aus der Bundesliga. Man weiß natürlich nicht, auf welchen Wettbewerb sie ihre Prioritäten legen, wenn sie zeitgleich die Chance auf die Meisterschaft haben. Bayern München muss man immer auf dem Schirm haben, aber für den großen Wurf sind ihre Nöte mittlerweile zu groß. Mit diesen Personalsorgen reicht es nicht, wenn später im Wettbewerb die großen Kaliber kommen.

Leverkusen spielt bekanntlich in der Europa League. Wer ist Ihr Favorit in der Champions League?

Real Madrid, aber ich habe auch Inter Mailand auf dem Schirm. Die sind hungrig, haben eine richtig gute Mannschaft und wollen den Finaleinzug vom vergangenen Jahr bestätigen. Dazu Manchester City. Dann kommt schon der FC Bayern.

Was zeichnet Real Madrid aus?

Die Mischung aus erfahrenen Stars und hochtalentierten, hungrigen Topspielern. Dazu mit Carlo Ancelotti ein Trainer, der sich in Madrid einfach wohlfühlt und sich mit der Aufgabe identifiziert. Vielleicht hat es Real sogar gutgetan, dass sich Karim Benzema verabschiedet hat und sich Vinicius Junior und Co. dadurch befreit in den Vordergrund spielen können. Real hat nach wie vor diesen Hunger. Sie sind einfach Real Madrid, das ist schon ein Mythos.

Welche Zutaten braucht es, um den Henkelpott gewinnen zu können?

Grundsätzlich muss man eine funktionierende Mannschaft mit einer sehr guten Achse haben, dazu Erfahrung im Team und topfitte Führungsspieler, die diese Situationen kennen und spielen können. Dann noch Glück, dass man von Verletzungen verschont bleibt. Ab März sollte eine Mannschaft bei hundert Prozent sein.

Warum ist Wettbewerbserfahrung so wichtig?

Es gibt in K.-o.-Spielen Momente, in denen man reagieren und etwas verändern muss. Nehmen Sie Real mit Luka Modric oder Toni Kroos, die ein Spiel lesen können und wissen, wie gehandelt werden muss. Mit einem Durchschnittsalter von 23 Jahren gewinnst du nicht die Champions League. Da heißt es höchstens: Achtelfinale, Applaus, raus.

Ist Titelverteidiger Manchester City noch so stark wie in der vergangenen Saison?

Das hängt von der Personalie Haaland ab. Wenn er gesund ist und seinen Rhythmus hat, sind sie natürlich wieder ein Favorit auf den Titel.

Wer wird dem Wettbewerb im Frühjahr seinen Stempel aufdrücken?

Bellingham fällt mir natürlich ein, aber ich glaube, dass es nicht mehr so auf Superstars ankommt wie zu Messis oder Ronaldos Zeiten. Das stärkste Kollektiv mit einer hohen Qualität wird es schaffen. Deshalb sehe ich Inter Mailand weit vorne. Sind die Bayern für ein weites Vordringen im Wettbewerb auf Losglück angewiesen?

So weit würde ich nicht gehen. Nicht erklärbar ist ein Aus wie gegen Villarreal vor zwei Jahren. Bayern befindet sich nach wie vor im Umbruch. Lewandowski ist schon weg, Müller nicht mehr Stammspieler, Neuer hat noch ein, zwei Jahre.



„Bayern ist am Ende einer großartigen Zeit“

Die Chancen der Deutschen?
Die Favoriten und Stars?

STEFAN EFFENBERG (55)

blickt auf die K.-o.-Phase in drei Wettbewerben voraus.





Der Umbruch:
Was folgt bei Bayern
auf die Ära von
Neuer und Müller?

Fotos: Imago Images

spricht nicht für sie. Andererseits findest du praktisch keine Trainer mehr wie Klopp in Liverpool oder Guardiola bei ManCity, die über acht, neun Jahre eine Ära prägen. Dafür ist der Erfolgsdruck so groß.

Ist Lazio Rom eine Pflichtaufgabe für die Bayern? Bayern muss weiterkommen, egal wie. Es wird schwierig – Lazio kann schon mehr als mancher Bundesligist, der sich gegen die Bayern hinten einigelt. Auch Dortmund muss gegen Eindhoven weiterkommen.

Die PSV ist in den Niederlanden ungeschlagen.

Trotzdem. Als Spitzenteam der Bundesliga muss der BVB den Anspruch haben, ins Viertelfinale einzuziehen.

Reicht es für mehr?

Ich sehe sie aktuell nicht im Finale oder Halbfinale.

Ist Edin Terzic noch der richtige Trainer?

Ja. Er hat das Team in einer schwierigen Phase übernommen und wurde Pokalsieger. Hätte er letzte Saison das große Ding mit der Meisterschaft gerissen, hätten sie ihm neben Klopp ein Denkmal gesetzt.

Hat er aber nicht.

Ich schließe mich trotzdem keiner Diskussion über Terzic an, würde eher den Kader durchleuchten und mich fragen, ob das für den Kampf um die Meisterschaft reicht.

Hat Leipzig eine Chance auf eine Sensation gegen Real?

Wenn sie ihre Spielweise ein Stück weit anpassen und immer wieder mit ihren schnellen Spielern Spitzen setzen können, bin ich davon überzeugt, dass sie nicht komplett chancenlos sind.

In der kommenden Saison wird die Königsklasse ein neues Format bekommen. Wie stehen Sie zur Reform?

Ich bin überhaupt kein Freund davon. Der jetzige Modus ist perfekt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die Fans daran gewöhnen werden.

Die Frage nach dem Favoriten der Europa League haben Sie mit Bayer eingangs beantwortet. Sie waren letzte Saison gegen AS Rom im Halbfinale knapp dran und werden das als Motivation nehmen. Vielleicht erinnern sie sich auch an Eintracht Frankfurt und wie schön deren Triumph war. Bayer kann etwas Großes schaffen, das traue ich ihnen zu.

Ist die Mehrfachbelastung bis zum Ende stemmbar? Der Kader ist breit genug. Mit Borja Iglesias haben sie einen guten Back-up für Patrik Schick gefunden, von dem ich sehr viel

halte. Sie sind sehr gut aufgestellt, verfügen im Kader auch über genügend internationale Erfahrung.

Ist die Erfolgsgeschichte das Werk von Xabi Alonso?

Mit Xhaka, Grimaldo, Boniface oder Hofmann haben sie den Kader exzellent verstärkt. Es ist eine Kombination aus Management- und Trainerleistung. Simon Rolfes hat sehr gute Arbeit geleistet. Die beste Entwicklung hat für mich Jonathan Tah genommen, er wäre bei mir in der Nationalelf in der Innenverteidigung gesetzt. Sie haben eine

perfekte Mischung, zumindest für einen nationalen Titel.

Gilt es, den FC Liverpool in der Europa League zu schlagen?

Ich glaube zu hundert Prozent, dass Jürgen Klopps Abschiedsankündigung einen Schub gibt, finde seinen Schritt nachvollziehbar und richtig. Sie werden zusammenhalten, Vollgas für Kloppo geben, noch mal die Meisterschaft holen wollen und obendrein einen internationalen Titel. Ich wünsche mir ein Endspiel zwischen Leverkusen und Liverpool.

Klopp bekommt in Anfield anschließend sein Denkmal.

Das glaube ich schon. Er hat nach 30 Jahren die Meisterschaft gebracht, die Champions League gewonnen. Das war eine außergewöhnliche Zeit. Er ist ein gutes Beispiel, auch mal eine schlechte Phase mit einem Trainer zu überstehen.

Das tut auch Freiburg mit Christian Streich. Ist Gegner Lens das Ende der internationalen Reise?

Ich drücke Freiburg die Daumen, sehe Lens nicht als hohen Favoriten. Ein Aus würde beim SC intern natürlich anders bewertet als etwa in Dortmund. **Hat der Wettbewerb durch den Titel Eintracht Frankfurts 2022 einen besseren Stellenwert in Deutschland bekommen?**

Ja, diese Bilder bleiben im Kopf, die Auswärtsfahrten und Siege wie in Barcelona. Das ist ein herausragender Wettbewerb. Wenn es für ganz oben, die Champions League, nicht reicht, dann spiele diesen Wettbewerb und hol das Ding! Das sind große Fußballmomente, dafür spielt man doch. **Holt die Eintracht nun die Conference League?**

Der Anreiz wird da sein, sie nehmen den Wettbewerb hundertprozentig ernst. Sie sollten gegen St. Gillois weiterkommen, sind heiß auf den Titel.

Braucht es diesen Wettbewerb? Anscheinend, wenn es ums Geld geht. Bin ich ein Freund davon? Nein! Schau ich es mir an? Vielleicht ab dem Halbfinale. Sonst nicht, da bin ich ehrlich.

INTERVIEW: FRANK LINKESCH



„Mit einem Durchschnittsalter von 23 gewinnst du nicht.“



„Ich hoffe, dass Kimmich bleibt, als Identifikationsfigur.“



„Keine Diskussion. Ich würde eher den Kader durchleuchten.“



„Tah wäre bei mir in der Nationalelf gesetzt.“



„Sie werden Vollgas für Kloppo geben.“

Diese anstehende K.-o.-Phase wird für viele Beteiligte beim **FC BAYERN** zur Bewährungsprobe – für den Trainer, aber noch mehr für manche Spieler.

Hilfe für



Bis zur Winterpause hätte es besser kaum laufen können für Harry Kane. Er traf in der Liga wie in der Champions League fast nach Belieben. Insgesamt 26-mal! Acht weitere Bayern-Tore bereitete der Engländer bei 21 Einsätzen vor. Dann kam diese für ihn ungewohnte Unterbrechung, die es auf der Insel um diese Jahreszeit nicht gibt. Sie brachte den 30-Jährigen womöglich ein wenig aus dem Rhythmus. Doch nicht nur er hat zu kämpfen seither. Für den gesamten Verein läuft es zäh.

Geplagt von Verletzungen kommen die Bayern nicht so recht in ihren Spielfluss. Bezeichnend dafür ist eine Szene aus dem Spiel in Augsburg. Kane erzielte das zwischenzeitliche 3:1. Die Vorbereitung kam: von einem Gegner. Nicht etwa von Leroy Sané, mit dem er im ersten Halbjahr famos harmonierte; auch nicht von Jamal Musiala, der den Ball in

der nun doch schon ein halbes Jahr früher vom FC Granada zum deutschen Rekordmeister wechselte. Inwiefern der 22-Jährige jedoch eine Soforthilfe darstellt, werden erst die kommenden Wochen zeigen. Thomas Müller, ob als hängende Spitze oder auf rechts außen, und der noch immer mit dem Status Talent bewertete Mathys Tel sind die anderen Optionen für die dritte Position hinter Stürmer Kane. Eric Maxim Choupo-Moting ist dann gefragt, wenn Trainer Thomas Tuchel einen großgewachsenen Spieler für notwendig empfindet.

Natürlich schmerzen die Ausfälle, keine Frage, als Ausrede will sie in München allerdings niemand gelten lassen. Auch der häufig mahnende Chef-Coach nicht. Denn die sportlich Verantwortlichen beim FC Bayern wissen, dass der verfügbare Spielerkader noch immer – wenn gleich allein auf dem Papier und nur noch selten auf dem Platz – ein namentlich guter und die Offensive an sich mit viel individueller Qualität bestückt ist. Da wäre Jammern der falsche Ansatz. Viel mehr heißt es nun, aus diesem Team das Bestmögliche herauszuholen. Was auch für die Spieler gilt: Jeder

Zaragoza muss zeigen, ob er eine Soforthilfe sein kann.

Augsburg vor besagtem Tor nach links hätte legen können; ebenso wenig von Kingsley Coman, der zwar schon zuvor wegen eines Innenbandrisses ausgewechselt wurde, aber ohnehin seit ein paar Wochen glücklos in seinen Offensivaktionen agierte. Der Assist kam von Kristijan Jakic.

Genau das zeigt, woran es hapert und worauf es ankommt in der nun folgenden – sogenannten heißen – Saisonphase, im Frühjahr, in der K.-o.-Phase der Champions League. Auf die Abstimmung im Angriff, insbesondere auf Kanes Zulieferer.

Coman wird bei idealem Heilungsverlauf frühestens im April in den Kader zurückkehren, Serge Gnabry indes immerhin schon Ende Februar/Anfang März. Gefordert sind bis dahin die anderen. Sané und Musiala in erster Linie. Womöglich Neuankommeling Bryan Zaragoza,



Harry

einzelne muss seine Einstellung, seine Berufsauffassung, seine Leidenschaft hinterfragen. Was banal klingt, ist mit das größte Problem in dieser Mannschaft.

Es ist keine einfache Aufgabe für Tuchel, dieses Team an sein Leistungsmaximum zu bringen, aber gewiss eine Herausforderung für den 50-Jährigen, der den wichtigsten Wettbewerb liebt. Die Abendspiele, die Duelle mit Europas Eliten, den direkten Vergleich mit den großen Trainern. Das ist sein persönlicher Maßstab, sein Anspruch, dort zu bestehen, zu gewinnen. Vor solchen Spielen gehen ihm tausend Dinge durch den Kopf, jegliches vorstellbare Szenario wird gedanklich durchgespielt, jedes Detail analysiert. Zufälle möchte er auf das Minimum beschränken.

Hatte Tuchel vergangene Saison noch eine emotionsarme Mannschaft von Ex-Coach Julian Nagelsmann übernommen und scheiterte im Viertelfinale an Manchester City, lautet die diesjährige Zielsetzung, daraus wird an der Säbener Straße kein großes Geheimnis gemacht: Halbfinale. Ein erneutes Aus vor der Runde der letzten 4 wäre für die Macher eine weitere Enttäuschung, denn seit 2021 ist der FC Bayern nicht mehr über das Viertelfinale hinausgekommen. Als amtierender Champion schied der FCB (ohne Robert Lewandowski) damals gegen Paris Saint-Germain aus, 2022 (blamabel) gegen Villarreal, vergangene Saison (kurz nach der Trennung von Nagelsmann) gegen den späteren Champion Manchester City.

Seit dem Triple 2020 hat der FC Bayern im internationalen Wettbewerb so seine Probleme mit den großen Spielen, den großen Gegnern. Bis auf das Weiterkommen gegen PSG im Vorjahr, als der angeschlagene Kylian Mbappé im Hinspiel erst nach rund einer Stunde mitmischte und sich die Franzosen über 180 Minuten selbst im Weg standen, gewannen die Münchner keines dieser Topspiele auf europäischer Bühne mehr. Was auch an der Offensive lag – aber noch viel mehr an den selbsternannten Führungs-



Lieferschwierigkeiten: Nach einer starken Hinrunde sucht die Bayern-Offensive nach dem perfekten Zuspätschießen für Harry Kane (links). Da sind Thomas Müller, Leroy Sané und Jamal Musiala (oben) gefragt.

und Unterschiedsspielern, die zu selten führen und sich zu selten von anderen unterscheiden. Womit sich die Frage stellt: Sind diese Bayern-Spieler den Anforderungen beim deutschen Branchenprimus tatsächlich gewachsen? Oder eilt ihnen ein Ruf voraus, der nicht zu ihnen passt? Klar ist, dass die Bosse nach kicker-Informationen schon jetzt überlegen, wie sie die Mannschaft im Sommer erheblich umkrempeln können. Was zugleich bedeutet, dass diese nun anstehende K.-o.-Phase für so manchen FCB-Profi zur letzten Chance werden könnte, um doch noch für sich und eine Zukunft in München

zu werben. Egal, wie prominent der Name ist.

Gerade Sané, Musiala, Gnabry, Joshua Kimmich und Leon Goretzka stehen im Blickpunkt der bayerischen Entscheider. Bei den Offensiven mangelt es an Zielstrebigkeit, am letzten Biss, an der Präzision, teilweise auch an der Entscheidungsfindung, wenn

Die K.-o.-Phase könnte für einige FCB-Profis die letzte Chance sein.

eine Wahl zwischen Abspiel, Dribbling und Abschluss getroffen werden muss. Auch das Verständnis untereinander fehlt. Ein Punkt, der im zentralen Mittelfeld ebenfalls nicht vollumfänglich berücksichtigt wird. Dort fordern die Verantwortlichen mehr Disziplin, mehr Positionstreue,

ein Mehr an Arbeitermentalität, weniger Schönspielererei. Es mangelt an Impulsen aus dem Zentrum, die den flinken Flügelspielern Räume eröffnen, um mit mehr Tempo ins letzte Drittel ziehen und letztlich Stürmer Kane bedienen zu können. Alleine hat es der Kapitän der englischen Nationalmannschaft schwer, er benötigt die Hilfe seiner Kollegen um ihn herum. Gelingt es ihnen in dieser zweiten Saisonhälfte nicht besser, könnte Kane im Sommer neue Zulieferer bekommen. Neue Helfer für Harry.

Jüngst sagte der Top-Angreifer im kicker-Interview noch, dass der FC Bayern zu den drei Favoriten auf den begehrten Henkelpott zähle. Dies gilt es nun auf dem Platz zu beweisen.

GEORG HOLZNER



Boey



Dier

Hilfe für hinten?



Leon Goretzka hat die unangenehme Erfahrung bereits gemacht, Leroy Sané ebenso. Besonders robust

kommt er ja eigentlich gar nicht daher, der Neue aus Istanbul. Ganz im Gegensatz zum Neuen aus London.

Doch Sacha Boey weiß seinen eher schmächtigen Körper sehr gut einzusetzen im Zweikampf. Als der französische Rechtsverteidiger im Herbst zweimal den Bayern begegnete, damals noch mit Galatasaray in der Champions-League-Gruppenphase, prallten sowohl Goretzka als auch Sané ab an ihrem jetzigen Teamkollegen. „In den Spielen ist er uns noch mal aufgefallen, weil er sehr intensiv gespielt hat“, erklärt Sportdirektor Christoph Freund, der Boey allerdings schon länger auf dem Zettel hatte: „Sacha ist herausgestochen mit seiner Art und Weise, vor allem auch mit seiner Energie, die er am Platz immer wieder versprüht.“

Trotzdem war dieser Boey, obwohl Freund ihn offiziell als „absoluten Wunschspieler“ vorstellte, nicht die allererste Idee der Bayern im Winter. Auf der Suche nach Verstärkungen für die gebeutelte Abwehr hatten sich die Münchner hier und da umgeschaut und in Newcastle's Kieran Trippier eine „sichere“ Lösung gesehen. Der 33-jährige Engländer, immerhin 46-maliger Nationalspieler, hätte die Lücke auf der rechten Abwehrseite schließen können und die Erfahrung von über 170 Premier-League-Spielen mitgebracht. Als dieser Deal nicht klappte, fiel die Wahl auf Boey. Die Variante mit mehr Zukunft, aber kurzfristig womöglich auch mehr Risiko.

Über den Nachwuchs von Stade Rennes, dem auch Mathys Tel entstammt, und ein Leihjahr in

Die Bayern suchen in der Defensive weiter nach guten Lösungen. **SACHA BOEY** (23) und **ERIC DIER** (30) sollen dabei helfen.

Dijon war Boey im Sommer 2021 bei Galatasaray gelandet. Ein eher ungewöhnlicher Wechsel für einen französischen U-20-Nationalspieler, doch Boey sah die Chance auf Titel und Einsätze in der Königsklasse. Nach Anlaufschwierigkeiten avancierte er bei Gala im zweiten Jahr zum Stammspieler, trug seinen Teil zur Meisterschaft bei, avancierte zum Publikums- und durfte in dieser Saison in der Champions League sein Können gegen Manchester United, Kopenhagen und seinen neuen Arbeitgeber beweisen. Freund beschreibt Boey als einen „Jungen, der sehr aufgeweckt ist, der sich in den letzten Jahren sehr, sehr gut weiterentwickelt hat, der vor Energie sprüht und im Spiel sehr zweikampfstark ist, viel unterwegs ist, viele Meter zurücklegt“. Zusammengefasst: „Einfach ein zweikampfstarker Spieler, bei dem ich überzeugt bin, dass er unserer Mannschaft sehr guttut.“

Gleiches erhoffen sich die Münchner von Eric Dier, dem Neuen aus London. Obwohl der 30-jährige Innenverteidiger in dieser Premier-League-Spielzeit nur auf vier Einsätze für Tottenham kam, wird er beim FC Bayern dringend und sofort gebraucht. Der erste Eindruck ist, wie Thomas Tuchel findet, „gut, wie ich es auch erwartet hatte“. Der Trainer präzisiert: „Eric hat ein halbes

Jahr nicht so viel Fußball gespielt, aber ansonsten spürt man seine Präsenz sofort, sein Selbstvertrauen und seine Erfahrung.“ Besonders auffällig war bisher, wie Harry Kanes langjähriger Weggefährte gleich das Zepher im Zentrum in die Hand nahm,

Anweisungen verteilte und selbst Joshua Kimmich zurechtstutzte. „Ich bin sehr zufrieden mit ihm“, sagte Goretzka erfreut nach Diers Bundesliga-Debüt beim 1:0 gegen Union Berlin.

Festzuhalten bleibt dennoch: Ideal ist die Zusammenstellung in der Abwehr nicht. Mit Dier und Matthijs de Ligt fehlt das Tempo, zudem ist der Niederländer wie Dayot Upamecano verletzungsanfällig. Hinzu kommt, dass Tuchel bis zuletzt hin- und herschieben, sogar experimentieren musste. Da tauchte Raphael Guerreiro, eigentlich Linksverteidiger oder Achter, rechts auf, weil Noussair Mazraoui beim Afrika-Cup weilt und die Alternativen Konrad Laimer (Wade) und Kimmich (Schulter) fehlten. Aus der ursprünglichen Viererkette, in der zwischen Linksverteidiger Alphonso Davies und Rechtsverteidiger Mazraoui die Innenverteidiger Upamecano und Min-Jae Kim (Asien-Cup) aufliefen, blieb nur noch der formschwache Davies, der sich dann Anfang Februar auch noch eine Innenbandzerrung im linken Knie zuzog.

Hilfe wird also dringend gebraucht. Inwiefern Dier – nach einem guten ersten Eindruck – und Boey das sein können, wird sich zeigen. Viel Zeit zur Eingewöhnung bekommen beide nicht.

MARIO KRISCHEL



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Manuel Neuer	27.03.1986	1,93	93	D	2011	FC Schalke 04	2	134/–
18 Daniel Peretz	10.07.2000	1,90	78	ISR	2023	Maccabi Tel Aviv	–	–/–
26 Sven Ulreich	03.08.1988	1,92	87	D	2021	Hamburger SV	1	20/–
ABWEHR								
2 Dayot Upamecano	27.10.1998	1,86	90	FRA	2021	RB Leipzig	–	43/–
3 Min-Jae Kim	15.11.1996	1,90	86	KOR	2023	SSC Neapel	–	14/–
4 Matthijs de Ligt	12.08.1999	1,88	89	NED	2022	Juventus Turin	–	37/2
15 Eric Dier	15.01.1994	1,88	86	ENG	01/24	Tottenham Hotspur	–	30/–
19 Alphonso Davies	02.11.2000	1,85	77	CAN	01/19	Vancouver Whitecaps	1	36/–
20 Bouna Sarr	31.01.1992	1,78	71	SEN	2020	Olympique Marseille	–	11/–
22 Raphael Guerreiro	22.12.1993	1,70	71	POR	2023	Borussia Dortmund	–	42/9
23 Sacha Boey	13.09.2000	1,78	70	FRA	01/24	Galatasaray	–	6/1
40 Noussair Mazraoui	14.11.1997	1,83	78	MAR	2022	Ajax Amsterdam	–	37/3
41 Frans Krätzig	14.01.2003	1,75	67	D	2017	1. FC Nürnberg	–	1/–
MITTELFELD								
6 Joshua Kimmich	08.02.1995	1,77	75	D	2015	RB Leipzig	1	76/11
7 Serge Gnabry	14.07.1995	1,76	77	D	2018	TSG Hoffenheim	1	45/15
8 Leon Goretzka	06.02.1995	1,89	82	D	2018	FC Schalke 04	1	46/5
10 Leroy Sané	11.01.1996	1,83	80	D	2020	Manchester City	–	54/21
11 Kingsley Coman	13.06.1996	1,81	75	FRA	2015	Juventus Turin	1	59/16
17 Bryan Zaragoza	09.09.2001	1,64	61	ESP	02/24	FC Granada	–	–/–
25 Thomas Müller	13.09.1989	1,85	76	D	2000	TSV Pähl	2	147/53
27 Konrad Laimer	27.05.1997	1,80	72	AUT	2023	RB Leipzig	–	26/1
42 Jamal Musiala	26.02.2003	1,84	72	D	2019	FC Chelsea	–	28/4
45 Aleksandar Pavlovic	03.05.2004	1,88	78	D	2011	SC Fürstentfeldbruck	–	1/–
ANGRIFF								
9 Harry Kane	28.07.1993	1,88	86	ENG	2023	Tottenham Hotspur	–	38/25
13 Eric Maxim Choupo-Moting	23.03.1989	1,91	90	CMR	2020	Paris St. Germain	–	39/11
39 Mathys Tel	27.04.2005	1,83	77	FRA	2022	Stade Rennes	–	11/2

AUT = Österreich, CAN = Kanada, CMR = Kamerun, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ISR = Israel, KOR = Südkorea, MAR = Marokko, NED = Niederlande, POR = Portugal, SEN = Senegal
(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 22 Spieler

- 6 Spiele: Kingsley Coman, Alphonso Davies, Harry Kane, Joshua Kimmich, Konrad Laimer, Leroy Sané, Mathys Tel
- 5 Spiele: Leon Goretzka, Min-Jae Kim, Thomas Müller, Jamal Musiala, Dayot Upamecano
- 4 Spiele: Noussair Mazraoui
- 3 Spiele: Eric Maxim Choupo-Moting, Serge Gnabry, Manuel Neuer, Sven Ulreich
- 2 Spiele: Raphael Guerreiro
- 1 Spiel: Matthijs de Ligt, Frans Krätzig, Aleksandar Pavlovic, Bouna Sarr

Die 6 Torschützen

- 4 Tore: Harry Kane
- 2 Tore: Kingsley Coman, Jamal Musiala, Mathys Tel
- 1 Tor: Serge Gnabry, Leroy Sané

Die 6 Kartensünder

- 2 × Gelb: Alphonso Davies, Leon Goretzka
- 1 × Gelb: Konrad Laimer, Jamal Musiala, Leroy Sané, Sven Ulreich

VEREIN

Gegründet: 1900

Homepage: fcbayern.com

E-Mail: service@fcbayern.com

 40,4 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Deutsche Telekom (Telekommunikation)

Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	1.	CL Viertelfinale
21/22	1.	CL Viertelfinale
20/21	1.	CL Viertelfinale
19/20	1.	CL Sieger
18/19	1.	CL Achtelfinale

Stadion: Allianz-Arena (75 000 Plätze)

TITEL



33 × Meisterschaft: zuletzt 2023

20 × Pokal: zuletzt 2020

1 × Europapokal der Pokalsieger: 1967

2 × UEFA-Supercup: 2020, 2013

4 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2020, 2013, 2001, 1976

EUROPAPOKAL-BILANZ

56. Teilnahme

40 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister

5 × Europapokal der Pokalsieger

11 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal

0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz

508 Spiele, 1059:512 Tore

298 Siege, 107 Remis, 103 Niederlagen

Höchster Sieg

10:0 gegen Anorthosis Famagusta
(28.9.1983, UC 1. Runde)

Höchste Niederlagen

7-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 gegen Real Madrid
(29.4.2014, CL Halbfinale)

Rekordspieler

Thomas Müller, 149 Spiele, 2009–2023

Rekordtorschütze

Robert Lewandowski, 69 Tore, 2014–2022

In der Champions League

3 × Sieger

3 × Finale verloren

6 × Aus im Halbfinale

9 × Aus im Viertelfinale

4 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde

1 × Aus in der Gruppenphase

0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League

Keine Teilnahme

In der Europa Conference League

Keine Teilnahme

WINTER-WECHSEL

Zugänge

Boey (Galatasaray SK)

Dier (Tottenham Hotspur, ausgeliehen)

Zaragoza (FC Granada, ausgeliehen)

Abgänge

keine

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugänge in Großbuchstaben

TRAINER



Foto: imago images

Thomas Tuchel

Nationalität: Deutschland

Geboren am 29.8.1973

Im Amt seit März 2023

Bestes Abschneiden in der CL

Sieger 2021

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

Die Utopie ist das Ziel



Foto: picture-alliance/Newscom

Lazios Trainer **MAURIZIO SARRI** (65) kommt an: knurrig, aber ehrlich. Pragmatisch, deswegen erfolgreich. Grenzen setzt er sich dabei keine.



Die Daumen werden Lazio im Duell mit den Bayern auch in den USA gedrückt, und der Grund dafür ist Maurizio Sarri. Nun ja, eigentlich geht es eher um dessen Vater und Opa, Amerigo und Goffredo, die 1944 einen abgeschossenen amerikanischen Piloten vor den Nazis versteckten und dessen Leben retteten. Diese Geschichte kam erst vor wenigen Jahren ans Licht, und die Nachfahren von Bill Lanza beschwören bis heute: „Wir verdanken den Sarris alles und sind bei jeder Partie Maurizios Cheerleader!“

Pompons werden den Römern wohl nicht reichen, doch die Geschichte passt zum brummigen Querdenker Sarri. Passion für den deutsch-amerikanischen Schriftsteller Charles Bukowski und gleichsam nonkonformistischer Antiheld des Calcio, Verfechter der Linken, die laut Sarri nicht mehr existiert, und trotzdem motivierte er Gruppen in den sozialen Netzwerken zu Titeln wie „Anmut des Spiels“ oder „Hasta la Revolución!“. „Selbst mit nur 18 Leuten kann man Machtverhältnisse umwälzen“, sagte er einmal. Mit elf Profis gelang es ihm nicht immer, doch sein Rufname „Comandante“ überlebte. Orchestrales Offensivspiel, manisches Studium der Gegner und eigenen Standards und Anrennen gegen Institutionen brachten den Neologismus „Sarrismus“ bis

in den italienischen Duden. „Was genau dieser Sarrismus sein soll, da fragen die Leute besser meine Frau. Doch der Fußball lebt nur noch in Slogans und Gemeinplätzen – also behaltet euren Sarrismus ruhig“, kommentierte er lapidar.

Sarri hat alles durchexerziert, von der öden Peripherie zur Champions League. Sein Trainer-Curriculum führt von der Kreisliga B jede Stufe der Calcio-Pyramide bis hin zum Triumph in der Europa League mit Chelsea, und das ist wohl eine einzigartige Karriere. So ein großer Unterschied sei das gar nicht, befand Sarri, Primadonnen gebe es auch in der 5. Liga. Sein Vater war Kranarbeiter und kurze Zeit Radsportprofi, die Mutter Wäschereiarbeiterin, Sarri wuchs mit Napoli, Eddy Merckx und Cassius Clay auf. Als er drei Jahre war, zog die Familie von Neapel in die überschaubare 15000-Seelen-Gemeinde Figline Valdarno zwischen Arezzo und Florenz. Die bizarre Mixtur aus Toskana und Neapel verband List und Anarchie. Trainingsanzug und nervöses Kauen auf dem Zigarettenfilter – das kam in berausenden drei Jahren SSC Neapel an und führte zu Kopfschütteln bei der edlen Signora Juventus. Krawatte trug er nur damals als Bankangestellter, bis Sarri sich ab

2000 ausschließlich dem Fußball widmete. „Mein Arbeitsplatz ist der Rasen, was soll ich da im Anzug herumhampeln? Ich bin schließlich Trainer, kein Modell“, knirschte er. Ist ja auch bequemer, damit die Trainingsanalysen der Drohnen am Computer auszuwerten.

Der Coach wurde oft als sturer Integralist verrufen, dabei hat er sein Modell etliche Male modifiziert. „Lazio kann ich nicht wie damals Napoli spielen lassen. Es kommt auf den Kader an. Habe ich einen Regisseur oder eher Konter-spieltypen? Ein Trainer muss sich anpassen“, sagte Sarri. In Rom verlief das Adaptieren mit Platz 5 und der Vizemeisterschaft recht ordentlich. Laut Sarri bedeutete Platz 2 allerdings ein Schweben

Der Trainer kletterte von der Kreisliga bis ganz nach oben.

über der realen Lazio-Qualität, der Erfolg habe die Ansprüche vieler verblendet. Toskaner eben, polternd, polemisch, aber immer authentisch. Ebenso, wenn er wöchentlich gegen inflationäre Spielansetzungen

wettet. Dabei gingen Essenz und Emotionen verloren. „Für immer mehr Raffgier wird die Qualität geopfert – so kalkuliert doch kein Unternehmen. Die Fußball-Zukunft sieht düster aus, wenn Verantwortliche mit Fans als Konsumenten der Höhepunkte im TV planen“, kritisierte Sarri unlängst. Gegen die Bayern aber wollen alle Laziali live mitfiebern und Sarri womöglich der Zeit nachtrauern, als er in der Kreisliga noch rauchen durfte. Man müsse sich stets eine Utopie zum Ziel setzen, andernfalls könne sich niemand verbessern, sagte der 65-Jährige mal. Die Münchner auszuschalten, klingt utopisch. **OLIVER BIRKNER**



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
33 Luigi Sepe	08.05.1991	1,85	75	ITA	2023	US Salernitana	—	—/—
35 Christos Mandas	17.09.2001	1,89	78	GRE	2023	OF Iraklion	—	—/—
94 Ivan Provedel	17.03.1994	1,92	72	ITA	2022	Spezia Calcio	—	6/1
ABWEHR								
3 Luca Pellegrini	07.03.1999	1,78	72	ITA	01/23	Eintracht Frankfurt	—	10/—
4 Patric	17.04.1993	1,84	74	ESP	2015	FC Barcelona	—	11/—
13 Alessio Romagnoli	12.01.1995	1,88	75	ITA	2022	AC Mailand	—	9/—
15 Nicolo Casale	14.02.1998	1,91	83	ITA	2022	Hellas Verona	—	2/—
23 Elseid Hysaj	02.02.1994	1,82	70	ALB	2021	SSC Neapel	—	20/—
34 Mario Gila	29.08.2000	1,85	75	ESP	2022	Real Madrid	—	2/—
77 Adam Marusic	17.10.1992	1,77	81	MNE	2017	KV Oostende	—	13/—
MITTELFELD								
5 Matias Vecino	24.08.1991	1,89	81	URU	2022	Inter Mailand	—	17/3
6 Daichi Kamada	05.08.1996	1,84	76	JPN	2023	Eintracht Frankfurt	—	13/3
7 Felipe Anderson	15.04.1993	1,75	69	BRA	2021	FC Porto	—	7/—
8 Matteo Guendouzi	14.04.1999	1,85	68	FRA	2023	Olympique Marseille	—	12/2
10 Luis Alberto	28.09.1992	1,82	72	ESP	2016	FC Liverpool	—	12/—
20 Mattia Zaccagni	16.06.1995	1,77	63	ITA	2021	Hellas Verona	—	5/—
29 Manuel Lazzari	29.11.1993	1,74	67	ITA	2019	SPAL Ferrara	—	11/—
32 Danilo Cataldi	06.08.1994	1,80	75	ITA	2018	Benevento Calcio	—	7/—
65 Nicolo Rovella	04.12.2001	1,79	70	ITA	2023	Juventus Turin	—	3/—
ANGRIFF								
9 Pedro	28.07.1987	1,69	65	ESP	2021	AS Rom	3	82/18
17 Ciro Immobile	20.02.1990	1,84	80	ITA	2016	FC Sevilla	—	21/12
18 Gustav Isaksen	19.04.2001	1,78	72	DEN	2023	FC Midtjylland	—	6/—
19 Valentin Castellanos	03.10.1998	1,78	70	ARG	2023	FC New York City	—	5/—
22 Diego Gonzalez	07.01.2003	1,77	68	PAR	01/23	FC Celaya	—	—/—
70 Sana Fernandes	10.03.2006	1,65	61	POR	2022	Sporting Lissabon	—	—/—

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, JPN = Japan, MNE = Montenegro, PAR = Paraguay, POR = Portugal, URU = Uruguay (Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

- 6 Spiele: Felipe Anderson, Matteo Guendouzi, Ciro Immobile, Manuel Lazzari, Luis Alberto, Pedro, Ivan Provedel
- 5 Spiele: Valentin Castellanos, Daichi Kamada, Adam Marusic, Matias Vecino, Mattia Zaccagni
- 4 Spiele: Elseid Hysaj, Patric, Alessio Romagnoli
- 3 Spiele: Danilo Cataldi, Gustav Isaksen, Luca Pellegrini, Nicolo Rovella
- 2 Spiele: Nicolo Casale, Mario Gila

Die 4 Torschützen

- 3 Tore: Ciro Immobile
- 2 Tore: Pedro
- 1 Tor: Ivan Provedel, Matias Vecino

Die 12 Kartensünder

- 3 × Gelb: Nicolo Rovella, Matias Vecino
- 2 × Gelb: Valentin Castellanos, Matteo Guendouzi, Patric, Pedro
- 1 × Gelb: Nicolo Casale, Ciro Immobile, Luis Alberto, Adam Marusic, Alessio Romagnoli, Mattia Zaccagni

VEREIN

Gegründet: 1900

Homepage: sslazio.it

E-Mail: slo@sslazio.it

Instagram: 1,1 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: offen

Ausrüster: Mizuno

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	2.	EL Gruppenspiele/ ECL Achtelfinale
21/22	5.	EL K.-o.-Runden-Play-off
20/21	6.	CL Achtelfinale
19/20	4.	EL Gruppenspiele
18/19	8.	EL Sechzehntelfinale

Stadion: Olimpico (73 000 Plätze)

TITEL

- 0 × Champions League/
Europapokal
der Landesmeister
- 0 × Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal
- 0 × Europa Conference League
- 2 × Meisterschaft: zuletzt 2000
- 7 × Pokal: zuletzt 2019
- 1 × Europapokal der Pokalsieger: 1999
- 1 × UEFA-Supercup: 1999
- 0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

29. Teilnahme
- 8 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
- 1 × Europapokal der Pokalsieger
- 21 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
- 1 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
- Gesamtbilanz
- 232 Spiele, 356:275 Tore
- 103 Siege, 61 Remis, 68 Niederlagen
- Höchster Sieg
- 6:0 gegen Rabotnicki Skopje
(18.8.2011, EL Play-off)
- Höchste Niederlage
- n. V. 0:6 (0:2) bei RC Lens
(2.11.1977, UC 2. Runde)

Rekordspieler
Paolo Negro, 64 Spiele, 1993–2004

Rekordtorschütze
Ciro Immobile, 25 Tore, 2017–2023

- In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 3 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

- In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 2 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 4 × Aus im Sechzehntelfinale/
K.-o.-Runden-Play-off
- 3 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

- In der Europa Conference League
- 1 × Aus im Achtelfinale

WINTER-WECHSEL

- Zugänge
- keine
- Abgänge
- Basic (US Salernitana, ausgeliehen)

TRAINER



Foto: imago images

Maurizio Sarri

Nationalität: Italien

Geboren am 10.1.1959

Im Amt seit Juni 2021

Bestes Abschneiden in der CL

Achtelfinale 2024, 2020, 2017

So könnten sie spielen





Der Fußball des Jahres 2024 ist ein hochkomplexes Konstrukt. Abseits wie auf dem Rasen. In Echtzeit werden die Daten der Spieler vermessen, ihre Bewegungen getrackt, ihr Herzschlag überprüft und ihre Muskelbelastung bewertet. Ohne technische Hilfsmittel und in Teilen auch künstliche Intelligenz geht so gut wie nichts mehr im Profi-Fußball, wo der Trend zu einer Verwissenschaftlichung von Jahr zu Jahr stärker wird.

Damit hier niemand etwas falsch versteht: Das ist an sich nichts Schlechtes oder gar Verurteilenswertes. Es gibt Bereiche, wo es Sinn macht und es fahrlässig wäre, sich den modernen Möglichkeiten zu verschließen. Doch manchmal braucht man keine Daten, keine Statistiken, keine Messpunkte. Manchmal reicht ein offenes Ohr, ein freundliches Lächeln, eine kurze Umarmung oder eine nette Nachricht, um an der

„Seit ich zurück bin, fühle ich mich **zu Hause**.“

Jadon Sancho über sein Comeback

Performance-Schraube eines Spielers zu drehen. Denn auch ein nach allen Regeln der modernen Trainingslehre ausgebildeter Fußballer bleibt: ein Mensch.

In Dortmund haben sie sich genau das zunutze gemacht, um Jadon Sancho zurückzugewinnen. Eigentlich spielte der Engländer seit seinem Wechsel für 85 Millionen Euro zu Manchester United im Sommer 2021 in einer anderen Liga. Vor allem finanziell. Doch weil die Verantwortlichen der Borussia – allen voran Klubboss Hans-Joachim Watzke, Sportdirektor Sebastian Kehl und Trainer Edin Terzic – nie den Kontakt zu ihm abbrachen nach dem Abgang des zu früheren Zeiten furiosen Flügelspielers, ging in diesem Winter die Tür auf für eine Rückkehr des bei Manchester inzwischen in Ungnade gefallenen „verlorenen Sohns“. Weil Sancho wusste: In Dortmund werde ich gewollt, in Dortmund werde ich geschätzt. Ja, in Dortmund werde ich verehrt – vor allem von den Fans der Schwarz-Gelben, die nie vergessen haben, mit welcher Finesse er seine Gegenspieler ausdrübelte, als er zwischen 2017 und 2021 das schwarz-gelbe Trikot trug.

Die Aussicht auf so viel Wertschätzung und Zuneigung half fraglos dabei, Sancho nach seinem heftigen Zerwürfnis mit ManUniteds Trainer Erik ten Hag davon zu überzeugen, dass er nur in Dortmund

wieder zurück in die Spur finden könne. Dazu bedurfte es vieler Telefonate und vieler SMS. Am Ende aber zahlte sich all die Mühe aus, als Sancho Mitte Januar tatsächlich wieder in Dortmund landete – für gerade einmal vier Millionen Euro an Aufwendungen für seine Dienste bis Saisonende. Eine Summe, die Watzke, Kehl und Terzic nicht lange grübeln ließ. Das Risiko war überschaubar, die Chance des Leihgeschäfts umso größer. Ihr Überlegung lautete: Wenn wir ihm den Rücken stärken, ihm zeigen, dass er hier willkommen ist, dann wird er zurück zu seiner Bestform finden – und dem im Winter stark strauchelnden BVB mit seiner fußballerischen Klasse helfen.

Back to good

JADON SANCHO (23) will zurück in die Spur. Der BVB schenkt ihm dafür maximale Zuneigung. Doch die Liebe droht von kurzer Dauer zu sein.



Probleme: In Manchester leidet Sancho körperlich und mental.

Nun haftet Fußball-Romantik ja oft etwas Klebriges und Unechtes an. Gefühlt schlief jeder Neuzugang eines Klubs früher in der Bettwäsche desselbigen oder war schon immer heißblütiger Anhänger – wenn er nicht gerade bei Verein X, Y oder Z

angestellt war und es dort natürlich nicht zeigen durfte. Auch bei Sancho und dem BVB war es zunächst eine Geschäftsbeziehung. Der Teenager galt als schwierig zu führendes Toptalent, als er aus der Akademie von Manchester City nach Dortmund kam. Der Klub zeigte ihm einen Weg zu Einsatzzeiten auf Topniveau auf und versprach sich seinerseits eine signifikante Wertsteigerung. Sancho sah das Potenzial, es den Skeptikern in der Heimat zu zeigen – und eines Tages als gefeierter Held auf die Insel zurückzukommen. Das beidseitige Kalkül ging voll auf, die Beziehung zueinander vertiefte sich. Sancho wurde mit seiner Straßenfußballer-Attitüde und trotz so mancher



Schmankerl, das sein Klub und die DFL gleich digital nutzten, um die Attraktivität der Bundesliga zu unterstreichen. Unverkennbar ist: Das Lächeln bei Sancho ist zurück. Ob auf dem Spielfeld, wenn er mit den neuen alten Mitspielern abklatscht oder jubelt. Im Zusammenspiel mit Terzic, der ihn bereits in seiner Zeit als Interimscoach nach einem Formtief zu alter Stärke führte und zu dem er eine besonders enge Bindung hat. Oder im Gespräch mit den Fans, für die sich Sancho auffallend viel Zeit nimmt in diesen Tagen: Die neue Nummer 10 der Borussia wirkt glücklich, zufrieden und bereit, für dieses persönliche Hochgefühl etwas zurückzugeben. Unzählige erfüllte Autogramm- und Selfiewünsche – vor allem aber filigrane Tricks, schöne Tore und viele Siege.

„Seit ich zurück bin, fühle ich mich zu Hause“, sagt Sancho und formuliert seine Ziele für die Monate bis Mitte Mai, wenn das Leihgeschäft endet, so: „Ich will einfach wieder glücklich sein und dem Team helfen, zurück in die Top 3 zu kommen und sich für die Champions League zu qualifizieren.“ Und natürlich will er auch in der Königsklasse wieder für Furore sorgen. Zunächst im Achtelfinale gegen Eindhoven, gerne aber auch noch darüber hinaus.

„Freude, Glück, Spaß und Energie.“

Sancho über seine erste BVB-Zeit

Vier Dinge hätten seine erste Zeit in Dortmund ausgemacht, erinnerte er sich jüngst: „Freude, Glück, Spaß und Energie.“ Genau das wolle er jetzt wieder fühlen und dadurch etwas erreichen, „auf das ich stolz sein kann“. Es sind verhältnismäßig bescheidene Worte eines Sportlers, der an der Spitze angekommen zu sein schien, böse abstürzte und nun – mit gerade einmal 23 Jahren – darum kämpft, eine zweite Chance auf den stets von ihm angestrebten Gipfelsturm zu erhalten.

Damit ihm dieses Vorhaben gelingt, unterstützt man ihn beim BVB in diesen Tagen mit besonderer Fürsorge. Etwa durch die bestmögliche Trainingssteuerung dank der gewissenhaften Auswertung seiner höchst wissenschaftlich aufgezeichneten Fitnesswerte. Vor allem aber durch ganz viel menschliche Wärme. Wohl wissend, dass die Chance auf einen dauerhaften Sancho-Verbleib in Dortmund mit jedem guten Spiel, das er in den nächsten Monaten für den BVB absolviert, ein gutes Stück geringer wird. **MATTHIAS DERSCH**

Undiszipliniertheit zum gefeierten Star. In Dortmund, in der Bundesliga, ja, eigentlich in ganz Europa. 137-mal trug er das BVB-Trikot, erzielte dabei 50 Tore und bereitete 64 Treffer vor, ehe er – als Nationalspieler Englands und DFB-Pokalsieger – den Schritt zurück wagte. Dortmund profitierte nicht nur sportlich von seinem Aufstieg, sondern auch finanziell von seinem Ausstieg.

Die Heimkehr jedoch stand früh unter einem schlechten Stern. Bereits vor seinem Wechsel zu Manchester United hatte er im EM-Finale 2021 gegen Italien im Elfmeterschießen verschossen – obwohl oder gerade weil er erst kurz zuvor von Nationaltrainer Gareth South-

gate eingewechselt worden war. Gemeinsam mit Marcus Rashford und Bukayo Saka, die ebenfalls nicht trafen, fand er sich mitten in der Trauer um das verlorene Finale im heimischen Wembley-Stadion in einem rassistischen Shitstorm wieder, der Nachwirkungen zeigen sollte. Sancho hatte seine Leichtigkeit verloren – und er fand sie in Manchester nie wieder. Nur vereinzelt blitzte in seinen 82 Einsätzen für United jene Magie auf, die ihn in Dortmund umgeben hatte. Zu mehr als zwölf Treffern und sechs Assists langte es nicht, ehe die Streitigkeiten mit ten Hag so eskalierten, dass Sancho, der bereits in der Saison 2022/23 lange aufgrund von „körperlichen und

mental Problemen“ gefehlt hatte, Anfang September 2023 suspendiert wurde und vier Monate lang nur individuell trainieren konnte. Es war die Chance, auf die Dortmund stets gelauert hatte, ohne dem Spieler diese Situation zu wünschen.

Und jetzt: Back to good? Die Anfänge der zeitlich eng befristeten Liaison verliefen vielversprechend. Gleich bei seinem ersten Kurzeinsatz in Darmstadt bewies Sancho, dass die spielerische Verbindung zu Marco Reus nicht abgerissen ist und legte dem BVB-Routinier einen Treffer vor. Beim ersten Startelf-Einsatz in Köln holte er einen Elfmeter heraus und sorgte mit einer technisch perfekten Ballannahme für ein kleines



Viel Kompetenz: Sven Bender, Edin Terzic und Nuri Sahin fingen in Marbella mit der Detailarbeit an.



Die ersten Tage in der neuen Konstellation bekam Hans-Joachim Watzke aus allernächster Nähe mit.

Während des Trainingslagers von Borussia Dortmund in Marbella saß der Geschäftsführer bei den Mahlzeiten im Teamhotel Gran Melia Don Pepe oft mit seinem Trainerteam am Tisch und berichtete am vorletzten Tag glücklich: „Du merkst, dass es funktioniert. Es ist nicht aufgesetzt, nicht künstlich.“

So hatte sich das Edin Terzic wohl vorgestellt, als er – so berichteten es alle Beteiligten – den Plan in der Runde mit Watzke, Berater Matthias Sammer und Sportdirektor Sebastian Kehl vorstellte: Er wolle mehr Unterstützung in seinem Trainerteam. Und so stellten sich nach Weihnachten zwei alte Bekannte vor, die in neuen Rollen als Co-Trainer zum BVB zurückkehrten. Nuri Sahin und Sven Bender bildeten einst gemeinsam ein denkwürdiges Mittelfeld in diesem Verein, nun sollen sie ihre Stärken als Ex-Profis und Neu-Trainer ebenso in dessen Dienste einbringen. Er habe sich „extrem viele Gedanken gemacht“ und sich „mit ganz vielen erfahrenen und erfolgreichen Trainern ausgetauscht, wie sie das machen, wenn sie im Drei-Tages-Rhythmus spielen“, berichtete Terzic über seine Überlegungen in und nach der zu häufig enttäuschenden ersten Saisonhälfte, „welche perfekte Unterstützung ich da brauchen könnte, damit ich starke Persönlichkeiten neben mir habe, die mich dabei unterstützen,

Nichts für Pflaumen

Plus 2 heißt es im **TRAINERTeam** des BVB. Mit einer spannenden Konstellation, denn Sven Bender und Nuri Sahin sind alte Bekannte.

nicht nur die richtigen Ideen in die Mannschaft zu bringen, sondern mich dabei auch unterstützen, die richtigen Entscheidungen in ganz kurzer Zeit zu treffen“. Genau das seien Sahin und Bender gewesen.

Bei Watzke fand das sofort Anklang. „Ich finde es toll, dass Edin

„Ich finde es toll, dass Edin die Idee hatte.“

Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer

nicht nur die Idee hatte, sondern dass er es auch total lebt“, betonte er. Das bestärke ihn „in der Sicht, dass er ein starker Trainer ist“. Denn: „Nur starke Persönlichkeiten holen sich starke Persönlichkeiten an ihre Seite. Die Pflaumen möchten lieber unter den Pflaumen bleiben.“

Sahin und Bender, als Spieler schon Führungspersönlichkeiten, zeigten sofort, dass sie ihre klare Ansprache auch in den Trainerjob mitgenommen haben. „Zu viele Ballverluste“, schallte es ein ums andere Mal über den Trainingsplatz

in Marbella, wenn Sahin in den vor allem von ihm neu einstudierten Abläufen im Spielaufbau Mängel erkannte. Die Aufgabenverteilung war sofort ersichtlich. Bei Sahin sei „die klare Idee, dass er den Fokus auf unsere offensiven Abläufe und das Spiel mit dem Ball lenkt“, erklärte Terzic. Und bei Bender? „Bei Sven ist es genau andersherum. Er ist derjenige, der unsere Defensive stabilisieren und darauf vorbereiten soll, was am Wochenende vom Gegner auf uns zukommt.“

Terzics alter Weggefährte Sebastian Geppert bleibt neben anderen Aufgaben der Mann für die Gegnervorbereitung: „Er bereitet uns darauf vor, was am Wochenende auf uns wartet. Und besonders, wenn wir eine hohe Taktung haben und alle drei Tage spielen, ist es auch manchmal wichtig, dass man jemand im Trainerteam hat, der sich um den übernächsten Gegner kümmert. Das macht Geppi herausragend.“

Und Terzic selbst? Seine Aufgabe sei es, „das Ganze dann zu nutzen, alles in enger Abstimmung miteinander, um dann die richtigen

Entscheidungen am Spieltag zu treffen“. Also: „Edin ist der Boss“, wie es Watzke unterstreicht. Aber auch er muss sich in dieser Konstellation neu definieren, beobachtet mehr und soll nach Watzkes Wunsch „den anderen auch ihre Möglichkeiten geben“. Wie das aussieht, erklärt Terzic selbst: „Ich möchte, dass sie vor der Mannschaft sind, ich möchte, dass sie das Training leiten, ich möchte, dass sie im Meetingraum aktiv sind, um uns gemeinsam jeden Tag besser zu machen.“

Verstärkung, Entlastung, aber keine Bedrohung? Das Szenario des Schattentrainers Sahin will beim BVB keiner hören, zumal der 35-Jährige für seinen Job als Chefcoach bei Antalyaspor anders als in der Bundesliga keine Pro-Lizenz benötigte und den Lehrgang nun erst einmal machen will. Sahin, geprägt von seinen Ex-Trainern Jürgen Klopp, José Mourinho und Thomas Tuchel, wolle lernen und sich weiterentwickeln – nicht lauern, heißt es. Eine Erkenntnis, die sich für Watzke wohl auch beim gemeinsamen Mittagessen bestätigt hat. **PATRICK KLEINMANN**

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Gregor Kobel	06.12.1997	1,95	88	SUI	2021	VfB Stuttgart	—	16/—
33 Alexander Meyer	13.04.1991	1,95	88	D	2022	Jahn Regensburg	—	5/—
ABWEHR								
2 Mateu Morey	02.03.2000	1,73	67	ESP	2019	FC Barcelona	—	7/—
4 Nico Schlotterbeck	01.12.1999	1,91	89	D	2022	SC Freiburg	—	14/—
5 Ramy Bensebaini	16.04.1995	1,86	82	ALG	2023	Bor. Mönchengladbach	—	10/2
15 Mats Hummels	16.12.1988	1,91	94	D	2019	Bayern München	—	83/4
22 Ian Maatsen	10.03.2002	1,67	57	NED	01/24	FC Chelsea	—	—/—
24 Thomas Meunier	12.09.1991	1,91	90	BEL	2020	Paris St. Germain	—	34/3
25 Niklas Süle	03.09.1995	1,95	99	D	2022	Bayern München	1	47/1
26 Julian Ryerson	17.11.1997	1,83	81	NOR	01/23	1. FC Union Berlin	—	5/—
47 Antonios Papadopoulos	10.09.1999	1,85	83	D	2021	Hallescher FC	—	2/—
MITTELFELD								
6 Salih Özcan	11.01.1998	1,82	75	TUR	2022	1. FC Köln	—	12/—
8 Felix Nmecha	10.10.2000	1,88	73	D	2023	VfL Wolfsburg	—	7/1
11 Marco Reus	31.05.1989	1,80	71	D	2012	Bor. Mönchengladbach	—	65/23
17 Marius Wolf	27.05.1995	1,88	81	D	2021	1. FC Köln	—	17/—
19 Julian Brandt	02.05.1996	1,85	83	D	2019	Bayer 04 Leverkusen	—	53/5
20 Marcel Sabitzer	17.03.1994	1,78	76	AUT	2023	Bayern München	—	37/4
23 Emre Can	12.01.1994	1,86	86	D	01/20	Juventus Turin	1	44/1
30 Ole Pohlmann	05.04.2001	1,83	80	D	2021	VfL Wolfsburg	—	—/—
ANGRIFF								
9 Sebastian Haller	22.06.1994	1,90	91	CIV	2022	Ajax Amsterdam	—	12/11
10 Jadon Sancho	25.03.2000	1,80	76	ENG	01/24	Manchester United	—	28/6
14 Niclas Füllkrug	09.02.1993	1,89	84	D	2023	Werder Bremen	—	6/1
16 Julien Duranville	05.05.2006	1,70	59	BEL	01/23	RSC Anderlecht	—	—/—
18 Youssoufa Moukoko	20.11.2004	1,79	72	D	2016	FC St. Pauli	—	10/—
21 Donyell Malen	19.01.1999	1,76	68	NED	2021	PSV Eindhoven	—	23/3
27 Karim Adeyemi	18.01.2002	1,80	75	D	2022	RB Salzburg	—	23/8
43 Jamie Bynoe-Gittens	08.08.2004	1,75	75	ENG	2020	Manchester City	—	6/1

ALG = Algerien, AUT = Österreich, BEL = Belgien, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, SUI = Schweiz, TUR = Türkei
(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 20 Spieler

6 Spiele: Karim Adeyemi, Niclas Füllkrug, Mats Hummels, Gregor Kobel, Marco Reus, Nico Schlotterbeck
5 Spiele: Ramy Bensebaini, Julian Brandt, Donyell Malen, Salih Özcan, Marcel Sabitzer
4 Spiele: Jamie Bynoe-Gittens, Emre Can, Felix Nmecha, Julian Ryerson, Niklas Süle, Marius Wolf
2 Spiele: Sebastian Haller, Youssoufa Moukoko, Giovanni Reyna

Die 6 Torschützen

2 Tore: Karim Adeyemi
1 Tor: Julian Brandt, Jamie Bynoe-Gittens, Niclas Füllkrug, Felix Nmecha, Marco Reus

Die 4 Kartensünder

3 × Gelb: Emre Can
2 × Gelb: Mats Hummels, Nico Schlotterbeck
1 × Gelb: Marius Wolf

VEREIN

Gegründet: 1909
Homepage: bvb.de
E-Mail: info@bvb.de
Instagram: 19,7 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Evonik (Chemie)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	2.	CL Achtelfinale
21/22	2.	CL Gruppenspiele/ EL K.-o.-Runden-Play-off
20/21	3.	CL Viertelfinale
19/20	2.	CL Achtelfinale
18/19	2.	CL Achtelfinale

Stadion: Signal-Iduna-Park
(81.365 Plätze)

TITEL



8 × Meisterschaft: zuletzt 2012
5 × Pokal: zuletzt 2021
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1966
0 × UEFA-Supercup
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1997

EUROPAPOKAL-BILANZ

35. Teilnahme
22 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
15 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
288 Spiele, 479:343 Tore
142 Siege, 56 Remis, 90 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen Floriana
(10.10.1965, PS 1. Runde)

Höchste Niederlagen
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
n. V. 0:5 (0:3) bei Club Brügge
(9.12.1987, UC Achtelfinale)

Rekordspieler
Stefan Reuter, 85 Spiele, 1992–2003

Rekordtorschütze
Marco Reus, 32 Tore, 2012–2023

In der Champions League
1 × Sieger
1 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
4 × Aus im Viertelfinale
5 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
5 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
1 × Aus im Sechzehntelfinale/
K.-o.-Runden-Play-off
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

WINTER-WECHSEL

Zugänge
Maatsen (FC Chelsea, ausgeliehen)
Sancho (Manchester United, ausgeliehen)

Abgänge
Blank (RB Salzburg)
Reyna (Nottingham Forest, ausgeliehen)

TRAINER



Foto: imago images

Edin Terzic

Nationalität: Deutschland
Geboren am 30.10.1992
Im Amt seit Juli 2022

Bestes Abschneiden in der CL
Viertelfinale 2021

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugänge in Großbuchstaben



Nein, die Favoritenbürde muss der PSV Eindhoven vor dem Duell mit Borussia Dortmund keiner auflegen.

Es sind allein schon die finanziellen Voraussetzungen, die ein Team aus der niederländischen Eredivisie von einem deutschen Bundesligisten unterscheiden. Aber auch die zurückliegende Gruppenphase mag ein Indiz dafür sein, wie die Rollen in diesem Duell verteilt sein dürften: Während der BVB sich vor Paris, Milan und Newcastle Platz 1 sicherte, kam die PSV mit vier Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Arsenal „nur“ als Zweiter ins Ziel. Und das mit einer negativen Tordifferenz, minus 2! Das kommt zwar häufiger vor, als man vielleicht vermutet, nun schon zum 21. Mal, doch nur ein Klub schaffte dieses Kunststück zum dritten Mal: richtig, Eindhoven. Diesmal vor allem begründet in der einzigen Niederlage, einem 0:4 beim FC Arsenal direkt zum Auftakt, das die Unterschiede zu einem echten Spitzenteam schon deutlich werden ließ.

Leichtes Spiel also für Schwarz-Gelb? Abhaken, mögliche Viertelfinalreisen schon mal checken? Nein, so leicht wird es sicher nicht. Denn das Team aus Eindhoven spielt bisher eine der besten Saisons seiner Vereinsgeschichte. Die ersten 17 Spiele in der niederländischen Liga gewann die PSV allesamt, wie ihre Vorgänger aus der Saison 1987/88, den ersten Meistertitel seit 2018 kann sich das Team jetzt wohl nur noch selbst streitig machen. Und der Einzug ins Achtelfinale der Königsklasse gelang erst zum dritten Mal in diesem Jahrtausend.

1988 war es, als die PSV zum ersten und bisher letzten Mal den Henkelpott gewann. Unter der Regie von Trainer Guus Hiddink besiegte sie im Finale von Stuttgart Benfica Lissabon im Elfmeterschießen und fungierte quasi als Vorbote für den EM-Titel, den Oranje wenige Wochen später in München feiern sollte. Das Finale 2024 findet zwar in Wembley statt, doch 36 Jahre später steht bekanntlich wieder ein feines, nicht mehr so kleines Turnier in Deutschland an ...

Aber das nur am Rande. Bleiben wir in der Realität. Aber die muss man auch nicht schlechter machen, als sie ist. Im Gegenteil. Vater des Erfolgs ist natürlich Trainer Peter Bosz, aber nicht nur. Die Klubbosse wie Generaldirektor Marcel Brands und Sportdirektor Earnest Stewart haben dem Coach, der eigentlich zunächst zu Ajax zurückkehren wollte, sich dann aber für die PSV entschied, als Edwin van der Sar ihn in Amsterdam abgelehnt hatte, einen guten Kader beschert. Hirving Lozano, Noa Lang, Jerdy Schouten, der Ex-Augsburger Ricardo Pepi, Bayern-Leihgabe Malik Tillman und Sergio Dest haben die Erwartungen erfüllt. Nur der frühere Bochumer, der deutsche Nationalspieler Armel Bella-Kotchap, kam bisher noch nicht so zum Zug, er laboriert noch an den Folgen einer langwierigen Schulterverletzung.

Doch die guten Ergebnisse der PSV sind natürlich auch Bosz zu verdanken, denn der Ex-Coach von Bayer Leverkusen und Borussia

Hunters Jäger

Wer denkt, Dortmund habe mit Eindhoven ein „Freilos“ gezogen, irrt. Zumal dort mit **LUUK DE JONG** (33) ein alter Bekannter aufblüht.

Dortmund macht die Spieler nachweislich besser. Das beste Beispiel dafür ist Joey Veerman, bei dem sich die Experten einig waren, dass er viel Talent hat, dessen Leistung aber manchmal zu wünschen übrig ließ. In dieser Saison aber avancierte er zu einem echten Führungsspieler. Er ist nicht nur der Mittelfeldspieler, der die meisten Pässe spielt, Chancen kreiert und Assists gibt, sondern es war auch kein Zufall, dass die Mannschaft ihre ersten Punkte in der Liga einbüßte (gegen Utrecht) und im Cup ausschied (gegen Feyenoord), als er fehlte.

Mit Schouten muss ein weiterer Spieler hervorgehoben werden, der dank Bosz aufblüht. Er wurde zwar als Mittelfeldspieler geholt, spielt

jetzt aber oft in der Viererkette, weil Bosz will, dass der Aufbau ebenda beginnt. So wie er es in seiner gesamten Karriere handhabte. Das ist auch einer der Gründe, warum die PSV so gut spielt: Die Mannschaft schafft es häufig, sich mit spielerisch ansprechenden Lösungen aus dem Druck des Gegners und aus Pressingsituationen zu befreien.

Weil besagter Veerman in den Duellen mit Dortmund zur Verfügung stehen wird, stellt sich die Frage für Bosz: Wohin mit Tillman? Denn in Abwesenheit des Spielmachers wurde der US-Nationalspieler, ein gebürtiger Nürnberger, als echter Mittelfeldspieler eingesetzt. Dort hat er durch seine Dribblings, seine guten Bewegungen zwischen den Linien und seine Läufe als Bindeglied zwischen Mittelfeld und Angriff durchaus beeindruckt. Findet Bosz also dort wieder einen Platz für ihn? Oder wird er ihn als Außenstürmer positionieren, um ihn von dort als Freigeist wirken zu lassen, der nur schwer für die Abwehrspieler in den Griff zu bekommen sein wird?

Ein anderer Flügelflitzer steht erst mal nicht zur Verfügung: Ende Januar gab die PSV bekannt, dass Noa Lang lange Zeit fehlen wird. Der Stürmer spielte gerade wieder nach überstandener Oberschenkelblessur, als er gegen Almere City erneut verletzt rausmusste. Infolge seines Ausfalls kam es rund um Yorbe Vertessen zu Irritationen, da die PSV angesichts des angedachten Wechsels

des belgischen Stürmers zu Union Berlin ins Grübeln kam. Am Deadline Day schließlich wechselte er aber doch zu den Eisernen.

In Abwesenheit von Lang richtet sich die größte Aufmerksamkeit auf einen alten Bekannten in Deutschland, denn Luuk de Jong, der ehemalige Profi von Borussia Mönchengladbach ist mittlerweile Dreh- und Angelpunkt im Spiel von Eindhoven. Wenn die PSV-Verteidiger im Aufbau doch mal nicht wissen, wohin mit dem Ball, können sie ihn in die Tiefe zu Luuk de Jong passen. Indem dieser die Kugel erst mal festmacht, bringt der Routinier Ruhe ins Spiel, aber er ist natürlich auch der Zielspieler im Strafraum.

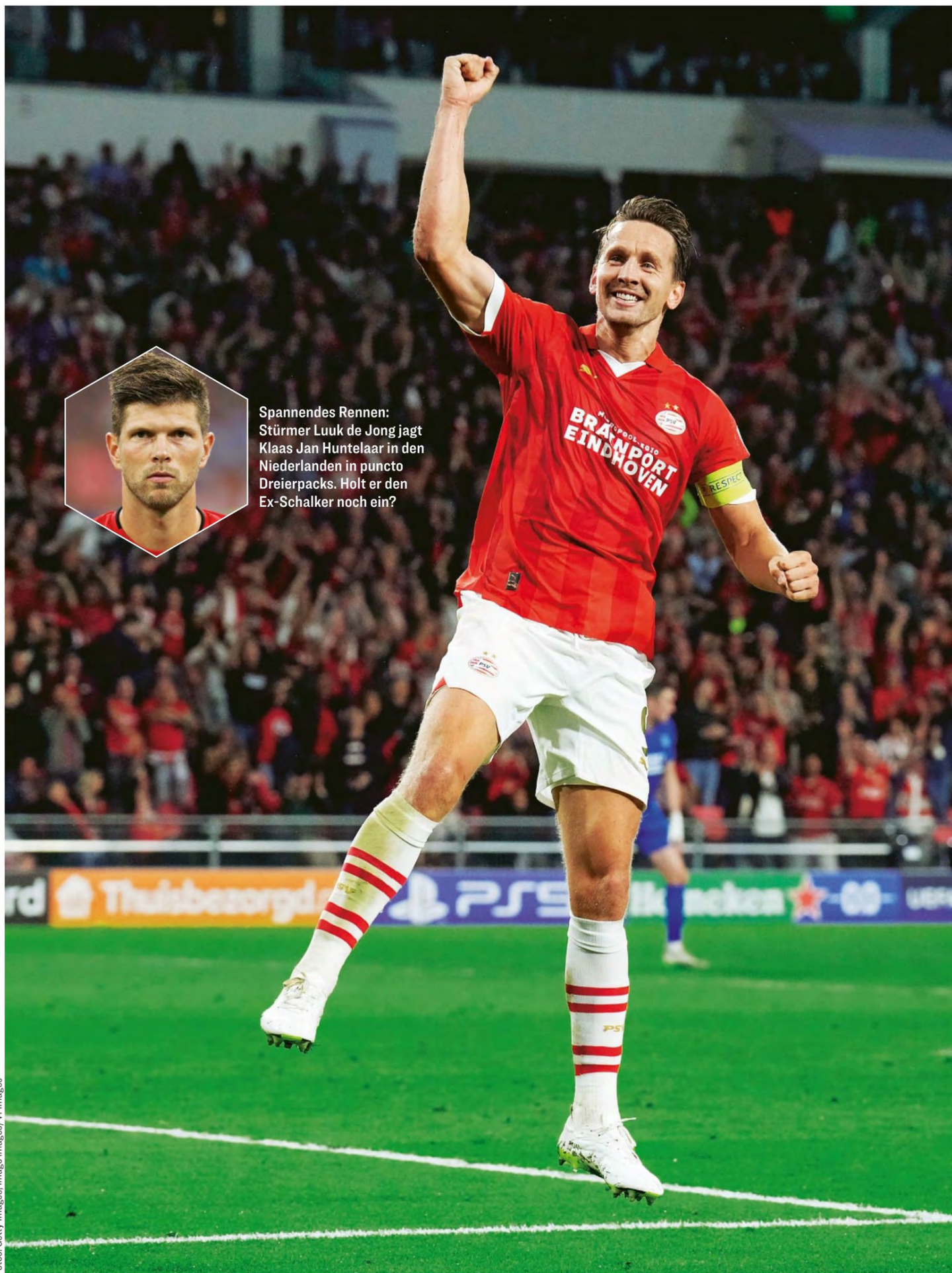
De Jong steuerte nicht nur in den Play-off-Duellen mit den Rangers zwei wichtige Tore zum Erreichen der Gruppenphase bei, sondern traf auch beim ersten Punktgewinn gegen Sevilla und vor allem beim fürs Weiterkommen elementaren 1:0-Erfolg daheim gegen Lens. 2019 hatte de Jong ebenfalls seine Klasse auf internationalem Parkett bewiesen, als er den FC Sevilla mit zwei Treffern im Finale gegen Inter Mailand (3:2) in Köln-Müngersdorf zum Europa-League-Sieg führte.

Der Stürmer ist mittlerweile 33 Jahre, also ein wenig läuft ihm quasi die Zeit davon, doch ein großes persönliches Ziel dürfte ihn noch antreiben: Nur Klaas Jan Huntelaar und Dirk Kuijt haben in diesem Jahrhundert in der Eredivisie mehr Dreierpacks erzielt, nämlich derer neun, als de Jong, er steht bei sieben. Den „Hunter“ also noch zu jagen und zu überholen, das wäre was für ihn, der zudem im vergangenen Monat in die Top 10 der ewigen Torschützenliste der Eredivisie vorgestoßen ist. Kein Wunder, dass sich so mancher ein Comeback de Jongs in der Nationalelf Oranjes wünscht, zumal er als der beste Kopfballspieler der Liga gilt. In 39 Einsätzen stehen bisher acht Treffer für ihn im Nationaltrikot zu Buche, letztmals spielte er beim WM-Viertelfinal-Aus 2022 gegen den späteren Sieger Argentinien mit. Er verwandelte unter Druck seinen Ball beim Elfmeterschießen, zum Weiterkommen reichte es jedoch nicht.

Mannschaften über verschiedene Generationen zu vergleichen, ist natürlich schwierig. Doch die PSV von heute scheint sich zumindest gegenüber dem 88er Glanzteam nicht verstecken zu müssen. Aber in den Niederlanden ist natürlich auch ein zeitverschobenes Fernduell mit der Mannschaft von Ajax Amsterdam aus der Saison 2018/19 eingeläutet worden. Diese blieb damals in der Gruppenphase gegen den FC Bayern zweimal ungeschlagen (1:1, 3:3) und schaltete anschließend Titelträger Real Madrid und Juventus Turin mit Cristiano Ronaldo aus. Erst in der Nachspielzeit des Halbfinalrückspiels flog der niederländische Rekordmeister damals raus – gegen Tottenham Hotspur übrigens, ein Team, das mit negativer Tordifferenz die Gruppenphase überstanden hatte ... Jedenfalls hatte Ajax in jener Spielzeit mehr vielversprechende Talente in seinen Reihen als die PSV heute. Doch dies kompensiert Eindhoven mit mehr Stabilität und Erfahrung. Ob das reicht gegen Dortmund? Es wird spannend.

JAN LEERKES

Die Saison weckt Erinnerungen an das Jahr 1988.



Spannendes Rennen:
Stürmer Luuk de Jong jagt
Klaas Jan Huntelaar in den
Niederlanden in puncto
Dreierpacks. Holt er den
Ex-Schalker noch ein?



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Walter Benitez	19.01.1993	1,91	93	ARG	2022	OGC Nizza	—	6/—
16 Joel Drommel	16.11.1996	1,89	80	NED	2021	Twente Enschede	—	—/—
24 Boy Waterman	24.01.1984	1,88	80	NED	2022	OF Iraklion	—	3/—
41 Kjell Peersman	21.05.2004	1,94	78	BEL	2014	KVC Westerlo	—	—/—
ABWEHR								
2 Shurandy Sambo	19.08.2001	1,74	65	NED	2023	Sparta Rotterdam	—	—/—
3 Jordan Teze	30.09.1999	1,83	62	NED	2007	RSC Alliance	—	6/1
4 Armando Obispo	05.03.1999	1,84	72	NED	2020	Vitesse Arnheim	—	1/—
5 André Ramalho	16.02.1992	1,82	75	BRA	2021	RB Salzburg	—	15/—
6 Armel Bella-Kotchap	11.12.2001	1,90	87	D	2023	FC Southampton	—	2/—
8 Sergino Dest	03.11.2000	1,70	62	USA	2023	FC Barcelona	—	26/1
17 Mauro Junior	06.05.1999	1,72	64	BRA	2020	Heracles Almelo	—	1/—
18 Olivier Boscagli	18.11.1997	1,81	68	FRA	2019	OGC Nizza	—	5/—
30 Patrick van Aanholt	29.08.1990	1,75	67	NED	01/23	Galatasaray SK	—	6/—
MITTELFELD								
10 Malik Tillman	28.05.2002	1,87	71	USA	2023	Bayern München	—	13/—
20 Guus Til	22.12.1997	1,83	74	NED	2022	Feyenoord Rotterdam	—	4/—
22 Jerdy Schouten	12.01.1997	1,85	72	NED	2023	FC Bologna	—	5/—
23 Joey Veerman	19.11.1998	1,85	75	NED	01/22	SC Heerenveen	—	5/—
26 Isaac Babadi	06.04.2005	1,79	65	NED	2018	NEC Nijmegen	—	1/—
31 Tygo Land	11.01.2006	1,68	61	NED	2022	SC Heerenveen	—	—/—
34 Ismael Saibari	18.07.2001	1,85	77	MAR	2020	KRC Genk	—	6/1
ANGRIFF								
7 Noa Lang	17.06.1999	1,78	74	NED	2023	Club Brügge	—	21/1
9 Luuk de Jong	27.08.1990	1,89	87	NED	2022	FC Sevilla	—	37/11
11 Johan Bakayoko	20.04.2003	1,79	73	BEL	2019	RSC Anderlecht	—	6/1
14 Ricardo Pepi	09.01.2003	1,85	74	USA	2023	FC Groningen	—	6/1
27 Hirving Lozano	30.07.1995	1,76	66	MEX	2023	SSC Neapel	—	27/4

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, MEX = Mexiko, NED = Niederlande

(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 22 Spieler

- 6 Spiele: Johan Bakayoko, Walter Benitez, Sergino Dest, Ricardo Pepi, André Ramalho, Ismael Saibari, Jordan Teze, Malik Tillman
- 5 Spiele: Olivier Boscagli, Luuk de Jong, Hirving Lozano, Jerdy Schouten, Joey Veerman, Yorbe Vertessen
- 4 Spiele: Guus Til
- 2 Spiele: Armel Bella-Kotchap, Noa Lang, Patrick van Aanholt
- 1 Spiel: Isaac Babadi, Mauro Junior, Armando Obispo, Fredrik Oppegaard

Die 6 Torschützen

- 2 Tore: Luuk de Jong
- 1 Tor: Johan Bakayoko, Ricardo Pepi, Ismael Saibari, Jordan Teze, Yorbe Vertessen

Die 8 Kartensünder

- 3 × Gelb: Hirving Lozano
- 2 × Gelb: Olivier Boscagli, André Ramalho
- 1 × Gelb: Luuk de Jong, Ricardo Pepi, Jerdy Schouten, Malik Tillman, Joey Veerman

VEREIN

Gegründet: 1913

Homepage: psv.nl

E-Mail: fandesk@psv.nl

Instagram: 1,3 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Brainport Eindhoven (IT und Technologie)

Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Ergebnis
22/23	2.	CL Play-off/ EL K.-o.-Runden-Play-off
21/22	2.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele/ ECL Viertelfinale
20/21	2.	EL Sechzehntelfinale
19/20	4.	CL Qualifikation / EL Gruppenspiele
18/19	2.	CL Gruppenspiele

Stadion: Philips-Stadion
(35 000 Plätze)

TITEL



24 × Meisterschaft: zuletzt 2018

11 × Pokal: zuletzt 2023

0 × Europapokal der Pokalsieger

0 × UEFA-Supercup

0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

- 55. Teilnahme**
- 31 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
 - 5 × Europapokal der Pokalsieger
 - 27 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
 - 1 × Europa Conference League
- (Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz

408 Spiele, 639:467 Tore

180 Siege, 95 Remis, 133 Niederlagen

Höchster Sieg

10:0 gegen Ards
(18.9.1974, PS 1. Runde)

Höchste Niederlage

0:6 bei AS St. Etienne
(7.11.1979, UC 2. Runde)

Rekordspieler

Wilfred Bouma, 78 Spiele, 1999–2012

Rekordtorschütze

Willy van der Kuijlen, 29 Tore, 1969–1981

In der Champions League

- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 12 × Aus in der Gruppenphase
- 4 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League

- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 4 × Aus im Sechzehntelfinale/K.-o.-Runden-Play-off
- 4 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League

- 1 × Aus im Viertelfinale

WINTER-WECHSEL

Zugänge

keine

Abgänge

Oppegaard (Heracles Almelo, ausgeliehen)
van Duiven (Almere City, ausgeliehen)
Vertessen (1. FC Union Berlin)

TRAINER



Foto: imago images

Peter Bosz

Nationalität: Niederlande
Geboren am 21.11.1963
Im Amt seit Juli 2023

Bestes Abschneiden in der CL

Achtelfinale 2024

So könnten sie spielen



A photograph of two men standing in a large stadium at night. The man on the left is older, with short grey hair, wearing a white button-down shirt with his arms crossed. The man on the right is younger, with curly brown hair and a beard, wearing a blue denim vest over a white t-shirt, also with his arms crossed. The background shows the stadium's seating and bright lights.

**inter
wetten**

Wetten ist unser Sport.

**DU HAST DAS WISSEN.
WIR DIE WETTEN.**

JETZT WETTEN

Dein **11€ Wettguthaben**
für die Königsklasse.

Code: **KICKERCL24**

interwetten.de

18+ | Lizenziert (Whitelist) | Suchtrisiko |
Hilfe unter [buwei.de](https://www.buwei.de) | Sportwetten



„Träume helfen dir, große Ziele zu erreichen“

Leipzig ist gegen Real Madrid nur Außenseiter, aber hey, für **YUSSUF POULSEN** (29) heißt das nicht, dass das gleich das Aus bedeuten muss.



Egal, wie stark die Konkurrenz im eigenen Team ist – Yussuf Poulsen setzt sich bei RB Leipzig immer wieder durch. Der Stürmer knackte Anfang

des Jahres die Marke von 200 Bundesligaspielen und war in jedem Jahr des Klubs in der Champions League dabei, wo für ihn 34 Spiele und ein Tor notiert sind. Für Dänemark hat er 75 Länderspiele absolviert. Das sind Zahlen eines

Stars, der zwar weniger gehypt wird als andere, in Leipzig aber eine Identifikationsfigur ist. Was er zu sagen hat, auch über das Duell mit Real Madrid, ist von Bedeutung.

Herr Poulsen, was machen Sie am 9. April dieses Jahres?

Da spiele ich hoffentlich noch in der Champions League. Was wäre da?

Das Viertelfinal-Hinspiel.

Da sind wir hoffentlich dabei.

Wie groß ist Ihr Optimismus, dass sich Leipzig gegen Real Madrid durchsetzt?

Mein Optimismus ist immer groß. Wir haben einen schwierigen Gegner, der aber nicht unsiegbar ist. Wir haben Real in der Gruppenphase der vergangenen Saison zu Hause geschlagen (3:2, d. Red.) und auch in Madrid (0:2, Gegentore

in der 80. und 90.+1) fast gepunktet. Wir haben damals schon gezeigt, dass wir gegen eine solche Mannschaft etwas ausrichten können.

Manche sagen, die aktuelle Real-Mannschaft sei über ihren Zenit. Sehen Sie das auch so?

So eine Mannschaft ist nie über ihren Zenit. Und falls ja, kommt gleich ein neuer Zenit. Ein Team, das dreimal nacheinander die Champions League gewonnen hat, wird deswegen nicht immer die Champions League gewinnen. Trotzdem ist Real auch in dieser Saison einer der Favoriten auf den Titel.

Wie kann man Ihrer Ansicht nach Real wehtun?

Wir brauchen auf jeden Fall unser A-Game, also unsere bestmögliche Leistung. In beiden Spielen. Wenn wir die Leistung der ersten 60 Minuten aus der Gruppenphase bei Manchester City (2:3 nach 2:0-Führung, d. Red.) über 90 Minuten bringen, dann haben wir eine gute Chance.

Ist Real Madrid mit Manchester City vergleichbar?

Das finde ich nicht. Beide Mannschaften spielen verschiedene Arten von Fußball. Deswegen ist das Duell mit Real Madrid von der Aufgabe her anders, vom Qualitäts-Level aber in der gleichen Kategorie.

Wo sehen Sie zuvorderst die Stärken von Real Madrid?

Sie sind sehr gut im Konter- und im Umschaltspiel und haben individuell auf ganzer Linie Qualität. Manchmal hat man gegen Real das Gefühl, die Mannschaft ist nicht im Spiel, und man selbst hat die Oberhand. Aber dann drehen sie plötzlich zehn Minuten auf und schießen aus dem Stand zwei Tore.

Welcher Spieler beeindruckt Sie bei den Königlichen besonders?

Mich beeindruckten bei Real natürlich mehrere Spieler, aber Luka Modric ist für mich immer noch ein brutal guter Fußballer. Er kann ein Spiel bestimmen. Wir haben vor eineinhalb Jahren mal mit Dänemark in der Nations League gegen Kroatien gespielt und die in der 1. Halbzeit an die Wand gespielt. Zur 2. Halbzeit kam Luka rein, und wir haben keinen Ball mehr gesehen und 0:1 verloren. So einen Impact auf eine Partie haben wenige Spieler. Luka hat ihn, und trotz seiner 38 Jahre ist er immer noch ein fantastischer Spieler.

Modric wird in diesem Jahr 39. Ist es ein Ansporn für Sie mit 29, auch noch so lange auf Top-Niveau zu spielen?

Ich glaube nicht, dass ich bis 39 spielen werde. Ich habe eine andere Art zu spielen. Ich strebe es auch nicht an, bis in dieses Alter zu spielen, aber würde es mitnehmen, wenn ich noch fit bin. So wie ich das jetzt sehe, glaube ich nicht, dass ich noch bis 39 auf Top-Level spielen kann. Aber sag niemals nie... (lacht)

Gibt es auf Ihrer Position einen Spieler im aktuellen Wettbewerb, der Sie beeindruckt?

Das ist schwer, einen herauszuheben, dazu sind es zu viele. Ob Robert Lewandowski, Erling Haaland, Kylian Mbappé und, und, und... Es gab und gibt viele Stürmer, die tolle Leistungen gebracht haben oder noch bringen.

Was hat die Champions League Ihnen als Sportler gegeben?

Die Champions League ist gemeinsam mit einer EM oder WM mit der Nationalmannschaft das

größte Turnier, das es gibt. Man hat die Möglichkeit, sich mit den Besten zu messen. Ich habe immer noch Gänsehaut, wenn ich die Hymne höre, der Wettbewerb setzt Emotionen frei, die du eben nicht in jedem Training hast. Man nimmt aus der Königsklasse viel Spaß und viele Erfahrungen mit. Und man nimmt mit, wie man ein Topspiel bestreitet.

Was heißt das konkret?

Man lernt, wie wichtig jede noch so kleine Situation ist. Wenn du gegen die Besten der Besten spielst, dann entscheiden zwei Millimeter in einer Szene vielleicht ein ganzes Spiel. Das ist sonst nicht jeden Tag so. Wenn du etwa – bei allem Respekt – im DFB-Pokal gegen einen Dritt- oder Viertligisten spielst, dann ist das nicht so, dann kriegst du sehr wahrscheinlich öfter eine neue Chance.

RBL war 2020 im Halbfinale der Königsklasse und darüber hinaus noch zweimal im Achtelfinale. Wo sehen Sie den Verein im internationalen Ranking?

Zurzeit sind wir in der Champions League unter den besten 16 Vereinen Europas. Dort würde ich uns auch ansiedeln.

Sind die Top 4 erneut drin?

Wir haben wie viele Vereine immer die Möglichkeit, ins Halbfinale zu kommen. 2020 sind wir auch verdient ins Halbfinale gekommen, deswegen traue ich uns das immer zu. Aber es hängt an Kleinigkeiten, ob man ins Finale kommt oder im Achtelfinale rausfliegt.

Sie haben mal gesagt, das 0:3 im Halbfinale von 2020 gegen Paris habe Sie extrem geärgert, und Sie würden das Spiel gerne noch einmal spielen, weil Ihr Team damals den falschen Plan hatte. Ist der Ärger inzwischen verraucht?

Ich denke nicht so viel daran. Wir haben gegen PSG ja mittlerweile mehrmals gespielt und auch bessere Ergebnisse geholt. Das Halbfinale von 2020 ist Geschichte, und von Geschichte kann man viel lernen, sich aber nichts dafür kaufen.

Gibt es umgekehrt ein Ereignis in der Königsklasse, an das Sie sich besonders gerne erinnern?

Da gibt es mehrere. 2019/20, als wir uns das erste Mal für das Achtelfinale qualifiziert haben,

war ein Knackpunkt für mich, zudem dann der Einzug ins Final-Eight-Turnier in Lissabon im Sommer 2020. Darüber hinaus das 3:2 im Dezember 2020 im Gruppenphasen-Heimspiel gegen Manchester United, mit dem wir uns für das Achtelfinale qualifiziert haben. Ich habe viele geile Momente erlebt – nicht zu vergessen Emil Forsberg's Kopfballdruck in der sechsten Minute der Nachspielzeit zum 2:2 im November 2019 in der Gruppenphase gegen Benfica.

Haben Sie das Ziel, eines Tages die Champions League zu gewinnen?

Man träumt immer davon. Ich träume auch davon, Weltmeister zu werden. Träumen muss man, ob es realistisch ist oder nicht, ist dabei eigentlich

egal. Träume helfen dir, große Ziele zu erreichen, und große Ziele anzustreben hilft dir, besser zu werden. Was am Ende rauskommt, hängt ja auch nie von einem allein ab.

Neben Kopenhagen, Porto, Eindhoven und PSG ist Spanien im diesjährigen Achtelfinale mit vier Teams vertreten, Italien mit drei, die Bundesliga

ebenfalls mit drei Klubs und die Premier League nur mit zwei. Was sagt das aus?

In der Champions League wird wie gesagt viel über Kleinigkeiten entschieden, und da hatten

Manchester United und Newcastle United diesmal eben das Nachsehen. Ob die Verteilung der Klubs eine generelle Aussagekraft besitzt? Für den Moment vielleicht, aber übermorgen kann es komplett anders aussehen.

Nach zwei Jahren als Joker sind Sie dieses Jahr wieder Stammspieler. Wie sehen Sie Ihre Rolle, Ihren fußballerischen Zustand?



13. 9. 2017: Leipzig tritt erstmals in der Gruppenphase der Königsklasse an – Yussuf Poulsen ist gegen Monaco dabei.

Nach den Problemen in der Vergangenheit fühle ich mich zurzeit sehr gut und habe wieder volles Vertrauen in meinen Körper. Man kann bessere Leistungen bringen, wenn man frei im Kopf ist und keine Hintergedanken hat, ob der Körper hält. **Sind Sie heute ein anderer und ein besserer Spieler als früher?**

Absolut. Ich sehe mich heute als einen viel vielseitigeren und variableren Spieler, als ich das etwa mit 22 Jahren war. Ich verstehe Fußball heute einfach deutlich besser und bin auch technisch klar stärker als vor sieben oder acht Jahren.

Sie haben Ihren Vertrag bis 2026 verlängert. Sie wären bei Ablauf dann 13 Jahre im Verein und 32 Jahre alt. Reizt Sie noch mal etwas anderes oder beenden Sie Ihre Karriere in Leipzig?

Ich habe erst im vergangenen Sommer meinen Vertrag bei RB verlängert. Und deshalb beschäftigen mich Gedanken, was danach kommen kann, noch nicht so sehr.

Zum Abschluss: Was wäre für Sie eine erfolgreiche Champions-League-Saison 2023/24?

So weit zu kommen wie möglich und mindestens den Halbfinal-Einzug von 2020 zu wiederholen (lacht). Das wäre dann eine sehr erfolgreiche Champions-League-Saison.

INTERVIEW: ANDREAS HUNZINGER

Der Dirigent

Nach zwei Verletzungen ist **DANI OLMO** (25) für Leipzig fast wie ein Zugang. Auf ihm ruhen große Hoffnungen.



Drei Offensivspieler hat RB Leipzig in diesem Winter abgegeben: Emil Forsberg wechselte zu den New York Red Bulls, Leihspieler Fabio Carvalho ging kurz zurück zum FC Liverpool, um dann gleich weiterzuziehen zu Hull City, und Timo Werner wurde an Tottenham Hotspur verliehen. Demgegenüber steht ein Zugang: Vom italienischen Meister SSC Neapel kam der nordmazedonische Allrounder Eljif Elmas.

Die entscheidenden Leipziger Zugänge des Winters 2023/24 spielen indes schon längere Zeit im Verein. Der eine ist Kapitän und Abwehrchef Willi Orban, der nach viermonatiger Pause aufgrund eines Außenbandrisses im rechten Knie Ende Januar sein Comeback gab. Der zweite ist Dani Olmo. Der spanische Filigrantekniker kehrte kurz vor Orban ins Team zurück, nachdem er zuvor in dieser Saison viel mehr zugehört hatte, als er auf dem Platz stand. Eine im September im EM-Qualifikationsspiel der spanischen Nationalmannschaft in Georgien (7:1) erlittene Kniestauchung setzte den 25-Jährigen erst knapp sechs Wochen matt, und als er dann wieder mitwirken konnte, zog er sich bei seinem dritten Einsatz als Einwechselspieler – am 28. Oktober beim 6:0-Heimsieg in der Liga gegen den 1. FC Köln – eine Schulterreckgelenksprengung zu. Deswegen steht in der laufenden Champions-League-Saison auch nur ein einziger Einsatz zu Buche. Beim 3:1-Heimsieg am 3. Spieltag der Gruppenphase gegen Roter Stern Belgrad wurde der Spanier eingewechselt und traf zum Endstand. Ansonsten musste Dani Olmo in der Königsklasse in diesem Spieljahr bisher verletzt zuschauen und setzte damit den Trend der vergangenen zweieinhalb Jahre fort. So virtuos der Blondschof aus dem 30 Kilometer nordwestlich von Barcelona gelegenen Terrassa den Ball zu behandeln versteht, so gebeutelt war er in dieser Zeit von Verletzungen. Sechs mehr oder minder schwere Blessuren hatte Dani Olmo seit September 2021 (plus eine Corona-Erkrankung sowie eine Erkältung), sie ließen ihn insgesamt 60 Pflichtspiele verpassen.

In Leipzig hoffen sie nun inständig, dass der 1,79 Meter große Profi bis zum Rundenende von weiteren Verletzungen verschont bleibt. Denn

Dass Barca ihn zurückwill, ist ein offenes Geheimnis.

ohne Dani Olmo hatte das Spiel nach dem großen Umbruch im Sommer 2023 und dem Abgang von Topstar Christopher Nkunku zum FC Chelsea zwar weiterhin Qualität, aber mit ihm gibt es eben ein Mehr an speziellen Momenten. In Leipzig nennen sie den wendigen Techniker „Il Mago“ (der Zauberer) und schwärmen von seinen Fähigkeiten, vor allem von seiner Spielübersicht. In der Tat erkennt Dani Olmo selbst in Bedrängnis Räume, die nicht viele Spieler sehen, und besitzt dann noch das technische Rüstzeug, um den Ball auch dorthin zu bringen, wo er einen Freiraum (nebst Mitspieler) erspäht hat. Das Richtige im richtigen Moment zu tun ist eine Qualität des Daniel Olmo Carvajal, wie er mit komplettem Namen heißt. Kritiker halten ihm nicht ganz zu Unrecht vor, dass er in Sachen Torquote Steigerungspotenzial besitze und dass er sich bisweilen von gegnerischer Härte beeindrucken lasse.

Der Mann, der in der Barca-Akademie La Masia ausgebildet wurde und den RB Leipzig im Januar 2020 für eine Sockelablöse von 20 Millionen Euro von Dinamo Zagreb verpflichtete, besitzt die Technik und die Intuition für das Besondere. Dani Olmo ist imstande, den Rhythmus des Spiels zu steuern und – bei etwas mehr Entschlossenheit – es mit Toren zu entscheiden. Die Messlatte hat die Leipziger Nummer 7 im ersten Pflichtspiel der Saison gelegt. Im Supercup-Finale am 12. August sorgte Dani Olmo mit drei Toren quasi im Alleingang für den bemerkenswerten 3:0-Erfolg bei Bayern München. Deswegen hoffen sie in Leipzig, dass der Dirigent des Spiels im restlichen Saisonverlauf gut disponiert ist, zumal sein Verweilen im Verein über den Sommer hinaus nicht garantiert ist. In seinem bis 2027 laufenden Vertrag gibt es eine Ausstiegsklausel in der für Spitzenklubs machbaren Höhe von 60 Millionen Euro. Dass Barcelona den verlorenen Sohn liebend gerne wieder in die Heimat holen würde, ist ein offenes Geheimnis.

ANDREAS HUNZINGER



Ein Spiel, ein Tor: Dani Olmo trifft gegen Belgrad zum 3:1. Links Castillo Lukeba.

Foto: Picture Point



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Peter Gulacsi	06.05.1990	1,91	86	HUN	2015	RB Salzburg	—	33/—
21 Janis Blaswich	02.05.1991	1,93	89	D	2022	Heracles Almelo	—	11/—
25 Leopold Zingerle	10.04.1994	1,85	78	D	2023	SC Paderborn 07	—	—/—
36 Timo Schieck	02.03.2006	1,93	82	D	2021	Borussia Dortmund	—	—/—
ABWEHR								
2 Mohamed Simakan	03.05.2000	1,87	82	FRA	2021	Racing Straßburg	—	17/2
3 Christopher Lenz	22.09.1994	1,80	81	D	2023	Eintracht Frankfurt	—	7/—
4 Willi Orban	03.11.1992	1,86	88	HUN	2015	1. FC Kaiserslautern	—	28/1
5 El Chadaille Bitshiabu	16.05.2005	1,96	100	FRA	2023	Paris St. Germain	—	1/—
16 Lukas Klostermann	03.06.1996	1,89	88	D	2014	VfL Bochum	—	30/—
22 David Raum	22.04.1998	1,80	75	D	2022	TSG Hoffenheim	—	13/1
23 Castello Lukeba	17.12.2002	1,84	73	FRA	2023	Olympique Lyon	—	6/—
39 Benjamin Henrichs	23.02.1997	1,85	79	D	2020	AS Monaco	—	29/—
MITTELFELD								
6 Eljif Elmas	24.09.1999	1,82	68	MKD	01/24	SSC Neapel	—	20/—
7 Dani Olmo	07.05.1998	1,79	72	ESP	01/20	Dinamo Zagreb	—	22/5
8 Amadou Haidara	31.01.1998	1,75	72	MLI	01/19	RB Salzburg	—	27/1
13 Nicolas Seiwald	04.05.2001	1,79	70	AUT	2023	RB Salzburg	—	18/1
14 Christoph Baumgartner	01.08.1999	1,80	73	AUT	2023	TSG Hoffenheim	—	5/—
20 Xavi	21.04.2003	1,79	70	NED	2023	PSV Eindhoven	—	6/2
24 Xaver Schlager	28.09.1997	1,74	78	AUT	2022	VfL Wolfsburg	—	13/1
44 Kevin Kampl	09.10.1990	1,78	66	SVN	2017	Bayer 04 Leverkusen	—	44/2
ANGRIFF								
9 Yussuf Poulsen	15.06.1994	1,92	84	DEN	2013	Lyngby BK	—	34/1
17 Lois Openda	16.02.2000	1,77	79	BEL	2023	RC Lens	—	15/4
30 Benjamin Sesko	31.05.2003	1,95	87	SVN	2023	RB Salzburg	—	18/2
46 Yannick Eduardo	23.01.2006	1,93	78	NED	2022	NEC Nijmegen	—	—/—

AUT = Österreich, BEL = Belgien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, MKD = Nordmazedonien, MLI = Mali, NED = Niederlande, SVN = Slowenien

(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

- 6 Spiele: Emil Forsberg, Castello Lukeba, Lois Openda, Xaver Schlager, Benjamin Sesko, Mohamed Simakan, Xavi
- 5 Spiele: Christoph Baumgartner, Janis Blaswich, Kevin Kampl, Lukas Klostermann, Yussuf Poulsen, David Raum
- 4 Spiele: Benjamin Henrichs, Nicolas Seiwald, Timo Werner
- 3 Spiele: Fabio Carvalho, Amadou Haidara
- 2 Spiele: Christopher Lenz
- 1 Spiel: Dani Olmo, Peter Gulacsi

Die 8 Torschützen

- 4 Tore: Lois Openda
- 2 Tore: Benjamin Sesko, Xavi
- 1 Tor: Dani Olmo, Emil Forsberg, David Raum, Xaver Schlager, Mohamed Simakan

Die 10 Kartensünder

- 2 × Gelb: Benjamin Henrichs, Mohamed Simakan
- 1 × Gelb: Emil Forsberg, Kevin Kampl, Christopher Lenz, Castello Lukeba, Yussuf Poulsen, David Raum, Xaver Schlager, Xavi

VEREIN

Gegründet: 2009

Homepage: rbleipzig.com

E-Mail: service.rbleipzig@redbulls.com

 2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Red Bull (Getränke)

Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	3.	CL Achtelfinale
21/22	4.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
20/21	2.	CL Achtelfinale
19/20	3.	CL Halbfinale
18/19	3.	EL Gruppenspiele

Stadion: Red Bull Arena (45 228 Plätze)

TITEL

- 0 ×  **Champions League/
Europapokal
der Landesmeister**
- 0 ×  **Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal**
- 0 ×  **Europa Conference League**
- 0 × **Meisterschaft**
- 2 × **Pokal:** zuletzt 2023
- 0 × **Europapokal der Pokalsieger**
- 0 × **UEFA-Supercup**
- 0 × **Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal**

EUROPAPOKAL-BILANZ

7. **Teilnahme**
- 6 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
- 0 × Europapokal der Pokalsieger
- 3 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
- 0 × Europa Conference League
- (Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
- Gesamtbilanz**
- 68 Spiele, 119:110 Tore
- 33 Siege, 12 Remis, 23 Niederlagen
- Höchster Sieg**
- 5:0 bei Club Brügge
- (24.11.2021, CL Gruppenspiele)
- Höchste Niederlage**
- 0:7 bei Manchester City
- (14.3.2023, CL Achtelfinale)
- Rekordspieler**
- Emil Forsberg, 56 Spiele, 2017–2023
- Rekordtorschütze**
- Christopher Nkunku, 15 Tore, 2019–2023

WINTER-WECHSEL

- Zugänge**
- Elmas (SSC Neapel)
- Abgänge**
- Angelino (AS Rom, ausgeliehen, war an Galatasaray SK ausgeliehen)
- Clark (Minnesota United, war an Vendsyssel FF Hjørring ausgeliehen)
- Fabio Carvalho (Hull City, war vom FC Liverpool ausgeliehen)
- Forsberg (New York Red Bulls)
- Ilaix Moriba (FC Getafe, ausgeliehen)
- Novoa (FC Villarreal B, ausgeliehen, war an den FC Utrecht ausgeliehen)
- Werner (Tottenham Hotspur, ausgeliehen)

TRAINER



Foto: imago images

Marco Rose

Nationalität: Deutschland

Geboren am 11.9.1976

Im Amt seit September 2022

Bestes Abschneiden in der CL

Achtelfinale 2024, 2023, 2021

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

Der optimistische Pessimist

Nicht nur wegen der Verletzungen seiner Innenverteidigerkollegen hat sich **ANTONIO RÜDIGER** (30) zum Abwehrchef Reals gemausert.



Kein Zufall, dass Antonio Rüdiger Real Madrid den ersten Sieg des Jahres 2024 bescherte: mit einem Kopfball zum 1:0 in La Liga Anfang Januar gegen Mallorca, gleich im ersten Pflichtspiel. Und kein Zufall, dass Real in der Hinrunde mit nur elf Gegentoren in 19 Spielen einen historischen Bestwert setzte – sicherer war die königliche Abwehr jedenfalls noch nie in der Vereinsgeschichte.

Kein Zufall schließlich auch, dass Trainer Carlo Ancelotti selbst nach dem Kreuzbandriss von Innenverteidiger David Alaba im Dezember nach Beratungen mit dem Klub

„Toni ist extrem aufmerksam.“

Carlo Ancelotti, Trainer

erklärte: „Wir denken nicht über Neuverpflichtungen nach.“ Dabei muss er schon seit Saisonbeginn auf Eder Militao verzichten. Auch der ist bekanntlich Innenverteidiger, auch der laboriert an einem Kreuzbandriss. Alles kein Problem für Ancelotti, scheinbar. Er hat ja Antonio Rüdiger. Und der ist, wie es aussieht, immer fit. Und immer top. Was er an dem 30-Jährigen schätzt, beschreibt der Italiener so: „Er ist extrem aufmerksam, sehr konzentriert, er hat Erfahrung, taktisches Wissen, Stellungsspiel, Charakter. Aber seine beste Eigenschaft ist sein Pessimismus, er ist stets auf das Schlimmste

gefasst, deshalb passt er so gut auf, er ist ein kompletter Verteidiger.“ Mehr Lob für einen Spieler aus dem Munde des Trainers geht nicht, und Ancelotti hat bekanntlich schon ein paar große Teams und Spieler trainiert.

Fakt ist: Kein anderer spielte bei Real in der laufenden Saison häufiger und mehr Minuten als der Deutsche, der sich zum neuen Abwehrchef bei Real Madrid gemausert hat. In der Königsklasse war er in allen sechs (siegreichen) Spielen der Gruppenphase dabei, fünfmal in der Startelf, nur beim bedeutungslosen 3:2 zum Abschluss bei Union Berlin wurde er zunächst geschont. Ansonsten ist Rüdiger der Fels in der Brandung. Oder, wie Mesut Özil jüngst in den sozialen Netzwerken verkündete: „Toni Rüdiger ist derzeit ganz einfach der beste Verteidiger der Welt, er spielt eine unglaubliche Saison für meinen alten Verein.“ Man könne ja Erling Haaland fragen, wenn man ihm nicht glaube.

Wobei das schon ein Weilchen zurückliegt. Es war im Halbfinale der Champions League 2022/23, als Rüdiger den Stürmer von Manchester City beim 1:1 im Hinspiel komplett aus der Gleichung genommen hatte. Mit bärenstarker Physis, gedankenschnellen Antizipationen. Sowie teils unorthodoxen Methoden: Einmal stieß er seinen Kopf unter Haalands Achselhöhle nach vorne, um Präsenz zu zeigen. Und demonstrierte dem Norweger damit, dass er an diesem Abend immer eine Nasenlänge voraus sein würde. Und

Rüdiger erklärte: „Ich liebe solche Duelle, dafür lebe ich.“ Er meint Duelle auf Augenhöhe, er mit seinen 1,90 Meter Körperlänge, meist als Sieger. Im Rückspiel stand dann aber der im Hinspiel gesperrte Militao wieder in der Anfangsself, doch unfair wäre es, Citys 4:0 daran festzumachen. Das gesamte Real-Team wurde überrollt, auch nach Rüdigers Hereinnahme für Mittelfeldmann Luka Modric setzte es noch zwei Gegentore. Doch das war vergangene Saison, Rüdigers erste bei Real nach dem ablösefreien Wechsel 2022 von Chelsea kommend, und Ancelottis Stammduo bildeten Militao-Alaba.

Nun sind beide verletzt, und Rüdiger ist Abwehrchef. Aber nicht nur aufgrund der Ausfälle, sein

Standing ist riesig, seine Leistungen sind trefflich. Umso überraschender daher, dass er in der Nationalmannschaft seit Monaten die ihm für die Abwehr angedachte Führungsrolle in keiner Weise ausfüllen konnte. Ein wenig scheint da zuzutreffen, was er über seine Kindheit in Berlin-Neukölln einmal sagte: „Entweder du frisst oder du wirst gefressen.“ Dass der Profi unlängst, zu Weihnachten 2023, der Berliner Stadtmission über seinen Ausrüster *Under Armour* insgesamt 1700 winteraugliche Sportklamotten und Schlafsäcke zukommen ließ, machte ihn auch in Spanien nur noch sympathischer. Auch in Sierra Leone, dem Herkunftsland seiner Mutter, engagiert er sich sozial.





Feuer, Leidenschaft, Kampf und Herz, all das macht den gebürtigen Berliner zu einem Publikumsliebbling. Mit seiner positiven Energie – auf dem Platz versprüht er Optimismus und Siegeswillen – und Robustheit eroberte sich der Deutsche einen Platz in den Herzen der Fans und auch im Team. Ancelotti sagt: „Rüdiger hat die Verletzungen seiner Kollegen genutzt.“ Selbst verletzt ist er indes selten. 2022/23 machte er 53 Pflichtspiele für die Madrilenen. In einer *Marca*-Umfrage kürten ihn die Fans im hypothetischen Fall einer Verletzungsfreiheit aller Akteure mit 49 Prozent Zustimmung zu ihrem designierten Abwehrchef, vor Militao (42 Prozent), Alaba (5) und Eigengewächs Nacho (4).

Eine Momentaufnahme, gewiss. Historisch scheint indes die Platzwunde, die sich Rüdiger im Oktober 2022 in der Königsklasse in Warschau gegen Donezk zuzog. Nach einem Eckball von Toni Kroos

„Mir gefällt Pepes Charakter.“

Antonio Rüdiger über sein Vorbild bei Real

köpfte er bei einem riskanten Luftduell in der Nachspielzeit zum 1:1 ein – und musste blutüberströmt behandelt werden. Rüdigers Blut formte sich, fast magisch, neben dem Real-Wappen zu einem Herzen. Der Profi sagt selbst von sich:

„Ich bin wohl ein bisschen verrückt, aber auf positive Art.“ Auf „Spanglish“, seiner gepflegten Mixtur aus Spanisch und Englisch klingt das so: „Estoy a bit loco.“ Womit nicht einmal gemeint war, dass er seinen Kollegen Kroos anstiftete, über ein Comeback in der Nationalelf nachzudenken. Vielmehr war es wieder so eine unorthodoxe Anekdote, für die viele Fans den Verteidiger schätzen: Nach seinem Tor gegen Mallorca, seinem ersten Pflichtspieltor in dieser Saison, küsste er den Rasen des Bernabeu, um danach die „Prügel“ der Kollegen zu erhalten. Lauter Retourkutschen. Denn bei Toren der anderen teilt er selbst gerne aus. Ein zarter Fausthieb hier, eine kleine Watschn oder Kopfnuss da. Rüdiger

verspricht: „Das kriegen sie bei ihren nächsten Toren zurück, mit Zinsen.“

Seine Beliebtheit lässt sich schon jetzt mit der von Uli Stielike vergleichen, der zwischen 1977 und 1985 für Real einen so kantigen wie kauzigen Haudegen gab und in Madrid weiter Freunde hat. Zu seinem königlichen Idol aus der Vergangenheit erklärte dessen Nachfolger aber Pepe – der Portugiese wird von den Real-Fans bis heute geliebt, jenseits des Bernabeu eher nicht. Rüdiger sagt: „Mir gefällt Pepes Charakter. Auf dem Platz ist er ein Monster, ansonsten aber ein netter Mensch.“ Gut vorstellbar, dass eine kommende königliche Spielergeneration einmal genau das über den Deutschen sagt.

PETER SCHWARZ-MANTEY

Einkaufs-Hit. Verkaufs-Schlager.

Auch bei Real Madrid hat **JUDE BELLINGHAM** (20) die Herzen der Fans erobert. Er legte einen Start hin wie einst CR7.



Man wird wohl kaum behaupten dürfen, dass es still geworden sei um Jude Bellingham. Im Finale des spanischen Supercups Mitte Januar in Saudi-Arabien gab er einen herrlichen Assist auf Hattrick-Torschütze Vinicius Junior, Pokalsieger Real Madrid triumphierte 4:1 über den Meister FC Barcelona. Auch beim 5:3 im Halbfinale gegen den Lokalrivalen Atletico Madrid war er gut dabei. Aber seine Rolle als „Alleinunterhalter“, die er zu Saisonbeginn mit vielen Toren noch eingenommen hatte, hat er um den Jahreswechsel etwas abgelegt – zum Wohle der königlichen Unterhaltung, wie

„Der Junge ist einfach **Wahnsinn**.“

Florentino Perez, Präsident

Trainer Carlo Ancelotti erklärt: „Wir sind so gefährlich, weil wir flexibel sind, keiner hat eine feste Position, egal ob Vinicius, Rodrygo oder Bellingham.“

Zu Saisonbeginn hatte der immer noch 20-Jährige als Goalgetter gezündet wie eine Rakete. Bei jedem seiner ersten vier Champions-League-Spiele traf er für die Madrielenen, beim 1:0 am 1. Spieltag gegen Union Berlin erzielte er das Siegtor gegen die wacker kämpfenden Gäste gar in der Nachspielzeit. Und in der Liga gelangen ihm in seinen ersten vier Spielen fünf Tore, in den ersten 15 waren es 13, ein Start, wie man ihn seit Cristiano Ronaldo nicht mehr erlebt hatte. Auch der ewige Rekordtorjäger Reals hatte in seiner Premiersaison 2009/10 nach 15 Ligaspielen 13 Tore bilanziert, in der Königsklasse waren es nach vier Spielen sechs Treffer gewesen. Allerdings war und ist CR7 ein nomineller Stürmer. Was Bellingham als Speerspitze einer von Ancelotti neu geformten Mittelfeldraute nicht ist. Und überhaupt: Real schied damals in der Folge im Achtelfinale gegen Olympique Lyon aus – königlich ist anders, ein Rückschlag nun gegen Leipzig käme einer Sensation, wenn nicht Blamage gleich.

Der Ex-Dortmunder tritt zentral vor dem Strafraum und in diesem auf, bisweilen setzt ihn Ancelotti auch im linken Mittelfeld ein. Darüber hinaus ist der vielseitige Offenspieler ein „Box to Box“-Akteur, überall zu finden, gegen den Ball arbeitend, gegnerische

Aktionen antizipierend. Mit klugen Pässen organisiert er die Offensive, wagt Dribblings und Weitschüsse. Wobei er eben regelmäßig in die „Box“ stößt und Tore macht, wenn nötig per Abpraller, da hilft ihm sein Instinkt. Auch Barca-Coach Xavi lobt: „Er ist außergewöhnlich, vor allem seine Torgefährlichkeit.“ Der Youngster verfügt über ein Repertoire, das man bei Real seit Alfredo di Stefano in dieser Verbindung nicht sah. Schon jetzt gelten die 103 Millionen Euro Ablöse, die Real 2023 an Dortmund zahlte, als „Schnäppchen“. Der Jungstar sagt: „Die Siegermentalität bei Real und meine guten Mitspieler geben mir ein neues Level, mental, physisch und technisch.“

2023 wurde er von *Tuttosport* mit dem „Golden Boy“-Award zum besten U-21-Spieler Europas gekürt, im Bernabeu singen sie ihm zu Ehren den Beatles-Hit „Hey Jude“, und seinen Torjubel mit ausgestreckten Armen machen unter Spaniens Kindern nicht nur

Real-Fans nach. Die Rückennummer „5“ ist dabei Programm. „Ich wollte immer so sein wie Zinedine Zidane, die Nummer ist auch eine Hommage an ihn“, gesteht Bellingham. Kein Trikot wird in dieser Saison in den königlichen Fanshops häufiger verkauft. Selbst Florentino Perez, Reals mächtiger und geschäftstüchtiger Präsident, schwärmt: „Der Junge ist einfach Wahnsinn.“ Auch menschlich passt der Neuzugang zu dem legendären Verein. Toni Kroos lobte schon frühzeitig in dieser Saison: „Jude ist nicht nur physisch unfassbar reif, sondern auch schon sehr weit, wie er Fußball spielt. Er macht keine Harkiri-Sachen wie viele andere in seinem Alter, sondern ist immer klar in seinen Aktionen.“ Der Gelobte gibt zurück: „Ich war anfangs überrascht, wie bescheiden Kroos und die anderen Stars sind, das war eine große Lektion für mich. Sie inspirieren mich als Profis und als Menschen.“

PETER SCHWARZ-MANTEY





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Thibaut Courtois	11.05.1992	2,00	96	BEL	2018	FC Chelsea	1	75/-
13 Andriy Lunin	11.02.1999	1,91	80	UKR	2020	Real Oviedo	-	4/-
25 Kepa	03.10.1994	1,86	85	ESP	2023	FC Chelsea	1	21/-
ABWEHR								
2 Daniel Carvajal	11.01.1992	1,73	73	ESP	2013	Bayer 04 Leverkusen	5	83/1
3 Eder Militao	18.01.1998	1,86	78	BRA	2019	FC Porto	1	39/3
4 David Alaba	24.06.1992	1,80	78	AUT	2021	Bayern München	3	117/6
6 Nacho	18.01.1990	1,79	75	ESP	2001	AD Complutense	5	64/2
17 Lucas Vazquez	01.07.1991	1,73	70	ESP	2015	Espanyol Barcelona	4	63/3
20 Fran Garcia	14.08.1999	1,69	63	ESP	2023	Rayo Vallecano	-	4/-
22 Antonio Rüdiger	03.03.1993	1,90	85	D	2022	FC Chelsea	1	50/2
23 Ferland Mendy	08.06.1995	1,78	73	FRA	2019	Olympique Lyon	1	43/1
MITTELFELD								
5 Jude Bellingham	29.06.2003	1,86	75	ENG	2023	Borussia Dortmund	-	28/10
8 Toni Kroos	04.01.1990	1,82	78	D	2014	Bayern München	5	144/11
10 Luka Modric	09.09.1985	1,74	65	CRO	2012	Tottenham Hotspur	5	122/9
12 Eduardo Camavinga	10.11.2002	1,82	68	FRA	2021	Stade Rennes	1	29/-
15 Fede Valverde	22.07.1998	1,82	78	URU	2018	Deportivo La Coruna	1	45/2
18 Aurelien Tchouameni	27.01.2000	1,87	80	FRA	2022	AS Monaco	-	13/-
19 Dani Ceballos	07.08.1996	1,76	65	ESP	2021	FC Arsenal	2	22/1
24 Arda Güler	25.02.2005	1,75	70	TUR	2023	Fenerbahce SK	-	-/-
ANGRIFF								
7 Vinicius Junior	12.07.2000	1,76	73	BRA	2018	Flamengo Rio	1	49/17
11 Rodrygo	09.01.2001	1,73	63	BRA	2019	FC Santos	1	45/18
14 Joselu	27.03.1990	1,92	80	ESP	2023	Espanyol Barcelona	-	5/3
21 Brahim Diaz	03.08.1999	1,70	68	ESP	2023	AC Mailand	-	23/3

AUT = Österreich, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, TUR = Türkei, UKR = Ukraine, URU = Uruguay (Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

6 Spiele: Fede Valverde, Nacho, Rodrygo, Antonio Rüdiger
5 Spiele: Jude Bellingham, Joselu, Toni Kroos, Luka Modric, Lucas Vazquez
4 Spiele: Brahim Diaz, Eduardo Camavinga, Daniel Carvajal, Fran Garcia, Kepa, Ferland Mendy
3 Spiele: David Alaba, Dani Ceballos, Nico Paz, Aurelien Tchouameni, Vinicius Junior
2 Spiele: Andriy Lunin

Die 7 Torschützen

4 Tore: Jude Bellingham
3 Tore: Joselu, Rodrygo
2 Tore: Vinicius Junior
1 Tor: Brahim Diaz, Dani Ceballos, Nico Paz

Die 7 Kartensünder

2 × Gelb: Jude Bellingham, Eduardo Camavinga
1 × Gelb: David Alaba, Kepa, Nacho, Aurelien Tchouameni, Lucas Vazquez

VEREIN

Gegründet: 1902
Homepage: realmadrid.com
E-Mail: oas@corp.realmadrid.com
Instagram: 152 Mio. Abonnenten
Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
22/23 2. CL Halbfinale
21/22 1. CL Sieger
20/21 2. CL Halbfinale
19/20 1. CL Achtelfinale
18/19 3. CL Achtelfinale
Stadion: Santiago Bernabeu (81 044 Plätze)

TITEL

Champions League/ Europapokal der Landesmeister
14 × 2022, 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 2000, 1998, 1966, 1960, 1959, 1958, 1957, 1956
Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal
2 × 1986, 1985
Europa Conference League
0 ×
35 × Meisterschaft: zuletzt 2022
20 × Pokal: zuletzt 2023
0 × Europapokal der Pokalsieger
5 × UEFA-Supercup: 2022, 2017, 2016, 2014, 2002
8 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2022, 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 1998, 1960

EUROPAPOKAL-BILANZ

67. Teilnahme
54 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)
Gesamtbilanz
577 Spiele, 1231:627 Tore
340 Siege, 100 Remis, 137 Niederlagen
Höchster Sieg
9:0 gegen B 1913 Odense
(25.10.1961, LM Achtelfinale)
Höchste Niederlagen
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Mailand
(19.4.1989, LM Halbfinale)

Rekordspieler
Iker Casillas, 152 Spiele, 1999-2015
Rekordtorschütze
Cristiano Ronaldo, 105 Tore, 2009-2018

In der Champions League
8 × Sieger
0 × Finale verloren
8 × Aus im Halbfinale
3 × Aus im Viertelfinale
8 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
Keine Teilnahme

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

WINTER-WECHSEL

Zugänge
keine
Abgänge
keine

TRAINER



Foto: imago images

Carlo Ancelotti

Nationalität: Italien
Geboren am 10.6.1959
Im Amt seit Juli 2021

Bestes Abschneiden in der CL
Sieger 2022, 2014, 2007, 2003

So könnten sie spielen





Ohne Worte: Pep Guardiola
und Kevin De Bruyne, im
Finale 2023 wieder verletzt

Jetzt oder Knie

Immer wieder haben Verletzungen **KEVIN DE BRUYNE** (32) gestoppt. Sogar während Champions-League-Endspielen. Folgt auf das bittere und das süß-saure nun ein delizioses?



Der Dramatiker und viermalige Pulitzerpreisgewinner Eugene O'Neill hat einmal gesagt: „Es gibt keine Gegenwart und keine Zukunft. Nur eine Vergangenheit, die sich ständig wiederholt.“ Wie oft mag Kevin De Bruyne, sofern er denn dieses schöne Zitat kennt, gedacht haben, wie richtig der US-Amerikaner damit liegt? Verdammt richtig im Falle des Belgiers, denn der muss sich auf dem Fußballplatz vorkommen, als sei er in einer Dauer-Schleife gefangen.

Im Champions-League-Finale 2021 hatte Chelseas Antonio Rüdiger sich „KDB“ schmerzhaft in den Weg gestellt, Manchester Citys Star musste raus. Im Endspiel 2023 um den Henkelpott zwang den Regisseur im Juni eine Oberschenkelverletzung in die Knie, und weil er danach im August wohl zu früh wieder anfang, verpasste De Bruyne fast die komplette Hinrunde.

Jene beiden Matches nahmen unterschiedliche Enden: 2021 verlor City ohne De Bruyne 0:1, und keiner weiß, wie es mit ihm ausgegangen wäre. 2023 gewannen die Skyblues 1:0 gegen Inter, und wieder weiß keiner, wie es sonst ausgegangen wäre.

Dieser Zusatz ist leicht als Binse zu entlarven, doch die Frage ist ja tatsächlich, ob es – fern jeder Logik – De Bruyne einfach nicht vergönnt gewesen sei, bei einem finalen Erfolg in der Champions League auf dem Platz zu stehen. Es gibt genug große Fußballer, die den Henkelpott unter fast mysteriösen Umständen nie gewannen. Lothar Matthäus, zum Beispiel, oder auch Michael Ballack. De Bruyne hat ihn nun geholt, weil er ja nicht nur beim Endspiel in Istanbul eine gute halbe Stunde mitwirken durfte, sondern vergangene Saison 721 Minuten in diesem Wettbewerb auf dem Platz stand. Und weil er vor allem im Halbfinalrückspiel gegen Real brillierte und gegen die entthronten Königlischen insgesamt drei Scorerpunkte sammelte. Formell darf sich De Bruyne natürlich ohne Wenn und Aber „Champions-League-Sieger“ nennen. Aber fühlt es sich auch für ihn so an?

Nach dem bitteren Ende 2021 und dem zumindest für Citys Nummer 17 so süß-sauren 2023, erhofft sie sich diesmal eines ohne Beigeschmack, ein delizioses. Ein erfolgreiches obendrein, natürlich. Als er gegen Inter verletzt runtermusste, munterte ihn Kapitän Ilkay Gündogan noch auf. Natürlich fühlte auch sein Coach Pep Guardiola mit dem traurigen Pechvogel, doch er nahm den in die Kabine flüchtenden Profi nicht gestenreich in den Arm, tröstete ihn nicht pathetisch vor einem Milliardenpublikum. Sondern gab ihm einen aufmunternden Klaps. Die Botschaften: Du kommst zurück, wir glauben an dich, wir gewinnen heute auch für dich. So oder so ähnlich. Jedenfalls rigoros und nicht zaudernd, kein Platz für Zweifel lassend.

Das mit dem Zurückkommen klappte dann im August erst mal nur kurz, doch ohne sich im Regal der Superlative zu vergreifen, kann man behaupten, dass die Fußballwelt seit Januar und dem endgültigen Comeback des gebeutelten De Bruyne diesen in seiner besten Version erlebt.

Ohne Frage sind Rodri und De Bruyne die Schlüsselfiguren in ManCitys Spiel. Der Spanier als takt-voller Strategie, der andere als Impulsgeber, als Mann für spezielle Momente.

Wenn Rodri fehlt, ist das offensichtlicher. Seine Passsicherheit, sein vorausschauendes Agieren, aber auch seine Fähigkeiten, Räume zuzulaufen, Pässe abzufangen, eher elegant denn als Grätschenmonster, seine Art, die Sechserposition zugleich dominant und dennoch als „holding six“ zu interpretieren, sucht ihresgleichen. Und deswegen verwundert es nicht, dass Rodri Anfang Januar eine bemerkenswerte Marke erreichte: Mit dem 3:2-Sieg in Newcastle hatten die Cityzens seit Februar 2023 wettbewerbsübergreifend 50 Spiele nicht verloren, in denen Rodri mitwirkte (39 Siege).

Und wenn De Bruyne fehlt? Dann ist Citys Punkteschnitt sogar

seit 2020/21 minimal besser ohne ihn (2,36) als mit ihm (2,30) – anders als bei Rodri (2,41/1,82). Dann legen eben Bernardo Silva, Phil Foden oder Jeremy Doku für Erling Haaland oder wen auch immer auf. Also, was soll das Aufhebens um De Bruyne? Wird da einer überhöht, der das gar nicht rechtfertigt?

Nein.

Seinen Wert, seine Bedeutung für City oder auch die belgische Nationalelf merkt man dann, wenn er da ist. Denn dann macht er Sachen, die andere nicht können. Dann macht er den Unterschied. Zum Beispiel überlegt aus der Distanz mit der Innenseite abzuschließen, wo andere sogar aus kürzerer Distanz draufhauen. Oder Pässe so in den Lauf oder in den Fuß zu spielen, auch Chipbälle, als sei beim Empfänger ein Magnet im Schuh. Oder den Gegner mit Freistoßvarianten zu überraschen. Auch das sind wir wieder bei Schleifen, aber diesmal bei denen, die De Bruyne oft um seine Zuspiele bindet. Oder er dirigiert, pusht, organisiert, wo andere sich auf individuelle Klasse verlassen. Er bereitet sogar selbst lieber Tore vor als sie zu erzielen,

hat er mal gesagt. Mehr als 100 sind es schon in der Premier League.

Das sind die Gründe, warum Guardiola ihn mit Blick auf eine lange Champions-League-Saison zuletzt erst behutsam einsetzte, langsam aufbaut. Schafft es De Bruyne jetzt? Oder macht ihm das Knie oder sonst ein empfindlicher Baustein seines Körpers einen Strich durch persönliche Titelrechnungen? Heißt es gar „jetzt oder nie“, weil die Uhr tickt?

Der Trainer sagt über ihn: „Kevin ist einer der besten Spieler, die ich je gesehen habe. Er kann alles machen, wirklich alles.“ Damit liegt der Katalane nicht falsch, wenn gleich das die Fachwelt entweder nicht erkannt hat oder eben ein anderer, meist Lionel Messi, im Weg stand. Jedenfalls ist „KDB“ wohl der beste Weltfußballer, den es nie gab.

„Ich hoffe“, hatte schon vor rund einem Jahr der Ex-Weltklasse-Spieler und ehemalige Co-Trainer der belgischen Nationalmannschaft, Thierry Henry, gesagt, „dass die Leute merken, dass dieser Junge nicht normal ist. Er ist auf einem anderen Planeten.“ Beides fußballerisch positiv gemeint, versteht sich.

Was Guardiola mit „alles“ meint, präzisierte Paul Scholes, und das ist dann, weil aus dem Mund einer Manchester-United-Legende, das objektivere und damit noch größere Lob: „Mir fällt kein anderer ein, der an ihn herankommt. Er macht alles. Es gibt Fußballer, die spielen großartige Pässe und können den Ball festmachen. Aber dieser Junge schießt außerdem noch Tore, er bereitet sie vor, er verteidigt zudem.“

Der so Gelobte ist keiner, der abhebt oder sich wegen seiner Klasse über anderen sieht. Er weiß aufgrund seiner zahlreichen Verletzungen, wie schnell sich immer wieder alles drehen kann, hat aber eben auch gelernt, bei allem verständlichen Frust damit gelassen umzugehen: „Das Leben eines jeden Menschen ist nicht perfekt. Es gibt immer Dinge, die passieren. Das macht das Leben so interessant.“ Oder, wie es Franz Beckenbauer in seiner unnachahmlichen Art einmal formulierte: „Das Leben ist eines der härtesten.“

Das Leben ManCitys jedenfalls ist unbeschwerter, wenn De Bruyne mitwirkt. Dann kann Guardiola seine Lieblingsformation spielen lassen, ein 4-3-3, weil er dann mit dem Belgier und Bernardo Silva, und nur dann, sein Traum-Achterduo zur Verfügung hat. In der Zeit ohne De Bruyne agierte City öfter aus einer 4-2-3-1-Grundordnung heraus, und diese andere Statik war auch ein Grund, warum es national zwischenzeitlich doch etwas hakte. Wenn's aber heiß wird in der Königsklasse, dürfte das wieder anders aussehen.

Und Guardiola, City sowie erst recht der Belgier hätten 2024 nichts dagegen, wenn sich die Vergangenheit von 2023 diesmal wirklich wiederholt. Nur eben mit einem gesunden De Bruyne. **THOMAS BÖKER**



Pep Guardiola hätte es sich leicht machen können. Also, wenn ihn sein Klub gelassen hätte. Was jedoch nicht passiert wäre.

Schluss mit Konjunktiv – Fakt ist, dass der Trainer Manchester Citys im Zenit nicht zurücktrat, als er im Juni in Istanbul die Champions League gewonnen hatte. Auf dem Höhepunkt seines Schaffens in England – lang genug war er ja mit seiner Millionentruppe dem Henkelpott hinterhergehechelt, den er zuvor schon zweimal mit Barcelona geholt hatte – war nicht Schluss. Die Skyblues und Guardiola gingen als Titelverteidiger in die laufende Saison. Ob sie ihn wirklich erfolgreich verteidigen werden, steht auf einem anderen Blatt (auf welchem eigentlich?) oder in den Sternen (wirklich?). Wie auch immer, im

„Das ist so **schwierig**, diesen Pokal zu holen.“

Pep Guardiola, amtierender Titel-Trainer

Englischen spricht man deswegen vom „title holder“. Sie haben das Original noch in der Vitrine, verteidigt haben sie ihn tatsächlich erst, wenn sie ihn noch mal gewinnen. „Das ist so schwierig, diesen Pokal zu holen“, sagt Guardiola seit Jahren.

Und erst recht erneut. Das wissen auch die, die den Gral bereits gehütet haben. Seit 1992/93 gibt es die Königsklasse, und es dauerte tatsächlich bis 2017, ehe zweimal derselbe Name in Folge auf dem silberglänzenden Monstrum eingraviert werden durfte: Real – wer denn auch sonst bei diesem Wettbewerb? – hatte 2016 gegen Atletico triumphiert und eben im Jahr drauf gegen Juventus, und weil es für sie so schön war und Liverpools Keeper Loris Karius das „unterstützte“, 2018 gleich noch mal. Also eine sogar doppelt erfolgreiche Titelverteidigung.

Aber sonst? Ebbe! Kein einziger Klub außer Real, das übrigens im Jahr 2000 auch der erste Verein war, der die Königsklasse zum zweiten Mal gewann, reckte die begehrte Trophäe seit mehr als 30 Jahren zweimal hintereinander in die Höhe. 1994 ging das auch nicht, weil der erste Sieger, Olympique Marseille, im Anschluss vom Wettbewerb ausgeschlossen worden war und auch in Frankreich ein Jahr später zwangsabsteigen musste. Grund dafür waren Bestechungen gegnerischer Spieler durch den extrovertierten OM-Präsidenten Bernard Tapie.

In Sachen gescheiterter Titelverteidigung gab es dann von 1995

bis 1997 jeweils einen Hattrick, der sich in dieser Form auch nicht wiederholte. Die Vorjahressieger AC Mailand, Ajax Amsterdam und Juventus Turin verzeigten in diesen drei Finals in dieser Reihenfolge gegen Ajax, Juve und Dortmund die Chance, zweimal in Folge zu reüssieren. Die einzige Möglichkeit, in zwei Endspielen hintereinander erfolgreich zu sein, vergab später nur noch ManUnited, das 2009 von Guardiolas Barca entzaubert wurde.

Wenn es in die K.-o.-Phase ging, waren alle Titelträger der Vorsaison noch im Rennen, außer, wie beschrieben Marseille 1994, und der FC Chelsea 2013. Die Blues, die 2012 dem FC Bayern dessen „Finale

dahoam“ vermässelt hatten, strichen 2012/13 bereits in der Gruppenphase unter dem im Mai noch gefeierten Trainer Roberto di Matteo die Segel. Schon vor dem unbedeutenden 6:1-Erfolg gegen Nordsjaelland hatte Rafa Benitez übernommen, der immerhin am Saisonende als Absteiger aus der Königsklasse den Europa-League-Gewinn genoss. Direkter Wiederaufstieg, wenn man so will.

Eine besonders „beliebte“ Endstation für Champions-League-Sieger sind bisher das Halb- und das Viertelfinale, jeweils achtmal war Feierabend. Sechsmal strichen die Vorjahresbesten im Achtelfinale die Segel, das Besondere daran: Von 2005 bis 2008 passierte dies viermal

hintereinander, in der zwischenzeitlich eingeführten 2. Gruppenphase scheiterte nie ein Champion.

Drei Klubs gewannen ein Finale, nachdem sie im Vorjahr noch schmerzlich unterlegen waren im Endspiel – Milan 1994, Bayern 2013 und Liverpool 2019. Apropos Liverpool: Die Reds brauchten besonders lange, um zum zweiten Mal zu gewinnen, nach dem legendären Triumph 2005 im Elfmeterschießen gegen Milan waren die Reds erst 2020 wieder an der Reihe – also 15 Jahre später. Bis 2038 möchte Guardiola sicherlich nicht auf den nächsten Triumph warten, nicht mit Manchester City – und auch mit keinem anderen Klub. **THOMAS BÖKER**



Foto: imago images/Campo

Die Grals-Hüter ...

... kommen aus Manchester. Lang haben die Cityzens gebraucht, um als amtierender **TITELTRÄGER** in eine Saison zu starten. Wie schlugen sich ihre Vorgänger?



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
18	Stefan Ortega Moreno	06.11.1992	1,85	88	D	2022	Arminia Bielefeld	1 4/–
31	Ederson	17.08.1993	1,88	89	BRA	2017	Benfica Lissabon	1 75/–
33	Scott Carson	03.09.1985	1,88	86	ENG	2019	Derby County	1 3/–
ABWEHR								
2	Kyle Walker	28.05.1990	1,78	70	ENG	2017	Tottenham Hotspur	1 53/1
3	Ruben Dias	14.05.1997	1,87	82	POR	2020	Benfica Lissabon	1 49/1
5	John Stones	28.05.1994	1,88	70	ENG	2016	FC Everton	1 48/5
6	Nathan Aké	18.02.1995	1,80	76	NED	2020	AFC Bournemouth	1 23/1
21	Sergio Gomez	04.09.2000	1,72	63	ESP	2022	RSC Anderlecht	1 10/–
24	Josko Gvardiol	23.01.2002	1,85	80	CRO	2023	RB Leipzig	– 15/2
25	Manuel Akanji	19.07.1995	1,87	91	SUI	2022	Borussia Dortmund	1 45/2
82	Rico Lewis	21.11.2004	1,69	67	ENG	2013	eigene Jugend	1 8/1
MITTELFELD								
8	Mateo Kovacic	06.05.1994	1,76	78	CRO	2023	FC Chelsea	4 68/5
10	Jack Grealish	10.09.1995	1,75	68	ENG	2021	Aston Villa	1 25/1
11	Jeremy Doku	27.05.2002	1,73	66	BEL	2023	Stade Rennes	– 11/1
16	Rodri	22.06.1996	1,90	85	ESP	2019	Atletico Madrid	1 52/3
17	Kevin De Bruyne	28.06.1991	1,81	76	BEL	2015	VfL Wolfsburg	1 70/14
20	Bernardo Silva	10.08.1994	1,73	62	POR	2017	AS Monaco	1 84/14
27	Matheus Nunes	27.08.1998	1,83	77	POR	2023	Wolverhampton Wand.	– 11/–
47	Phil Foden	28.05.2000	1,69	65	ENG	2009	eigene Jugend	1 49/13
52	Oscar Bobb	12.07.2003	1,74	72	NOR	2019	Valerenga Oslo	– 3/1
ANGRIFF								
9	Erling Haaland	21.07.2000	1,94	88	NOR	2022	Borussia Dortmund	1 35/40
19	Julian Alvarez	31.01.2000	1,70	72	ARG	2022	River Plate	1 14/7

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SUI = Schweiz (Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 23 Spieler

6 Spiele: Nathan Aké, Rico Lewis
5 Spiele: Manuel Akanji, Bernardo Silva, Jeremy Doku, Phil Foden, Jack Grealish, Erling Haaland, Matheus Nunes, Ruben Dias
4 Spiele: Julian Alvarez, Ederson, Kalvin Phillips, Rodri, Sergio Gomez, Kyle Walker
3 Spiele: Oscar Bobb, Josko Gvardiol, Mateo Kovacic
2 Spiele: Stefan Ortega Moreno, John Stones
1 Spiel: Micah Hamilton, Mahamadou Susoho

Die 9 Torschützen

5 Tore: Erling Haaland
4 Tore: Julian Alvarez
3 Tore: Phil Foden
1 Tor: Manuel Akanji, Oscar Bobb, Jeremy Doku, Micah Hamilton, Kalvin Phillips, Rodri

Die 4 Kartensünder

2 × Gelb: Ruben Dias
1 × Gelb: Manuel Akanji, Kalvin Phillips, Rodri

VEREIN

Gegründet: 1880
Homepage: mancity.com
E-Mail: mancity@mancity.com
 50,6 Mio. Abonnenten
Trikotsponsor: Etihad (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	1.	CL Sieger
21/22	1.	CL Halbfinale
20/21	1.	CL Finale
19/20	2.	CL Viertelfinale
18/19	1.	CL Viertelfinale

Stadion: Etihad Stadium
(55 097 Plätze)

TITEL



9 × Meisterschaft: zuletzt 2023
7 × Pokal: zuletzt 2023
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1970
1 × UEFA-Supercup: 2023
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2023

EUROPAPOKAL-BILANZ

23. Teilnahme
14 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
195 Spiele, 379:202 Tore
111 Siege, 39 Remis, 45 Niederlagen

Höchste Siege
2-mal mit 7 Toren Differenz, zuletzt
7:0 gegen RB Leipzig
(14.3.2023, CL Achtelfinale)

Höchste Niederlage
0:4 bei Barcelona
(19.10.2016, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Fernandinho, 75 Spiele, 2013–2022

Rekordtorschütze
Sergio Aguero, 43 Tore, 2011–2021

In der Champions League

1 × Sieger
1 × Finale verloren
2 × Aus im Halbfinale
3 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
2 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale/
K.-o.-Runden-Play-off
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

WINTER-WECHSEL

Zugänge

keine

Abgänge

Phillips (West Ham United, ausgeliehen)
Steffen (Colorado Rapids)

TRAINER



Foto: imago images

Josep Guardiola

Nationalität: Spanien
Geboren am 18.1.1971
Im Amt seit Juli 2016

Bestes Abschneiden in der CL

Sieger 2023, 2011, 2009

So könnten sie spielen





Furchtlos. Selbstverliebt. Gut.



Eines steht vor dem Achtelfinale fest: Weil der FC Kopenhagen auf Manchester City trifft, wird Torhüter

Kamil Grabara zwei arbeitsreiche Abende vor sich haben – der amtierende Champions-League-Sieger ist schließlich die beste und gefährlichste Mannschaft der Welt. Es gibt wohl nur ganz wenige neutrale Fans oder eben optimistische Kopenhagen-Anhänger, die Dänemarks Meister eine Chance auf das Erreichen des Viertelfinals einräumen.

Aber sind die Perspektiven des FCK wirklich so schlecht? Immerhin hat er in Europa gut gespielt und ist in einer schwierigen Gruppe vor Manchester United und Galatasaray weitergekommen, hätte beinahe daheim gegen Bayern ein Remis geholt und schaffte dies dann in München beim bereits qualifizierten deutschen Rekordmeister. Auf heimischem Boden in Parken ist der FC Kopenhagen in der Champions League fast unschlagbar, verlor nur zweimal in 18 Partien in den Gruppenphasen der Königsklasse.

Grabara wird dennoch in den Spielen gegen ManCity zum Schlüsselspieler für Kopenhagen – wie so oft in den vergangenen Jahren. Der gebürtige Pole kam im Sommer 2021 und avancierte mit wichtigen Paraden und großartigen Qualitäten

Nur große Klappe? „Wenn jemand City stoppen kann, dann wir.“ Sagt Kopenhagens **KAMIL GRABARA** (25), bald der Torwart des VfL Wolfsburg.

schnell zum Liebling der Fans. Seine ehrliche und manchmal kontroverse Art hat ihn zu einer starken Persönlichkeit im dänischen Fußball gemacht, da er keine Angst vor Diskussionen über die Medien hat.

„Ich kenne meinen Wert. Ich liebe mich selbst, und ich respektiere mich selbst. Dort fängt alles an. Wenn du dich selbst nicht respektierst, tut es niemand. Wenn ich etwas fühle, aber die ganze Welt etwas anderes sagt, ändert das für mich nichts. Ich mag die Person, die ich bin. Ob es jemand anderem gefällt oder nicht, ist nicht wichtig. Das ist der Schlüssel“, so Grabara. Diese Sätze sind typisch für ihn, der in Dänemark oft für Schlagzeilen sorgt, und seine Siegermentalität hat ihn zu einem der wertvollsten Profis des FC Kopenhagen werden lassen.

Als Teenager war Grabara ein großes Talent im polnischen Fußball und wechselte 2015/16 in die Akademie des FC Liverpool. Er bestritt zwar nie ein Spiel in der Premier League,

wurde aber an Aarhus GF und Huddersfield Town ausgeliehen, bevor er 2021 zum FC Kopenhagen wechselte. 2022 gehörte er als Back-up für Wojciech Szczęsny zum polnischen WM-Kader in Katar.

Im Herbst 2022 hatte er einen offenen Konflikt mit seinem Teamkollegen Matt Ryan, mit dem er in

„Er hat ein riesiges Standing im Klub.“

Jakob Neestrup, Trainer

Kopenhagen konkurrierte, aber am Ende behielt Grabara seinen Status als Nummer 1 – Grabara hat 2022 und 2023 den „Best Goalkeeper Award“ in der dänischen Liga gewonnen. Im Sommer 2024 folgt dann der nächste Karriereschritt, er wechselt in die Bundesliga zum VfL Wolfsburg.

„Wir haben schon früher gesehen, dass ein großartiger Spieler den FC Kopenhagen verlässt, und

ich weiß, dass Kamil ein riesiges Standing in unserem Verein hat“, sagte Cheftrainer Jakob Neestrup im Dezember.

Grabara und Kopenhagen erwartet ein spannendes Jahr in der Königsklasse und in der dänischen Superliga. Der Klub wird versuchen, zum dritten Mal in Folge die nationale Meisterschaft zu gewinnen, aber die erste große Herausforderung werden die Spiele gegen City sein, gegen die Kopenhagen 2022 in der Gruppenphase der Champions League spielte. 0:5 ging man im Etihad unter, daheim landete der Außenseiter einen 0:0-Achtungserfolg.

Grabara blickt nun voraus: „Ich will nicht lügen, es ist definitiv die Mannschaft, gegen die ich am wenigsten gehofft habe zu spielen. Aber wenn es eine Mannschaft gibt, die Manchester City stoppen kann, dann sind wir es. Immerhin kennen wir sie bereits aus der vergangenen Saison. Wir haben eine gute Chance, und ich freue mich darauf“, sagte Grabara in seiner furchtlosen Art der Zeitung *Tipsbladet* und lässt damit natürlich aufhorchen.

Grabara hat vor nichts Angst. Bald wird er in der Bundesliga spielen. Doch zunächst wird er gegen Erling Haaland und den Rest von City antreten. Ob er seinen Worten Taten folgen lässt? **MARTIN DAVIDSEN**



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Kamil Grabara	08.01.1999	1,90	75	POL	2021	Aarhus GF	—	10/—
21 Theo Sander	08.01.2005	1,92	82	DEN	2023	Aalborg BK	—	—/—
31 Runar Alex Runarsson	18.02.1995	1,85	83	ISL	02/24	Cardiff City	—	—/—
ABWEHR								
2 Kevin Diks	06.10.1996	1,82	76	NED	2021	Aarhus GF	—	15/—
3 Denis Vavro	10.04.1996	1,89	81	SVK	01/22	Lazio Rom	—	10/—
5 David Khocholava	08.02.1993	1,92	88	GEO	2021	Schachtar Donezk	—	16/—
6 Christian Sørensen	06.08.1992	1,79	74	DEN	2022	Viborg FF	—	7/—
19 Elias Jelert	12.06.2003	1,78	73	DEN	2014	Virum-Sorgenfri BK	—	9/—
20 Nicolai Boilesen	16.02.1992	1,85	75	DEN	2016	Ajax Amsterdam	—	14/—
22 Peter Ankersen	22.09.1990	1,79	73	DEN	2020	CFC Genua 1893	—	13/—
24 Birger Meling	17.12.1994	1,73	64	NOR	2023	Stade Rennes	—	2/—
26 Scott McKenna	12.11.1996	1,89	74	SCO	01/24	Nottingham Forest	—	—/—
MITTELFELD								
7 Viktor Claesson	02.01.1992	1,83	79	SWE	03/22	FK Krasnodar	—	16/—
8 Magnus Mattsson	25.02.1999	1,74	63	DEN	02/24	NEC Nijmegen	—	—/—
9 Diogo Goncalves	06.02.1997	1,76	62	POR	01/23	Benfica Lissabon	—	19/2
10 Mohamed Elyounoussi	04.08.1994	1,78	70	NOR	2023	FC Southampton	—	17/4
12 Lukas Lerager	12.07.1993	1,83	81	DEN	02/21	CFC Genua 1893	—	12/3
30 Elias Achouri	10.02.1999	1,77	70	TUN	2023	Viborg FF	—	6/—
33 Rasmus Falk	15.01.1992	1,77	73	DEN	2016	Odense BK	—	15/—
36 William Clem	20.06.2004	1,80	70	DEN	2016	BK Søllerød-Vedbaek	—	2/—
39 Oscar Höjlund	04.01.2005	1,84	76	DEN	2018	Hörsholm-Usseerød IK	—	4/—
40 Rooney Bardghji	15.11.2005	1,73	68	SWE	2020	Malmö FF	—	5/1
ANGRIFF								
11 Jordan Larsson	20.06.1997	1,75	68	SWE	01/23	FC Schalke 04	—	4/—
14 Andreas Cornelius	16.03.1993	1,93	85	DEN	2022	Trabzonspor	—	8/1
15 Khouma Babacar	17.03.1993	1,91	85	SEN	01/22	Alanyaspor	—	—/—
18 Orri Oskarsson	29.08.2004	1,86	78	ISL	2023	SønderjyskE	—	7/—
44 Emil Höjlund	04.01.2005	1,85	77	DEN	2018	Hörsholm-Usseerød IK	—	—/—

DEN = Dänemark, GEO = Georgien, ISL = Island, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POL = Polen, POR = Portugal, SCO = Schottland, SEN = Senegal, SVK = Slowakei, SWE = Schweden, TUN = Tunesien
(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 20 Spieler

6 Spiele: Elias Achouri, Peter Ankersen, Viktor Claesson, Kevin Diks, Diogo Goncalves, Mohamed Elyounoussi, Rasmus Falk, Kamil Grabara, Lukas Lerager, Denis Vavro
5 Spiele: Elias Jelert, Orri Oskarsson
4 Spiele: Oscar Höjlund, Jordan Larsson
3 Spiele: Rooney Bardghji, Nicolai Boilesen
2 Spiele: Valdemar Lund, Birger Meling, Christian Sørensen
1 Spiel: Andreas Cornelius

Die 4 Torschützen

3 Tore: Lukas Lerager
2 Tore: Diogo Goncalves, Mohamed Elyounoussi
1 Tor: Rooney Bardghji

Die 7 Kartensünder

1 × Gelb-Rot: Elias Jelert, Lukas Lerager
2 × Gelb: Lukas Lerager, Birger Meling, Denis Vavro
1 × Gelb: Kevin Diks, Diogo Goncalves, Rasmus Falk, Elias Jelert

VEREIN

Gegründet: 1992
Homepage: fck.dk
E-Mail: kundeservice@fck.dk
Trikotsponsor: Unibet (Sportwetten)
Ausrüster: Adidas
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
22/23 1. CL Gruppenspiele
21/22 1. ECL Achtelfinale
20/21 3. EL Play-offs
19/20 2. CL Qualifikation/
EL Viertelfinale
18/19 1. EL Gruppenspiele
Stadion: Parken (42 358 Plätze)

TITEL

0 × Champions League/
Europapokal
der Landesmeister
0 × Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal
0 × Europa Conference League
15 × Meisterschaft: zuletzt 2023
9 × Pokal: zuletzt 2023
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

29. Teilnahme
17 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
1 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
Gesamtbilanz
248 Spiele, 361:283 Tore
103 Siege, 65 Remis, 80 Niederlagen
Höchster Sieg
7:0 gegen Cliftonville
(31.7.2008, UC Qualifikation)
Höchste Niederlage
0:6 gegen AC Mailand
(20.10.1993, CL 2. Runde)
Rekordspieler
William Kvist, 90 Spiele, 2006–2018
Rekordtorschütze
Dame N'Doye, 21 Tore, 2009–2020

WINTER-WECHSEL

Zugänge
Mattsson (NEC Nijmegen)
McKenna (Nottingham Forest, ausgeliehen)
Runarsson (FC Arsenal, war an Cardiff City
ausgeliehen)
Abgänge
Dithmer (FC Utrecht, ausgeliehen)
Lund (Molde FK)
Tanlongo (FC Rio Ave, war von Sporting
Lissabon ausgeliehen)

TRAINER



Foto: imago images

Jacob Neestrup

Nationalität: Dänemark
Geboren am 7.3.1988
Im Amt seit September 2022
Bestes Abschneiden in der CL
Achtelfinale 2024

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugang in Großbuchstaben Lerager fehlt im Achtelfinalhinspiel Gelb-Rot-gesperrt

Wie ein junger „Gott“



Foto: picture alliance/PA



Wenn man zu einer etwas elastischen Betrachtung ausholen mag, dann steckt in der diesjährigen, berauschenden Internazionale allerhand Bundesliga-Vergangenheit.

Henrikh Mkhitaryan und Hakan Calhanoglu spielten im Mittelfeld eine rasante Hinrunde, Benjamin Pavard und Yann Bisseck legten anfängliche Probleme der Akklimatisierung schließlich ab und fügten sich erfolgreich in die solide Defensivkette. Zwei Ex-Gladbacher allerdings sorgten für die meisten Schlagzeilen: Yann Sommer avancierte zum ersten Torwart in der Dreipunkte-Ära der Serie A seit 1994 mit zwölf Partien ohne Gegentor nach 17 Spieltagen. Auch in der Champions League hielt er sein Tor in drei von sechs Duellen sauber – das gibt für die enge Aufgabe gegen Atletico Madrid Hoffnung. Doch auch Sommers formidable Bilanz bleibt oftmals im Schatten von Marcus Thuram, der Tifosi und Medien überraschte.

2021 wollte Inter den 26-Jährigen schon einmal nach Mailand lotsen, ein möglicher Transfer scheiterte allerdings am gerissenen Kreuz-

Von einigen Ex-Bundesligaspielern ragt bei Inter Mailand derzeit besonders der Ex-Gladbacher **MARCUS THURAM** (26) heraus. Er erinnert an Ibrahimovic.

„Ein fantastischer Teamplayer.“

Lautaro Martinez, Thurams Sturmpartner

band des Franzosen. Seit der Stürmer im Sommer ablösefrei für fünf Jahre unterschrieb, wirbelt er über den Rasen, als würde er das schwarz-blaue Trikot seit Jahren tragen. Italien bedeutet für Thuram freilich kein Neuland. Sein Vater, Lilian, bildete einst gemeinsam mit unter anderem Gigi Buffon und Fabio Cannavaro in Parma und Turin eine legendäre Abwehr-Bastion, und Filius Marcus, benannt nach dem jamaikanischen Aktivistin Marcus Garvey, wuchs nach der Geburt in Parma fünf Jahre lang in Turin auf, bis der Vater Italien in Richtung Barcelona verließ. „Papa wollte mich eigentlich vom Fußball fernhalten, bis er irgendwann bemerkte, dass ich mit der Kugel recht gut umgehen konnte“, verriet der Angreifer. Eine glückliche Analyse für Inter.

„Marcus erinnert mich an den jungen Ibra, als er damals zu Juve kam“, lobte Cannavaro unlängst.

Ibrahimovic nennt sich bekanntlich selbst „Gott“. Kein Wunder also, dass Thuram etwas verlegen erwiderte: „Der Vergleich ehrt mich, doch dafür muss ich noch einiges leisten.“ Bislang brauchte er nicht wirklich tiefzustapeln. Ohne Lampenfieber notierte Thuram rasch elf Ligascorerpunkte, in den vergangenen 20 Jahren hatten in ihren Inter-Debütjahren lediglich Diego Milito (13) und Adriano (14) nach 14 Spieltagen mehr erreicht. Das passte vortrefflich, denn der „Imperatore“ Adriano zählte gemeinsam mit Ronaldo zu Thurams großen Jugend-Vorbildern. Zudem schoss er Inter zu drei wichtigen Punkten in der Königsklasse gegen Benfica – die Halbjahres-Bilanz liest sich in allen Belangen hervorragend.

Dabei rumorte es vor Saisonstart in der Seele der Interisti. In der Zentrale hatte das Team Schwergewicht Edin Dzeko und zu allem Überfluss noch Romelu Lukaku verloren. Die Schwermut war nach wenigen Wochen auskuriert. Aus dem

Beklagen der verlorenen Torfabrik „LuLa“ (Lukaku-Lautaro Martinez) entspross das gefeierte Duo „ThuLa“. Tatsächlich wuchs Thuram als atypische Nummer 9 zum perfekten Partner des Capitano. „Lautaro gehört zu den besten Stürmern Europas – das macht es für jeden Nebenmann recht einfach“, erklärte der Franzose. Seine frenetische Defensivarbeit und das Ausweichen auf die Flügel schaffen in der Zentrale stets erforderlichen Raum für den Argentinier oder vorstoßende Mittelfeldspieler – der persönliche Rekord Lautaro Martinez’ von 16 Treffern in 17 Hinrunden-Einsätzen illustrierte die Symbiose.

Der aus der Jugend verbliebene Spitzname „Tikus“, kleiner Markus, bedarf einer Überholung. „Er ist ein fantastischer Teamplayer, aber so überragend stark hatte ich ihn mir nicht vorgestellt“, befand Martinez. Manager Beppe Marotta hat seine Transfer-Hausaufgaben trotz engem Budget mal wieder akkurat erledigt. Falls er derweil nach weiteren Verstärkungen sucht, sollte er mal bei Cannavaro nachhören. Der Weltmeister von 2006 schwärmte von Marcus Thurams Bruder Khephren, 22 Jahre und in Mittelfeld-Diensten von Nizza. Womöglich könnten demnächst beide in den gleichen Farben spielen.

OLIVER BIRKNER



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Yann Sommer	17.12.1988	1,83	79	SUI	2023	Bayern München	—	43/—
12 Raffaele di Gennaro	03.10.1993	1,86	80	ITA	2023	AS Gubbio	—	—/—
77 Emil Audero	18.01.1997	1,92	83	ITA	2023	Sampdoria Genua	—	1/—
ABWEHR								
6 Stefan de Vrij	05.02.1992	1,88	78	NED	2018	Lazio Rom	—	34/1
15 Francesco Acerbi	10.02.1988	1,92	88	ITA	2022	Lazio Rom	—	27/—
28 Benjamin Pavard	28.03.1996	1,86	81	FRA	2023	Bayern München	1	37/2
30 Carlos Augusto	07.01.1999	1,84	78	BRA	2023	AC Monza	—	6/—
31 Yann Aurel Bisseck	29.11.2000	1,96	83	D	2023	Aarhus GF	—	2/—
32 Federico Dimarco	10.11.1997	1,75	75	ITA	2021	Hellas Verona	—	23/—
36 Matteo Darmian	02.12.1989	1,82	70	ITA	2020	Parma Calcio	—	32/1
95 Alessandro Bastoni	13.04.1999	1,90	75	ITA	2019	Parma Calcio	—	31/—
MITTELFELD								
2 Denzel Dumfries	18.04.1996	1,89	81	NED	2021	PSV Eindhoven	—	28/1
5 Stefano Sensi	05.08.1995	1,68	62	ITA	2023	AC Monza	—	6/—
7 Juan Cuadrado	26.05.1988	1,76	71	COL	2023	Juventus Turin	—	59/4
14 Davy Klaassen	21.02.1993	1,81	75	NED	2023	Ajax Amsterdam	—	32/4
16 Davide Frattesi	22.09.1999	1,78	74	ITA	2023	Sassuolo Calcio	—	5/1
20 Hakan Calhanoglu	08.02.1994	1,76	73	TUR	2021	AC Mailand	—	42/7
21 Kristjan Asllani	09.03.2002	1,75	63	ALB	2022	FC Empoli	—	11/—
22 Henrikh Mkhitaryan	21.01.1989	1,77	75	ARM	2022	AS Rom	—	60/7
23 Nicolò Barella	07.02.1997	1,72	68	ITA	2019	Cagliari Calcio	—	34/4
ANGRIFF								
8 Marko Arnautovic	19.04.1989	1,93	83	AUT	2023	FC Bologna	—	8/3
9 Marcus Thuram	06.08.1997	1,92	88	FRA	2023	Bor. Mönchengladbach	—	14/3
10 Lautaro Martinez	22.08.1997	1,74	70	ARG	2018	Racing Club	—	42/12
17 Tajon Buchanan	08.02.1999	1,83	68	CAN	01/24	Club Brügge	—	6/—
70 Alexis Sanchez	19.12.1988	1,69	68	CHI	2023	Olympique Marseille	—	75/17

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, ARM = Armenien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, CHI = Chile, COL = Kolumbien, D = Deutschland, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, SUI = Schweiz, TUR = Türkei (Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 22 Spieler

- 6 Spiele: Kristjan Asllani, Nicolò Barella, Carlos Augusto, Lautaro Martinez, Alexis Sanchez, Marcus Thuram
- 5 Spiele: Francesco Acerbi, Alessandro Bastoni, Matteo Darmian, Federico Dimarco, Davide Frattesi, Henrikh Mkhitaryan, Yann Sommer
- 4 Spiele: Hakan Calhanoglu, Stefan de Vrij
- 3 Spiele: Marko Arnautovic, Denzel Dumfries, Davy Klaassen, Benjamin Pavard
- 2 Spiele: Yann Aurel Bisseck, Juan Cuadrado
- 1 Spiel: Emil Audero

Die 6 Torschützen

- 2 Tore: Lautaro Martinez, Alexis Sanchez
- 1 Tor: Marko Arnautovic, Hakan Calhanoglu, Davide Frattesi, Marcus Thuram

Die 9 Kartensünder

- 2 × Gelb: Kristjan Asllani, Lautaro Martinez, Henrikh Mkhitaryan
- 1 × Gelb: Nicolò Barella, Yann Aurel Bisseck, Hakan Calhanoglu, Juan Cuadrado, Denzel Dumfries, Davide Frattesi

VEREIN

Gegründet: 1908

Homepage: inter.it

E-Mail: storecustomercare@inter.it

Instagram: 11,2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Paramount+ (Video-Streaming-Dienst)

Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	3.	CL Finale
21/22	2.	CL Achtelfinale
20/21	1.	CL Gruppenspiele
19/20	2.	CL Gruppenspiele/ EL Finale
18/19	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale

Stadion: Giuseppe Meazza (80 018 Plätze)

TITEL

- 3 ×  **Champions League/
Europapokal
der Landesmeister**
2010, 1965, 1964
- 3 ×  **Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal**
1998, 1994, 1991
- 0 ×  **Europa Conference League**
- 19 × Meisterschaft: zuletzt 2021
- 9 × Pokal: zuletzt 2023
- 0 × Europapokal der Pokalsieger
- 0 × UEFA-Supercup
- 3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal:
2010, 1965, 1964

EUROPAPOKAL-BILANZ

57. **Teilnahme**
- 25 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
- 2 × Europapokal der Pokalsieger
- 34 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
- 0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
- Gesamtbilanz**
- 447 Spiele, 686:432 Tore
- 219 Siege, 108 Remis, 120 Niederlagen
- Höchster Sieg**
- 7:0 gegen Olympique Lyon
(10.12.1958, MP 1. Runde)
- Höchste Niederlagen**
- 3-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
1:5 gegen Arsenal
(25.11.2003, CL Gruppenspiele)
- Rekordspieler**
- Javier Zanetti, 160 Spiele, 1995–2013
- Rekordtorschütze**
- Alessandro Altobelli, 35 Tore, 1977–1988

WINTER-WECHSEL

- Zugänge**
- Buchanan (Club Brügge)
- Abgänge**
- Agoumé (FC Sevilla, ausgeliehen)

So könnten sie spielen



TRAINER



Foto: Imago Images

Simone Inzaghi

Nationalität: Italien
Geboren am 5.4.1976
Im Amt seit Juni 2021

Bestes Abschneiden in der CL

Finale 2023

Ü-30-Party

Mit viel Erfahrung im Kader strebt **ATLETICO MADRID** nach dem höchsten Cup im kontinentalen Klubfußball.



Was lange währt, wird endlich gut? Fast sieht es danach aus. Denn während Atletico Madrid vergangene Saison noch sang- und klanglos als Gruppenletzter der Champions League sogar die Europa League vermasselte, fluppt es in dieser Saison deutlich besser. Als Gruppensieger qualifizierten sich die Colchoneros mit vier Siegen und zwei Remis gegen Lazio Rom, Feyenoord Rotterdam und Celtic Glasgow für das Achtelfinale gegen Inter Mailand. Und das mit dem ältesten Kader der kompletten Champions League. Was offenbar lange währt, ... Das Team ist eingespült, vor allem im heimischen Stadion bärenstark, die Fans sind fanatisch wie eh und je. Für viele Spieler ist es außerdem die letzte Chance auf einen großen Titel.

Denn vor allem die Leistungsträger sind nicht mehr die Jüngsten. Vornehmer ausgedrückt: Sie stehen im Zenit ihrer Karriere. Jan Oblak (31), Stefan Savic (33), Axel Witsel (35), Koke (32), Alvaro Morata (31), Antoine Griezmann (32) und Reinildo (30) sind jetzt schon 30 Jahre oder älter. Memphis Depay und Rodrigo de Paul werden am Ende dieser Saison 30 sein. Und José María Gimenez, Saul Niguez, Marcos Llorente, Angel Correa und Mario Hermoso werden die Spielzeit mit 29 beenden. Nur Samuel Lino, Rodrigo Riquelme und Pablo Barrios sind jünger als 25. Joao Felix (24) wurde an den FC Barcelona ausgeliehen. Knapp 30 Jahre bringt Atletico im Schnitt auf den Rasen. Titelverteidiger Manchester City kommt auf gut 26. Trainer Diego Simeone doziert: „Das Alter der Spieler entscheidet sich im Kopf, nicht auf dem Papier. Wenn der Kopf agil und schnell ist, kann auch ein alter Spieler jung erscheinen.“

Atletico muss sparen – sonst drohen Restriktionen.

Was soll Simeone, der Atletico seit zwölf Jahren trainiert und einen Vertrag bis 2027 hat, auch sagen? Atletico drücken trotz einer Kapitalerhöhung von 181,5 Millionen Euro, die man 2021 in den Klub pumpfte, rund 500 Millionen Euro Schulden. La Liga senkte das erlaubte Gehaltslimit von 341 Millionen Euro der Saison 2022/23 auf aktuell 296 Millionen – aber Atletico gibt rund 320 Millionen aus, muss also weiter sparen, sonst drohen Restriktionen.

Auch wegen des Financial Fairplays der UEFA. Denn laut dem Kontinentalverband dürfen die Klubs nicht mehr als 70 Prozent ihrer (aus sportlichen Einkünften erzielten) Einnahmen fürs klickende Personal ausgeben – Atletico liegt bei rund 80. Transfers müssen idealerweise ablösefrei kommen, wie zuletzt der Ex-Freiburger Caglar Söyüncü (27, von Leicester City) oder Cesar Azpilicueta (34, Chelsea). Oder wie 2022 Witsel aus Dortmund. Vor der laufenden Saison erzielte man einen wirtschaftlich notwendigen Transferüberschuss von gut 70 Millionen.

Vielleicht macht Simeone ja aus der Not eine Tugend und gewinnt mit seinen „jungen Altstars“ erstmals den wichtigsten europäischen Klubwettbewerb. Der Traum von der Königsklasse lebt, nachdem man im Finale zweimal gegen Real

Immer nur Pech? Davon will Irureta nichts wissen.

verloren hatte: 2014 in der Verlängerung, 2016 im Elfmeterschießen. 2015 war man ebenfalls dem Lokalrivalen unterlegen, im Viertelfinale, nach 0:0 im Hinspiel mit 0:1 im Rückspiel erneut knapp. Von 2014 ist neben dem Coach nur einer dabei: Kapitän Koke. Der hatte damals auf dem Weg ins Endspiel getroffen, entscheidend im Viertelfinalrückspiel zum 1:0-Sieg über Barca. Seither hat er in der Königsklasse nur vier weitere Tore erzielt.

2016 gesellten sich zu Koke bereits Griezmann, Saul Niguez, Savic und Keeper Oblak. Griezmann hatte in der regulären Spielzeit im Finale einen Elfmeter vergeben. Nur Pech? Davon will der Ex-Atletico-Profi Javier Irureta nichts wissen. Es gibt zwar den Volksmund, wonach Atletico alles Unglückliche passiere, auch schon 1974 gegen Bayern München. „Aber“, so Javier Irureta, der damals dabei gewesen war, „es fehlte die Reife in entscheidenden Momenten.“

Ob der aktuelle Kader wirklich gereift und nicht nur gut gealtert ist, wird sich vielleicht schon gegen den Vorjahresfinalisten Inter zeigen. Auch mit Blick auf Griezmann? Nach Irrungen und Wirrungen zwischen Atletico und Barca ist der Franzose seit dieser Saison wieder fix zurück. Fünfmal hat er in der Gruppenphase getroffen, mehr Tore waren es zuletzt 2016/17. Ein gutes Zeichen? Wobei, damals flog Atletico im Halbfinale raus, genau: gegen den Mythos Real.

PETER SCHWARZ-MANTEY,
JÖRG WOLFRUM



Der Star der Colchoneros: Weltmeister Anton Griezmann ist auch schon 32 Jahre, soll mit seiner Cleverness zum Erfolg beitragen.



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Horatiu Moldovan	20.01.1998	1,83	72	ROU	01/24	Rapid Bukarest	—	—/—
13 Jan Oblak	07.01.1993	1,89	77	SVN	2014	Benfica Lissabon	—	80/—
ABWEHR								
2 José María Gimenez	20.01.1995	1,85	80	URU	2013	Danubio FC	—	52/3
3 Cesar Azpilicueta	28.08.1989	1,78	76	ESP	2023	FC Chelsea	1	78/4
4 Gabriel Paulista	26.11.1990	1,85	72	BRA	01/24	FC Valencia	—	17/—
15 Stefan Savic	08.01.1991	1,86	73	MNE	2015	AC Florenz	—	50/1
16 Nahuel Molina	02.12.1997	1,75	70	ARG	2022	Udinese Calcio	—	12/—
22 Mario Hermoso	18.06.1995	1,84	74	ESP	2019	Espanyol Barcelona	—	26/3
23 Reinildo	21.01.1994	1,80	73	MOZ	01/22	Lille OSC	—	18/—
MITTELFELD								
5 Rodrigo de Paul	24.05.1994	1,80	70	ARG	2021	Udinese Calcio	—	20/2
6 Koke	08.01.1992	1,78	73	ESP	2000	Rayo Vallecano	—	91/5
8 Saul Niguez	21.11.1994	1,81	70	ESP	2022	FC Chelsea	—	75/11
11 Thomas Lemar	12.11.1995	1,71	62	FRA	2018	AS Monaco	—	47/2
12 Samuel Lino	23.12.1999	1,70	69	BRA	2023	FC Valencia	—	4/2
14 Marcos Llorente	30.01.1995	1,82	71	ESP	2019	Real Madrid	1	32/3
17 Rodrigo Riquelme	02.04.2000	1,74	70	ESP	2023	FC Girona	—	5/—
18 Arthur Vermeeren	07.02.2005	1,80	72	BEL	01/24	Royal Antwerp FC	—	6/1
20 Axel Witsel	12.01.1989	1,86	81	BEL	2022	Borussia Dortmund	—	77/4
24 Pablo Barrios	15.06.2003	1,81	75	ESP	2017	Real Madrid	—	4/1
ANGRIFF								
7 Antoine Griezmann	21.03.1991	1,76	72	FRA	2021	FC Barcelona	—	91/35
9 Memphis Depay	13.02.1994	1,76	78	NED	01/23	FC Barcelona	—	31/8
10 Angel Correa	09.03.1995	1,74	70	ARG	2014	CA San Lorenzo	—	66/2
19 Alvaro Morata	23.10.1992	1,89	85	ESP	2022	Juventus Turin	2	78/28

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MNE = Montenegro, MOZ = Mosambik, NED = Niederlande, ROU = Rumänien, SVN = Slowenien, URU = Uruguay
(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

6 Spiele: Angel Correa, Antoine Griezmann, Mario Hermoso, Nahuel Molina, Alvaro Morata, Jan Oblak, Saul Niguez, Axel Witsel
5 Spiele: Koke, Marcos Llorente, Rodrigo Riquelme
4 Spiele: Rodrigo de Paul, José María Gimenez, Samuel Lino
3 Spiele: Cesar Azpilicueta, Pablo Barrios, Stefan Savic
2 Spiele: Memphis Depay, Javi Galan, Caglar Söyüncü
1 Spiel: Ilias Kostis

Die 6 Torschützen

5 Tore: Antoine Griezmann, Alvaro Morata
2 Tore: Samuel Lino
1 Tor: Pablo Barrios, Mario Hermoso, Saul Niguez

Die 12 Kartensünder

1 × Gelb-Rot: Rodrigo de Paul
2 × Gelb: Samuel Lino
1 × Gelb: Cesar Azpilicueta, Angel Correa, José María Gimenez, Antoine Griezmann, Javi Galan, Nahuel Molina, Alvaro Morata, Saul Niguez, Stefan Savic, Caglar Söyüncü

VEREIN

Gegründet: 1903
Homepage: atleticodemadrid.com
E-Mail: socios@atleticodemadrid.com
Instagram: 16,6 Mio. Abonnenten
Trikotsponsor: Whale Fin (Kryptowährung)
Ausrüster: Nike
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
22/23 3. CL Gruppenspiele
21/22 3. CL Viertelfinale
20/21 1. CL Achtelfinale
19/20 3. CL Viertelfinale
18/19 2. CL Achtelfinale
Stadion: Civitas Metropolitano (67 703 Plätze)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal** 2018, 2012, 2010
0 × **Europa Conference League**
11 × **Meisterschaft:** zuletzt 2021
10 × **Pokal:** zuletzt 2013
1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1962
3 × **UEFA-Supercup:** 2018, 2012, 2010
1 × **Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal:** 1974

EUROPAPOKAL-BILANZ

50. **Teilnahme**
19 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
24 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)
Gesamtbilanz
364 Spiele, 593:355 Tore
197 Siege, 76 Remis, 91 Niederlagen
Höchster Sieg
8:0 gegen Drumcondra FC
(17.9.1958, LM 1. Runde)
Höchste Niederlagen
5-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Bayern München
(21.10.2020, CL Gruppenspiele)
Rekordspieler
Koke, 120 Spiele, 2011–2023
Rekordtorschütze
Antoine Griezmann, 37 Tore, 2014–2023

WINTER-WECHSEL

Zugänge
Gabriel Paulista (FC Valencia)
Moldovan (Rapid Bukarest)
Vermeeren (Royal Antwerp FC)
Abgänge
Grbic (Sheffield United)
Javi Galan (Real Sociedad San Sebastian, ausgeliehen)
Söyüncü (Fenerbahçe SK, ausgeliehen)

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugänge in Großbuchstaben

TRAINER



Foto: imago images

Diego Pablo Simeone

Nationalität: Argentinien
Geboren am 28.4.1970
Im Amt seit Dezember 2011

Bestes Abschneiden in der CL

Finale 2016, 2014

A man with dark hair, wearing a dark green puffer jacket with a white Nike swoosh on the chest, is shown in profile, looking down. The background is a solid blue color.

Auf der Suche nach sich selbst

Der Trainer **XAVI** (44) entwickelt sich noch. Gut gebrauchen könnte er den Spieler Xavi. Gewinnt er auch 2024 einen Titel, vielleicht international?



Schwere Zeiten für Legenden. Lionel Messi ist nicht mehr da. Auch Andres Iniesta, Sergio Busquets und Gerard Piqué nicht. Und auch für Xavi hat der Countdown begonnen: der als Coach beim FC Barcelona. Seit Herbst 2021 ist er Cheftrainer, aber nur noch bis zum Ende dieser Saison – wenn alles gut geht und der Burgfrieden hält. Nach einer Niederlagenserie hat er Ende Januar sein Ausscheiden nach dieser Spielzeit angekündigt. Präsident Joan Laporta nahm es hin, allerdings mit der Aussage: „Ich akzeptiere, dass er bis Juni weitermacht, weil er eine Klublegende ist.“ Soll heißen: Wäre er es nicht, würde ihn der Chef die paar Monate nicht weiterarbeiten lassen. Nicht weiterwerfen lassen aus Sicht des Präsidenten. Man merkt: Das Tisch Tuch ist zerschnitten, schon länger, dazu gleich mehr.

2015 hatte der Spieler Xavi seine Karriere als Aktiver bei den Katalanen beendet. Barca wurde 2021 dann prompt seine erste große Station als Trainer nach der Geldvermehrungsetappe von 2019 bis 2021 in Katar, der er dort noch ein paar Jahre als Spieler vorangestellt hatte.

Eigentlich ist der FC Barcelona die Station schlechthin für den heute 44-Jährigen. Sein Barca. Nur: Es läuft nicht wirklich in dieser Saison, eigentlich auch schon in den Jahren zuvor nicht. Zwar gewannen die Katalanen 2023 die Meisterschaft, erstmals in diesem Jahrtausend ohne Messi. Es war also ein historischer Titel, den der Jungtrainer Xavi da für den Klub einfuhr. Und selbst Real Madrids Trainerveteran Carlo Ancelotti sagt ja: „Xavi ist ein großartiger Profi und Trainer.“ Aber Xavis Team wirkt seit langem verunsichert, planlos, ohne Inspiration. Schon vergangene Saison. Dann war damals, im Januar 2023, der Gewinn des Supercups im Finale über Real geglückt. Es folgte ein Lauf hin zur Meisterschaft, phasenweise glücklich, am Ende aber musste Real den Kontrahenten ziehen lassen – 2023 war das wohl gemerkt.

Im Januar 2024 verlor Barca im Endspiel des Supercups deutlich mit 1:4 gegen die Königlichen und spielerisch auch völlig zurecht. Und prompt nahm sie

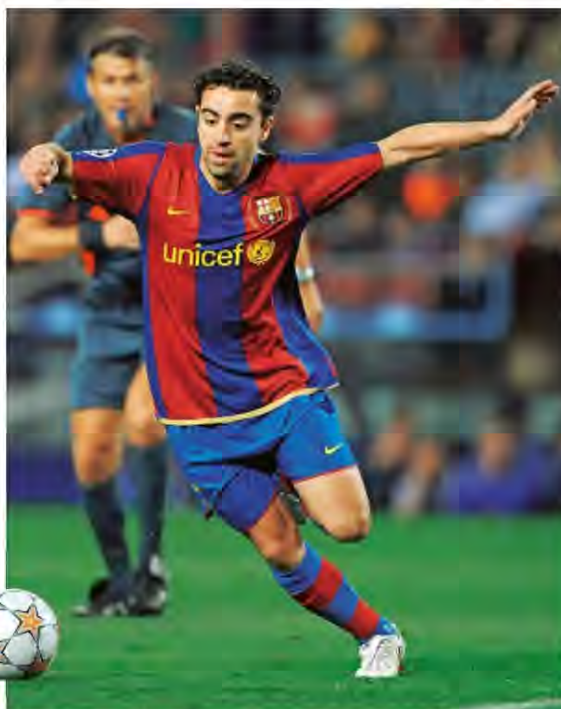
wieder Fahrt auf, die Diskussion um den Trainer. Es folgte dann binnen Tagen das Aus im Viertelfinale des spanischen Pokals in Bilbao – und eine 3:5-Heimniederlage in der Liga gegen Villarreal. Nach der kündigte Xavi seinen Abgang zum Saisonende

an, und er tat es so gefrustet wie hohen Hauptes: „Barca-Trainer zu sein ist grausam, unschön, man fühlt sich respektlos behandelt. Die psychische Gesundheit leidet enorm, bis zu dem Punkt, wo man sich sagt, dass es keinen Sinn hat, weiterzumachen.“ Doch er fügte auch hinzu: „Ich will dem Klub nicht im Weg stehen, wir brauchen einen Richtungswechsel, eine neue Dynamik.“

Wobei auch der Klub oft dem Trainer im Weg stand. Der wurde bei Neuzugängen übergangen, gar nicht mal auf konkrete Spielernamen bezogen, oft auch schon, wenn es um Verstärkungen für verschiedene Mannschaftsteile ging. Klubchef Laporta und Sportdirektor Deco wird

haben nicht darüber geredet.“ Doch Xavi gab zu: „Die Liste war abgesprochen, mit Deco und dem Präsidenten.“ Lewandowski und Gündogan spielten, auf wessen Wunsch auch immer, der deutsche Neuzugang, der längst eine Führungsrolle innehat, auf und neben dem Platz, gab einen Assist. Ein mit Youngstern gespicktes Barca verlor jedoch 2:3.

Es ist nicht die einzige Ungeheimtheit, die das Triumvirat um Laporta, Deco und Xavi in dieser Saison produzierte. Ehrlich aber gab sich der Coach immer. Nach einem



Als Spieler Weltklasse: Xavi war jahrelang das Mastermind des FC Barcelona im Mittelfeld an der Seite Lionel Messis.

von Kritikern vorgeworfen, mehr auf ihnen nahestehende Spielerberater eingegangen zu sein denn auf die Wünsche ihres Trainers. Auch in Aufstellungen mischte sich der Präsident mitunter ein.

Vor dem letzten Gruppenspiel in der Königsklasse in Antwerpen wollte Xavi Stars wie Robert Lewandowski und Ilkay Gündogan schonen. Laporta aber wollte sie sehen, vielleicht ging es dem Präsidenten um die Siegrprämie. Denn Geld benötigt der mit 1,2 Milliarden Euro enorm verschuldete Klub stets. Direktor Deco sagte zwar: „Die Aufstellung macht der Trainer, wir

2:4 im Dezember zu Hause gegen den Nachbarn Girona hatte er erklärt: „Wir sind ein Team in Konstruktion.“ Dabei weiß er natürlich besser als jeder andere: Bei Barca „werden von mir Titel erwartet“. Weil dies so ist, reichte schon die Niederlage gegen Real um den Briefkopf-Titel Supercup, um eine Negativspirale in Gang zu setzen, schnell folgte das Aus im Pokal. Nun bleiben die Meisterschaft und die Champions League.

Größer könnte die Herausforderung einerseits für einen angeschlagenen Coach kaum sein. Doch andererseits hat er nun den Rücken frei. Weil der Kader angesichts knapper Kassen seit Jahren im Umbruch ist, fordert der einstige Weltklasseregisseur oft statt fußballerischer

Weiterentwicklung „Aggressivität, Entschlossenheit, Effizienz“. Doch selbst daran mangelte es mitunter. Die generelle Frage lautet daher nun: Schafft er es auf der Zielgeraden

In Wembley könnte sich der Kreis schließen.

noch, ein Team zu formen, das in der Liga und in der Königsklasse angreifen kann?

Xavi war einst neben dem

Wunderfußballer Messi der Lieblingsschüler der Trainerlegende Pep Guardiola. Für Barca kam er auf 767 Pflichtspiele und 25 Titel, Rekord – bis Messi (778/35) kam. Der mag der Messias gewesen sei, Xavi aber war das Mastermind, stand als „Superhirn“ für den idealisierten Barca-Stil: Passspiel, Positionsspiel, Pressing, die „drei Ps“, das Ganze praktisch ohne Ballverlust, immer kontrolliert, mit Biss und Brillanz.

Als Trainer aber sucht er noch die Größe wie einst als Aktiver. Allerdings ist die Ausgangslage ungleich schwieriger: Er muss es angesichts der finanziellen Schiefelage des Klubs mit einem Mix aus (Alt-)Stars sowie Youngstern versuchen. Und soll am besten noch einen neuen Messi, Iniesta oder, ja, Xavi auf tun. Nach dem Pokal-Aus in Bilbao sagte er, die aktuelle Phase sei „der Beginn von etwas Wichtigem, egal wer nun Trainer ist“. Der Coach bezog sich da auf Talente wie Lamine Yamal, Hector Fort, Pau Cubarsi oder Marc Guiu, alle zwischen 16 und 18 Jahren jung, allesamt in Bilbaos Hexenkessel San Mames im Einsatz, bis in die Verlängerung, Ergebnis dann halt 2:4.

Wer könnte angesichts der finanziellen Situation und mit einem auf eigene Profilierung ausgerichteten Präsidenten im Hintergrund geschickter Youngster und Oldies zusammenführen? Selbst ein Lewandowski verliert in diesem Restrukturierungsprozess nachvollziehbar hie und da seine Ist-gesetzt-Position. Bei seinem Start 2021 als Nachfolger des uninspirierten Ronald Koeman hatte Xavi erklärt: „Es reicht nicht, gut zu spielen, wir brauchen Exzellenz.“ Genau deshalb sagte er zuletzt: „Barca ist auch der komplizierteste Klub der Welt.“

Als Spieler verabschiedete er sich 2015 mit dem 3:1 im Finale von Berlin über Juventus Turin. 2024 findet das Endspiel in Wembley statt, passender könnte der Rahmen kaum sein. 2011 hatte ein von Xavi angeführtes Barca dort triumphiert. Rund um seine Rücktrittsankündigung sagte er nun: „Ich sehe jetzt mehr denn je die Möglichkeit, dass wir noch die Champions League holen.“

PETER SCHWARZ-MANTEY, JÖRG WOLFRUM

Das Triumvirat Xavi, Deco und Laporta sorgt für Irritationen.



Manchmal geht alles ganz schnell im Leben. Wie bei Lamine Yamal. Im Frühjahr 2023 spielte er noch in der U19 des FC Barcelona. Jetzt gehört er bereits zum Stamm der Profimannschaft, für die er im April 2023 mit 15 Jahren und 290 Tagen als jüngster Ligadebütant der Katalanen aller Zeiten auftrat – noch vor seinem ersten von insgesamt nur drei Spielen für die Filialelf. Zum Vergleich: Lionel Messi hatte noch 22 Spiele für Barca B, heute offiziell FC Barcelona Athletic, absolvieren müssen, bevor er 2004 zu den Profis durfte. Nur ein Spieler war in der Historie der spanischen Liga beim Debüt jünger als Yamal, Mallorcas Luka Romero war 15 Jahre und 219 Tage, 2020.

Dabei ist der Youngster immer noch erst 16 Jahre alt, erst im Juli wird er 17. Kaum zu glauben, dass er in dieser Saison in allen Ligaspielen der Hinrunde zum Einsatz kam, dazu in der Champions League in sämtlichen Auftritten der Gruppenphase. Natürlich längst nicht immer als Startelfspieler. Aber er, das Ausnahmetalent, war eben immer dabei. Nur im Pokal durfte er pausieren, ein Privileg, das in Spanien in den ersten

„Wir brauchen **Geduld**. Yamal ist noch so jung.“

Xavi, Trainer

Runden der Copa del Rey generell eher den Stars gewährt wird. Doch ein solcher ist er längst: Als Barcas Juwel wird er bezeichnet.

Mit sieben Jahren wurde der Junior (Mutter aus Äquatorialguinea, Vater aus Marokko) in die Nachwuchsakademie La Masia aufgenommen – kein Jahrzehnt später hat er schon eine ganze Reihe von Rekorde aufgestellt. Im Oktober 2023 etwa avancierte er gegen Granada mit 16 Jahren und 87 Tagen zum jüngsten Torschützen aller Zeiten in La Liga. In der Champions League wurde er gegen Porto im Oktober mit 16 Jahren und 83 Tagen der jüngste Startelfspieler der Königsklasse.

Gelänge ihm im Achtelfinale gegen Neapel sein erstes Tor in der Königsklasse, wäre er der jüngste Torschütze in der Geschichte des Wettbewerbs. Wobei er Zeit hätte bis zum Finale. Bislang hält diesen Rekord sein Ex-Team-Kollege Ansu Fati mit 17 Jahren und 40 Tagen. Der war noch bis zur vergangenen Saison Barcas Hoffnungsträger Nummer eins. Aber nach einer Meniskusoperation erreichte er bislang nicht das ganz früh gezeigte Niveau, aktuell ist er an Brighton ausgeliehen.

Und jetzt ist nun mal Lamine Yamal an der Reihe, der vermeintlich neue Messi zu werden. Trainer Xavi schwärmt: „Yamal kann eine ganze Ära prägen.“ Seinen neuen (Roh-) Diamanten hat Barca bis 2026 an sich gebunden, die Ablöseklausele beträgt eine Milliarde Euro, eine eins mit neun Nullen. Wie bei Pedri und Gavi. Was sich für einen spanischen Nationalspieler bei Barca eben gehört. Denn das ist er ja auch schon.

Nationaltrainer Luis de la Fuente wollte den Jungprofi, der aufgrund der Herkunft seines Vaters mit vollem Namen Lamine Yamal Nasraoui Ebana heißt und auch für Marokko spielberechtigt war, für

Spanien rekrutieren – und berief ihn für die EM-Qualifikationsspiele im September gegen Georgien und Zypern. Weil er auch spielte und beim Debüt gleich traf, ist er jetzt auch Spaniens jüngster Nationalspieler und Torschütze – beide Rekorde entriss er übrigens Gavi.

Dabei profitiert der dribbelstarke Flügelstürmer, den ein instinktiver Drang zum Torabschluss und das Erkennen der Situationen auszeichnen, nicht nur von seiner Unbekümmertheit. Sondern auch von Kollegen wie Robert Lewandowski, der ihn bisweilen an die einzuhaltenden Laufwege erinnert. Xavi: „Lamine macht alles richtig, er ist

dazu berufen, den Unterschied auszumachen.“ Er weiß: „Wir brauchen Geduld, Yamal ist noch so jung.“

Zweifel daran scheinen angebracht. Denn die zuletzt offenbarte fußballerische Krise bei Barca liegt möglicherweise auch daran, dass aktuell so viele Junge bereits früh Verantwortung übernehmen müssen. Bojan Krkic, einst selbst ein (gescheitertes) Wunderkind bei Barca und mittlerweile als Mitglied der Sportdirektion für den Nachwuchs zuständig, legte Yamal bereits ans Herz, seinen Schulabschluss nicht zu vernachlässigen. Vielleicht kann er ihn ja irgendwann einmal gebrauchen.

PETER SCHWARZ-MANTEY, JÖRG WOLFRUM

1 000 000 000

Ein neuer Messi beim FC Barcelona? Immer langsam mit **LAMINE YAMAL** (16)! Zumindest seine fixierte Ausstiegssumme ist gigantisch.



Foto: picture-alliance/Zumapress



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Marc-André ter Stegen	30.04.1992	1,87	85	D	2014	Bor. Mönchengladbach	1	80/—
13 Inaki Pena	02.03.1999	1,84	78	ESP	2022	Galatasaray	—	3/—
ABWEHR								
2 Joao Cancelo	27.05.1994	1,82	72	POR	2023	Manchester City	1	55/5
3 Balde	18.10.2003	1,75	69	ESP	2011	Espanyol Barcelona	—	12/—
4 Ronald Araujo	07.03.1999	1,91	89	URU	2018	CA Boston River	—	13/—
5 Inigo Martinez	17.05.1991	1,81	77	ESP	2023	Athletic Bilbao	—	7/—
15 Andreas Christensen	10.04.1996	1,87	82	DEN	2022	FC Chelsea	1	41/1
17 Marcos Alonso	28.12.1990	1,88	87	ESP	2022	FC Chelsea	1	30/1
23 Jules Koundé	12.11.1998	1,78	70	FRA	2022	FC Sevilla	—	19/1
39 Hector Fort	02.08.2006	1,85	78	ESP	2013	eigene Jugend	—	1/—
MITTELFELD								
6 Gavi	05.08.2004	1,72	68	ESP	2015	Betis Sevilla	—	14/1
8 Pedri	25.11.2002	1,74	60	ESP	2020	UD Las Palmas	—	17/1
16 Fermin	11.05.2003	1,76	66	ESP	2023	Linares Deportivo	—	5/1
18 Oriol Romeu	24.09.1991	1,81	73	ESP	2023	FC Girona	2	9/—
20 Sergi Roberto	07.02.1992	1,78	68	ESP	2006	CG Tarragona	2	60/3
21 Frenkie de Jong	12.05.1997	1,78	68	NED	2019	Ajax Amsterdam	—	39/—
22 Ilkay Gündogan	24.10.1990	1,80	80	D	2023	Manchester City	1	93/11
ANGRIFF								
7 Ferran Torres	29.02.2000	1,84	77	ESP	01/22	Manchester City	—	27/12
9 Robert Lewandowski	21.08.1988	1,85	81	POL	2022	Bayern München	1	116/92
11 Raphinha	14.12.1996	1,76	66	BRA	2022	Leeds United	—	8/—
14 Joao Felix	10.11.1999	1,81	70	POR	2023	Athletico Madrid	—	37/10
19 Vitor Roque	28.02.2005	1,74	78	BRA	01/24	Athletico Paranaense	—	—/—
27 Lamine Yamal	13.07.2007	1,80	65	ESP	2013	eigene Jugend	—	6/—

BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POL = Polen, POR = Portugal, URU = Uruguay
(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 24 Spieler

- 6 Spiele: Balde, Ferran Torres, Ilkay Gündogan, Joao Cancelo, Lamine Yamal
5 Spiele: Fermin, Joao Felix, Robert Lewandowski, Oriol Romeu
4 Spiele: Ronald Araujo, Andreas Christensen, Jules Koundé, Marc-André ter Stegen
3 Spiele: Gavi, Marcos Alonso, Pedri, Raphinha, Sergi Roberto
2 Spiele: Marc Casado, Frenkie de Jong, Marc Guiu, Inaki Pena, Inigo Martinez
1 Spiel: Hector Fort

Die 7 Torschützen

- 3 Tore: Ferran Torres, Joao Felix
1 Tor: Fermin, Gavi, Marc Guiu, Joao Cancelo, Robert Lewandowski

Die 10 Kartensünder

- 1 × Gelb-Rot: Gavi
2 × Gelb: Ronald Araujo, Ferran Torres, Joao Felix, Sergi Roberto
1 × Gelb: Balde, Frenkie de Jong, Gavi, Joao Cancelo, Jules Koundé, Lamine Yamal

VEREIN

Gegründet: 1899
Homepage: fcbarcelona.com
E-Mail: oab@fcbarcelona.cat
Trikotsponsor: Spotify
(Audio-Streaming-Dienst)
Ausrüster: Nike
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
22/23 1. CL Gruppenspiele/
EL K.-o.-Runden-Play-off
21/22 2. CL Gruppenspiele/
EL Viertelfinale
20/21 3. CL Achtelfinale
19/20 2. CL Viertelfinale
18/19 1. CL Halbfinale
Stadion: Olimpic Lluís Companys
(55 000 Plätze)

TITEL

- 5 × **Champions League/
Europapokal
der Landesmeister**
2015, 2011, 2009, 2006,
1992
3 × **Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal**
1966, 1960, 1958
0 × **Europa Conference League**
27 × **Meisterschaft:** zuletzt 2023
31 × **Pokal:** zuletzt 2021
4 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1997,
1989, 1982, 1979
5 × **UEFA-Supercup:** 2015, 2011, 2009,
1997, 1992
3 × **Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal:**
2015, 2011, 2009

EUROPAPOKAL-BILANZ

67. **Teilnahme**
34 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
13 × Europapokal der Pokalsieger
24 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
Gesamtbilanz
586 Spiele, 1160:608 Tore
328 Siege, 132 Remis, 126 Niederlagen
Höchste Siege
2-mal mit 8 Toren Differenz, zuletzt
8:0 gegen SK Matador Puchov
(15.10.2003, UC 1. Runde)
Höchste Niederlage
2:8 gegen Bayern München
(14.8.2020, CL Viertelfinale)
Rekordspieler
Xavi, 170 Spiele, 1998–2015
Rekordtorschütze
Lionel Messi, 120 Tore, 2004–2021

WINTER-WECHSEL

- Zugänge**
Vitor Roque (Athletico Paranaense)
Abgänge
keine

TRAINER



Foto: Imago Images

Xavi
Nationalität: Spanien
Geboren am 25.1.1980
Im Amt seit November 2021
Bestes Abschneiden in der CL
Achtelfinale 2024

So könnten sie spielen





N Er hätte einen psychologischen Schub geben sollen, dieser Supercup. Zumindest nach Meinung von Napoli-Trainer Walter Mazzarri. Der erhoffte Ansporn verlief sich im saudi-arabischen Riad im Sande – das Finale gegen Inter ging 0:1 verloren, und der Coach blieb der Siegerehrung fern, da er die Referee-Leistung als Schande erachtete. Ein symptomatisches Alibi für einen Klub, der im Jahr nach der ersten Meisterschaft seit 33 Jahren alle zuvor auserlesenen Funktionen auf Stand-by umgestellt hat.

Freilich war ein gewisser Katerzustand vorhersehbar, nicht aber die vermeidbare Inflation an Fehleinschätzungen, die bereits mit der Installierung des Nachfolgers von Meister-Trainer Luciano Spalletti begann. Patron Aurelio de Laurentiis brüstete sich mit einem Reality-Casting von 40 Trainern und ließ bei läufig verlauten, er habe mit Rudi Garcia die dritte Wahl engagiert. Im Grunde galt der Franzose schon bei der Einstellung als „dead man walking“ ohne Rückhalt in einem Konglomerat der vertrauten Ja-Sager des Presidente. Garcia fand nebenher kein erkennbares System und hinterließ das Team bei seiner Entlassung Mitte November in einer prekären konditionellen Verfassung. Rückkehr Mazzarri wurde darauf als risikoloses Placebo bis kommenden Sommer als Not-Lotse durch den Sturm engagiert. Er hatte Napoli 2011 nach 21 Jahren Absenz wieder in die Champions League geführt, doch die internen und sportlichen Komplikationen konnte er gewiss nicht im Handumdrehen entknoten.

Stürmer Victor Osimhen und der Berater von Khvicha Kvaratskhelia trugen mediale Gefechte

aus, de Laurentiis schickte den Kader wider dessen Willen in die Strafklausur – nebenher verlor die SSC in der Hinrunde daheim sechs von 13 Pflichtspielen und erreichte nicht wirklich überzeugend das Achtelfinale der Königsklasse. De Laurentiis und die Profis dürfen sich die Abbitte teilen,

braucht niemand wirklich“) und Abwehr-Chef Min-Jae Kim verlor, ohne für adäquaten Ersatz zu sorgen. Das Defensiv-Verhalten verdiente sich selten eine ausreichende Note für international gehobene Ambitionen, dafür diente der dilettantische Gegentreffer nach einer eigenen Ecke gegen Union Berlin als exemplarisches Indiz.

Inmitten des Machtvakuum drifteten die Spieler in eine anarchische Selbstverwaltung, die zu sterilen Ballstafetten, klaffendem Niemandsland zwischen den Mannschaftsteilen und einem durchsichtigen Hoffen auf erfolgreiche Einzelaktionen führte. Nach der kruden Selbsterkenntnis zum Jahresbeginn litt Napoli an augenscheinlichen Problemen, Persönlichkeit und Kondition zu restaurieren. Die im Vorjahr perfekte Maschine muss die Einzelteile erneut rasch zusammenstecken, um sich mit den Katalanen auf Augenhöhe zu messen. Mazzarri coachte sein erstes und letztes Achtelfinale der Champions League ebenfalls in Neapel: Anfang 2012 siegte er daheim überragend 3:1 gegen Chelsea, scheiterte an der Stamford Bridge dann aber nach Verlängerung 1:4. Andere Zeiten.

Laut de Laurentiis war sein Neapel ja eigentlich als einer der Favoriten auf den Endspiel-Einzug ins Rennen gegangen, falls die UEFA und Schiedsrichter seinen „kolossalen Streifen“ gewähren lassen würden. Schließlich sei der Klub vergangene Saison im ersten Königsklassen-Viertelfinale der Klubgeschichte nur an unzulänglichen Schiedsrichtern gescheitert. Meistertrunken malt man sich die Welt oftmals eben deliziös azurblau und wacht dann irgendwann blass ernüchtert auf. **OLIVER BIRKNER**

Verkatert & ernüchtert

Nach dem Scudetto hat die **SSC NEAPEL** Fehler gemacht, speziell ihr Boss. Und jetzt geht's gegen Barca, in diesem Zustand!

warum das Team sich binnen weniger Monate von einem mitreißenden Spektakel zu einem oftmals uninspirierten Ensemble degradierte. Der Patron bezeichnete den Scudetto im Sommer als „Verdienst seiner Eingebung“. In der Behauptung, mit dieser Mannschaft hätte selbst ein Hanswurst den Titel gewonnen, übertraf sich der Filmproduzent in blendender Selbst-Inszenierung. Sein Ego umdrübelte die Vernunft, als er neben Spalletti auch Kader-Architekten Cristiano Giuntoli („Den



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Alex Meret	22.03.1997	1,90	82	ITA	2018	SPAL Ferrara	—	22/—
14 Nikita Contini	21.05.1996	1,90	82	ITA	2023	LFA Reggio Calabria	—	—/—
16 Hubert Idasiak	03.02.2002	1,85	74	POL	2018	Pogon Stettin	—	—/—
95 Pierluigi Gollini	18.03.1995	1,88	80	ITA	01/23	AC Florenz	—	10/—
ABWEHR								
3 Natan	06.02.2001	1,88	84	BRA	2023	RB Bragantino	—	6/—
5 Juan Jesus	10.06.1991	1,85	76	BRA	2021	AS Rom	—	15/—
6 Mario Rui	27.05.1991	1,70	67	POR	2017	AS Rom	—	24/—
13 Amir Rrahmani	24.02.1994	1,92	75	KVX	2020	Hellas Verona	—	12/—
17 Mathias Olivera	31.10.1997	1,84	78	URU	2022	FC Getafe	—	12/—
22 Giovanni di Lorenzo	04.08.1993	1,87	83	ITA	2019	FC Empoli	—	24/3
30 Pasquale Mazzocchi	27.07.1995	1,83	78	ITA	01/24	US Salernitana	—	—/—
55 Leo Östgard	28.11.1999	1,85	81	NOR	2022	CFC Genua 1893	—	7/2
MITTELFELD								
4 Diego Demme	21.11.1991	1,72	71	D	01/20	RB Leipzig	—	11/1
8 Hamed Junior Traoré	16.02.2000	1,84	70	CIV	01/24	AFC Bournemouth	—	—/—
20 Piotr Zielinski	20.05.1994	1,80	75	POL	2016	FC Empoli	—	41/7
24 Jens Cajuste	10.08.1999	1,88	77	SWE	2023	Stade Reims	—	9/—
29 Jesper Lindström	29.02.2000	1,82	66	DEN	2023	Eintracht Frankfurt	—	9/1
32 Leander Dendoncker	15.04.1995	1,88	83	BEL	01/24	Aston Villa	—	10/—
68 Stanislav Lobotka	25.11.1994	1,70	67	SVK	01/20	Celta Vigo	—	17/—
99 André-Frank Zambo Anguissa	16.11.1995	1,84	74	CMR	2021	FC Fulham	—	13/2
ANGRIFF								
9 Victor Osimhen	29.12.1998	1,85	78	NGA	2020	Lille OSC	—	15/8
18 Giovanni Simeone	05.07.1995	1,79	77	ARG	2022	Hellas Verona	—	12/5
21 Matteo Politano	03.08.1993	1,71	65	ITA	01/20	Inter Mailand	—	27/2
26 Cyril Ngonge	26.05.2000	1,79	73	BEL	01/24	Hellas Verona	—	1/—
77 Khvicha Kvaratskhelia	12.02.2001	1,83	70	GEO	2022	Dinamo Batumi	—	15/2
81 Giacomo Raspadori	18.02.2000	1,72	69	ITA	2022	Sassuolo Calcio	—	13/5

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, CMR = Kamerun, D = Deutschland, DEN = Dänemark, GEO = Georgien, ITA = Italien, KVX = Kosovo, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, POL = Polen, POR = Portugal, SVK = Slowakei, SWE = Schweden, URU = Uruguay (Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

6 Spiele:	Giovanni di Lorenzo, Khvicha Kvaratskhelia, Stanislav Lobotka, Alex Meret, Natan, Matteo Politano, Giacomo Raspadori, Piotr Zielinski
5 Spiele:	Jens Cajuste, Eljif Elmas, Amir Rrahmani, Giovanni Simeone, André-Frank Zambo Anguissa
4 Spiele:	Mathias Olivera, Victor Osimhen, Leo Östgard
3 Spiele:	Juan Jesus, Mario Rui
2 Spiele:	Jesper Lindström
1 Spiel:	Gianluca Gaetano, Alessandro Zanoli

Die 8 Torschützen

1 Tor:	Giovanni di Lorenzo, Victor Osimhen, Leo Östgard, Matteo Politano, Giacomo Raspadori, Giovanni Simeone, André-Frank Zambo Anguissa, Piotr Zielinski
--------	---

Die 11 Kartensünder

1 × Gelb:	Jens Cajuste, Juan Jesus, Natan, Mathias Olivera, Victor Osimhen, Matteo Politano, Giacomo Raspadori, Amir Rrahmani, Giovanni Simeone, André-Frank Zambo Anguissa, Piotr Zielinski
-----------	--

VEREIN

Gegründet: 1926
Homepage: sscnapoli.it
E-Mail: infocalcio@sscn.it
 4,7 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Lette
(Mineralwasser)
Ausrüster: Emporio Armani

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	1.	CL Viertelfinale
21/22	3.	EL K.-o.-Runden-Play-off
20/21	5.	EL Sechzehntelfinale
19/20	7.	CL Achtelfinale
18/19	2.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale

Stadion: Diego Armando Maradona
(60 240 Plätze)

TITEL

0 ×	Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 ×	Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal 1989
0 ×	Europa Conference League

3 × Meisterschaft: zuletzt 2023
6 × Pokal: zuletzt 2020
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

35. Teilnahme
11 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
26 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
229 Spiele, 352:257 Tore
106 Siege, 58 Remis, 65 Niederlagen

Höchste Siege
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
6:1 bei Ajax Amsterdam
(4.10.2022, CL Gruppenspiele)

Höchste Niederlage
0:5 bei Hibernian Edinburgh
(29.11.1967, MP 2. Runde)

Rekordspieler
Dries Mertens, 79 Spiele, 2013–2022

Rekordtorschütze
Dries Mertens, 28 Tore, 2013–2022

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
6 × Aus im Sechzehntelfinale/
K.-o.-Runden-Play-off
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

WINTER-WECHSEL

Zugänge

Dendoncker (Aston Villa, ausgeliehen)
Mazzocchi (US Salernitana)
Ngonge (Hellas Verona)
Traoré (AFC Bournemouth, ausgeliehen)

Abgänge

Elmas (RB Leipzig)
Gaetano (Cagliari Calcio, ausgeliehen)
Zanoli (US Salernitana, ausgeliehen)
Zerbin (AC Monza, ausgeliehen)

TRAINER



Foto: imago images

Walter Mazzarri

Nationalität: Italien
Geboren am 1.10.1961
Im Amt seit November 2023

Bestes Abschneiden in der CL

Achtelfinale 2024, 2012

So könnten sie spielen



77 Kvaratskhelia 81 Raspadori	9 Osimhen 18 Simeone	21 Politano 26 NGONGE
20 Zielinski	99 Zambo Anguissa 24 Cajuste	
6 Mario Rui	3 Natan 5 Juan Jesus	13 Rrahmani
	22 di Lorenzo	
1 Meret		

Als **DIEGO MARADONA** mit 23 Jahren von Barca nach Neapel wechselt, wird hart verhandelt. Am Vesuv liegen sie ihm zu Füßen.



Barcelona, Neapel, Maradona und die 80er – die perfekte Melange für einen der turbulentesten Transfers der Fußball-Geschichte. Doch ohne Corrado Ferlaino wäre womöglich alles ein Luftschloss geblieben.

Der Neapolitaner intrigierte und dirigierte sein Napoli-Regime über 33 Jahre bis zum Jahrtausendwechsel, und die Zeitung *Repubblica* sinnierte einmal: „Er hielt länger als die meisten Diktatoren der Weltgeschichte durch.“ Pilot, Rennfahrer, Casanova, durchtriebener Bau- und Finanzlöwe – sein wirres Netz aus Holdings, Tochter- und deren Cousinenfirmen verflocht sich irgendwann so unergründlich wie die Wege des Herrn. „Wenn ich im Sarg liege,

„Bist du irre?“

Paolo Mantovani, Sampdoria-Patron

werde ich am nächsten Tag trotzdem noch eine Menge zu erledigen haben“, sagte der heute 92-Jährige einmal. Auf der Schule suchte die Mutter einst sein ständiges Blaumachen zu unterbinden, indem sie den Hausmeister zum persönlichen Aufpasser schmierte – Ferlaino gab ihm das Doppelte und machte fröhlich weiter.

Er konnte dem Teufel die Seele verkaufen und sie mit Profit wieder zurückschachern. Neapel verband eine Hassliebe mit dem Sonnenkönig, die Welt des Calcio verachtete ihn. „Verhandle ich mit Ferlaino, presse ich den Rücken immer fest an die Wand“, ätzte der einstige Milan-Präsident Giuseppe Farina.

Der italienische Verband hatte Anfang 1984 ab dem 1. Juli einen Transferstopp für Profis aus dem Ausland abgesegnet, dementsprechend waren die Klubs in hektische Verhandlungs-Manöver verfallen. Das Blatt *Fußball in Neapel* warf nach einem 10. und 12. Platz die Frage auf: „Die Zeit der Entscheidung ist gekommen. Wer kann, kauft in Windeseile großartige Champions. Auf welche Seite schlägt sich Ferlaino, ineffizienter Zauderer oder gewiefter Unternehmer?“ Er holte schlichtweg den künftigen König von Neapel.

Dabei hatte sich der Patron zunächst auf Flamengo-Kapitän Junior kapriziert, der jedoch für zwei Millionen Dollar zum AC Turin wechselte. Der Fokus schwenkte deshalb auf Corinthians damals schon legendären Capitano Socrates, den die Fiorentina aber Neapel in letzter Sekunde wegschnappte.

Ein Zufall servierte Ferlaino schließlich den Namen Diego Armando Maradona. Zur Feier des Klassenerhalts wollte sich Erstligaklub Avellino den FC Barcelona im Mai 1984 zum Freundschaftsspiel gönnen. Maradona werde fehlen, kam die Nachricht und brachte Manager Pierpaolo Marino in die Bredouille. Denn primär lechzten die Tifosi nach dem Argentinier. Marino horchte bei Vermittler Ricardo Fucja nach. Der Freund von Maradona-Ma-

nager Jorge Cyterszpiller vertraute ihm an, Diego liege mit Barca schon eine Weile im Argen. Kürzlich habe er den aussortierten Bernd Schuster verteidigt, und das Fass lief über. Tatsächlich erachtete man „Dieguito“ in Barcelona als kaum noch tragbar. Geschwänzte Trainingseinheiten, Orgien, Kokain, Schlägereien wisperte man in der Stadt, die längst den Überblick über die massige Entourage des Spielers verloren hatte. „Diego hat sich verändert, sehr verändert. Es ist unmöglich, mit ihm zu reden, umringt von seinem Clan“, seufzte Vize-Präsident Joan Gaspart.

„Fucja meinte zu mir: Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, Maradona zu holen, wenn du die richtigen Kontakte besitzt“, erinnerte sich Marino. Er kontaktierte Juventus-Präsident Giampiero Bo-

niperti, doch die Turiner setzten auf Michel Platini und Zibi Boniek. Der nächste Anruf erreichte Paolo Mantovani, Erdölmagnat und Patron von Sampdoria Genua. „Bist du irre? Ich musste schon genug für Gianluca Vialli und Roberto Mancini im Angriff investieren“, verabschiedete sich Mantovani. Schließlich sagte Marino zu Fucja: „Er sollte zu Napoli gehen. Da würde die Stadt im Delirium zusammenbrechen. Der Coup des Jahrhunderts!“ Er probierte es bei SSC-Sportchef Antonio Juliano.

Der trug die Idee zu Ferlaino, der Verbandspräsident Federico Sordillo bei einem Treffen kryptisch unterjubelte, den teuersten aller Ausländer holen zu wollen. Sordillo steckte die Information der befreundeten Journaille, und Ferlaino stöhnte: „Habt ihr denn alle den



Eine Villa. Zwei Autos.



Kontraste: In der armen Stadt Neapel wird Diego Maradona, der aus Barcelona kommt, fürstlich entlohnt. Er schenkt den SSC-Tifosi und dem Klub auch den UEFA-Pokal 1989.



besser als Pelé“, der Soundtrack des neapolitanischen Sommers: „Maradona, du bist eigentlich schon Neapolitaner, du bist der Schlüssel, das Wasser, das uns leben lässt. Du, unser Bruder, unser Vater, unsere Mutter. Wir sind in deinen Händen, wenn's nicht jetzt geschieht, dann niemals mehr. Dein Argentinien ist nun hier.“

„Während sich der Transferabschluss näherte und die ganze Sache immer zäher wurde, transportierte ich über die Medien, für die geforderte Summe bekäme ich ja fünf gute Spieler, mit denen die SSC bereits einig sei. Das war natürlich ein Bluff, um den Katalanen Angst einzujagen – ich hatte mit keinem einzigen anderen verhandelt. Durch die Täuschung ging dann plötzlich alles sehr schnell“, erzählte Ferlaino einmal dem kicker.

Der Presidente drückte aufs Pedal und erschien mit dem unterschriebenen Vertrag kurz vor Mitternacht des 30. Juni 1984 beim Pfortner des Ligasitzes in Mailand – allerdings ohne den von den Statuten geforderten Einschreibe-Stempel. Der Nachtwächter wies Ferlaino zu einem befreundeten neapolitanischen Postbeamten, der gerade Spätschicht fuhr. Auf zur Post, wo der Freund im Südgeiste abstempelte. Vor oder nach 24 Uhr? „Keine Ahnung, wie spät es genau war. Ich war so außer Atem, dass ich nicht auf die Uhr sah“, schmunzelte Ferlaino. Für Maradona dehnte sich das Zeit-Gefüge, tatsächlich, munkelt man, standen die Zeiger weit nach Transferschluss.

Die Liga forschte nicht wirklich akribisch nach, schließlich profitierte sie gleichsam vom Coup des Jahrhunderts. Die allerletzte Hürde war offenbar Barcas Präsident Josep Lluís Núñez, der seiner Sekretärin befahl, Maradonas Pass zu verschließen. „Ich drohte, mit den Pokalen alle Vitрины zu zertrümmern, und zerlegte die erste. Fünf Minuten später hatte ich meinen Ausweis“, erzählte Maradona damals. Und Neapel musizierte: „Die einen haben diesen gekauft, jene einen anderen. Doch dieser hier ist ein kleiner Teufel, den nur über 100 Leute stoppen können. Maradona ist besser als Pelé.“

OLIVER BIRKNER

Zehn Flugtickets.

Verstand verloren? Von welchem Geld soll ich Maradona kaufen? Außerdem gibt ihn Barcelona niemals ab.“ In der Zwischenzeit traf sich in Katalonien der Klubrat zu einer geheimen Abstimmung – 18:1 Stimmen senkten den Daumen über den Argentinier, lediglich Barca-Vize Joan Gaspart votierte für Diego. Sportchef Julianio hörte bei Cyterszpiller nach und erhielt grünes Licht. Mit dem Okay der Firma „Maradona Producciones“ flog er nach Barcelona, doch die Forderungen verursachten Schwindel: 7,5 Millionen Dollar, 13 Milliarden Lire – eine zu jenem Zeitpunkt Weltrekordsumme.

Ferlaino wusste, dass er seinen Sicherheitsabstand zur Politik dafür aufzugeben hatte, Politik bewegte die Banken und erstirrt die erforderlichen Gelder. Im Mai 1984 un-

terbreitete er Neapels Bürgermeister Vincenzo Scotti das Anliegen, und der nahm enthusiastisch Kontakt zu vier befreundeten Bankdirektoren auf. In der Zwischenzeit glühte die Achse Neapel – Barcelona. Maradonas Manager Cyterszpiller ließ sich

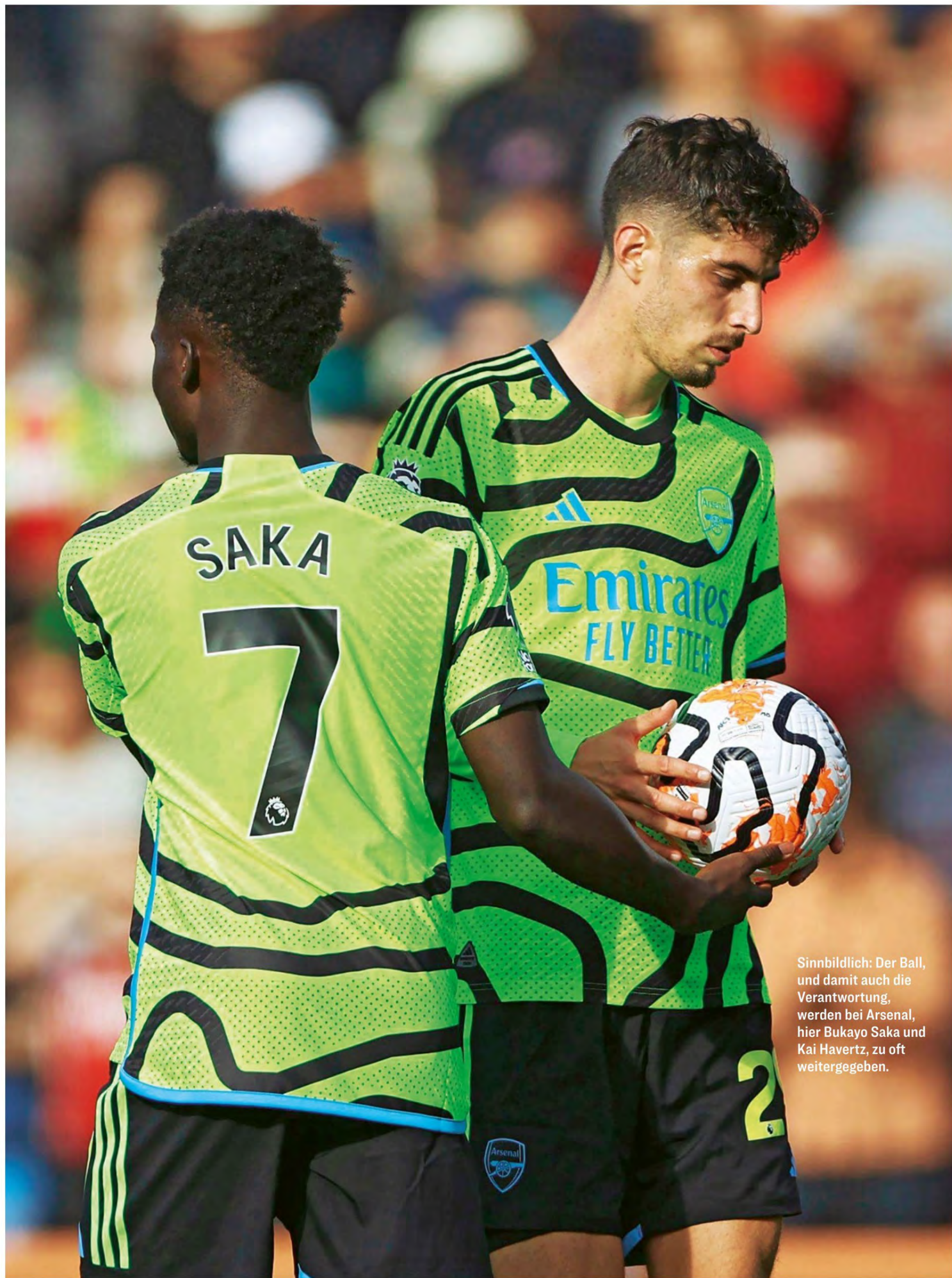
„Maradona ist besser als Pelé“

Aus einem Song in Neapel, 1984

derweil auf einer Nobelyacht vor Capri hofieren und suggerierte dem Superstar aus der Ferne, Musik in die Angelegenheit zu bringen. „Ich kann es kaum erwarten, nach Neapel zu kommen“, flötete der Argentinier in New York bei Barcelonas Tour durch die Vereinigten Staaten. Den Preis

für dessen Erscheinung unter dem Vesuv taxierte Cyterszpiller äußerst fürstlich: 800 000 Dollar pro Saison über vier Jahre, doppelte Prämien für Auswärtsspiele, 25 Prozent der Einnahmen von Freundschaftspartien, dazu noch eine Villa, zwei Autos und zehn Flugtickets nach Argentinien.

Das Werben von Bürgermeister Scotti erntete erste Früchte: Die „Banca di Provincia di Napoli“ überwies drei Millionen Dollar an Barca, das misstrauisch Bürgschaften über die beiden nächsten Raten einforderte. Derweil überfielen die Neapolitaner die Kioske und saugten jeden Krümel neuer Wasserstände aus Katalonien auf. Die freien Sender der Stadt dudelten den Gassenhauer eines Parkplatzwächters und Hobby-DJs rauf und runter. „Maradona ist



Sinnbildlich: Der Ball, und damit auch die Verantwortung, werden bei Arsenal, hier Bukayo Saka und Kai Havertz, zu oft weitergegeben.



Die Wahrheit kann manchmal schmerzhaft sein. Ganz sicher aber und besonders für den FC Arsenal. Seit fast einem Jahrhundert sind die Gunners einer der renommiertesten Fußballklubs der Welt. Sie haben 29 große nationale Trophäen gewonnen und sich von einigen der herausragendsten Spielern, vor allem Stürmern der englischen Fußballgeschichte inspirieren lassen, von Ted Drake und David Jack in den 1930er Jahren bis hin zu Ian Wright und Thierry Henry in jüngerer Vergangenheit.

Den wichtigsten Pokal im europäischen Klubfußball, die Champions League, jedoch haben sie noch nie gewonnen. Im Gegensatz zu ihren englischen Rivalen Chelsea, Liverpool, Manchester City, Manchester United, Aston Villa und sogar Nottingham Forest.

Arsenal hatte durchaus die Gelegenheit dazu. Aber wenn man so will, haben sie selbst dann, wenn sie als Schwergewicht unterwegs waren, gegen Mittelgewichtsgegner verloren. Nicht zwingend im Finale 2006 gegen Barca, aber zum Beispiel im Halbfinale 2009 gegen Manchester United und bei vielen anderen Gelegenheiten. Das Gleiche gilt für die Premier League. Seit 2004 warten die Fans sehnsüchtig auf die Trophäe, wurden aber seitdem zehnmal Vizemeister, zuletzt 2023, als sie noch acht Punkte Vorsprung auf ManCity verspielten.

Die Wahrheit lautet also ganz einfach: Arsenal nutzt seine Chancen nicht konsequent und damit konsequent seine Chance nicht. Ebenso in der laufenden Saison – zur offensichtlichen Frustration von Trainer Mikel Arteta, der mit einem permanenten Stirnrunzeln durch seine Coachingzone tigert.

Er war ein beliebter Profi Arsenals, ein alter Hase, einer der weiß, wie der Klub tickt – und zudem zuvor ein geschätzter Lehrling als Assistent von Pep Guardiola bei Manchester City, als er im Dezember 2019 als Chefcoach der Gunners ernannt wurde. Er trat die Nachfolge Unai Emerys an, der nach der 22-jährigen Herrschaft von Arsene Wenger nicht lange genug Zeit hatte, um sich und seine Ideen zu etablieren. Dass er das Zeug dazu hat, beweist er gerade bei Aston Villa (siehe Seite 110), aber das nur nebenbei. Ein kürzlich erschienen Buch über Artetas Amtszeit trägt den Titel: Revolution. Aber: Diese „Revolution“ verliert an Schwung. In Artetas erster Saison wurde Arsenal Achter, gewann aber den FA Cup, was ihm Zeit und Luft verschaffte. In den nächsten beiden Spielzeiten wurde Arsenal wieder Achter, dann Fünfter. Im Vorjahr dann der Einbruch auf der Zielgeraden.

Eine große Schwäche, die Arteta, Richard Garlick (Director of Football Operations) und Edu (Sportdirektor) in den vergangenen vier Jahren schlicht nicht beheben konnten, ist der Angriff. In der Spalte „Tore“ wurden in der Tabelle 56, 55, 61 und 88 in den vergangenen Jahren verzeichnet. Das ist dreimal indiskutabel für ein Spitzenteam

und einmal gut, doch selbst vergangene Saison gab es keinen 20-Tore-Garanten. Keiner der Stürmer im Zentrum zeigte die Qualität dazu oder die Persönlichkeit wie beim letzten, dem das im Arsenal-Dress gelang: Pierre-Emerick Aubameyang vor mittlerweile vier Jahren. Toptorschützen in Artetas drei vollen Spielzeiten waren Alexandre Lacazette (13 in der Saison 2020/21), Bukayo Saka (11 in der Saison 2021/22), Gabriel Martinelli und Martin Ødegaard (jeweils 15 in der Saison 2022/23). Vier verschiedene Spieler, aber keiner der Marke Mohamed Salah, Harry Kane oder Erling Haaland. Martinelli ist sogar Flügelspieler, Ødegaard eine Mischung aus Achter und Zehner.

Arteta hatte als Manager vier Sommer-Transferefenster, und am Geld mangelte es sicher nicht:

„Nimm du ihn. Ich mach ihn sicher.“

Kreativität und Tempo sind nicht die Probleme des **FC ARSENAL**. Es geht um fehlende Handlungsschnelligkeit und Abschlussfreude vorm Tor des Gegners.

In dieser Zeit war Arsenal mit einem Aufwand von rund 780 Millionen Euro der drittgrößte Big Spender der Premier League, hinter Chelsea (1,6 Milliarden) und Manchester City (815 Millionen). Die Kohle wurde im Norden Londons für drei Torhüter, neun Verteidiger, sechs Mittelfeldspieler und nur vier Angreifer ausgegeben. Aus diesem Quartett kann lediglich Gabriel Jesus als Mittelstürmer bezeichnet werden. Kai Havertz, der im vergangenen Sommer verpflichtet wurde, spielte zuvor bei Chelsea zwar über weite Strecken im Sturm, aber das war eher eine Not- denn eine Wunschlösung, schon gar nicht die von Havertz, der nun auch

meistens als linker Achter agiert, wie ihm Arteta das bei den Gesprächen zwecks Vereinswechsel auch schmackhaft gemacht hatte.

Doch von Gabriel Jesus erwarteten sie mehr. Der 26-jährige Brasilianer galt als Schnäppchen, als er 2022 für etwas mehr als 30 Millionen Euro von Manchester City gekauft wurde, wo er frustriert war, weil er sich in seinen Augen nie konstant hatte im Sturmzentrum beweisen dürfen. In seiner Heimat war Jesus ein angesehener, weil

produktiver Torschütze für Palmeiras und hatte Gastgeber Brasilien 2016 zu seiner ersten olympischen Goldmedaille im Fußball verholten. Bei City erzielte er, obwohl er tatsächlich immer wieder auf verschiedenen Positionen spielte, immerhin 95 Tore in 236 Einsätzen. Vielleicht hat das dazu beigetragen, Arsenal davon zu überzeugen, dass er die Antwort auf ihre Gebete war.

Zu Beginn der Saison 2022/23 erhielt Jesus das passende Gunners-Trikot mit der Nummer 9. Er präsentierte sich als ideale Ergänzung zum Taktgeber Martin Ødegaard und den Flügelspielern Bukayo Saka und Gabriel Martinelli. Dennoch erzielte er nur elf Ligatore, nachdem er nach der Weltmeisterschaft in Katar verletzungsbedingt den gesamten Januar und Februar verpasst hatte.

Ähnlich enttäuschend verlief bisher die aktuelle Saison. Zum Jahreswechsel konnte Gabriel Jesus erst drei Ligatore vorweisen. Die Analyse ergab, dass mangelnde Geschwindigkeit ein Grund für die geringere Ausbeute an Toren war, was angesichts des Tempos der Flügelspieler überrascht. Doch tatsächlich weist eine Statistik, die die Geschwindigkeit beim Umschalten von Premier-League-Teams misst, Arsenal nur auf Platz 3 aus.

Dabei geht es aber eben nicht um die reine Laufgeschwindigkeit, sondern gemessen wurde die zurückgelegte Distanz pro Sekunde während eines Angriffs, Handlungsschnelligkeit inklusive. Liverpool führte dieses Ranking mit 1,93 Metern pro Sekunde an, während Arsenal „nur“ 1,54 Meter pro Sekunde erreichte. ManCity bildete das Schlusslicht, was aber nicht verwundert, denn das Credo des Meisters beruht auf Ballbesitz. Das Entscheidende bei Arsenal ist, dass man oft noch ein Schleifchen um den Angriff binden will, zugleich aber Ball und Verantwortung weiterschiebt, bis

die Chance dann oft vertan ist. Das Motto „Nimm du ihn“, also den Ball, „ich mach ihn sicher“, spricht vielleicht für Teamgeist, aber nicht für Konsequenz und auch nicht für eine immer ideale Boxbesetzung, sowohl numerisch wie physisch.

Ob man noch mal Geld ausgibt, um größeren Zielen näherzukommen? Schwierig, angesichts der Marktlage. Nicht mal Real spielt gerade mit einem echten Neuner. Arteta hat einen weiteren Grund ausgemacht: „Wahrscheinlich ist unser Problem im Angriff psychologisch geworden. Wir haben uns so viele Chancen herausgespielt, aber zu oft kein Kapital daraus geschlagen. Wir müssen mehr generieren und in bessere Positionen im Torraum kommen und besser schießen.“

Alan Smith, ehemaliger Mittelstürmer von Arsenal und England, glaubt, dass Geduld die einfache Lösung für die mentale Blockade der Mannschaft ist. Er sagt: „Wenn man so oft an die Tür klopft, hat man das Gefühl, dass die Tore früher oder später kommen werden. Dann bekommst du ein oder zwei, und es fühlt sich nicht mehr so schwierig an. Man muss also geduldig sein.“ Doch Zeit und Geduld sind Luxusfaktoren im Fußball. Auch für Arteta und Arsenal. Noch so eine bittere Wahrheit.

KEIR RADNEDGE, THOMAS BÖKER



Vor zwei Jahren war William Saliba noch ein Unbekannter in der Premier League. Mittlerweile wird er als einer der besten Innenverteidiger der Welt gefeiert – einen derart starken Eindruck hat er im Dress des FC Arsenal hinterlassen bei Teamkollegen, Gegnern, Fans und natürlich Ex-Profis, die sich nahezu drängeln, um ihre Meinung in den Medien zu veröffentlichen.

Angeführt wird diese Reihe von zwei Männern, die sich mit der Qualität von zentralen Abwehrspielern sehr gut auskennen: den ehemaligen englischen Stürmern Gary Lineker und Alan Shearer. Lineker sagt: „Saliba war der beste Verteidiger der Premier League im Jahr 2023. Er ist effektiv, aber anmutig, angenehm für das Auge, gut mit und ohne Ball. Die Art von Innenverteidiger, gegen die man nicht spielen möchte.“

Shearer, einer von Linekers Experten in der BBC-Fernsehsendung „Weekly Match of the Day“, stimmt dem zu. Er sagt: „Saliba ist ein enorm physischer Athlet. Er ist schnell,

„Er ist die Klasse in Person.“

Alan Shearer, Ex-Torjäger und TV-Experte

robust und in der Lage, in der Luft zu dominieren, aber es ist vor allem seine Gelassenheit in schwierigen Situationen, die ihn auszeichnet. Einfach die Klasse in Person.“

Schwierige Situationen sind für jeden Profi, der das rote Trikot der Gunners überstreift, garantiert. Die Erwartungen sind enorm bei diesem Traditionsclub, der in dieser Saison den Titel in der Champions League und in der Premier League anstrebt. Die englische Krone haben sie 13-mal gewonnen, aber Europas wichtigsten Pokal noch nie. Saliba ist der Fels, auf dem sie das Haus namens Hoffnung für dieses besondere Double bauen.

Der 22-Jährige aus Bondy im Nordosten von Paris musste sich – wie übrigens auch Kylian Mbappé – gedulden. Arsenal kaufte ihn im Sommer 2019 für rund 30 Millionen Euro von AS St.-Etienne, stimmte aber zu, ihn direkt auf Leihbasis dort zu belassen. Es folgten weitere Leihgeschäfte in die Ligue 1 nach Nizza und Marseille sowie eine frustrierende Halbsaison mit der U23 des FC Arsenal. Dann, besser spät als nie, war Trainer Mikel Arteta davon überzeugt, dass Saliba dem Team helfen würde.

Er debütierte beim 2:0-Derby-sieg im Süden Londons bei Crystal Palace zu Beginn der vergangenen

Saison und erzielte zwei Wochen später beim Sieg gegen den AFC Bournemouth sein erstes Tor. Der Treffer wurde von den Fans zum Tor des Monats August gewählt. Es war ein perfekter Start. Saliba war damals in der Europa League, in der Premier League und in der Nations League mit Frankreich ständig präsent.

Die Reife, die er für einen Newcomer an den Tag legte, war bis zu jenem sportlich-schicksalhaften 16. März und einer völlig unerwarteten Niederlage der Gunners im Elfmeterschießen gegen Sporting Lissabon in der Europa League bemerkenswert. Saliba musste nach 21 Minuten mit einer Rückenverletzung ausgewechselt werden – und fiel für den Rest der Saison aus. Arsenal

holte ohne ihn nur 18 Punkte aus den letzten elf Spielen. Vor Salibas Verletzung hatte Artetas Team fünf Punkte Vorsprung auf Manchester City, am Saisonende waren es fünf Zähler Rückstand auf den alten und neuen Meister. Vor allem am 26. April, als Arsenal 1:4 baden ging im Etihad Stadium gegen den Verfolger und sich das Blatt im Titelrennen wendete, wurde der Abwehrchef schmerzlich vermisst.

Als Arteta später nach den Gründen für den Absturz gefragt wurde, sagte er lediglich: „Uns haben Spieler gefehlt – wichtige.“ Er hätte genauso gut Saliba nennen können, dessen Abwesenheit den Schwung der vergangenen sieben Monate zunichte machte. Daher ist es jetzt

umso wichtiger, Saliba fit zu halten. Seine Qualitäten sind unbestritten, er steht nahezu auf einer Stufe mit Liverpools Virgil van Dijk, Salibas selbst ernanntem Idol. Kein Wunder, dass Arsenal ihn im vergangenen Sommer mit einem neuen, besser dotierten Vertrag bis Juni 2027 austattete und langfristig an den Klub im Norden Londons band.

Auf die Frage nach seinen Saisonzielen sagt Saliba: „Die Premier League zu gewinnen und in der Champions League so weit wie möglich zu kommen. Wir spielen, um alles zu gewinnen. Wir spielen nicht nur, um da zu sein. Wir wollen es schaffen.“ Es wird schwierig genug. Aber ohne Saliba nahezu unmöglich. **KEIR RADNEDGE**

Auf Fels gebaut

Nur mit einem fitten **WILLIAM SALIBA** (22) kann Arsenal seine Ziele vielleicht erreichen. Das wurde den Gunners in der Vorsaison schmerzlich gezeigt.



Lang gegen Lang: Gekonnt blockt William Saliba eine Aktion gegen Eindhovens Noa Lang ab.

Foto: imago images/ANP



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Aaron Ramsdale	14.05.1998	1,88	77	ENG	2021	Sheffield United	—	1/—
22 David Raya	15.09.1995	1,83	87	ESP	2023	FC Brentford	—	5/—
31 Karl Hein	13.04.2002	1,94	77	EST	2022	FC Reading	—	—/—
ABWEHR								
2 William Saliba	24.03.2001	1,92	85	FRA	2022	Olympique Marseille	—	6/—
4 Ben White	08.10.1997	1,85	81	ENG	2021	Brighton & Hove Albion	—	6/—
6 Gabriel	19.12.1997	1,90	78	BRA	2020	Lille OSC	—	12/—
12 Jurrien Timber	17.06.2001	1,82	77	NED	2023	Ajax Amsterdam	—	15/—
15 Jakub Kiwior	15.02.2000	1,89	75	POL	01/23	Spezia Calcio	—	4/—
17 Cedric	31.08.1991	1,72	67	POR	2023	FC Fulham	—	6/—
18 Takehiro Tomiyasu	05.11.1998	1,88	70	JPN	2021	FC Bologna	—	5/—
35 Oleksandr Zinchenko	15.12.1996	1,75	61	UKR	2022	Manchester City	—	33/—
MITTELFELD								
5 Thomas	13.06.1993	1,85	82	GHA	2020	Atletico Madrid	—	31/2
8 Martin Ødegaard	17.12.1998	1,76	68	NOR	2021	Real Madrid	1	7/2
10 Emile Smith Rowe	28.07.2000	1,82	76	ENG	2020	Huddersfield Town	—	3/—
20 Jorginho	20.12.1991	1,80	67	ITA	01/23	FC Chelsea	1	44/8
21 Fabio Vieira	30.05.2000	1,70	58	POR	2022	FC Porto	—	11/1
25 Mohamed Elneny	11.07.1992	1,80	70	EGY	2020	Besiktas JK	—	19/1
29 Kai Havertz	11.06.1999	1,89	82	D	2023	FC Chelsea	1	45/7
41 Declan Rice	14.01.1999	1,85	80	ENG	2023	West Ham United	—	6/—
ANGRIFF								
7 Bukayo Saka	05.09.2001	1,78	65	ENG	2010	Greenford Celtic	—	5/3
9 Gabriel Jesus	03.04.1997	1,75	71	BRA	2022	Manchester City	—	43/24
11 Gabriel Martinelli	18.06.2001	1,80	75	BRA	2019	Ituano FC	—	3/2
14 Edward Nketiah	30.05.1999	1,80	73	ENG	01/20	Leeds United	—	4/1
19 Leandro Trossard	04.12.1994	1,72	61	BEL	01/23	Brighton & Hove Albion	—	5/2
24 Reiss Nelson	10.12.1999	1,75	71	ENG	2022	Feyenoord Rotterdam	—	10/—
27 Marquinhos	07.04.2003	1,75	77	BRA	01/24	FC Nantes	—	—/—

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, EGY = Ägypten, ENG = England, ESP = Spanien, EST = Estland, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, ITA = Italien, JPN = Japan, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POL = Polen, POR = Portugal, UKR = Ukraine
(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 22 Spieler

- 6 Spiele: Gabriel, Kai Havertz, Declan Rice, William Saliba, Ben White
5 Spiele: Gabriel Jesus, Jorginho, Reiss Nelson, Martin Ødegaard, David Raya, Bukayo Saka, Takehiro Tomiyasu, Leandro Trossard
4 Spiele: Jakub Kiwior, Edward Nketiah, Oleksandr Zinchenko
3 Spiele: Fabio Vieira, Gabriel Martinelli, Emile Smith Rowe
2 Spiele: Mohamed Elneny
1 Spiel: Cedric, Aaron Ramsdale

Die 8 Torschützen

- 4 Tore: Gabriel Jesus
3 Tore: Bukayo Saka
2 Tore: Gabriel Martinelli, Martin Ødegaard, Leandro Trossard
1 Tor: Kai Havertz, Jorginho, Edward Nketiah

Die 5 Kartensünder

- 1 × Gelb: Gabriel Jesus, Jorginho, Declan Rice, Ben White, Oleksandr Zinchenko

VEREIN

Gegründet: 1886
Homepage: arsenal.com
E-Mail: membership@arsenal.co.uk
 28,6 Mio. Abonnenten
Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas
Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	2.	EL Achtelfinale
21/22	5.	—
20/21	8.	EL Halbfinale
19/20	8.	EL Sechzehntelfinale
18/19	5.	EL Finale

Stadion: Emirates Stadium (60 355 Plätze)

TITEL

- 0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal 1970**
0 × **Europa Conference League**
13 × **Meisterschaft:** zuletzt 2004
14 × **Pokal:** zuletzt 2020
1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1994
0 × **UEFA-Supercup**
0 × **Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal**

EUROPAPOKAL-BILANZ

38. **Teilnahme**
22 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
14 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)
Gesamtbilanz
342 Spiele, 607:346 Tore
181 Siege, 74 Remis, 87 Niederlagen
Höchste Siege
2-mal mit 7 Toren Differenz, zuletzt
7:0 gegen Slavia Prag
(23.10.2007, CL Gruppenspiele)
Höchste Niederlagen
4-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
1:5 gegen Bayern München
(7.3.2017, CL Achtelfinale)

WINTER-WECHSEL

- Zugänge**
Marquinhos (FC Nantes, war ausgeliehen)
Abgänge
Runarsson (FC Kopenhagen, war an Cardiff City ausgeliehen)

TRAINER



Foto: imago images

Mikel Arteta

Nationalität: Spanien
Geboren am 26.3.1982
Im Amt seit Dezember 2019

Bestes Abschneiden in der CL
Achtelfinale 2024

So könnten sie spielen





Planet Pepe

Foto: picture alliance/REUTERS



„Ich weiß, dass ich nur noch wenig Zeit habe.“ Keine Frage, selbst einer wie der physisch immer so starke Kepler

Laveran Lima Ferreira, den alle nur Pepe nennen, macht sich nichts vor. Im Hinspiel gegen Arsenal ist er noch 40 Jahre „jung“, beim Rückspiel im März in London dann bereits 41.

Zu lange ist er Profi, seit über zwei Jahrzehnten schon, als dass der Verteidiger nicht wüsste, dass die Taktung und damit die Anforderungen immer größer werden. Also: Auch der Kapitän und Abwehrchef des FC Porto sieht am Horizont das Karriereende aufziehen. Wann es so weit ist, ist indes offen, jenseits seines im Sommer auslaufenden Vertrags. Es hängt, wie man hört, nur von ihm ab. Porto ist gewillt. Also: „Motivation und Feuer“, wie Pepe sagt, hat er weiterhin – und sein Ehrgeiz kennt ohnehin kein Verfallsdatum.

Auch wenn Porto, der Sieger von 1987 und 2004, eindeutig kein Titelanwärter ist, schon jetzt gegen Arsenal wird's schwer, träumt der gebürtige Brasilianer davon, „hier die Champions League zu gewinnen“. Hier, mit „seinem FC Porto“, bei dem er schon von 2004 bis 2007 spielte und seit 2019 wieder. Zwischendurch verteidigte er, auch im Wortsinn für,

Beim FC PORTO dreht sich vieles um den ältesten Torschützen der Königsklasse, der immer noch brennt. Und fit ist: Einst nahm er Eisbäder mit Cristiano Ronaldo.

und bei Real Madrid, mit den Königlichen errang er 2014, 2016 und 2017 den Henkelpott. Seine körperbetonte Spielweise, die stets auch verbale Scharmützel einschließt, ist damit treffend charakterisiert.

Doch unabhängig davon, dass es mit den Blau-Weißen vermutlich eher nicht zum Triumph reicht, ist der Europameister von 2016 längst ein historischer Teil der Champions League, jenseits seiner Erfolge mit Real. Denn mit

seinem Treffer im November zum 2:0-Endstand gegen Antwerpen wurde er zum ältesten Torschützen in der Königsklasse, er hatte den Treffer der Mama an deren Geburtstag angekündigt – und das Geschenk geliefert. Beim 5:3 über Donezk baute er seinen Rekord im Dezember aus: 40 Jahre und 290 Tage war er da, gegen Royal Antwerp hatte er bereits Francesco Totti überholt, der 2014 einst 38 Jahre und 59 Tage alt gewesen war. Und als wäre dies nicht Ehre genug, ist Pepe zudem der älteste

Feldspieler, der in der Champions League aufgelaufen ist. Das Bemerkenswerte dabei: Dieser Rekordhalter ist ja kein Einwechselspieler, dem Coach Sergio Conceicao ein paar Minuten schenkt, oder der mit seiner Erfahrung in den Schlussphasen die Abwehr zusammenhalten soll. Nein, der Führungsspieler Pepe verpasste nur ein Spiel der Gruppenphase verletzt, ging immer über die volle Zeit. „Es ist sehr schwierig, dieses Alter zu erreichen, erst recht solche Rekorde in der Champions League. Ich habe viele Jahre dafür gearbeitet und freue mich, weiterhin spielen zu können, auf einer großen Bühne zu stehen und den jüngeren Spielern beim Reifen zu helfen“, sagt der Kapitän.

Der älteste Spieler, der je in der Champions League gespielt hat, ist Lazio Roms Ex-Torhüter Marco Ballota, als er 2007 genau 43 Jahre und 252 Tage alt war. Den Italiener dürfte er kaum entthronen. Aber der Innenverteidiger betont auch, „dass ich immer ein Zeichen der Verfügbarkeit geben werde, solange ich denke, dass ich in der Lage bin, Leistung zu bringen“. Und: „Ich werde

mich nicht schonen. Anstrengungen sind ein Teil von mir“, gibt er seinen Charakter preis. „Pepe ist der beste Innenverteidiger in der Geschichte des FC Porto, und vielleicht ist dies nicht sein letzter Vertrag“, sagt Präsident Jorge Nuno Pinto da Costa.

Aber die Verletzungen werden etwas mehr, insgesamt rund einen Monat fiel er im Herbst aus, aber in puncto Einstellung und Einsatz geht dieser Pepe weiter voran. Es ist eine mentale Sache, seit Jahren schon: „Einst bei Real kamen Cristiano Ronaldo und ich nach Auswärtsspielen um zwei Uhr nachts in Madrid an und machten Eisbäder, um uns für das nächste Spiel zu erholen.“ Am Anfang seiner Karriere habe er Fitnesstrainer als „Bösewichte“ empfunden. Heute sei dies anders: „Sie sind die größten Verbündeten, wenn es darum geht, gesund zu bleiben.“

Ach ja, noch mal zum Namen: „Pepe“ wurde schon in der Familie gerufen, aus Verehrung seines Vaters von Pelés einstigem Klubkollegen bei Santos: Pepe. Und das „Kepler“ im Taufschein verdankt er dem Interesse des Vaters an Enzyklopädien: Der stieß bei der Lektüre auf den deutschen Astronomen Johannes Kepler, Stichwort: Die Planeten drehen sich um die Sonne. Freilich dreht sich nicht alles bei Porto um Pepe. Aber viel. Und vielleicht auch noch ein paar Jährchen länger.

SILVIO VIEIRA, JÖRG WOLFRUM

„Vielleicht ist es nicht sein letzter Vertrag.“

Jorge Nuno Pinto da Costa, Präsident



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
14 Claudio Ramos	16.11.1991	1,83	85	POR	2020	CD Tondela	—	—/—
71 Francisco Meixedo	19.05.2001	1,86	73	POR	2017	Padroense FC	—	—/—
99 Diogo Costa	19.09.1999	1,87	81	POR	2011	CB Povia de Lanhoso	—	21/—
ABWEHR								
2 Fabio Cardoso	19.04.1994	1,87	81	POR	2021	CD Santa Clara	—	9/—
3 Pepe	26.02.1983	1,88	81	POR	01/19	Besiktas JK	3	118/5
12 Zaidu	13.06.1997	1,82	69	NGA	2020	CD Santa Clara	—	28/2
15 Jorge Sanchez	10.12.1997	1,76	76	MEX	2023	Ajax Amsterdam	—	10/—
18 Wendell	20.07.1993	1,78	69	BRA	2021	Bayer 04 Leverkusen	—	33/—
23 Joao Mario	03.01.2000	1,78	66	POR	2016	Padroense FC	—	17/—
31 Otavio	21.04.2002	1,72	65	BRA	01/24	FC Famalicao	—	—/—
55 Joao Mendes	13.04.2000	1,79	74	POR	2021	Vitoria Guimaraes	—	—/—
97 Zé Pedro	06.06.1997	1,87	82	POR	2021	Estrela Amadora	—	—/—
MITTELFELD								
6 Stephen Eustaquio	21.12.1996	1,78	70	CAN	01/22	Pacos de Ferreira	—	13/3
8 Marko Grujic	13.04.1996	1,91	82	SRB	2020	FC Liverpool	—	21/—
16 Nico	03.01.2002	1,88	86	ESP	2023	FC Valencia	—	8/—
17 Ivan Jaime	26.09.2000	1,80	75	ESP	2023	FC Famalicao	—	3/—
20 André Franco	12.04.1998	1,77	70	POR	2022	GD Estoril Praia	—	5/—
22 Alan Varela	04.07.2001	1,77	73	ARG	2023	Boca Juniors	—	6/—
28 Romario Baro	25.01.2000	1,80	66	POR	2023	Casa Pia Lissabon	—	4/—
ANGRIFF								
9 Mehdi Taremi	18.07.1992	1,86	80	IRN	2020	FC Rio Ave	—	25/10
10 Francisco Conceicao	14.12.2002	1,70	64	POR	2023	Ajax Amsterdam	—	13/2
11 Pepê	24.02.1997	1,75	66	BRA	2021	Gremio Porto Alegre	—	16/1
13 Galeno	22.10.1997	1,79	62	BRA	01/22	Sporting Braga	—	13/6
19 Danny Namaso	28.08.2000	1,82	76	ENG	2020	FC Reading	—	6/—
29 Toni Martinez	30.06.1997	1,87	83	ESP	2020	FC Famalicao	—	17/—
30 Evanilson	06.10.1999	1,83	80	BRA	2020	Fluminense Rio	—	22/5
70 Goncalo Borges	29.03.2001	1,84	76	POR	2015	Benfica Lissabon	—	5/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, ENG = England, ESP = Spanien, IRN = Iran, MEX = Mexiko, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SRB = Serbien
(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 24 Spieler

6 Spiele: Diogo Costa, Stephen Eustaquio, Francisco Conceicao, Joao Mario, Mehdi Taremi, Alan Varela
5 Spiele: Evanilson, Galeno, Pepe, Pepê, Jorge Sanchez
4 Spiele: André Franco, David Carmo, Nico, Zaidu
3 Spiele: Danny Namaso, Fabio Cardoso, Ivan Jaime, Wendell
2 Spiele: Marko Grujic
1 Spiel: Fran Navarro, Goncalo Borges, Romario Baro, Toni Martinez

Die 7 Torschützen

4 Tore: Evanilson, Galeno
2 Tore: Pepe, Mehdi Taremi
1 Tor: Stephen Eustaquio, Francisco Conceicao, Pepê

Die 7 Kartensünder

3 × Gelb: David Carmo
2 × Gelb: Fabio Cardoso, Joao Mario, Pepê
1 × Gelb: Claudio Ramos, Stephen Eustaquio, Francisco Conceicao

VEREIN

Gegründet: 1893
Homepage: fcporto.pt
E-Mail: fcporto@fcporto.pt
 2,5 Mio. Abonnenten
Trikotsponsor: Betano (Wettanbieter)
Ausrüster: New Balance
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
22/23 2. CL Achtelfinale
21/22 1. CL Gruppenspiele/
EL Achtelfinale
20/21 2. CL Viertelfinale
19/20 1. CL Qualifikation/
EL Sechzehntelfinale
18/19 2. CL Viertelfinale
Stadion: Estadio do Dragao
(50 033 Plätze)

TITEL

2 ×  **Champions League/
Europapokal
der Landesmeister**
2004, 1987
2 ×  **Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal**
2011, 2003
0 ×  **Europa Conference League**
34 × **Meisterschaft:** zuletzt 2022
19 × **Pokal:** zuletzt 2023
0 × **Europapokal der Pokalsieger**
1 × **UEFA-Supercup:** 1987
2 × **Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal:**
2004, 1987

EUROPAPOKAL-BILANZ

62. **Teilnahme**
38 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
22 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
Gesamtbilanz
428 Spiele, 648:488 Tore
201 Siege, 89 Remis, 138 Niederlagen
Höchster Sieg
9:0 gegen Rabat Ajax
(17.9.1986, LM 1. Runde)
Höchste Niederlagen
6-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 gegen Liverpool
(14.2.2018, CL Achtelfinale)
Rekordspieler
Vitor Baia, 96 Spiele, 1989–2005
Rekordtorschütze
Falcao, 22 Tore, 2009–2011

WINTER-WECHSEL

Zugänge
Otavio (FC Famalicao)
Abgänge
David Carmo (Olympiakos Piräus,
ausgeliehen)
Fran Navarro (Olympiakos Piräus,
ausgeliehen)
Gabriel Veron (Cruzeiro, ausgeliehen)

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

TRAINER



Foto: imago images / Fotostand

Sergio Conceicao

Nationalität: Portugal
Geboren am 15.11.1974
Im Amt seit Juli 2017

Bestes Abschneiden in der CL

Viertelfinale 2021, 2019

Mehr Paris

Ein neuer Architekt baut **PSG** um. Ziel ist eine neue, nahbarere Identität. Langfristig soll dies das Image-Problem lösen.



Begonnen hat alles mit einer Mahlzeit. Eines Abends im Februar 2022 trafen sich Christophe Galtier und Luis Campos in einem Restaurant in Monaco, dinierten und sprachen wohl auch über ihre Zukunft. Die des einen, Galtier, dürfte damals schon weitestgehend geklärt gewesen sein. Der mittlerweile in Nizza arbeitende Trainer, der ein halbes Jahr zuvor mit Lille OSC überraschend die französische Ligue 1 gewonnen hatte, war einer der aussichtsreichsten Kandidaten für den Trainerstuhl bei Paris Saint-Germain, so viel stand bereits fest. Ob Galtier seinen ehemaligen Nizza-Kollegen Campos jedoch auch an jenem Abend beim Dinner davon überzeugte, ebenso wie er in die französische Hauptstadt zu wechseln, ist nicht überliefert. Keiner der beiden Gesprächspartner äußerte sich damals zu den Diskussionsthemen. Naheliegender ist es aber schon, dass es auch um PSG ging. Denn fast zeitgleich mit Galtier heuerte auch Campos beim Nobelklub an – und führt die Pariser Serienmeister seitdem in eine neugestaltete Zukunft.

Ob unter Leonardo (2011 bis 2013 und 2019 bis 2022) oder Antero Henrique (seit 2022) – seit 2011 denkt man in Paris groß. Mit „man“ ist Präsident Nasser Al-Khelaifi gemeint. Und mit „groß“ monströs. Im Juni jenes Jahres hatte der katarische Staatsfonds QSI Paris SG übernommen und seither um die vier Milliarden Euro in den Klub investiert. Die beiden oben genannten Manager spielten mit, kauften übermäßig – und scheiterten regelmäßig. Stars wie David Beckham, Zlatan Ibrahimovic oder Neymar brachten ebenso wenig den Sieg in der Champions League wie ihre nicht minder renommierten Fußballlehrer. Ob Carlo Ancelotti, Laurent Blanc oder Unai Emery – es gab entweder Zwist mit Al-Khelaifi, einem eigenwilligen Spieler oder dem wankelmütigen Brasilianer Leonardo,

Zaire-Emery ist mit nur 17 Jahren ein Gesicht des Vereins.

einst selbst ein nicht ganz so einfach zu führender PSG-Akteur. Klar, dass sich selbst die schwerreichen Klub-Bosse irgendwann dachten, dass es auch anders gehen müsse als mit überbordendem Geld. Mehr Muße als Milliarden. Heimische Talente statt protziger Transfers. Kurzum: Mehr Paris – womit wir wieder bei der Verbindung zwischen Galtier und Luis Campos wären.

Letzterer, der Portugiese, gilt als top vernetzt, sowohl in Europa als auch in Südamerika. Er arbeitete unterklassig als Trainer, ist seit Mitte der Nullerjahre jedoch nur noch neben dem Platz tätig. Unter anderem als Scout für Real Madrid oder Sportdirektor bei der AS Monaco und Lille OSC. Beide Teams stellte er so zusammen, dass sie nicht nur in Frankreich

den Abo-Meister aus Paris besiegten und überraschende Meisterschaften holten, sondern auch in der Champions League reüssierten. Heißt: Er weiß, wie man aus mittelmäßigen Mannschaften eine Einheit formt, die mehr Potenzial entwickelt als die Summe ihrer Einzelteile, er findet und bindet lokale Talente. Diese Denkweise brachte



Bezug zur Heimat: Ousmane Dembélé, Warren Zaire-Emery, Randal Kolo Muani

er auch zu Paris Saint-Germain mit, wo er als „strategischer Berater“ fungiert. Er steht also nicht auf der Gehaltsliste des Klubs, weshalb keiner sich zu Campos' Arbeit äußern möchte.

Klar ist aber: Diese Arbeit wird beachtet und geachtet. Mit Galtier kam zunächst ein französischer Trainer, anschließend folgten mit Hugo Ekitike aus Reims und Nordi Mukiele aus Leipzig zwei französische Talente; zudem erhielten in jenem Sommer 2022 acht selbst ausgebildete Spieler einen Profi-Vertrag. Darunter übrigens Warren Zaire-Emery, der sich seitdem als Stammspieler etabliert, als Hoffnungsträger emanzipiert und sich mit seiner Rolle als Gesicht des neuen, französischen PSG arrangiert hat. Der erst 17-Jährige ist genau der Typ Spieler, den Saint-Germain in Zukunft entwickeln will. Zaire-Emery vereint alles, was die Pariser in Zukunft repräsentieren wollen: Er kommt selbst aus der Metropolregion Paris, der sogenannten Ile de France, kennt also die Bedürfnisse jener, die in der Banlieue aufgewachsen sind, hat zudem mehrere Nachwuchsmannschaften des Nobelklubs aus Saint-Germain-en-Laye durchlaufen. Und, das Wichtigste: Zaire-Emery spielt herausragend gut Fußball.



Um dann doch mal die Champions League zu gewinnen, gilt es, all diese Eigenschaften zu vereinen, nicht mehr und nicht weniger. Campos, der gemeinsam mit Präsident Al-Khelaifi das Profil des neuen PSG-Projektes schärfen soll, weiß das natürlich. Er ist der Architekt des neuen, nahbareren PSG, scoutet Spieler, nutzt seine guten Beziehungen und berät mit seiner Erfahrung die PSG-Verantwortlichen. Nach den neuen Maßstäben sucht Campos potenzielle Neuzugänge aus und empfiehlt sie den Bossen. Natürlich auch dem Trainer. Dieser heißt zwar nicht mehr Galtier, sondern Luis Enrique, die Idee hinter den Transfers bleibt aber dieselbe. Denn obwohl es unglücklicherweise mit dem Franzosen nicht klappte und dafür der Spanier kam, setzen die Pariser 2023 noch mehr als schon im vergangenen Jahr auf Identifikationsfiguren. Sprich: Kylian Mbappé (geboren und aufgewachsen in Bondy, einem Vorort von Paris), Ousmane Dembélé (geboren in Vernon, etwa 80 Kilometer außerhalb von Paris) oder Randal



Luis Campos kümmert sich um das große Ganze.

Kolo Muani (wie Mbappé ebenfalls aus Bondy) füllen Campos' Auftrag mit Leben, sie ermöglichen Paris Saint-Germain den Spagat zwischen dem internationalen und gewinnorientierten Nobelklub und dem nahbaren lokal beliebten Heimatverein.

Der Trainer soll bei all dem helfen, auch wenn ihm nachgesagt wurde, dass er eine Verbindung mit Campos nicht gerade bereichern könne. Beide Charaktere stehen für Wehrhaftigkeit, starke Überzeugungen und einen eisernen Willen. Einige Vereinsmitarbeiter, so berichtete es *l'Equipe* im vergangenen Jahr, hätten die Befürchtung gehabt, dass mit den beiden Alphetieren wieder jenes Klima zurückkommen würde, das bereits zwischen Antero Henrique beziehungsweise Leonardo und Thomas Tuchel geherrscht hatte. Der mittlerweile beim FC Bayern angestellte Trainer hatte sich regelmäßig mit den teils wirren Vorstellungen der Manager auseinandersetzen müssen, ob es nun um die Laune eines Stars oder potenzielle Neuzugänge

ging. Irgendwann wurde der Alltag ungenießbar. Eine solche Stimmung möchten die PSG-Verantwortlichen unbedingt vermeiden.

Über ein halbes Jahr nach Enriques Verpflichtung bleibt festzuhalten, dass sowohl der Coach als auch Campos einen Weg gefunden haben, sich zu arrangieren. Der Trainer stellt die Mannschaft auf, überzeugte sogar Mbappé davon, von seiner geliebten Flügelposition ins Sturmzentrum zu wechseln und steckte somit sein Revier ab. Campos kümmert sich ums große Ganze. Die beiden sind keine Freunde, müssen sie auch nicht sein. Und wenn es doch mal zum direkten Kontakt kommt, etwa bei Spielergesprächen unter sechs Augen, bleibt man höflich, aber bestimmt.

Klar ist auch: Luis Enrique gilt nicht als intrigant. Campos hatte dem Coach eine Mannschaft zur Verfügung gestellt, ohne zu wissen, dass Enrique es wird. Der wiederum passte sich an, forderte lediglich Keeper Arnau Tenas, da dieser spielerisch besser sei als alle anderen bei PSG. Campos dagegen zieht sich etwas vom Team zurück, ist weniger eingebunden als noch unter Galtier. Außer bei der Marschroute: Mehr Paris, das ist seine Mission.

MICHAEL POSTL

Die vielen Verletzungen des **LUCAS HERNANDEZ** (27) sind vergessen. Für PSG hat sich der Transfer des Pechvogels ausgezahlt.



Am Anfang war Pathos. Und Patriotismus. Beides schlug Lucas Hernandez entgegen, als er im vergangenen Sommer bei Paris Saint-Germain angekommen war und sich anschickte, eine Führungsrolle beim Scheichklub einzunehmen. Das Problem: Der 27-Jährige ist gebürtiger Südfranzose, ein Marseillais aus der an der Seine verhassten Großstadt am Mittelmeer und hatte 2018 verlauten lassen, dass es angesichts seiner Herkunft schwierig sein würde, nach Paris zu wechseln. Klar, dass die PSG-Ultras bei einer solchen Verpflichtung besonders laut schreien. Einer ihrer Capos verkündete via *Instagram* gar: „Du bist hier nicht willkommen, das werden wir dich spüren lassen.“ Ähnliche Äußerungen hatte es schon bei Christophe Galtier gegeben, als PSG ihn im Juli 2022 als neuen Trainer verpflichtete. Auch der 57-Jährige kommt von der Mittelmeerküste, das merkt man spätestens, wenn er den Mund aufmacht und bei bestimmten Lauten eher quäkt als näselt. Und doch gibt es große Unterschiede zwischen der nur ein Jahr andauernden Amtszeit von Galtier und jener von Hernandez.

Der Offensichtlichste: Galtier ist weg, Hernandez ist da. Klar, irgendwann hatte selbst der autoritäre Coach keine Lobby mehr in Paris. Die von Hernandez jedoch wächst seit Sommer stetig. Die Skepsis weicht mehr und mehr einem Gefühl, das in etwa zwischen Akzeptanz und Bewunderung anzusiedeln ist. Und das hat zuvorderst mit seiner Leistung, aber auch dem eingangs erwähnten Patriotismus zu tun. Denn natürlich ist der Linksverteidiger, obgleich Marseillais, noch immer Franzose und deshalb interessant für das um Identifikationsfiguren bemühte PSG. Immerhin bestritt er mit den Bleus zwei Weltmeisterschaften. Bei der jüngsten, im Winter vorvergangenen Jahres, kam jedoch auch ein Problem zum Tragen, das ihm in Teilen auch beim FC Bayern zum Verhängnis geworden war: seine Verletzungsanfälligkeit. Die bescherte ihm bereits vier größere Blessuren, unter anderem im Oktober 2019 einen Innen- und in Katar beim 4:1-Auftaktsieg eben einen Kreuzbandriss. Der Schock für die Franzosen bedeutete für Hernandez sowohl das Ende der WM als auch seiner Zeit beim FC Bayern. Denn danach bestritt er kein einziges Spiel mehr für die Münchner.

PSG griff zu und zahlte für einen Weltmeister im besten Alter, der auch noch auf einer gefragten Position spielt, an die 50 Millionen Euro. Bekommen haben die Parisiens damit dreierlei: eine Verstärkung auf dem Feld, einen Anführer in der Kabine und einen Nationalspieler der Equipe Tricolore, der PSG ebenso wie Kylian Mbappé, Ousmane Dembélé oder Presnel Kimpembe ein französischeres Gesicht verpassen soll.

Die Skepsis war nicht nur wegen seiner Blessuren groß.

Das Vertrauen, das die Pariser Verantwortlichen in Hernandez gesetzt hatten, zahlt sich mittlerweile aus: Der Abwehrspieler stand in sämtlichen Partien auf dem Platz, gewinnt mehr und mehr Einfluss in der Mannschaft. Gut, dass die Pariser sowohl dem Lucas als auch seinem Körper getraut haben. Denn er hat sich als einer der beständigsten Akteure im Team etabliert, schafft in der Defensive dank seiner Übersicht und Erfahrung Überzahl-

situationen, gewinnt Zweikämpfe und erweitert eine technisch auf höchstem Niveau limitierte Abwehr um einen Schuss spielerische Qualität. Und das, obwohl er eigentlich als linker Innenverteidiger neben Abwehrchef Marquinhos geholt wurde. Doch weil sich Nuno Mendes im April vergangenen Jahres schwer am Oberschenkel

verletzt hatte, musste Hernandez eben auf der Position ran, die normalerweise sein Bruder Theo sowohl in der Nationalmannschaft als auch beim AC Mailand bekleidet.

Geschenkt – der ein Jahr und acht Monate ältere Hernandez-Bruder drückt PSG seinen Stempel auf, war zum Beispiel beim Gruppenfinale der Champions League in Dortmund (1:1) in einer sonst schwachen Abwehr noch der Stärkste (kicker-Note 3,5) oder stellte sich nach einer herben Niederlage Anfang Oktober in Newcastle (1:4) als einziger Pariser den Journalisten. Sicher, auch Hernandez hatte seine schlechteren Phasen, etwa kurz vor der Winterpause. Dennoch ist er ein Gewinn. Und das wohl auch bald auf „seiner“ Innenverteidiger-Position, spätestens wenn der jüngst verpflichtete Brasilianer Lucas Beraldo einschlägt oder Nuno Mendes im März zurückkehrt.

MICHAEL POSTL, LAURENT MALTRET



Trau dem Lucas!



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Keylor Navas	15.12.1986	1,85	78	CRC	2023	Nottingham Forest	3	63/-
30 Alexandre Letellier	11.12.1990	1,93	87	FRA	2020	US Orleans	-	-/-
80 Arnau Tenas	30.05.2001	1,85	78	ESP	2023	FC Barcelona	-	-/-
99 Gianluigi Donnarumma	25.02.1999	1,97	90	ITA	2021	AC Mailand	-	19/-
ABWEHR								
2 Achraf Hakimi	04.11.1998	1,79	68	MAR	2021	Inter Mailand	1	42/5
3 Presnel Kimpembe	13.08.1995	1,83	77	FRA	2005	AS Eragny	-	43/1
5 Marquinhos	14.05.1994	1,83	75	BRA	2013	AS Rom	-	86/9
15 Danilo Pereira	09.09.1991	1,88	78	POR	2020	FC Porto	-	58/1
21 Lucas Hernandez	14.02.1996	1,84	79	FRA	2023	Bayern München	1	45/3
25 Nuno Mendes	19.06.2002	1,76	70	POR	2021	Sporting Lissabon	-	14/1
26 Nordi Mukiele	01.11.1997	1,87	84	FRA	2022	RB Leipzig	-	29/2
35 Lucas Beraldo	24.11.2003	1,82	78	BRA	01/24	FC Sao Paulo	-	-/-
37 Milan Skriniar	11.02.1995	1,87	80	SVK	2023	Inter Mailand	-	37/2
97 Layvin Kurzawa	04.09.1992	1,82	74	FRA	2023	FC Fulham	-	29/3
MITTELFELD								
4 Manuel Ugarte	11.04.2001	1,82	77	URU	2023	Sporting Lissabon	-	16/-
8 Fabian	03.04.1996	1,89	70	ESP	2022	SSC Neapel	-	24/-
17 Vitinha	13.02.2000	1,72	64	POR	2022	FC Porto	-	20/-
19 Kang-In Lee	19.02.2001	1,73	68	KOR	2023	RCD Mallorca	-	10/1
28 Carlos Soler	02.01.1997	1,83	72	ESP	2022	FC Valencia	-	18/4
33 Warren Zaire-Emery	08.03.2006	1,78	70	FRA	2014	FCM Aubervilliers	-	8/1
38 Ethan Mbappé	29.12.2006	1,76	70	FRA	2017	AS Bondy	-	-/-
ANGRIFF								
7 Kylian Mbappé	20.12.1998	1,78	73	FRA	2017	AS Monaco	-	67/43
9 Goncalo Ramos	20.06.2001	1,84	79	POR	2023	Benfica Lissabon	-	22/4
10 Ousmane Dembelé	15.05.1997	1,78	67	FRA	2023	FC Barcelona	-	45/10
11 Marco Asensio	21.01.1996	1,80	75	ESP	2023	Real Madrid	3	61/12
23 Randal Kolo Muani	05.12.1998	1,87	73	FRA	2023	Eintracht Frankfurt	-	13/3
29 Bradley Barcola	02.09.2002	1,82	76	FRA	2023	Olympique Lyon	-	4/-

BRA = Brasilien, CRC = Costa Rica, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, KOR = Südkorea, MAR = Marokko, POR = Portugal, SVK = Slowakei, URU = Uruguay
(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 19 Spieler

- 6 Spiele: Gianluigi Donnarumma, Achraf Hakimi, Lucas Hernandez, Randal Kolo Muani, Kylian Mbappé, Milan Skriniar, Manuel Ugarte, Vitinha
- 5 Spiele: Ousmane Dembelé, Goncalo Ramos, Kang-In Lee, Marquinhos, Warren Zaire-Emery
- 4 Spiele: Bradley Barcola
- 3 Spiele: Fabian
- 2 Spiele: Marco Asensio, Danilo Pereira, Nordi Mukiele
- 1 Spiel: Carlos Soler

Die 7 Torschützen

- 3 Tore: Kylian Mbappé
- 1 Tor: Achraf Hakimi, Lucas Hernandez, Randal Kolo Muani, Kang-In Lee, Milan Skriniar, Warren Zaire-Emery

Die 12 Kartensünder

- 3 × Gelb: Ousmane Dembelé
- 2 × Gelb: Achraf Hakimi, Lucas Hernandez, Milan Skriniar, Manuel Ugarte
- 1 × Gelb: Gianluigi Donnarumma, Goncalo Ramos, Randal Kolo Muani, Kang-In Lee, Marquinhos, Vitinha, Warren Zaire-Emery

VEREIN

Gegründet: 1970

Homepage: psg.fr

E-Mail: website@psg.fr

 65,2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Qatar Airways
(Fluggesellschaft)

Ausrüster: Air Jordan

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	1.	CL Achtelfinale
21/22	1.	CL Achtelfinale
20/21	2.	CL Halbfinale
19/20	1.	CL Finale
18/19	1.	CL Achtelfinale

Stadion: Parc des Princes
(47 929 Plätze)

TITEL

- 0 ×  **Champions League/
Europapokal
der Landesmeister**
- 0 ×  **Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal**
- 0 ×  **Europa Conference League**
- 11 × **Meisterschaft:** zuletzt 2023
- 14 × **Pokal:** zuletzt 2021
- 1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1996
- 0 × **UEFA-Supercup**
- 0 × **Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal**

EUROPAPOKAL-BILANZ

32. **Teilnahme**
- 17 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
- 6 × Europapokal der Pokalsieger
- 9 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
- 0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
- Gesamtbilanz**
- 259 Spiele, 464:263 Tore
- 135 Siege, 59 Remis, 65 Niederlagen
- Höchster Sieg**
- 7:1 gegen Celtic Glasgow
(22.11.2017, CL Gruppenspiele)
- Höchste Niederlage**
- 1:6 bei Barcelona
(8.3.2017, CL Achtelfinale)
- Rekordspieler**
- Marquinhos, 86 Spiele, 2013–2023
- Rekordtorschütze**
- Kylian Mbappé, 37 Tore, 2017–2023

WINTER-WECHSEL

- Zugänge**
- Lucas Beraldo (FC Sao Paulo)
- Abgänge**
- Ekitiké (Eintracht Frankfurt, ausgeliehen)
- Ndour (Sporting Braga, ausgeliehen)

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

TRAINER



Foto: imago images

Luis Enrique

Nationalität: Spanien
Geboren am 8.5.1970
Im Amt seit Juli 2023

Bestes Abschneiden in der CL

Sieger 2015



Foto: picture alliance/Reuters

Heimatverbunden: Die Fans von San Sebastian mit der baskischen Flagge – in der Gruppenphase überraschte ihr Team.

Fernduell im Baskenland

Für **REAL SOCIEDAD SAN SEBASTIAN** geht es primär natürlich um die Königsklasse, doch auch der Rivale aus Bilbao spielt eine Rolle.



San Sebastian scheint nicht zu stoppen. Bisher heimsten die Basken in der laufenden Champions League schon mehr als 36 Millionen Euro an Start- und Siebprämien ein – ein Geldsegen mit sportlichen Konsequenzen. Denn im Gegensatz zum Erzrivalen Athletic Bilbao, das bis heute nur auf baskische (oder im Baskenland ausgebildete) Spieler setzt, steht San Sebastian der Transfermarkt weltweit offen – schon in den 80er Jahren hatte man seine patriotische Personalpolitik aufgegeben. San Sebastians Vizepräsident Mikel Ubarretxena sagt: „Wir sind die Referenz im baskischen Fußball, die guten Spieler kommen lieber zu uns als nach Bilbao.“

Ein Vergleich, der hinkt. Denn der von Leipzig ausgeliehene André Silva ist nun mal kein Bask, auch Sheraldo Becker nicht, frisch von Union Berlin gekommen. Und Mittelfeldtalent Arsen Zakharyan, den man im Sommer gar für 13 Millionen Euro von Dynamo Moskau holte, auch nicht. Dagegen konnte

Bilbao immerhin Javier Marton von der B-Elf San Sebastians abwerben.

Dass man nun nach zehn Jahren Pause wieder einmal in der Königsklasse ran darf, ist ja schon ein Erfolg. 2013/14 war San Sebastian nach der Gruppenphase mit nur einem Punkt ausgeschieden, unter an-

„PSG steht unter Druck.“

Jokin Aperribay, Präsident

derem gegen Leverkusen. Jetzt trifft man im Achtelfinale mit PSG auf einen der Top-Klubs. Drei Siege und drei Remis gegen Salzburg, Benfica und Inter gab's in der Gruppenphase. Präsident Jokin Aperribay sagt: „Wir spielen eine herausragende Champions League, PSG steht unter Druck, wir wollen weiterkommen.“

Erinnerungen werden wach: 1982/83 war man im Europacup der Landesmeister bis ins Halbfinale vorgestoßen, in dem man gegen den HSV nach einem 1:1 im Hinspiel im

Rückspiel mit 1:2 verlor. Die Tore für den HSV, der dann im Finale Juve 1:0 schlug, markierten Ditmar Jakobs und Thomas von Heesen. Dass „La Real“ tatsächlich den Titel gewinnt, ist natürlich völlig unrealistisch. Es wäre zudem der erste internationale Titel überhaupt für einen baskischen Verein. Bilbao hat es zweimal in Endspiele geschafft, aber beide, 1977 im UEFA-Pokal sowie 2012 in der Europa League, verloren.

Rein quantitativ ist San Sebastian besser, zumindest mit Blick auf die Champions League. Inklusive Gruppenphase hat man 32 Spiele absolviert. Bilbao, das zuletzt 2014/15 wenig erfolgreich auf Europas größter Bühne auftrat, kommt nur auf 28. Meister waren die „Txuri-Urdin“, die Weiß-Blauen 1981 und 1982, der Erzrivale indes achtmal, zuletzt 1984. Den Pokal holte der Athletic Club gar schon 23-mal, zuletzt ebenfalls 1984. Real Sociedad gewann erst dreimal die Copa, dafür aber im April 2021 (das wegen der Pandemie) für 2020 zählende Finale gegen den direkten Konkurrenten. Süßer ging es nicht,

Siegtorschütze und Kapitän Mikel Oyarzabal: „Das ist das Allergrößte.“ Präsident Aperribay sagte: „Wir stehen vor einer großen Zukunft.“

Erstmal würde es vielleicht reichen, dauerhaft international für Schlagzeilen zu sorgen, wie dies in den vergangenen Jahren etwa dem FC Sevilla glückte. Beim Financial Fairplay der Liga hat man mit 125 Millionen Euro Gehaltsobergrenze den Lokalrivalen aus Bilbao (100 Millionen) schon abgehängt, die laufenden Champions-League-Einnahmen nicht einmal mitgerechnet.

Einer der größten Söhne der jüngeren Vergangenheit, Xabi Alonso, hat daran durchaus seinen Anteil. Der heutige Leverkusen-Trainer formte als Coach der 2. Mannschaft der Basken heutige Stammspieler wie Martin Zubimendi, zum Kader gehören zudem Gaizka Ayesta, Jon Pacheco, Pablo Marin, Benat Turrientes und Jon Ander Olasagasti. Klublegende Alonso sagte zum Jahreswechsel aber auch: „Coach Imanol Aguacil macht eine hervorragende Arbeit.“ **PETER SCHWARZ-MANTEY**



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Alex Remiro	24.03.1995	1,91	80	ESP	2019	Athletic Bilbao	—	6/—
13 Unai Marrero	09.10.2001	1,89	82	ESP	2016	CD Lagun Onak	—	—/—
30 Gaizka Ayesa	02.04.2001	1,82	78	ESP	2023	CD Numancia	—	—/—
ABWEHR								
2 Alvaro Odriozola	14.12.1995	1,76	66	ESP	2023	Real Madrid	1	10/—
3 Aihen	16.08.1997	1,75	72	ESP	2014	eigene Jugend	—	6/—
5 Igor Zubeldia	30.03.1997	1,85	75	ESP	2008	eigene Jugend	—	6/—
6 Aritz	11.01.1994	1,78	72	ESP	2013	SD Beasain	—	5/—
17 Kieran Tierney	05.06.1997	1,78	70	SCO	2023	FC Arsenal	—	11/—
18 Hamari Traoré	27.01.1992	1,75	64	MLI	2023	Stade Rennes	—	11/—
20 Jon Pacheco	08.01.2001	1,84	77	ESP	2013	CD Baztan KE	—	3/—
24 Robin Le Normand	11.11.1996	1,87	81	ESP	2016	Stade Brest	—	5/—
25 Javi Galan	19.11.1994	1,72	70	ESP	01/24	Atletico Madrid	—	2/—
MITTELFELD								
4 Martin Zubimendi	02.02.1999	1,81	74	ESP	2011	eigene Jugend	—	6/—
8 Mikel Merino	22.06.1996	1,87	79	ESP	2018	Newcastle United	—	5/1
12 Arsen Zakharyan	26.05.2003	1,80	68	RUS	2023	Dynamo Moskau	—	4/—
15 Urko Gonzalez de Zarate	20.03.2001	1,86	71	ESP	2018	eigene Jugend	—	—/—
16 Jon Ander Olasagasti	16.08.2000	1,76	74	ESP	2017	Antiguoko KE	—	—/—
22 Benat Turrientes	31.01.2002	1,72	68	ESP	2014	eigene Jugend	—	4/—
23 Brais Mendez	07.01.1997	1,87	76	ESP	2022	Celta Vigo	—	5/3
29 Pablo Marin	03.07.2003	1,78	70	ESP	2016	eigene Jugend	—	—/—
ANGRIFF								
7 Ander Barrenetxea	27.12.2001	1,75	74	ESP	2013	Antiguoko KE	—	5/1
9 Carlos Fernandez	22.05.1996	1,86	74	ESP	01/21	FC Sevilla	—	5/—
10 Mikel Oyarzabal	21.04.1997	1,80	73	ESP	2014	SD Eibar	—	6/2
11 Seraldo Becker	09.02.1995	1,80	78	SUR	01/24	1. FC Union Berlin	—	5/2
14 Takefusa Kubo	04.06.2001	1,74	68	JPN	2022	RCD Mallorca	—	6/—
19 Umar Sadiq	02.02.1997	1,92	75	NGA	2022	UD Almeria	—	3/—
21 André Silva	06.11.1995	1,85	82	POR	2023	RB Leipzig	—	22/10

ESP = Spanien, JPN = Japan, MLI = Mali, NGA = Nigeria, POR = Portugal, RUS = Russland, SCO = Schottland, SUR = Surinam

(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

6 Spiele: Aihen, Alex Remiro, Takefusa Kubo, Mikel Oyarzabal, Igor Zubeldia, Martin Zubimendi

5 Spiele: Aritz, Ander Barrenetxea, Robin Le Normand, Brais Mendez, Mikel Merino, Hamari Traoré

4 Spiele: Carlos Fernandez, Mohamed-Ali Cho, Benat Turrientes, Arsen Zakharyan

3 Spiele: Alvaro Odriozola, Jon Pacheco, Umar Sadiq

2 Spiele: Kieran Tierney

1 Spiel: Jon Magunacelaya

Die 4 Torschützen

3 Tore: Brais Mendez

2 Tore: Mikel Oyarzabal

1 Tor: Ander Barrenetxea, Mikel Merino

Die 10 Kartensünder

3 × Gelb: Aritz

2 × Gelb: Mikel Merino, Igor Zubeldia

1 × Gelb: Ander Barrenetxea, Carlos Fernandez, Takefusa Kubo, Robin Le Normand, Brais Mendez, Hamari Traoré, Arsen Zakharyan

VEREIN

Gegründet: 1909

Homepage: realsociedad.eus

E-Mail: realsoc@realsociedad.eus

 826 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Yasuda Group (Dienstleistungen)

Ausrüster: Macron

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	4.	EL Achtelfinale
21/22	6.	EL K.-o.-Runden-Play-off
20/21	5.	EL Sechzehntelfinale
19/20	6.	—
18/19	9.	—

Stadion: Reale Arena (36 730 Plätze)

TITEL

0 ×  **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 ×  **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 ×  **Europa Conference League**

2 × Meisterschaft: zuletzt 1982

3 × Pokal: zuletzt 2020

0 × Europapokal der Pokalsieger

0 × UEFA-Supercup

0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

19. Teilnahme

5 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister

1 × Europapokal der Pokalsieger

13 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

0 × Europa Conference League (Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz

106 Spiele, 130:121 Tore

43 Siege, 29 Remis, 34 Niederlagen

Höchster Sieg

6:0 bei Vardar Skopje (19.10.2017, EL Gruppenphase)

Höchste Niederlage

0:6 bei Liverpool (4.11.1975, UC 2. Runde)

Rekordspieler

Gorritz, 33 Spiele, 1980–1992

Rekordtorschütze

Darko Kovacevic, 10 Tore, 1998–2004 und Satrustegui, 10 Tore, 1975–1982

WINTER-WECHSEL

Zugänge

Becker (1. FC Union Berlin)

Javi Galan (Atletico Madrid, ausgeliehen)

Abgänge

Cho (OGC Nizza)

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugänge in Großbuchstaben

TRAINER



Foto: imago images

Imanol Alguacil

Nationalität: Spanien

Geboren am 4.7.1971

Im Amt seit Dezember 2018

Bestes Abschneiden in der CL

Achtelfinale 2024

ManUnited trifft so oft wie Bayern und wird Letzter



TABELLE

1. Bayern München	12:6	16
2. FC Kopenhagen	8:8	8
3. Galatasaray SK	10:13	5
4. Manchester United	12:15	4

I. SPIELTAG 20. 9. 2023



Galatasaray SK –
FC Kopenhagen

2:2
0:1

Galatasaray: Muslera – Boey, Nelsson (76. Ndombelé), Bardakci, Angelino – Torreira, Demirbay (59. Sergio Oliveira) – Ziyech (66. Yilmaz), Mertens (59. Tete), Aktürkoglu (66. Zaha) – Icardi – Trainer: Buruk

Kopenhagen: Grabara – Jelert, Vavro, Diks, Meling – Falk – Lerager, Diogo Goncalves (70. Claesson) – Achouri (75. Lund), Larsson (70. Oskarsson/75. Ankersen), Elyounoussi (90./+3 O. Höjlund) – Trainer: Neestrup

Tore: 0:1 Elyounoussi (35.), 0:2 Diogo Goncalves (58.), 1:2 Boey (86.), 2:2 Tete (88.) – **Gelb-Rot:** Jelert (73.) – **SR:** Kabakov (Bulgarien) – **Zuschauer:** 46 911



Bayern München –
Manchester United

4:3
2:0

München: Ulreich (3) – Laimer (3,5), Upamecano (2,5), Kim (3,5), Davies (3,5) – Goretzka (3), Kimmich (3) – Sané (2, 87. Tel), Musiala (2, 75. Choupo-Moting), Gnabry (3, 63. Coman/3) – Kane (2, 87. Müller) – Trainer i. V.: Löw

ManUnited: Onana (5) – Diogo Dalot (5), Lindelöf (4,5), Martinez (4), Reguilon (4,5) – Casemiro (3) – Bruno Fernandes (4), Eriksen (4, 69. McTominay) – Pellistri (5, 81. Garnacho), Rashford (3,5) – Höjlund (3, 81. Martial) – Trainer: ten Hag

Tore: 1:0 Sané (28.), 2:0 Gnabry (32.), 2:1 Höjlund (49.), 3:1 Kane (53., HE), 3:2 Casemiro (88.), 4:2 Tel (90./+2), 4:3 Casemiro (90./+5) – **SR:** Nyberg (Schweden) – **Zuschauer:** 75 000

2. SPIELTAG 3. 10. 2023



Manchester United –
Galatasaray SK

2:3
1:1

ManUnited: Onana – Diogo Dalot, Varane, Lindelöf, Amrabat (89. Martial) – Casemiro, Mount (84. Antony) – Hannibal (46. Eriksen), Bruno Fernandes, Rashford (67. Garnacho) – Höjlund – Trainer: ten Hag

Galatasaray: Muslera – Boey, Sanchez, Bardakci, Angelino (84. Ndombelé) – Torreira (62. Sergio Oliveira), Ayhan (84. Nelsson) – Tete (62. Yilmaz), Aktürkoglu, Zaha (72. Mertens) – Icardi – Trainer: Buruk

Tore: 1:0 Höjlund (17.), 1:1 Zaha (23.), 2:1 Höjlund (67.), 2:2 Aktürkoglu (71.), 2:3 Icardi (81.) – **Gelb-Rot:** Casemiro (77.) – **Bes. Vork:** Icardi verschießt FE (78.) – **SR:** Kruzliak (Slowakei) – **Zuschauer:** 73 204



FC Kopenhagen –
Bayern München

1:2
0:0

Kopenhagen: Grabara (3) – Ankersen (4), Vavro (3,5), Diks (3, 78. Lund), Meling (4) – Falk (3,5) – Lerager (3), Diogo Goncalves (4, 85. Oskarsson) – Elyounoussi (4, 85. Larsson), Achouri (5, 65. Bardghji/4) – Claesson (4,5) – Trainer: Neestrup

München: Ulreich (2) – Mazraoui (4), Upamecano (3), Kim (3,5), Davies (4) – Laimer (5, 77. Müller), Kimmich (3,5) – Sané (4, 77. Tel), Musiala (3, 77. Goretzka), Coman (4,5, 87. Choupo-Moting) – Kane (4) – Trainer: Tuchel
Tore: 1:0 Lerager (56.), 1:1 Musiala (67.), 1:2 Tel (83.) – **SR:** Grinfeld (Israel) – **Zuschauer:** 35 690

3. SPIELTAG 24. 10. 2023



Galatasaray SK –
Bayern München

1:3
1:1

Galatasaray: Muslera (3,5) – Boey (3,5), Sanchez (3,5), Bardakci (3), Karatas (4, 75. Angelino) – Ayhan (3,5, 80. Ndombelé), Torreira (3) – Tete (3, 56. Mertens/3,5), Aktürkoglu (3, 74. Yilmaz), Zaha (4, 75. Ziyech) – Icardi (3) – Trainer: Buruk

München: Ulreich (2,5) – Mazraoui (4, 78. Sarr), de Ligt (3), Kim (3), Davies (4,5) – Kimmich (4), Laimer (4,5) – Coman (3, 83. Tel), Musiala (2), Sané (4) – Kane (2,5, 83. Choupo-Moting) – Trainer: Tuchel

Tore: 0:1 Coman (8.), 1:1 Icardi (30., FE), 1:2 Kane (73.), 1:3 Musiala (79.) – **SR:** Massa (Italien) – **Zuschauer:** 51 776



Manchester United –
FC Kopenhagen

1:0
0:0

ManUnited: Onana – Diogo Dalot, Varane, Maguire, Reguilon (63. Lindelöf) – Amrabat (46. Eriksen), McTominay – Antony (63. Garnacho), Bruno Fernandes, Rashford – Höjlund (86. Martial) – Trainer: ten Hag

Kopenhagen: Grabara – Ankersen, Vavro, Diks, Jelert (77. Sörensen) – Lerager, Falk, Diogo Goncalves (85. Larsson) – Elyounoussi, Claesson (76. Oskarsson), Achouri (90./+1 O. Höjlund) – Trainer: Neestrup

Tore: 1:0 Maguire (72.) – **Bes. Vork:** Onana hält F von Larsson (90./+8) – **SR:** Guida (Italien) – **Zuschauer:** 73 249

4. SPIELTAG 8. 11. 2023



Bayern München –
Galatasaray SK

2:1
0:0

München: Neuer (3) – Mazraoui (3,5), Upamecano (2,5, 72. Laimer), Kim (3), Davies (4,5) – Kimmich (2), Goretzka (3) – Coman (3, 87. Gnabry), Musiala (3,5, 40. Müller/4,5), Sané (3,5, 72. Tel) – Kane (1,5) – Trainer: Tuchel

Galatasaray: Muslera (3,5) – Boey (3), Sanchez (3), Bardakci (3,5), Angelino (4, 78. Nelsson) – Ayhan (3,5, 69. Sergio Oliveira), Torreira (3,5) – Ziyech (5, 58. Yilmaz/3,5), Aktürkoglu (4,5), Zaha (5, 78. Bakambu) – Icardi (4, 69. Tete) – Trainer: Buruk

Tore: 1:0 Kane (80.), 2:0 Kane (86.), 2:1 Bakambu (90./+3) – **SR:** Carvalho Nobre (Portugal) – **Zuschauer:** 75 000



FC Kopenhagen –
Manchester United

4:3
2:2

Kopenhagen: Grabara – Ankersen (70. Sörensen), Vavro (78. Boilesen), Diks, Jelert – Falk – Lerager, Diogo Goncalves (70. Oskarsson) – Elyounoussi (63. Bardghji), Claesson, Achouri (78. Larsson) – Trainer: Neestrup

ManUnited: Onana – Wan-Bissaka, Maguire, Evans (15. Varane), Diogo Dalot – McTominay, Eriksen (46. Amrabat) – Rashford, Bruno Fernandes, Garnacho – Höjlund (84. Mount) – Trainer: ten Hag

Tore: 0:1 Höjlund (3.), 0:2 Höjlund (28.), 1:2 Elyounoussi (45.), 2:2 Diogo Goncalves (45./+9, HE), 2:3 Bruno Fernandes (69., HE), 3:3 Lerager (83.), 4:3 Bardghji (87.) – **Rot:** Rashford (42.) – **SR:** Rumsas (Litauen) – **Zuschauer:** 36 099

5. SPIELTAG 29. 11. 2023



Galatasaray SK –
Manchester United

3:3
1:2

Galatasaray: Muslera – Boey, Bardakci, Ayhan, Angelino (82. Nelsson) – Ndombelé (60. Sergio Oliveira), Torreira – Ziyech (82. Yilmaz), Mertens (60. Aktürkoglu), Zaha (88. Demirbay) – Icardi – Trainer: Buruk

ManUnited: Onana – Wan-Bissaka (78. Diogo Dalot), Maguire, Lindelöf, Shaw – Amrabat (58. Mainoo), McTominay – Antony, Bruno Fernandes, Garnacho (78. Pellistri) – Höjlund (58. Martial) – Trainer: ten Hag

Tore: 0:1 Garnacho (11.), 0:2 Bruno Fernandes (18.), 1:2 Ziyech (29.), 1:3 McTominay (55.), 2:3 Ziyech (62.), 3:3 Aktürkoglu (71.) – **SR:** Sanchez Martinez (Spanien) – **Zuschauer:** 51 733



Bayern München –
FC Kopenhagen

0:0

München: Neuer (2) – Laimer (3,5), Goretzka (4), Upamecano (3), Davies (4, 86. Krätzig) – Kimmich (4) – Guerreiro (4, 64. Pavlovic/4) – Coman (4, 64. Sané/3,5), Müller (4), Tel (4, 64. Gnabry/4) – Kane (4) – Trainer: Tuchel

Kopenhagen: Grabara (2,5) – Jelert (3,5), Vavro (3,5), Boilesen (3,5, 71. Ankersen), Diks (3,5) – Falk (3,5) – Lerager (4), Diogo Goncalves (4, 90./+5 O. Höjlund) – Bardghji (4, 60. Achouri/4), Elyounoussi (4) – Claesson (4, 60. Oskarsson/4) – Trainer: Neestrup

SR: Frappart (Frankreich) – **Zuschauer:** 75 000

6. SPIELTAG 12. 12. 2023



Manchester United –
Bayern München

0:1
0:0

ManUnited: Onana (3) – Diogo Dalot (4), Maguire (3, 40. Evans/4), Varane (4, 80. Mainoo), Shaw (3,5, 46. Wan-Bissaka/3,5) – Amrabat (4) – Antony (4,5, 75. Pellistri), McTominay (4,5), Bruno Fernandes (3,5), Garnacho (5, 75. Hannibal) – Höjlund (5) – Trainer: ten Hag

München: Neuer (3) – Mazraoui (4, 46. Laimer/3,5), Upamecano (2,5), Kim (3), Davies (3) – Kimmich (3), Goretzka (3) – Coman (2,5, 77. Tel), Musiala (2,5, 67. Müller), Sané (4, 90. Guerreiro) – Kane (2,5) – Trainer: Tuchel

Tore: 0:1 Coman (71.) – **SR:** Eskas (Norwegen) – **Zuschauer:** 73 073



FC Kopenhagen –
Galatasaray SK

1:0
0:0

Kopenhagen: Grabara – Ankersen, Vavro, Diks, Jelert – Lerager, Falk, Diogo Goncalves (67. Cornelius) – Elyounoussi (90./+3 O. Höjlund), Claesson, Achouri (81. Boilesen) – Trainer: Neestrup

Galatasaray: Muslera – Boey, Sanchez, Bardakci, Angelino (77. Yilmaz) – Torreira (77. Sergio Oliveira), Ayhan (61. Mertens) – Tete (61. Ziyech), Aktürkoglu, Zaha (65. Bakambu) – Icardi – Trainer: Buruk

Tore: 1:0 Lerager (58.) – **Gelb-Rote Karte:** Lerager (90.) – **SR:** Orsato (Italien) – **Zuschauer:** 34 726

GRUPPE B

Sevilla gewinnt auch mit Sergio Ramos kein Spiel

73

TABELLE

1. FC Arsenal	16:4	13
2. PSV Eindhoven	8:10	9
3. RC Lens	6:11	8
4. FC Sevilla	7:12	2

CL

1. SPIELTAG 20. 9. 2023



FC Sevilla –
RC Lens

1:1
1:1

Sevilla: Dmitrovic – Juanlu (80. Jesus Navas), Gudeli, Sergio Ramos, Pedrosa – Fernando, Sow (63. Soumaré) – Lamela (63. Lukebakio), Rakitic (74. Suso), Ocampos – En-Nesyri (80. Mariano) – Trainer: Mendilibar

Lens: Samba – Gradit, Danso, Medina – Frankowski, Abdul Samed, Mendy (71. Diouf), Machado (85. Haidara) – Sotoca, Fulgini (76. Thomasson) – Wahi (71. Guilavogui) – Trainer: Haise

Tore: 1:0 Ocampos (9.), 1:1 Fulgini (24.) – **SR:** Stieler (Hamburg) – **Zuschauer:** 33 544



FC Arsenal –
PSV Eindhoven

4:0
3:0

Arsenal: Raya – White, Saliba, Gabriel, Zinchenko (58. Tomiyasu) – Ødegaard, Rice (76. Jorginho), Havertz – Saka (69. Fabio Vieira), Gabriel Jesus (69. Smith Rowe), Trossard (58. Nelson) – Trainer: Arteta

Eindhoven: Benitez – Teze, Bella-Kotchop (76. Ramalho), Boscagli, Dest – Schouten, Veerman – Bakayoko (66. Lozano), Saibari (66. Tillman), Lang (76. Vertessen) – de Jong (90. Pepi) – Trainer: Bosz

Tore: 1:0 Saka (8.), 2:0 Trossard (20.), 3:0 Gabriel Jesus (38.), 4:0 Ødegaard (70.) – **SR:** Zwyer (Berlin) – **Zuschauer:** 58 860

2. SPIELTAG 3. 10. 2023



PSV Eindhoven –
FC Sevilla

2:2
0:0

Eindhoven: Benitez – Teze, Ramalho (82. Bella-Kotchop), Boscagli (82. Pepi), Dest – Tillman, Schouten, Veerman (71. Saibari) – Bakayoko (71. Lozano), de Jong, Lang – Trainer: Bosz

Sevilla: Nyland – Jesus Navas (73. Juanlu), Gudeli, Sergio Ramos, Pedrosa (73. Acuna) – Fernando (66. Sow), Rakitic – Ocampos (87. Badé), Suso (66. Oliver), Lukebakio – En-Nesyri – Trainer: Mendilibar

Tore: 0:1 Gudeli (68.), 1:1 de Jong (86., FE), 1:2 En-Nesyri (87.), 2:2 Teze (90./+5) – **SR:** Orsato (Italien) – **Zuschauer:** 34 206



RC Lens –
FC Arsenal

2:1
1:1

Lens: Samba – Gradit, Danso, Medina – Frankowski, Mendy (73. Diouf), Abdul Samed, Machado (81. Aguilar) – Sotoca, Thomasson (73. Fulgini) – Wahi (73. Said) – Trainer: Haise

Arsenal: Raya – Tomiyasu, Saliba, Gabriel, Zinchenko (70. White) – Ødegaard (80. Nketiah), Rice, Havertz (70. Smith Rowe) – Saka (34. Fabio Vieira), Gabriel Jesus, Trossard (70. Nelson) – Trainer: Arteta

Tore: 0:1 Gabriel Jesus (14.), 1:1 Thomasson (25.), 2:1 Wahi (69.) – **SR:** Guida (Italien) – **Zuschauer:** 37 040

3. SPIELTAG 24. 10. 2023



FC Sevilla –
FC Arsenal

1:2
0:1

Sevilla: Nyland – Jesus Navas (78. Juanlu), Sergio Ramos, Gudeli, Acuna – Sow (57. Mariano), Soumaré, Rakitic – Lukebakio (57. Lamela), En-Nesyri, Ocampos – Trainer: Diego Alonso

Arsenal: Raya – White, Saliba, Gabriel, Tomiyasu – Ødegaard (73. Havertz), Jorginho, Rice – Saka (81. Trossard), Gabriel Jesus (81. Nketiah), Gabriel Martinelli (90./+1 Kiwior) – Trainer: Arteta

Tore: 0:1 Gabriel Martinelli (45./+4), 0:2 Gabriel Jesus (53.), 1:2 Gudeli (58.) – **SR:** Nyberg (Schweden) – **Zuschauer:** 39 595



RC Lens –
PSV Eindhoven

1:1
0:0

Lens: Samba – Gradit, Danso, Medina – Frankowski, Mendy (63. David Costa), Abdul Samed, Machado (82. Haidara) – Sotoca (63. Said), Fulgini (63. Thomasson) – Wahi (72. Guilavogui) – Trainer: Haise

Eindhoven: Benitez – Teze, Ramalho, Boscagli, Dest – Tillman (71. Saibari), Schouten, Veerman – Bakayoko (82. Til), de Jong (90./+1 Pepi), Lozano (82. Vertessen) – Trainer: Bosz

Tore: 0:1 Bakayoko (54.), 1:1 Wahi (65.) – **SR:** Petrescu (Rumänien) – **Zuschauer:** 38 133

4. SPIELTAG 8. 11. 2023



FC Arsenal –
FC Sevilla

2:0
1:0

Arsenal: Raya – White, Saliba, Gabriel – Jorginho (90. Elneny), Tomiyasu (46. Zinchenko) – Havertz, Rice – Saka (85. Kiwior), Gabriel Martinelli (81. Nelson) – Trossard (81. Fabio Vieira) – Trainer: Arteta

Sevilla: Dmitrovic – Juanlu, Badé, Gudeli, Kike Salas (76. Ocampos) – Fernando – Lamela, Jordan (65. Soumaré/73. Mariano), Sow (65. Rakitic), Pedrosa (76. Nianzou) – En-Nesyri – Trainer: Diego Alonso

Tore: 1:0 Trossard (29.), 2:0 Saka (64.) – **SR:** Kovacs (Rumänien) – **Zuschauer:** 60 024



PSV Eindhoven –
RC Lens

1:0
1:0

Eindhoven: Benitez – Teze, Ramalho, Boscagli, Dest – Schouten, Veerman (66. Saibari) – Bakayoko, Til (66. Tillman), Lozano (90./+3 Vertessen) – de Jong (90./+3 Pepi) – Trainer: Bosz

Lens: Samba – Gradit, Danso, Medina – Frankowski (78. Guilavogui), Abdul Samed, Mendy (65. El Aynaoui), Machado (78. Haidara) – Sotoca, Thomasson (65. Fulgini) – Wahi (82. Said) – Trainer: Haise

Tore: 1:0 de Jong (12.) – **Gelb-Rot:** Guilavogui (90./+2) – **SR:** Siebert (Berlin) – **Zuschauer:** 34 200

5. SPIELTAG 29. 11. 2023



FC Sevilla –
PSV Eindhoven

2:3
1:0

Sevilla: Dmitrovic – Jesus Navas (58. Juanlu), Gudeli, Sergio Ramos, Acuna – Sow (73. Jordan), Fernando (84. Oliver), Rakitic – Ocampos, En-Nesyri (73. Rafa Mir), Lukebakio (73. Nianzou) – Trainer: Diego Alonso

Eindhoven: Benitez – Teze, Ramalho (58. Saibari), Boscagli (83. van Aanholt), Dest – Schouten (83. Pepi), Veerman – Bakayoko, Til (58. Tillman), Lozano (44. Vertessen) – de Jong – Trainer: Bosz

Tore: 1:0 Sergio Ramos (24.), 2:0 En-Nesyri (47.), 2:1 Saibari (68.), 2:2 Gudeli (81., ET), 2:3 Pepi (90./+2) – **Gelb-Rote Karte:** Ocampos (66.) – **Rote Karte:** Fernando (90./+8, unsportliches Verhalten) – **SR:** Massa (Italien) – **Zuschauer:** 29 403



FC Arsenal –
RC Lens

6:0
5:0

Arsenal: Raya – Tomiyasu (46. White), Saliba, Gabriel, Zinchenko (46. Kiwior) – Ødegaard, Rice (75. Jorginho), Havertz – Saka (66. Nelson), Gabriel Jesus (82. Nketiah), Gabriel Martinelli – Trainer: Arteta

Lens: Samba – Gradit (62. Khusanov), Danso, Medina (46. Machado) – Frankowski, Mendy (75. David Costa), Abdul Samed (46. El Aynaoui), Haidara – Sotoca (46. Thomasson), Fulgini – Wahi – Trainer: Haise

Tore: 1:0 Havertz (13.), 2:0 Gabriel Jesus (21.), 3:0 Saka (23.), 4:0 Gabriel Martinelli (27.), 5:0 Ødegaard (45./+2), 6:0 Jorginho (86., HE) – **SR:** Soares Dias (Portugal) – **Zuschauer:** 59 987

6. SPIELTAG 12. 12. 2023



PSV Eindhoven –
FC Arsenal

1:1
0:1

Eindhoven: Benitez – Teze, Ramalho, Obispo, Mauro Junior – van Aanholt – Tillman (83. Til), Saibari (74. Dest) – Bakayoko (74. Badi), Pepi, Vertessen (90./+1 Oppegaard) – Trainer: Bosz

Arsenal: Ramsdale – Cedric (61. White), Saliba (61. Rice), Gabriel, Kiwior – Jorginho – Elneny (61. Ødegaard), Havertz (89. Smith Rowe) – Nelson (89. Gabriel Jesus), Nketiah, Trossard – Trainer: Arteta

Tore: 0:1 Nketiah (42.), 1:1 Vertessen (50.) – **SR:** Stieler (Hamburg) – **Zuschauer:** 35 000



RC Lens –
FC Sevilla

2:1
0:0

Lens: Samba – Gradit (90./+8 Khusanov), Danso, Medina – Aguilar, Sotoca, Mendy (23. El Aynaoui), Abdul Samed, Frankowski – David Costa (72. Fulgini) – Wahi (72. Guilavogui) – Trainer: Haise

Sevilla: Dmitrovic – Gudeli, Sergio Ramos, Kike Salas – Juanlu, Sow, Soumaré, Rakitic, Pedrosa – Oliver (70. Rafa Mir) – En-Nesyri – Trainer: Diego Alonso

Tore: 1:0 Frankowski (63., FE), 1:1 Sergio Ramos (79., FE), 2:1 Fulgini (90./+6) – **SR:** Zwyer (Berlin) – **Zuschauer:** 37 456

Union verspielt gegen Braga das Ticket zur Europa League



TABELLE

1. Real Madrid	16:7	18
2. SSC Neapel	10:9	10
3. Sporting Braga	6:12	4
4. 1. FC Union Berlin	6:10	2

I. SPIELTAG 20. 9. 2023



Real Madrid –
1. FC Union Berlin

1:0
0:0

Real: Kepa (3) – Vazquez (4), Rüdiger (2,5), Nacho (3,5, 73. Fran Garcia), Alaba (4) – Tchouameni (3, 66. Fede Valverde) – Modric (2,5, 80. Brahim Diaz), Camavinga (3,5, 66. Kroos) – Bellingham (3) – Joselu (4), Rodrygo (3) – Trainer: Ancelotti

Union: Rönnow (1,5) – Doekhi (3,5), Bonucci (2,5, 80. Jaeckel), Diogo Leite (4) – Juranovic (3,5), Kral (3,5), Gosens (3) – Laidouni (4,5, 66. Aaronson), Tousart (4,5, 83. Kemlein) – Becker (4, 80. Fofana), Behrens (4, 66. Volland) – Trainer: Fischer

Tor: 1:0 Bellingham (90./+4) – **SR:** Eskas (Norwegen) – **Zuschauer:** 65 207



Sporting Braga –
SSC Neapel

1:2
0:1

Braga: Matheus – Gomez, José Fonte, Niakaté, Borja (85. Marin) – Vitor Carvalho (67. Zalazar), Al Musrati – Ricardo Horta – Alvaro Djalo (77. Banza), Bruma – Ruiz (85. Pizzi) – Trainer: Artur Jorge

Neapel: Meret – di Lorenzo, Rrahmani (13. Östgard), Juan Jesus, Olivera – Lobotka – Zambo Anguissa, Zielinski (90. Natan) – Politano (66. Raspadori), Kvaratskhelia (66. Elmas) – Osimhen (90. Simeone) – Trainer: Garcia

Tore: 0:1 di Lorenzo (45./+1), 1:1 Bruma (84.), 1:2 Niakaté (88., ET) – **SR:** Gözübüyük (Niederlande) – **Zuschauer:** 18 422

2. SPIELTAG 3. 10. 2023



1. FC Union Berlin –
Sporting Braga

2:3
2:1

Union: Rönnow (4) – Doekhi (3,5), Bonucci (4,5), Diogo Leite (3,5) – Juranovic (3,5), Kral (3), Gosens (3,5, 86. Roussillon) – Tousart (3, 63. Laidouni/3), Haberer (4, 81. Aaronson) – Becker (1,5), Behrens (4, 63. Volland/3,5) – Trainer: Fischer

Braga: Matheus (3) – Mendes (5, 86. André Castro/1,5), Saatci (4,5), Niakaté (3), Borja (5, 73. Marin) – Al Musrati (3), Zalazar (4, 73. Joao Moutinho) – Alvaro Djalo (4,5, 83. Ruiz), Ricardo Horta (2,5, 83. Vitor Carvalho), Bruma (2) – Banza (3,5) – Trainer: Artur Jorge

Tore: 1:0 Becker (30.), 2:0 Becker (37.), 2:1 Niakaté (41.), 2:2 Bruma (51.), 2:3 André Castro (90./+4) – **SR:** Jovanovic (Serbien) – **Zuschauer:** 73 445



SSC Neapel –
Real Madrid

2:3
1:2

Neapel: Meret – di Lorenzo, Östgard, Natan, Olivera (88. Mario Rui) – Zambo Anguissa (88. Simeone), Lobotka (88. Cajuste), Zielinski (75. Raspadori) – Politano (70. Elmas), Osimhen, Kvaratskhelia – Trainer: Garcia

Real: Kepa – Carvajal, Nacho, Rüdiger, Camavinga (64. Mendy) – Fede Valverde, Tchouameni, Kroos (64. Modric) – Bellingham – Rodrygo (75. Joselu), Vinicius Junior (84. Dani Ceballos) – Trainer: Ancelotti

Tore: 1:0 Östgard (19.), 1:1 Vinicius Junior (27.), 1:2 Bellingham (34.), 2:2 Zielinski (54., HE), 2:3 Meret (78., ET) – **SR:** Turpin (Frankreich) – **Zuschauer:** 51 649

3. SPIELTAG 24. 10. 2023



1. FC Union Berlin –
SSC Neapel

0:1
0:0

Union: Rönnow (3) – Doekhi (4, 79. Tousart), Knoche (3), Diogo Leite (4) – Trimmel (4), Khedira (3,5, 70. Kral), Gosens (4) – Aaronson (4,5, 70. Laidouni), Haberer (3,5, 80. Volland) – Becker (3,5), Fofana (3,5, 70. Behrens) – Trainer: Fischer

Neapel: Meret (3) – di Lorenzo (4), Rrahmani (3,5), Natan (3), Mario Rui (3,5, 71. Olivera) – Lobotka (3,5) – Cajuste (4,5, 46. Elmas/3,5), Zielinski (3,5) – Politano (3,5, 82. Lindström), Raspadori (2,5, 71. Simeone), Kvaratskhelia (2,5, 89. Östgard) – Trainer: Garcia

Tor: 0:1 Raspadori (65.) – **SR:** Peljto (Bosnien-Herzegowina) – **Zuschauer:** 72 062



Sporting Braga –
Real Madrid

1:2
0:1

Braga: Matheus – Mendes (73. Diogo Fonseca), Saatci, Niakaté, Borja – Vitor Carvalho (66. Bruma), Al Musrati (78. Joao Moutinho) – Alvaro Djalo, Zalazar, Ricardo Horta – Banza (67. Ruiz) – Trainer: Artur Jorge

Real: Kepa – Carvajal, Rüdiger, Nacho, Fran Garcia (75. Mendy) – Fede Valverde, Camavinga, Modric – Bellingham (89. Vazquez) – Rodrygo (71. Tchouameni), Vinicius Junior – Trainer: Ancelotti

Tore: 0:1 Rodrygo (16.), 0:2 Bellingham (61.), 1:2 Alvaro Djalo (63.) – **SR:** Oliver (England) – **Zuschauer:** 29 820

4. SPIELTAG 8. 11. 2023



SSC Neapel –
1. FC Union Berlin

1:1
1:0

Neapel: Meret (3) – di Lorenzo (3), Rrahmani (3,5), Natan (3,5), Mario Rui (3, 77. Olivera) – Zambo Anguissa (3), Lobotka (3,5, 77. Simeone), Zielinski (3,5, 90./+1 Cajuste) – Politano (2,5, 87. Lindström), Raspadori (4,5), Kvaratskhelia (4) – Trainer: Garcia

Union: Rönnow (3) – Jaeckel (4), Bonucci (3,5), Diogo Leite (4,5) – Juranovic (4, 64. Trimmel/4), Khedira (4, 70. Tousart), Roussillon (3, 79. Gosens) – Laidouni (3,5, 70. Kral), Haberer (4, 79. Aaronson) – Becker (3), Fofana (3) – Trainer: Fischer

Tore: 1:0 Politano (39.), 1:1 Fofana (52.) – **SR:** Makkelle (Niederlande) – **Zuschauer:** 42 449



Real Madrid –
Sporting Braga

3:0
1:0

Real: Lunin – Vazquez (74. Carvajal), Rüdiger, Nacho, Mendy (83. Fran Garcia) – Camavinga – Fede Valverde (77. Paz), Kroos – Brahim Diaz (74. Modric) – Rodrygo (77. Joselu), Vinicius Junior – Trainer: Ancelotti

Braga: Matheus – Gomez (62. Mendes), José Fonte, Niakaté, Borja – J. Moutinho, Vitor Carvalho, Zalazar (62. Al Musrati) – R. Horta (62. Ruiz), Alvaro Djalo (77. Banza), Bruma (77. A. Horta) – Trainer: Artur Jorge

Tore: 1:0 Brahim Diaz (27.), 2:0 Vinicius Junior (58.), 3:0 Rodrygo (61.) – **Bes. Vork.:** Lunin hält FE von Alvaro Djalo (6.) – **SR:** Meler (Türkei) – **Zuschauer:** 68 509

5. SPIELTAG 29. 11. 2023



Sporting Braga –
1. FC Union Berlin

1:1
0:1

Braga: Matheus (3) – Gomez (3, 81. Mendes), José Fonte (3,5), Niakaté (5), Borja (3,5) – Joao Moutinho (3,5), Vitor Carvalho (3,5, 36. Saatci/3,5) – Zalazar (3,5, 81. André Horta) – Alvaro Djalo (2,5, 81. Roger), Ricardo Horta (3) – Banza (4, 68. Ruiz) – Trainer: Artur Jorge

Union: Rönnow (2) – Juranovic (4), Knoche (5,5), Diogo Leite (3), Roussillon (3) – Khedira (4, 78. Aaronson) – Tousart (4,5, 62. Haberer/4), Laidouni (3,5, 78. Kral) – Volland (5), Gosens (3) – Behrens (4, 62. Fofana/4,5) – Trainer: Bjelica

Tore: 0:1 Gosens (42.), 1:1 Alvaro Djalo (51.) – **Rote Karte:** Niakaté (30., grobes Foulspiel) – **SR:** Turpin (Frankreich) – **Zuschauer:** 15 855



Real Madrid –
SSC Neapel

4:2
2:1

Real: Lunin – Carvajal, Rüdiger, Alaba, Mendy (87. Nacho) – Fede Valverde, Kroos – Dani Ceballos (57. Joselu), Bellingham – Brahim Diaz (65. Paz), Rodrygo (87. Vazquez) – Trainer: Ancelotti

Neapel: Meret – di Lorenzo, Rrahmani, Natan, Juan Jesus (87. Zanolli) – Zambo Anguissa, Lobotka (87. Raspadori), Zielinski (65. Elmas) – Politano (78. Cajuste), Simeone (46. Osimhen), Kvaratskhelia – Trainer: Mazzarri

Tore: 0:1 Simeone (9.), 1:1 Rodrygo (11.), 2:1 Bellingham (22.), 2:2 Zambo Anguissa (47.), 3:2 Paz (84.), 4:2 Joselu (90./+4) – **SR:** Letexier (Frankreich) – **Zuschauer:** 73 562

6. SPIELTAG 12. 12. 2023



1. FC Union Berlin –
Real Madrid

2:3
1:0

Union: Rönnow (1,5) – Jaeckel (5, 75. Becker), Knoche (4), Diogo Leite (5) – Juranovic (4, 82. Trimmel), Khedira (3,5, 75. Kral), Roussillon (4,5) – Haberer (3,5), Gosens (3,5, 75. Laidouni) – Volland (3, 82. Aaronson), Behrens (4,5) – Trainer: Bjelica

Real: Kepa (3) – Vazquez (3,5), Nacho (3,5), Alaba (5, 71. Rüdiger), Fran Garcia (3) – Modric (4,5), Fede Valverde (3,5, 46. Kroos/3) – Dani Ceballos (2, 90. Paz), Bellingham (2,5) – Rodrygo (2, 80. Brahim Diaz) – Joselu (1,5) – Trainer: Ancelotti

Tore: 1:0 Volland (45./+1), 1:1 Joselu (61.), 1:2 Joselu (73.), 2:2 Kral (85.), 2:3 Dani Ceballos (89.) – **Bes. Vork.:** Rönnow hält HE von Modric (45.) – **SR:** Obrenovic (Slowenien) – **Zuschauer:** 73 420



SSC Neapel –
Sporting Braga

2:0
2:0

Neapel: Meret – di Lorenzo, Rrahmani, Juan Jesus (73. Östgard), Natan – Lobotka (69. Gaetano) – Zambo Anguissa, Zielinski (61. Cajuste) – Politano (60. Elmas), Osimhen (69. Raspadori), Kvaratskhelia – Trainer: Mazzarri

Braga: Matheus – Gomez (81. Mendes), José Fonte, Saatci, Borja – Zalazar (68. Al Musrati), Joao Moutinho (81. André Horta) – Bruma, Ricardo Horta (88. Rony Lopes), Pizzi (46. Ruiz) – Banza – Trainer: Artur Jorge

Tore: 1:0 Saatci (9., ET), 2:0 Osimhen (33.) – **SR:** Vincic (Slowenien) – **Zuschauer:** 37 841

Nicht mal ein 3:0 reicht Benfica für einen Heimsieg

TABELLE

1. Real Sociedad	7:2	12
2. Inter Mailand	8:5	12
3. Benfica Lissabon	7:11	4
4. RB Salzburg	4:8	4

CL

1. SPIELTAG 20. 9. 2023



Benfica Lissabon –
RB Salzburg

0:2
0:1

Benfica: Trubin – Bah, Antonio Silva, Otamendi, Aursnes – Joao Neves, Kökcü (72. Chiquinho) – di Maria (72. David Neres), Rafa (84. Tiago Gouveia), Joao Mario (16. Morato) – Musa (84. Tengstedt) – Trainer: Schmidt

Salzburg: Schlager – Dedic, Baidoo (71. Solet), Pavlovic (89. Piatkowski), Terzic – Gourn-Douath – Bidstrup, Kjaergaard – Gloukh (71. Susic) – Konaté (59. Koita), Simic (71. Ratkov) – Trainer: Struber

Tore: 0:1 Simic (15., HE), 0:2 Gloukh (51.) – **Rot:** Antonio Silva (13., Handspiel) – **Bes. Vork.:** Konaté verschießt FE (3.) – **SR:** Meler (Türkei) – **Zuschauer:** 60 917



Real Sociedad San Sebastian –
Inter Mailand

1:1
1:0

Real Sociedad: Alex Remiro – Traoré, Zubeldia, Le Normand, Tierney (62. Aihen) – Mendez (85. Pacheco), Zubimendi, Merino – Kubo (72. Odriozola), Barrenetxea (62. Cho), Oyarzabal (72. Sadiq) – Trainer: Imanol Alguacil

Inter: Sommer – Pavard, de Vrij (76. Acerbi), Bastoni (55. Dimarco) – Dumfries, Barella, Asllani (55. Frattesi), Mkhitarian (69. Sanchez), Carlos Augusto – Martinez, Arnautovic (55. Thuram) – Trainer: Inzaghi

Tore: 1:0 Mendez (4.), 1:1 Martinez (87.) – **SR:** Oliver (England) – **Zuschauer:** 36 591

2. SPIELTAG 3. 10. 2023



RB Salzburg –
Real Sociedad San Sebastian

0:2
0:2

Salzburg: Schlager – Dedic, Solet (46. Baidoo), Pavlovic, Terzic – Gourn-Douath – Bidstrup (65. Capaldo), Kjaergaard (46. Forson) – Gloukh (78. Susic) – Simic, Konaté (46. Ratkov) – Trainer: Struber

Real Sociedad: Alex Remiro – Traoré (84. Aritz), Zubeldia, Le Normand (46. Pacheco), Aihen – Zubimendi – Mendez (82. Turrientes), Merino – Kubo (63. Cho), Oyarzabal, Barrenetxea (63. Carlos Fernandez) – Trainer: Imanol Alguacil

Tore: 0:1 Oyarzabal (7.), 0:2 Mendez (27.) – **SR:** Frankowski (Polen) – **Zuschauer:** 28 227



Inter Mailand –
Benfica Lissabon

1:0
0:0

Inter: Sommer – Pavard, Acerbi, Bastoni – Dumfries (73. Darmian), Barella (90./+2 Klaassen), Calhanoglu (84. Asllani), Mkhitarian, Dimarco (84. Carlos Augusto) – Martinez, Thuram (73. Sanchez) – Trainer: Inzaghi

Benfica: Trubin – Bah (22. Tomas Araujo), Otamendi, Morato, Juan Bernat (80. Arthur Cabral) – Joao Neves, Kökcü (68. Musa) – di Maria (80. Jurasek), Rafa (68. Chiquinho), Aursnes – David Neres – Trainer: Schmidt

Tore: 1:0 Thuram (62.) – **SR:** Makkelle (Niederlande) – **Zuschauer:** 66 573

3. SPIELTAG 24. 10. 2023



Inter Mailand –
RB Salzburg

2:1
1:0

Inter: Sommer – Pavard, de Vrij, Bastoni – Dumfries (65. Darmian), Frattesi, Calhanoglu (76. Asllani), Mkhitarian (46. Barella), Carlos Augusto – Martinez (85. Klaassen), Sanchez (65. Thuram) – Trainer: Inzaghi

Salzburg: Schlager – Dedic, Solet, Pavlovic, Ulmer – Bidstrup (71. Konaté), Gourn-Douath (85. Capaldo) – Susic, Gloukh (85. Forson), Kjaergaard (71. Nene) – Simic (71. Ratkov) – Trainer: Struber

Tore: 1:0 Sanchez (19.), 1:1 Gloukh (57.), 2:1 Calhanoglu (64., FE) – **SR:** Letexier (Frankreich) – **Zuschauer:** 71 825



Benfica Lissabon –
Real Sociedad San Sebastian

0:1
0:0

Benfica: Trubin – Bah (81. Chiquinho), Antonio Silva, Otamendi, Jurasek (59. Juan Bernat) – Joao Neves, Aursnes – David Neres (69. Tiago Gouveia), Rafa, Joao Mario (46. Kökcü) – Musa (46. Arthur Cabral) – Trainer: Schmidt

Real Sociedad: Alex Remiro – Traoré (70. Aritz), Zubeldia, Le Normand, Aihen – Mendez, Zubimendi, Merino – Kubo (76. Carlos Fernandez), Oyarzabal (90./+3 Cho), Barrenetxea (76. Zakharyan) – Trainer: Imanol Alguacil

Tore: 0:1 Mendez (63.) – **SR:** Turpin (Frankreich) – **Zuschauer:** 58 002

4. SPIELTAG 8. 11. 2023



Real Sociedad San Sebastian –
Benfica Lissabon

3:1
3:0

Real Sociedad: Alex Remiro – Aritz (86. Odriozola), Zubeldia, Le Normand, Aihen – Mendez (70. Turrientes), Zubimendi, Merino – Kubo (70. Carlos Fernandez), Oyarzabal, Barrenetxea (78. Zakharyan) – Trainer: Imanol Alguacil

Benfica: Trubin – Antonio Silva, Otamendi, Morato – Joao Neves, Florentino (31. Jurasek), Joao Mario (85. Chiquinho), Aursnes – di Maria (85. Tengstedt), Arthur Cabral (64. Musa), Rafa (85. Goncalo Guedes) – Trainer: Schmidt

Tore: 1:0 Merino (6.), 2:0 Oyarzabal (11.), 3:0 Barrenetxea (21.), 3:1 Rafa (49.) – **Bes. Vork.:** Mendez verschießt FE (29.) – **SR:** Taylor (England) – **Zuschauer:** 36 815



RB Salzburg –
Inter Mailand

0:1
0:0

Salzburg: Schlager – Dedic, Baidoo, Pavlovic, Ulmer (46. Gourn-Douath) – Bidstrup, Capaldo – Susic, Gloukh (87. Forson) – Simic (79. Ratkov), Konaté (87. Nene) – Trainer: Struber

Inter: Sommer – Bisseck (46. de Vrij), Acerbi, Bastoni – Darmian, Frattesi, Calhanoglu (61. Asllani), Mkhitarian (68. Barella), Carlos Augusto (87. Dimarco) – Thuram, Sanchez (68. Martinez) – Trainer: Inzaghi

Tore: 0:1 Martinez (86., HE) – **SR:** Gözübüyük (Niederlande) – **Zuschauer:** 30 071

5. SPIELTAG 29. 11. 2023



Benfica Lissabon –
Inter Mailand

3:3
3:0

Benfica: Trubin – Aursnes, Antonio Silva, Otamendi, Morato – Florentino (79. Kökcü), Joao Neves – di Maria (89. Tomas Araujo), Rafa (90./+9 Tiago Gouveia), Joao Mario (90./+9 Chiquinho) – Tengstedt (79. Musa) – Trainer: Schmidt

Inter: Audero – Bisseck, de Vrij (77. Dimarco), Acerbi – Darmian (67. Cuadrado), Frattesi, Asllani, Klaassen (68. Barella), Carlos Augusto – Sanchez (79. Martinez), Arnautovic (68. Thuram) – Trainer: Inzaghi

Tore: 1:0 Joao Mario (5.), 2:0 Joao Mario (13.), 3:0 Joao Mario (34.), 3:1 Arnautovic (51.), 3:2 Frattesi (58.), 3:3 Sanchez (72., FE) – **Rote Karte:** Antonio Silva (86., grobes Foulspiel) – **SR:** Treimanis (Lettland) – **Zuschauer:** 52 944



Real Sociedad San Sebastian –
RB Salzburg

0:0

Real Sociedad: Alex Remiro – Odriozola (74. Traoré), Aritz (46. Pacheco), Zubeldia, Aihen – Zubimendi – Mendez (65. Barrenetxea), Turrientes – Cho (74. Kubo), Oyarzabal (80. Sadiq), Zakharyan – Trainer: Imanol Alguacil

Salzburg: Schlager – Dedic, Piatkowski, Pavlovic (46. Morgalla), Ulmer (84. Baidoo) – Bidstrup, Capaldo – Susic, Nene (62. Konaté), Gloukh (78. Forson) – Ratkov (62. Simic) – Trainer: Struber

SR: Balakin (Ukraine) – **Zuschauer:** 34 419

6. SPIELTAG 12. 12. 2023



Inter Mailand –
Real Sociedad San Sebastian

0:0

Inter: Sommer – Darmian, Acerbi, Carlos Augusto – Cuadrado, Frattesi, Calhanoglu (82. Asllani), Mkhitarian (65. Barella), Dimarco (77. Bastoni) – Thuram (65. Arnautovic), Sanchez (65. Martinez) – Trainer: Inzaghi

Real Sociedad: Alex Remiro – Traoré, Zubeldia (77. Aritz), Le Normand, Aihen (86. Tierney) – Zubimendi – Kubo (86. Carlos Fernandez), Merino, Zakharyan (77. Magunacelaya), Oyarzabal – Sadiq (61. Turrientes) – Trainer: Imanol Alguacil

SR: Schärer (Schweiz) – **Zuschauer:** 69 010



RB Salzburg –
Benfica Lissabon

1:3
0:2

Salzburg: Schlager – Baidoo, Piatkowski, Pavlovic, Dedic – Gourn-Douath – Bidstrup (90./+5 Simic), Susic – Gloukh (82. Kameri) – Ratkov (55. Fernando), Nene (55. Koita) – Trainer: Struber

Benfica: Trubin – Aursnes, Tomas Araujo, Otamendi, Morato – Joao Neves, Kökcü (68. Goncalo Guedes) – di Maria, Rafa (90./+4 Florentino), Joao Mario (90./+1 Arthur Cabral) – Tengstedt (46. Musa) – Trainer: Schmidt

Tore: 0:1 di Maria (32.), 0:2 Rafa (45./+1), 1:2 Susic (57.), 1:3 Arthur Cabral (90./+2) – **SR:** Siebert (Berlin) – **Zuschauer:** 27 134

Atletico zeigt sich ungewöhnlich torfreudig

TABELLE

1. Atletico Madrid	17:6	14
2. Lazio Rom	7:7	10
3. Feyenoord Rotterdam	9:10	6
4. Celtic Glasgow	5:15	4

1. SPIELTAG 19. 9. 2023



Feyenoord Rotterdam –
Celtic Glasgow

2:0
1:0

Feyenoord: Wellenreuther – Geertruida, Trauner, Hancko, Hartman – Wieffer, Timber (73. Zerrouki) – Igor Paixao (67. Jahanbakhsh), Stengs, Ivanusec (89. Sauer) – Minteh (67. Lingr) – Trainer: Slot

Celtic: Hart – Johnston, Lagerbielke, Scales, Taylor – O'Riley (82. Paulo Bernardo), McGregor, Hatate (58. Holm) – Maeda (82. Oh), Furuhashi (67. Iwata), Palma (58. Yang) – Trainer: Rodgers
Tore: 1:0 Stengs (45./+2.), 2:0 Jahanbakhsh (76.) – **Bes. Vork.:** Hart hält FE von Igor Paixao (65.) – **SR:** Peljto (Bosnien-Herzegowina) – **Zuschauer:** 44 008



Lazio Rom –
Atletico Madrid

1:1
0:1

Lazio: Provedel – Marusic, Patric, Romagnoli, Pellegrini (38. Lazzari) – Vecino (76. Cataldi) – Kamada (62. Guendouzi), Luis Alberto – Felipe Anderson (62. Isaksen), Immobile, Zaccagni (76. Pedro) – Trainer: Sarri

Atletico: Oblak – Savic, Witsel (75. Correa), Hermoso – Molina, Samuel Lino (79. Riquelme) – Barrios (46. Gimenez) – Llorente, Saul Niguez – Griezmann, Morata – Trainer: Simeone
Tore: 0:1 Barrios (29.), 1:1 Provedel (90./+5) – **SR:** Vincic (Slowenien) – **Zuschauer:** 46 168

2. SPIELTAG 4. 10. 2023



Atletico Madrid –
Feyenoord Rotterdam

3:2
2:2

Atletico: Oblak – Azpilicueta, Witsel, Hermoso – Molina (79. Riquelme), Samuel Lino (62. Javi Galan) – Koke – de Paul (46. Llorente), Saul Niguez – Griezmann (79. Correa), Morata (90./+3 Kostis) – Trainer: Simeone

Feyenoord: Wellenreuther – Geertruida, Trauner (74. Nieuwkoop), Hancko, Hartman – Zerrouki (78. Jahanbakhsh) – Wieffer (74. Lingr), Timber – Stengs, Ueda (60. Minteh), Igor Paixao – Trainer: Slot
Tore: 0:1 Hermoso (7., ET), 1:1 Morata (12.), 1:2 Hancko (34.), 2:2 Griezmann (45./+4), 3:2 Morata (47.) – **SR:** Letexier (Frankreich) – **Zuschauer:** 61 742



Celtic Glasgow –
Lazio Rom

1:2
1:1

Celtic: Hart – Johnston, Phillips (62. Carter-Vickers), Scales, Taylor – O'Riley, McGregor, Hatate (72. Paulo Bernardo) – Maeda, Furuhashi (86. Oh), Yang (62. Palma) – Trainer: Rodgers
Lazio: Provedel – Lazzari (84. Marusic), Patric, Romagnoli, Hysaj – Kamada, Vecino, Luis Alberto (68. Guendouzi) – Felipe Anderson (68. Isaksen), Immobile (72. Castellanos), Zaccagni (84. Pedro) – Trainer: Sarri

Tore: 1:0 Furuhashi (12.), 1:1 Vecino (29.), 1:2 Pedro (90./+5) – **SR:** Rumsas (Litauen) – **Zuschauer:** 56 063

3. SPIELTAG 25. 10. 2023



Feyenoord Rotterdam –
Lazio Rom

3:1
2:0

Feyenoord: Bijlow – Nieuwkoop (46. Lopez), Geertruida, Hancko, Hartman – Wieffer, Zerrouki (89. Lingr), Timber – Stengs (78. Ivanusec), Gimenez (79. Ueda), Igor Paixao (71. Jahanbakhsh) – Trainer: Slot

Lazio: Provedel – Hysaj (46. Lazzari), Casale, Romagnoli, Marusic – Vecino (78. Cataldi), Rovella (46. Guendouzi), Luis Alberto – Felipe Anderson (68. Pedro), Immobile (55. Castellanos), Zaccagni – Trainer: Sarri
Tore: 1:0 Gimenez (31.), 2:0 Zerrouki (45./+2), 3:0 Gimenez (74.), 3:1 Pedro (83., FE) – **SR:** Stieler (Hamburg) – **Zuschauer:** 44 031



Celtic Glasgow –
Atletico Madrid

2:2
2:1

Celtic: Hart – Johnston, Carter-Vickers, Scales, Taylor – McGregor – O'Riley, Hatate (7. Paulo Bernardo) – Maeda, Furuhashi (80. Forrest), Palma (62. Phillips) – Trainer: Rodgers

Atletico: Oblak – Savic, Witsel, Hermoso – Molina, de Paul, Koke, Saul Niguez (46. Riquelme), Javi Galan (46. Llorente) – Morata (73. Correa), Griezmann – Trainer: Simeone
Tore: 1:0 Furuhashi (4.), 1:1 Griezmann (25., Elfmeter-Nachschuss), 2:1 Palma (28.), 2:2 Morata (53.) – **Bes. Vork.:** Hart hält FE von Griezmann (25.) – **Gelb-Rot:** de Paul (82.) – **SR:** Zwyer (Berlin) – **Zuschauer:** 55 844

4. SPIELTAG 7. 11. 2023



Atletico Madrid –
Celtic Glasgow

6:0
2:0

Atletico: Oblak – Molina (71. Azpilicueta), Witsel, Gimenez (77. Söyüncü), Hermoso, Riquelme (65. Samuel Lino) – Barrios (46. Llorente), Koke, Griezmann (65. Saul Niguez) – Correa, Morata – Trainer: Simeone

Celtic: Hart – Johnston, Carter-Vickers, Scales, Taylor – O'Riley (46. Holm), McGregor (71. Iwata), Paulo Bernardo (61. Turnbull) – Maeda, Furuhashi (61. Yang), Palma (46. Oh) – Trainer: Rodgers
Tore: 1:0 Griezmann (6.), 2:0 Morata (45./+2.), 3:0 Griezmann (60.), 4:0 Samuel Lino (66.), 5:0 Morata (76.), 6:0 Saul Niguez (84.) – **Rot:** Maeda (23.) – **SR:** Kruzliak (Slowakei) – **Zuschauer:** 60 863



Lazio Rom –
Feyenoord Rotterdam

1:0
1:0

Lazio: Provedel – Lazzari, Patric, Romagnoli, Hysaj (78. Pellegrini) – Kamada (53. Guendouzi), Vecino (78. Rovella), Luis Alberto – Felipe Anderson, Immobile (63. Castellanos), Zaccagni (63. Pedro) – Trainer: Sarri

Feyenoord: Bijlow – Nieuwkoop (20. Trauner/74. Jahanbakhsh), Geertruida, Hancko, Hartman – Wieffer, Zerrouki (81. Ueda), Timber (81. Milambo) – Stengs, Gimenez, Igor Paixao (74. Ivanusec) – Trainer: Slot
Tore: 1:0 Immobile (45./+1) – **SR:** Marciniak (Polen) – **Zuschauer:** 36 612

5. SPIELTAG 28. 11. 2023



Lazio Rom –
Celtic Glasgow

2:0
0:0

Lazio: Provedel – Lazzari, Patric, Gila, Marusic – Guendouzi, Rovella (79. Cataldi), Luis Alberto (84. Kamada) – Isaksen, Castellanos (61. Immobile), Felipe Anderson (61. Pedro) – Trainer: Sarri

Celtic: Hart – Johnston, Carter-Vickers, Scales, Taylor – O'Riley, McGregor, Paulo Bernardo (69. Oh) – Yang (86. Turnbull), Furuhashi, Forrest (61. Johnston) – Trainer: Rodgers
Tore: 1:0 Immobile (82.), 2:0 Immobile (85.) – **SR:** Meler (Türkei) – **Zuschauer:** 50 555



Feyenoord Rotterdam –
Atletico Madrid

1:3
0:1

Feyenoord: Bijlow – Geertruida, Trauner (64. Milambo), Hancko, Hartman – Timber (78. L. Sauer), Wieffer – Minteh (64. Lingr), Stengs (70. Ivanusec), Igor Paixao (46. Ueda) – Gimenez – Trainer: Slot

Atletico: Oblak – Gimenez, Witsel, Hermoso – Llorente (56. Barrios), de Paul (74. Saul Niguez), Koke (84. Correa), Molina – Riquelme, Griezmann – Morata (74. Depay) – Trainer: Simeone
Tore: 0:1 Geertruida (14., ET), 0:2 Hermoso (57.), 1:2 Wieffer (77.), 1:3 Gimenez (81., ET) – **SR:** Taylor (England) – **Zuschauer:** 43 992

6. SPIELTAG 13. 12. 2023



Atletico Madrid –
Lazio Rom

2:0
1:0

Atletico: Oblak – Savic (68. Azpilicueta), Gimenez (46. Söyüncü), Hermoso – Molina, Witsel (63. Koke), de Paul, Samuel Lino – Saul Niguez – Griezmann (46. Depay), Correa (63. Morata) – Trainer: Simeone

Lazio: Provedel – Marusic (58. Lazzari), Casale, Gila, Hysaj (70. Pellegrini) – Vecino – Guendouzi, Luis Alberto (63. Kamada) – Pedro (58. Felipe Anderson), Immobile (63. Castellanos), Zaccagni – Trainer: Sarri
Tore: 1:0 Griezmann (6.), 2:0 Samuel Lino (51.) – **SR:** Gözübüyük (Niederlande) – **Zuschauer:** 63 574



Celtic Glasgow –
Feyenoord Rotterdam

2:1
1:0

Celtic: Hart – Johnston, Welsh (75. Lagerbielke), Scales, Taylor – O'Riley, Iwata (19. Paulo Bernardo), McGregor – Johnston (68. Forrest), Furuhashi (68. Oh), Palma (75. Frame) – Trainer: Rodgers

Feyenoord: Bijlow – Geertruida, Beelen (79. Dilrosun), Hancko, Hartman – Zerrouki, Stengs (54. Wieffer), Timber (54. van den Belt) – Igor Paixao (54. Minteh), Gimenez, Ivanusec (67. Ueda) – Trainer: Slot
Tore: 1:0 Palma (33., FE), 1:1 Minteh (82.), 2:1 Lagerbielke (90./+1) – **SR:** Bastien (Frankreich) – **Zuschauer:** 56 391

F Newcastle's Gala gegen PSG ist am Ende wertlos



TABELLE

1. Borussia Dortmund	7:4	11
2. Paris Saint-Germain	9:8	8
3. AC Mailand	5:8	8
4. Newcastle United	6:7	5

CL

1. SPIELTAG 19. 9. 2023



AC Mailand –
Newcastle United

0:0

Milan: Maignan (81. Sportiello) – Calabria (46. Florenzi), Thiaw, Tomori, Theo – Loftus-Cheek (72. Musah), Krunić, Pobega (61. Reijnders) – Samu Chukwueze (61. Pulisic), Giroud, Rafael Leao – Trainer: Pioli

Newcastle: Pope – Trippier, Schär, Botman, Burn – Longstaff, Bruno Guimarães, Tonali (72. Anderson) – Murphy (63. Wilson), Isak (90./+1 Barnes), Gordon (63. Almiron) – Trainer: Howe
SR: Sanchez Martinez (Spanien) – **Zuschauer:** 65 695



Paris Saint-Germain –
Borussia Dortmund

2:0

0:0

Paris: Donnarumma (3) – Hakimi (2), Marquinhos (3), Skriniar (3), Hernandez (3, 88. Danilo Pereira) – Ugarte (3) – Zaire-Emery (2,5), Vitinha (2, 80. Lee) – Dembélé (3,5), Mbappé (3) – Kolo Muani (4,5, 80. Goncalo Ramos) – Trainer: Luis Enrique

Dortmund: Kobel (3,5), Süle (3,5), Hummels (3,5), Schlotterbeck (3) – Wolf (4, 76. Bensebaini), Ryerson (4) – Can (3,5, 76. Bynoe-Gittens), Sabitzer (14. Adeyemi/5,5) – Brandt (4,5, 62. Reus/3,5) – Adeyemi (5), Malen (5, 62. Füllkrug/3,5) – Trainer: Terzic

Tore: 1:0 Mbappé (49., HE), 2:0 Hakimi (58.) – **SR:** Gil Manzano (Spanien) – **Zuschauer:** 47 379

2. SPIELTAG 4. 10. 2023



Borussia Dortmund –
AC Mailand

0:0

Dortmund: Kobel (2) – Ryerson (3,5), Hummels (2,5), Schlotterbeck (2,5), Bensebaini (3) – Can (4), Özcan (3) – Reus (3,5, 72. Nmecha) – Brandt (3,5, 64. Adeyemi/4), Malen (3,5, 72. Bynoe-Gittens) – Füllkrug (3,5, 85. Moukoko) – Trainer: Terzic

Milan: Maignan (3) – Calabria (3,5, 69. Florenzi), Thiaw (2,5), Tomori (3), Theo (3,5) – Reijnders (3,5) – Musah (4), Pobega (4, 58. Adli/3) – Pulisic (4, 69. Samu Chukwueze), Rafael Leao (3) – Giroud (4, 69. Okafor) – Trainer: Pioli

SR: Marciniak (Polen) – **Zuschauer:** 81 365



Newcastle United –
Paris Saint-Germain

4:1

2:0

Newcastle: Pope – Trippier, Schär, Lascelles, Burn – Bruno Guimarães – Longstaff, Tonali (65. Anderson) – Almiron (71. Murphy), Gordon (90./+3 Targett) – Isak – Trainer: Howe

Paris: Donnarumma – Hakimi, Marquinhos, Skriniar, Hernandez – Ugarte (64. Vitinha), Zaire-Emery – Dembélé, Mbappé – Kolo Muani (57. Barcola), Goncalo Ramos – Trainer: Luis Enrique

Tore: 1:0 Almiron (17.), 2:0 Burn (39.), 3:0 Longstaff (50.), 3:1 Hernandez (56.), 4:1 Schär (90./+1) – **SR:** Kovacs (Rumänien) – **Zuschauer:** 52 009

3. SPIELTAG 25. 10. 2023



Newcastle United –
Borussia Dortmund

0:1

0:1

Newcastle: Pope (2) – Trippier (4), Lascelles (3,5), Schär (4), Burn (4, 70. Targett) – Bruno Guimarães (4) – Longstaff (4, 65. Tonali/4), Joelinton (4, 65. Murphy/70. Willock) – Almiron (3,5), Isak (15. Wilson/4), Gordon (4,5) – Trainer: Howe

Dortmund: Kobel (1,5) – Wolf (3), Hummels (2,5), Schlotterbeck (2), Bensebaini (4) – Sabitzer (3,5), Can (3,5, 43. Özcan/2,5) – Malen (3, 78. Süle), Nmecha (2, 78. Reyna), Reus (3,5, 63. Adeyemi/3,5) – Füllkrug (4,5, 78. Haller) – Trainer: Terzic

Tor: 0:1 Nmecha (45.) – **SR:** Soares Dias (Portugal) – **Zuschauer:** 52 024



Paris Saint-Germain –
AC Mailand

3:0

1:0

Paris: Donnarumma – Hakimi (90./+3 Mukiele), Marquinhos, Skriniar, Hernandez – Ugarte (71. Fabian), Zaire-Emery, Vitinha – Dembélé (71. Lee), Kolo Muani (82. Goncalo Ramos), Mbappé – Trainer: Luis Enrique

Milan: Maignan – Kalulu, Tomori (90. Kjaer), Thiaw (46. Calabria), Theo – Reijnders, Krunić (77. Adli), Musah (77. Pobega) – Pulisic, Giroud, Rafael Leao – Trainer: Pioli

Tore: 1:0 Mbappé (32.), 2:0 Kolo Muani (53.), 3:0 Lee (89.) – **SR:** Vincic (Slowenien) – **Zuschauer:** 45 962

4. SPIELTAG 7. 11. 2023



Borussia Dortmund –
Newcastle United

2:0

1:0

Dortmund: Kobel (3) – Süle (3), Hummels (2), Schlotterbeck (2,5), Ryerson (3) – Özcan (2,5) – Nmecha (3), Sabitzer (3) – Adeyemi (3, 80. Reus), Brandt (2) – Füllkrug (2,5, 87. Moukoko) – Trainer: Terzic

Newcastle: Pope (3,5) – Trippier (4), Lascelles (4,5), Schär (5), Hall (5, 46. Almiron/3,5) – Longstaff (4), Bruno Guimarães (3,5), Willock (4,5, 80. Miley) – Livramento (5), Wilson (5, 46. Gordon/4), Joelinton (4,5) – Trainer: Howe

Tore: 1:0 Füllkrug (26.), 2:0 Brandt (79.) – **SR:** Hernandez Hernandez (Spanien) – **Zuschauer:** 81 365



AC Mailand –
Paris Saint-Germain

2:1

1:1

Milan: Maignan – Calabria, Tomori, Thiaw, Theo – Musah (84. Krunić) – Loftus-Cheek, Reijnders – Pulisic (90./+2 Florenzi), Rafael Leao (85. Okafor) – Giroud – Trainer: Pioli

Paris: Donnarumma – Hakimi, Marquinhos, Skriniar (89. Barcola), Hernandez (64. Mukiele) – Ugarte (60. Fabian) – Zaire-Emery, Vitinha (60. Lee) – Dembélé, Kolo Muani (60. Goncalo Ramos), Mbappé – Trainer: Luis Enrique

Tore: 0:1 Skriniar (9.), 1:1 Rafael Leao (12.), 2:1 Giroud (50.) – **SR:** Gil Manzano (Spanien) – **Zuschauer:** 75 649

5. SPIELTAG 28. 11. 2023



AC Mailand –
Borussia Dortmund

1:3

1:1

Milan: Maignan (5) – Calabria (4,5), Thiaw (2,5, 53. Krunić/4), Tomori (3), Theo (4) – Reijnders (4), Adli (3,5, 77. Jovic) – Samu Chukwueze (2,5, 77. Traoré), Loftus-Cheek (4), Pulisic (3,5) – Giroud (5) – Trainer: Pioli

Dortmund: Kobel (2) – Ryerson (4), Hummels (1), Schlotterbeck (2,5, 55. Özcan/3), Bensebaini (4) – Can (2,5), Sabitzer (2,5) – Malen (4,5, 55. Adeyemi/2), Reus (2,5, 79. Brandt), Bynoe-Gittens (2, 66. Wolf) – Füllkrug (2,5) – Trainer: Terzic

Tore: 0:1 Reus (10., FE), 1:1 Samu Chukwueze (37.), 1:2 Bynoe-Gittens (59.), 1:3 Adeyemi (69.) – **Bes. Vork.:** Kobel hält HE von Giroud (6.) – **SR:** Kovacs (Rumänien) – **Zuschauer:** 75 292



Paris Saint-Germain –
Newcastle United

1:1

0:1

Paris: Donnarumma – Hakimi, Skriniar, Danilo Pereira (85. Goncalo Ramos), Hernandez – Ugarte (62. Vitinha) – Fabian, Lee (82. Asensio) – Dembélé, Kolo Muani (62. Barcola), Mbappé – Trainer: Luis Enrique

Newcastle: Pope – Trippier, Lascelles, Schär, Livramento – Bruno Guimarães – Miley, Joelinton – Almiron, Isak, Gordon – Trainer: Howe

Tore: 0:1 Isak (24.), 1:1 Mbappé (90./+8, HE) – **SR:** Marciniak (Polen) – **Zuschauer:** 46 435

6. SPIELTAG 13. 12. 2023



Borussia Dortmund –
Paris Saint-Germain

1:1

0:0

Dortmund: Kobel (2,5) – Wolf (4, 69. Schlotterbeck), Süle (2), Hummels (3), Bensebaini (2,5) – Brandt (3), Özcan (3, 69. Sabitzer) – Adeyemi (2,5, 81. Reyna), Reus (3), Bynoe-Gittens (4, 60. Malen/3) – Füllkrug (2,5, 81. Haller) – Trainer: Terzic

Paris: Donnarumma (2) – Hakimi (4,5), Marquinhos (5), Skriniar (4), Hernandez (3,5) – Vitinha (3) – Zaire-Emery (2,5), Lee (4,5, 68. Ugarte) – Kolo Muani (5, 90./+6 Carlos Soler), Mbappé (2), Barcola (3,5, 82. Asensio) – Trainer: Luis Enrique

Tore: 1:0 Adeyemi (51.), 1:1 Zaire-Emery (56.) – **SR:** Nyberg (Schweden) – **Zuschauer:** 81 365



Newcastle United –
AC Mailand

1:2

1:0

Newcastle: Dubravka – Trippier (62. Burn), Lascelles, Schär, Livramento – Miley (71. Longstaff), Bruno Guimarães, Joelinton – Almiron, Wilson, Gordon (62. Isak) – Trainer: Howe

Milan: Maignan – Calabria, Tomori, Theo, Florenzi – Reijnders, Musah (83. Samu Chukwueze) – Pulisic (73. Jovic), Loftus-Cheek (73. Pobega), Rafael Leao (88. Bartsaghi) – Giroud (83. Okafor) – Trainer: Pioli

Tore: 1:0 Joelinton (33.), 1:1 Pulisic (59.), 1:2 Samu Chukwueze (84.) – **SR:** Makkiele (Niederlande) – **Zuschauer:** 52 037

Leipzig ohne Mühe gegen alles, was nicht City heißt



TABELLE

1. Manchester City	18:7	18
2. RB Leipzig	13:10	12
3. Young Boys Bern	7:13	4
4. Roter Stern Belgrad	7:15	1

1. SPIELTAG 19. 9. 2023



Young Boys Bern –
RB Leipzig

1:3
1:1

Bern: Racioppi (4) – Amenda (4), Camara (4), Benito (3,5) – Janko (4,69, Blum), Lauper (3,5, 77, Males), Garcia (3, 77, Persson) – Ugrinic (3,5), Niasse (4,5, 85, Nsame) – Elia (2,5), Itten (5, 70, Ganvoula) – Trainer: Wicky
Leipzig: Blaswich (3) – Henrichs (3,5), Simakan (2), Lukeba (3,5), Raum (3) – Schlager (2,5), Kampl (3,5) – Xavi (3,5, 88, Werner), Forsberg (4, 80, Baumgartner) – Openda (4, 88, Lenz), Poulsen (4,5, 64, Sesko/2) – Trainer: Rose
Tore: 0:1 Simakan (3), 1:1 Elia (33.), 1:2 Schlager (73.), 1:3 Sesko (90./+2) – **SR:** Jorgji (Albanien) – **Zuschauer:** 31 500



Manchester City –
Roter Stern Belgrad

3:1
0:1

ManCity: Ederson – Walker, Ruben Dias (83, Lewis), Aké, Sergio Gomez (58, Akanji) – Matheus Nunes, Rodri (83, Phillips) – Bernardo Silva (44, Doku), Alvarez, Foden (83, Bobb) – Haaland – Trainer: Guardiola
Belgrad: Glazer – Mijailovic, Djiga, Dragovic, Rodic, Mitrovic (77, Lucic) – I.-B. Hwang (82, Kangwa), Stamenic, Ivanic (68, Olayinka) – Bukari (82, Degenek), Ndiaye (68, Krasso) – Trainer: Bakhar
Tore: 0:1 Bukari (45./+2), 1:1 Alvarez (47.), 2:1 Alvarez (60.), 3:1 Rodri (73.) – **SR:** Pinheiro (Portugal) – **Zuschauer:** 50 204

2. SPIELTAG 4. 10. 2023



RB Leipzig –
Manchester City

1:3
0:1

Leipzig: Blaswich (3) – Simakan (3,5), Klostermann (3,5), Lukeba (3,5), Raum (3,5) – Seiwald (4,85, Haidara), Schlager (4,5) – Xavi (3,5), Forsberg (4,70, Sesko) – Openda (3,70, Werner), Poulsen (3,5, 75, Baumgartner) – Trainer: Rose
ManCity: Ederson (3) – Walker (3), Akanji (3,5, 72, Doku), Ruben Dias (4), Gvardiol (3) – Rodri (2) – Lewis (2), Foden (2, 79, Alvarez) – Bernardo Silva (3,87, Matheus Nunes), Haaland (4,5), Grealish (3,5, 72, Aké) – Trainer: Guardiola
Tore: 0:1 Foden (25.), 1:1 Openda (48.), 1:2 Alvarez (84.), 1:3 Doku (90./+2) – **SR:** Soares Dias (Portugal) – **Zuschauer:** 45 228



Roter Stern Belgrad –
Young Boys Bern

2:2
1:0

Belgrad: Glazer – Mijailovic, Dragovic, Djiga, Rodic (62, Olayinka) – Stamenic (70, Lucic), I.-B. Hwang – Bukari, Ivanic, Mitrovic (70, Katai) – Ndiaye (80, Krasso) – Trainer: Bakhar
Bern: Racioppi – Janko, Camara, Benito (47, Amenda), Garcia – Niasse – Males (74, Chaiwa), Elia – Ugrinic – Joel Monteiro, Itten (74, Ganvoula) – Trainer: Wicky
Tore: 1:0 Ndiaye (35.), 1:1 Ugrinic (48.), 1:2 Itten (61., HE), 2:2 Bukari (88.) – **SR:** Collum (Schottland) – **Zuschauer:** 47 201

3. SPIELTAG 25. 10. 2023



RB Leipzig –
Roter Stern Belgrad

3:1
1:0

Leipzig: Blaswich (2,5) – Henrichs (3,58, Klostermann/2,5), Simakan (2,5), Lukeba (2,5), Raum (2) – Kampl (4,5), Schlager (3,5) – Forsberg (4, 58, Baumgartner/3), Xavi (2, 75, Dani Olmo) – Poulsen (4, 82, Sesko), Openda (4, 82, Werner) – Trainer: Rose
Belgrad: Glazer (2) – Djiga (4), Dragovic (2,5), Rodic (3,5, 65, Nedeljkovic/4) – Mijailovic (4), Hwang (4), Mitrovic (4, 65, Lucic/4) – Stamenic (3, 81, Katai), Ivanic (4) – Ndiaye (4,5, 65, Mijatovic/4), Olayinka (4, 46, Bukari/3,5) – Trainer: Bakhar
Tore: 1:0 Raum (12.), 2:0 Xavi (59.), 2:1 Stamenic (70.), 3:1 Dani Olmo (84.) – **SR:** Sanchez Martinez (Spanien) – **Zuschauer:** 42 209



Young Boys Bern –
Manchester City

1:3
0:0

Bern: Racioppi – Blum (80, Janko), Camara, Benito, Garcia (80, Persson) – Lauper (80, Males) – Joel Monteiro (72, Ganvoula), Niasse – Ugrinic – Itten (72, Nsame), Elia – Trainer: Wicky
ManCity: Ederson – Lewis, Akanji, Ruben Dias, Aké – Rodri (90, Phillips), Kovacic – Matheus Nunes (72, Alvarez) – Doku (72, Bernardo Silva), Grealish – Haaland (90, Sergio Gomez) – Trainer: Guardiola
Tore: 0:1 Akanji (48.), 1:1 Elia (52.), 1:2 Haaland (67., FE), 1:3 Haaland (86.) – **SR:** Krogh (Dänemark) – **Zuschauer:** 31 500

4. SPIELTAG 7. 11. 2023



Roter Stern Belgrad –
RB Leipzig

1:2
0:1

Belgrad: Glazer (2) – Djiga (4,5), Dragovic (3), Rodic (4,5, 85, Katai) – Mijailovic (5, 46, Nedeljkovic/3), Hwang (3,5), Lucic (4, 78, Mijatovic) – Kanga (2,5) – Ivanic (3, 69, Olayinka) – Krasso (5, 46, Ndiaye/3), Bukari (3,5) – Trainer: Bakhar
Leipzig: Blaswich (1,5) – Henrichs (4), Simakan (3), Lukeba (3), Raum (2) – Schlager (1,5, 84, Kampl), Haidara (3,83, Seiwald) – Xavi (2,75, Fabio Carvalho), Forsberg (4,70, Baumgartner) – Openda (2,5), Sesko (4, 70, Klostermann) – Trainer: Rose
Tore: 0:1 Xavi (8.), 0:2 Openda (77.), 1:2 Henrichs (81., ET) – **SR:** Orsato (Italien) – **Zuschauer:** 41 961



Manchester City –
Young Boys Bern

3:0
2:0

ManCity: Ederson – Walker (61, Phillips), Ruben Dias, Gvardiol – Lewis, Stones (46, Aké) – Foden, Matheus Nunes, Kovacic (80, Doku), Grealish – Haaland (61, Bobb) – Trainer: Guardiola
Bern: Racioppi – Janko (65, Blum), Amenda, Camara, Benito, Garcia (78, Persson) – Elia (78, Ganvoula), Niasse, Lauper, Ugrinic (88, Males) – Itten (65, Chaiwa) – Trainer: Wicky
Tore: 1:0 Haaland (23., FE), 2:0 Foden (45./+1), 3:0 Haaland (51.) – **Gelb-Rot:** Lauper (53.) – **SR:** Lambrechts (Belgien) – **Zuschauer:** 51 049

5. SPIELTAG 28. 11. 2023



Manchester City –
RB Leipzig

3:2
0:2

ManCity: Ortega Moreno (3,5) – Walker (3,5, 54, Alvarez/2), Akanji (4,5), Ruben Dias (5, 46, Aké/2,5), Gvardiol (3,90./+3 Sergio Gomez) – Rodri (3) – Bernardo Silva (3), Lewis (3), Foden (4), Mitrovic (4, 65, Lucic/4) – Stamenic (2,5) – Trainer: Guardiola
Leipzig: Blaswich (3) – Simakan (4), Klostermann (2,5), Lukeba (3) – Haidara (3,5, 74, Fabio Carvalho), Seiwald (3,5), Schlager (3, 87, Kampl), Raum (3) – Forsberg (4, 60, Baumgartner/4), Xavi (2,74, Poulsen) – Openda (1,5, 60, Sesko/4) – Trainer: Rose
Tore: 0:1 Openda (13.), 0:2 Openda (33.), 1:2 Haaland (54.), 2:2 Foden (70.), 3:2 Alvarez (87.) – **SR:** Nyberg (Schweden) – **Zuschauer:** 51 402



Young Boys Bern –
Roter Stern Belgrad

2:0
2:0

Bern: Racioppi – Blum, Camara, Benito, Garcia – Males (46, Colley), Ugrinic, Niasse, Joel Monteiro (74, Chaiwa) – Elia, Nsame (74, Ganvoula) – Trainer: Wicky
Belgrad: Glazer – Nedeljkovic, Djiga, Dragovic, Rodic – Mijailovic (83, Katai) – Stamenic (59, Lucic), Hwang (90, Kanga) – Ivanic (59, Krasso) – Bukari, Ndiaye (46, Mijatovic) – Trainer: Bakhar
Tore: 1:0 Nedeljkovic (8., ET), 2:0 Blum (29.) – **SR:** Makkelle (Niederlande) – **Zuschauer:** 31 500

6. SPIELTAG 13. 12. 2023



RB Leipzig –
Young Boys Bern

2:1
0:0

Leipzig: Gulacsi (3) – Henrichs (3), Simakan (3,5, 59, Klostermann/3), Lukeba (5, 80, Schlager), Lenz (4) – Seiwald (4), Kampl (3,5) – Fabio Carvalho (4), Forsberg (2,5, 74, Xavi) – Poulsen (4,74, Openda), Sesko (3,74, Werner) – Trainer: Rose
Bern: von Ballmoos (3) – Janko (4), Amenda (4,5), Lustenberger (3), Garcia (4) – Colley (2,5, 82, Rrudhani), Niasse (4), Lauper (4, 70, Lakomy), Ugrinic (4, 70, Males) – Elia (4, 62, Joel Monteiro/4), Nsame (3, 62, Ganvoula/4) – Trainer: Wicky
Tore: 1:0 Sesko (51.), 1:1 Colley (53.), 2:1 Forsberg (56.) – **SR:** Lukjanciukas (Litauen) – **Zuschauer:** 43 331



Roter Stern Belgrad –
Manchester City

2:3
0:1

Belgrad: Glazer – Nedeljkovic (78, Kabic), Djiga, Spajic (65, Rodic), Dragovic – Mijailovic – Kanga (57, Katai), Hwang – Bukari, Ndiaye (57, Mijatovic), Olayinka (57, Lucic) – Trainer: Bakhar
ManCity: Ortega Moreno – Lewis, Stones (86, Aké), Akanji, Sergio Gomez – Phillips, Kovacic (76, Suscho) – Hamilton, Matheus Nunes (82, Bernardo Silva), Grealish (46, Foden) – Bobb – Trainer: Guardiola
Tore: 0:1 Hamilton (19.), 0:2 Bobb (62.), 1:2 Hwang (76.), 1:3 Phillips (85., FE), 2:3 Katai (90./+1) – **SR:** Aghayev (Aserbaidshjan) – **Zuschauer:** 49 443

Donezk schlägt Barca und scheitert doch an Porto

TABELLE

1. FC Barcelona	12:6	12
2. FC Porto	15:8	12
3. Schachtar Donezk	10:12	9
4. Royal Antwerp FC	6:17	3

CL

1. SPIELTAG 19. 9. 2023



FC Barcelona –
Royal Antwerp FC

5:0
3:0

Barcelona: ter Stegen – Joao Cancelo (76. Sergi Roberto), Koundé, Christensen, Balde – Gündogan, de Jong (58. Oriol Romeu), Gavi (58. Lopez) – Raphinha (68. Ferran Torres), Lewandowski, Joao Felix (68. Lamine Yamal) – Trainer: Xavi

Antwerpen: Butez – Bataille (74. Kerk), Alderweireld, Coulibaly, Wijndal – Vermeeren, Keita – Muja (83. Valencia), Ekkelenkamp (61. Alhassan Yusuf), Balikwisha (61. de Laet) – Janssen (60. George) – Trainer: van Bommel

Tore: 1:0 Joao Felix (11.), 2:0 Lewandowski (19.), 3:0 Bataille (22., ET), 4:0 Gavi (54.), 5:0 Joao Felix (66.) – **SR:** Petrescu (Rumänien) – **Zuschauer:** 40 989



Schachtar Donezk –
FC Porto

1:3
1:3

Donezk: Riznyk – Konoplia (76. Gocholeishvili), Lemkin (65. Azarovi), Rakytskyy, Miroshi – Nazaryna, Stepanenko (65. Kashchuk), Sudakov – Zubkov, Kelsy (65. Bondarenko), Sikan (81. Eguinaldo) – Trainer: van Leeuwen

Porto: Diogo Costa – Joao Mario (73. Sanchez), Pepe, David Carmo, Zaidu (46. Wendell) – Varela, Eustaquio – André Franco (82. Goncalo Borges), Ivan Jaime (73. Nico), Galeno (90./+1 Francisco Conceicao) – Taremi – Trainer: Sergio Conceicao

Tore: 0:1 Galeno (8.), 1:1 Kelsy (13.), 1:2 Galeno (15.), 1:3 Taremi (29.) – **SR:** Massa (Italien) – **Zuschauer:** 46 729

2. SPIELTAG 4. 10. 2023



Royal Antwerp FC –
Schachtar Donezk

2:3
2:0

Antwerpen: Butez – Bataille, Alderweireld, Coulibaly, Wijndal (83. George) – Vermeeren, Keita (83. Alhassan Yusuf), Ekkelenkamp (74. Valencia) – Muja (87. van den Bosch), Janssen, Balikwisha – Trainer: van Bommel

Donezk: Riznyk – Konoplia, Rakytskyy, Matvienko, Azarovi – Nazaryna, Stepanenko – Zubkov, Sudakov, Kryskiv – Sikan (87. Shved) – Trainer: van Leeuwen

Tore: 1:0 Muja (3.), 2:0 Balikwisha (33.), 2:1 Sikan (48.), 2:2 Rakytskyy (71.), 2:3 Sikan (76.) – **Bes. Vork:** Alderweireld verschießt HE (90./+7) – **SR:** Obrenovic (Slowenien) – **Zuschauer:** 13 509



FC Porto –
FC Barcelona

0:1
0:1

Porto: Diogo Costa – Joao Mario (85. Nico), Fabio Cardoso, David Carmo, Wendell – Romario Baro (64. Evanilson), Varela (85. Francisco Conceicao), Eustaquio, Galeno (85. Ivan Jaime) – Pepê, Taremi (85. Danny Namaso) – Trainer: Sergio Conceicao

Barcelona: ter Stegen – Joao Cancelo, Araujo, Koundé, Balde – Gündogan, Oriol Romeu (69. Sergi Roberto), Gavi – Lamine Yamal (80. Marcos Alonso), Lewandowski (34. Ferran Torres), Joao Felix (69. Lopez) – Trainer: Xavi

Tore: 0:1 Ferran Torres (45./+1) – **Gelb-Rot:** Gavi (90./+3) – **SR:** Taylor (England) – **Zuschauer:** 49 722

3. SPIELTAG 25. 10. 2023



FC Barcelona –
Schachtar Donezk

2:1
2:0

Barcelona: ter Stegen – Joao Cancelo, Araujo, Inigo Martinez (82. Christensen), Marcos Alonso (70. Balde) – Lopez (82. Casado), Oriol Romeu, Gündogan – Lamine Yamal, Ferran Torres, Joao Felix (75. Guiu) – Trainer: Xavi

Donezk: Riznyk – Konoplia, Bondar, Matvienko, Azarovi – Bondarenko, Stepanenko (90./+2 Eguinaldo) – Zubkov, Sudakov, Kryskiv (63. Newerton) – Sikan (70. Kelsy) – Trainer: Pusic

Tore: 1:0 Ferran Torres (28.), 2:0 Lopez (36.), 2:1 Sudakov (62.) – **SR:** Kruzliak (Slowakei) – **Zuschauer:** 41 409



Royal Antwerp FC –
FC Porto

1:4
1:0

Antwerpen: Butez – Bataille, Alderweireld, Coulibaly, de Laet (60. Wijndal) – Alhassan Yusuf – Vermeeren, Ekkelenkamp – Muja (78. Ejuke), Balikwisha (77. Valencia/90. Kerk) – Janssen (77. George) – Trainer: van Bommel

Porto: Diogo Costa – Joao Mario, Pepe, David Carmo, Wendell (44. Evanilson) – André Franco (66. Sanchez), Eustaquio (82. Grujic), Varela (82. Nico), Galeno – Pepê (83. Francisco Conceicao), Taremi – Trainer: Sergio Conceicao

Tore: 1:0 Alhassan Yusuf (37.), 1:1 Evanilson (46.), 1:2 Eustaquio (54.), 1:3 Evanilson (69.), 1:4 Evanilson (84.) – **SR:** Bastien (Frankreich) – **Zuschauer:** 13 651

4. SPIELTAG 7. 11. 2023



Schachtar Donezk –
FC Barcelona

1:0
1:0

Donezk: Riznyk – Gocholeishvili, Bondar, Rakytskyy, Matvienko – Stepanenko (73. Nazaryna) – Zubkov, Kryskiv, Sudakov, Newerton (90./+8 Shved) – Sikan (62. Kelsy) – Trainer: Pusic

Barcelona: ter Stegen – Joao Cancelo, Araujo, Christensen, Marcos Alonso (59. Balde) – Gündogan, Oriol Romeu (59. Pedri), Gavi (81. Fermin) – Raphinha (59. Lamine Yamal), Lewandowski, Ferran Torres (59. Joao Felix) – Trainer: Xavi

Tore: 1:0 Sikan (40.) – **SR:** Peljto (Bosnien-Herzegowina) – **Zuschauer:** 49 147



FC Porto –
Royal Antwerp FC

2:0
1:0

Porto: Diogo Costa – Joao Mario, Pepe, David Carmo, Zaidu (83. Sanchez) – André Franco (82. Danny Namaso), Varela, Eustaquio, Pepê – Evanilson (83. Fran Navarro), Taremi (69. Francisco Conceicao) – Trainer: Sergio Conceicao

Antwerpen: Lammens – de Laet (46. Bataille), van den Bosch, Coulibaly, Wijndal (69. Corbanie), Alhassan Yusuf, Vermeeren – Ekkelenkamp – Kerk (76. Ejuke), Balikwisha (69. Muja), George (75. Janssen) – Trainer: van Bommel

Tore: 1:0 Evanilson (32., FE), 2:0 Pepe (90./+1) – **Rot:** Ekkelenkamp (52.) – **SR:** Mariani (Italien) – **Zuschauer:** 44 830

5. SPIELTAG 28. 11. 2023



Schachtar Donezk –
Royal Antwerp FC

1:0
1:0

Donezk: Riznyk – Gocholeishvili, Bondar, Matvienko, Azarovi – Stepanenko – Zubkov, Kryskiv (89. Kelsy), Sudakov, Newerton (70. Bondarenko) – Sikan (90./+6 Rakytskyy) – Trainer: Pusic

Antwerpen: Butez – Bataille, Alderweireld, Coulibaly, Wijndal – Vermeeren, Alhassan Yusuf (73. George) – Kerk (46. Ejuke), Balikwisha, Muja – Janssen – Trainer: van Bommel

Tore: 1:0 Matvienko (12.) – **Gelb-Rote Karte:** Muja (90./+7) – **SR:** Frankowski (Polen) – **Zuschauer:** 47 209



FC Barcelona –
FC Porto

2:1
1:1

Barcelona: Inaki Pena – Araujo, Koundé, Inigo Martinez, Joao Cancelo (82. Balde) – Pedri, Gündogan, de Jong – Raphinha (90. Lamine Yamal), Lewandowski, Joao Felix (75. Ferran Torres) – Trainer: Xavi

Porto: Diogo Costa – Joao Mario (67. Sanchez), Pepe, Fabio Cardoso (90. Danny Namaso), Zaidu – Pepê, Eustaquio (80. Nico), Varela, Galeno (90. Toni Martinez) – Evanilson (80. Francisco Conceicao), Taremi – Trainer: Sergio Conceicao

Tore: 0:1 Pepê (30.), 1:1 Joao Cancelo (32.), 2:1 Joao Felix (57.) – **SR:** Orsato (Italien) – **Zuschauer:** 43 533

6. SPIELTAG 13. 12. 2023



FC Porto –
Schachtar Donezk

5:3
2:1

Porto: Diogo Costa – Sanchez (76. Joao Mario), Pepe, Fabio Cardoso, Zaidu – Varela, Eustaquio (81. Grujic) – Pepê (81. André Franco), Galeno (88. Ivan Jaime) – Evanilson (81. Francisco Conceicao), Taremi – Trainer: Sergio Conceicao

Donezk: Riznyk – Gocholeishvili, Bondar, Rakytskyy (73. Kelsy), Matvienko – Stepanenko – Zubkov (85. Eguinaldo), Bondarenko (85. Nazaryna), Sudakov, Kryskiv (59. Newerton) – Sikan – Trainer: Pusic

Tore: 1:0 Galeno (9.), 1:1 Sikan (29.), 2:1 Galeno (43.), 3:1 Taremi (62.), 3:2 Eustaquio (72., ET), 4:2 Pepe (75.), 5:2 Francisco Conceicao (82.), 5:3 Eguinaldo (88.) – **SR:** Kovacs (Rumänien) – **Zuschauer:** 48 113



Royal Antwerp FC –
FC Barcelona

3:2
1:1

Antwerpen: Butez – de Laet (90./+4 van den Bosch), Alderweireld, Coulibaly, Wijndal – Kerk (69. Bataille), Keita, Vermeeren, Alhassan Yusuf, Ejuke (79. Corbanie) – Janssen (79. George) – Trainer: van Bommel

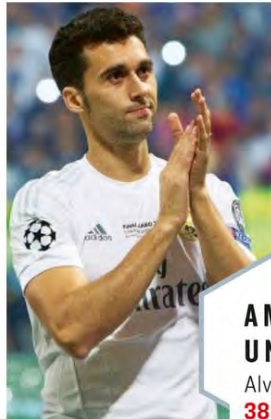
Barcelona: Inaki Pena – Fort (60. Joao Cancelo), Koundé, Christensen, Balde – Fermin (60. Pedri), Oriol Romeu (60. Gündogan), Sergi Roberto (76. Casado) – Lamine Yamal, Lewandowski (72. Guiu), Ferran Torres – Trainer: Xavi

Tore: 1:0 Vermeeren (2.), 1:1 Ferran Torres (35.), 2:1 Janssen (56.), 2:2 Guiu (90./+1), 3:2 George (90./+2) – **SR:** Guida (Italien) – **Zuschauer:** 13 550

HISTORISCHE FAKTEN DER CL-GRUPPENPHASE



**MEISTE
NIEDERLAGEN**
Sergei Ignashevich
35



**AM LÄNGSTEN
UNBESIEGT**
Alvaro Arbeloa
38 Spiele

IKER CASILLAS
Die meisten Saisons **20**
Die meisten Minuten **8474**



DAS TORREICHSTE SPIEL
Dortmund – Legia Warschau
8:4
2016



**MEISTE
KARTEN**
Sergio Ramos
24
21x Gelb, 1x G-R, 2x Rot

SCHNELLSTES TOR
Jonas
10,96 Sekunden
2011 für Valencia gegen Leverkusen



MEISTE TORE IN EINEM SPIEL
Luiz Adriano
5
2014 für Donezk in Baryssau

Geile Zeit

Die **GRUPPENPHASE** zum Start ist Geschichte, nächste Saison wird alles anders. Wir haben nachgeschaut: Wer hat diese Ära seit 1992 am meisten geprägt?

CR7
Die meisten Spiele **98**
Die meisten Siege **68**
Die meisten Tore in einer Saison **11**
Gegen die meisten Teams gespielt **43**





AM LÄNGSTEN SIEGREICH

Joshua Kimmich und
Benjamin Pavard
22 Spiele

BESTE BILANZ

Bayern München
18 Punkte, 24:5 Tore
2019



AM LÄNGSTEN SIEGLOS

Anthony vanden Borre
23 Spiele

MEISTE WEISSE WESTEN

Manuel Neuer
39

JÜNGSTER & ÄLTESTER SPIELER

Youssef Moukoko
16 Jahre, 18 Tage
Marco Ballotta
43 Jahre, 252 Tage

HÖCHSTE SIEGE

Real Madrid – Malmö **8:0**
2015



Liverpool – Besiktas **8:0**
2007



LIONEL MESSI

Die meisten Tore **80**
Am häufigsten ins AF **19**
In den meisten Saisons
getroffen **18**
Gegen die meisten
Teams getroffen **33**



101 443 977
ZUSCHAUER

7930
SPIELER

7698
TORE

2736
SPIELE

2486
TORSCHÜTZEN

268
SCHIEDSRICHTER

209
EIGENTORE

149
VEREINE

32
JAHRE

Dortmund, Leverkusen und auch Schalke rutschen ab

Platz	Team	Teiln.	Erste Saison	Letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Punkte	Erreichen der K.-o.-Runde	Rekordspieler	Spiele
											AF VF HF Finale Titel		
1.	Real Madrid	28	95/96	23/24	310	188	56	66	657:341	620	21 19 16 8 8	Iker Casillas	150
2.	Bayern München	27	94/95	23/24	288	171	58	59	592:290	571	20 21 12 6 3	Thomas Müller	147
3.	FC Barcelona	28	93/94	23/24	283	164	65	54	561:292	557	18 18 12 5 4	Xavi	151
4.	Manchester United	25	94/95	23/24	244	125	60	59	412:245	435	12 14 7 4 2	Ryan Giggs	141
5.	Juventus Turin	23	95/96	22/23	220	110	53	57	344:226	383	13 12 7 6 1	Gianluigi Buffon	113
6.	FC Chelsea	19	99/00	22/23	197	101	52	44	334:181	355	17 12 8 3 2	John Terry	109
7.	FC Porto	27	92/93	23/24	218	95	50	73	299:256	335	14 7 2 1 1	Vitor Baia	55
8.	▲ FC Arsenal	20	98/99	23/24	183	87	42	54	297:209	303	15 6 2 1 –	Thierry Henry	77
9.	▼ AC Mailand	20	92/93	23/24	189	82	55	52	257:184	301	11 8 7 6 3	Paolo Maldini	109
10.	FC Liverpool	15	01/02	22/23	153	80	35	38	273:154	275	11 9 6 5 2	Jamie Carragher	80
11.	Paris St. Germain	16	94/95	23/24	143	76	28	39	280:167	256	12 7 3 1 –	Marquinhos	86
12.	▲ Inter Mailand	17	98/99	23/24	150	69	39	42	207:166	246	11 7 3 2 1	Javier Zanetti	97
13.	▼ Borussia Dortmund	18	95/96	23/24	152	71	32	49	240:183	245	9 7 3 2 1	Marco Reus	65
14.	Manchester City	13	11/12	23/24	121	70	23	28	256:136	233	11 7 4 2 1	Fernandinho	73
15.	Olympique Lyon	16	00/01	19/20	136	58	36	42	214:165	210	11 5 2 – –	Sidney Govou	71
16.	Ajax Amsterdam	18	94/95	22/23	140	58	35	47	203:165	209	3 5 4 2 1	Daley Blind	49
17.	Atletico Madrid	14	96/97	23/24	123	56	37	30	169:116	205	10 7 3 2 –	Koke	91
18.	FC Valencia	12	99/00	19/20	112	48	32	32	165:119	176	4 4 2 2 –	Canizares	58
19.	Benfica Lissabon	18	94/95	23/24	132	47	33	52	162:181	174	6 6 – – –	Luisao	61
20.	▲ Schachtar Donezk	18	00/01	23/24	118	39	26	53	158:205	143	4 1 – – –	Andriy Pyatov	72
21.	▼ Olympiakos Piräus	20	97/98	20/21	128	40	22	66	147:218	142	3 1 – – –	Predrag Djordjevic	62
22.	▼ Bayer 04 Leverkusen	13	97/98	22/23	107	37	25	45	146:173	136	5 2 1 1 –	Carsten Ramelow	49
23.	AS Rom	11	01/02	18/19	100	36	25	39	133:150	133	7 3 1 – –	Daniele de Rossi	61
24.	PSV Eindhoven	17	92/93	23/24	116	35	28	53	116:170	133	5 2 1 – –	Johann Vogel	38
25.	Dynamo Kiew	18	94/95	21/22	122	31	29	62	140:187	122	1 2 1 – –	Oleksandr Shovkovskiy	77
26.	Galatasaray SK	17	93/94	23/24	122	29	31	62	122:210	118	2 2 – – –	Arif/Ergün	51
27.	AS Monaco	9	93/94	18/19	78	30	16	32	116:113	106	4 4 4 1 –	Joao Moutinho	27
28.	▲ SSC Neapel	8	11/12	23/24	58	28	13	17	104:75	97	5 1 – – –	Piotr Zielinski	41
29.	FC Sevilla	9	07/08	23/24	66	25	18	23	95:93	93	5 1 – – –	Jesus Navas	41
30.	▼ FC Schalke 04	8	01/02	18/19	66	26	15	25	91:97	93	6 2 1 – –	Benedikt Höwedes	35

Berechnung nach Drei-Punkte-Wertung. Alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen). Deutsche Klubs in **Fett**druck. Veränderungen im Vgl. zum Saisonstart markiert. AF schon eingetragen.

DIE REKORDSPIELER

183 Cristiano Ronaldo (Real Madrid)	109 Paolo Maldini (Milan)
177 Iker Casillas (Real Madrid)	Gary Neville (ManUnited)
163 Lionel Messi (Barcelona)	John Terry (Chelsea)
152 Karim Benzema (Real Madrid)	108 Ashley Cole (Chelsea)
151 Xavi (Barcelona)	Patrice Evra (ManUnited)
147 Thomas Müller (Bayern)	Andrea Pirlo (Milan)
144 Toni Kroos (Real Madrid)	107 David Beckham (ManUnited)
142 Sergio Ramos (Sevilla)	Angel di Maria (Benfica)
Raul (Real Madrid)	106 Victor Valdes (Barcelona)
141 Ryan Giggs (ManUnited)	105 Frank Lampard (Chelsea)
134 Manuel Neuer (Bayern)	Thiago Silva (Paris SG)
130 Andres Iniesta (Barcelona)	104 Cesc Fabregas (Arsenal)
129 Sergio Busquets (Barcelona)	103 Fernandinho (ManCity)
128 Gerard Piqué (Barcelona)	Figo (Real Madrid)
125 Clarence Seedorf (Milan)	Oliver Kahn (Bayern)
124 Gianluigi Buffon (Juventus)	102 Marcelo (Real Madrid)
Zlatan Ibrahimovic (Paris SG)	100 Andriy Shevchenko (Milan)
Paul Scholes (ManUnited)	99 Alessandro Nesta (Milan)
122 Luka Modric (Real Madrid)	98 Edwin van der Sar (ManUnited)
120 Roberto Carlos (Real Madrid)	97 Guti (Real Madrid)
119 Xabi Alonso (Real Madrid)	Ivan Rakitic (Sevilla)
118 Pepe (Porto)	Javier Zanetti (Inter)
117 David Alaba (Real Madrid)	96 Claude Makelele (Chelsea)
116 Robert Lewandowski (Barcelona)	Javier Mascherano (Barcelona)
115 Carles Puyol (Barcelona)	95 Bastian Schweinsteiger (Bayern)
112 Thierry Henry (Arsenal)	94 Maxwell (Paris SG)
Philipp Lahm (Bayern)	93 Michael Ballack (Chelsea)
111 Dani Alves (Barcelona)	Rio Ferdinand (ManUnited)
Petr Cech (Chelsea)	Ilkay Gündogan (Barcelona)
110 Arjen Robben (Bayern)	Fernando Morientes (Real Madrid)

DIE REKORDTORJÄGER

140 Cristiano Ronaldo (Real Madrid)	28 Alvaro Morata (Atl. Madrid)
129 Lionel Messi (Barcelona)	27 Ryan Giggs (ManUnited)
92 Robert Lewandowski (Barcelona)	Sadio Mané (Liverpool)
90 Karim Benzema (Real Madrid)	Rivaldo (Barcelona)
71 Raul (Real Madrid)	Raheem Sterling (ManCity)
56 Ruud van Nistelrooy (ManUnited)	Luis Suarez (Barcelona)
53 Thomas Müller (Bayern)	26 Mario Gomez (Bayern)
50 Thierry Henry (Arsenal)	25 Hernan Crespo (Inter)
48 Zlatan Ibrahimovic (Paris SG)	Jardel (Porto)
Andriy Shevchenko (Milan)	Harry Kane (Bayern)
46 Filippo Inzaghi (Milan)	Robin van Persie (Arsenal)
44 Didier Drogba (Chelsea)	24 Giovane Elber (Bayern)
Mohamed Salah (Liverpool)	Figo (Real Madrid)
43 Kylian Mbappé (Paris SG)	Olivier Giroud (Milan)
Neymar (Paris SG)	Gonzalo Higuain (Juventus)
42 Alessandro del Piero (Juventus)	Gabriel Jesus (Arsenal)
41 Sergio Aguero (ManCity)	Paul Scholes (ManUnited)
40 Erling Haaland (ManCity)	23 Angel di Maria (Benfica)
35 Edinson Cavani (Paris SG)	Frank Lampard (Chelsea)
Antoine Griezmann (Atl. Madrid)	Jari Litmanen (Ajax)
33 Fernando Morientes (Real Madrid)	Marco Reus (Dortmund)
31 Arjen Robben (Bayern)	22 Roberto Firmino (Liverpool)
30 Samuel Eto'o (Barcelona)	21 Luiz Adriano (Schachtar)
Kaka (Milan)	Steven Gerrard (Liverpool)
Wayne Rooney (ManUnited)	Mario Mandzukic (Juventus)
29 Edin Dzeko (Roma)	Claudio Pizarro (Bayern)
Patrick Kluivert (Barcelona)	Leroy Sané (Bayern)
Roy Makaay (Bayern)	
David Trezeguet (Juventus)	

Bei Spielern, die aktuell noch im Wettbewerb sind – gekennzeichnet in **Rot** –, ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

kicker

kommt zu dir

Jetzt 15% sparen!

6 Monate kicker vergünstigt lesen und einen kicker Shop-Gutschein in Höhe von 40,00€ sichern!

Gratis



3 Vorteile für dich:

- 6 Monate lesen und 15% sparen
- Nur 22,10€ pro Monat
- 15% Rabatt im kicker Shop

GLEICH SICHERN:
KICKER.DE/GUTSCHEIN40
ODER +49 (0)911 216 2222



TOR!



Die Kunst der Stunde

Leverkusen und Freiburg haben das erste Ziel erreicht, doch gerade Bayers **AMBITIONEN** sind in dieser Saison enorm.

Wenn du in der Europa League deine Gruppe gewinnst, springst du direkt ins Achtelfinale und sparst dir eine Runde. Das ist Bayer Leverkusen gelungen und dem SC Freiburg nicht, weswegen der Sportclub den Weg über die K.-o.-Runden-Play-offs gehen muss. Für beide Klubs kein Problem: Die Badener um Trainer Christian Streich freuen sich über jedes internationale Spiel, das sie machen dürfen. Die Werkself wiederum hat unter Xabi Alonso andere Ambitionen, da geht es um

Trophäen, die gewonnen werden sollen. Nach einer Saisonhälfte ohne Niederlage biegt Bayer 04 nun in die entscheidende Phase ein. Wie in der Bundesliga stellt sich auch in Europa die Frage: Ist der Klub bereit für Großes? Kann das Team mit seiner spektakulär dargebotenen Kunst die Gunst der Stunde nutzen? Auch der FC Liverpool steht schon im Achtelfinale der Europa League. Wie West Ham, Villarreal, die Glasgow Rangers, Bergamo, Brighton & Hove, Prag. Die Idee, das hier was gehen könnte, haben sie alle.



DER WEG INS FINALE

A			B			C			D		
 West Ham United SC Freiburg			 Ajax Amsterdam Brighton & Hove Alb.			 Glasgow Rangers Sparta Prag			 Atalanta Bergamo Sturm Graz		
 Olympiakos Piräus TSC Backa Topola			 Olympique Marseille AEK Athen			 Real Betis Sevilla Aris Limassol			 Sporting Lissabon Rakow Tschenstochau		
Begegnungen			Begegnungen			Begegnungen			Begegnungen		
Donnerstag, 21. September			Donnerstag, 21. September			Donnerstag, 21. September			Donnerstag, 21. September		
West Ham – Backa Topola	3:1		Ajax – Marseille	3:3		Rangers – Betis	1:0		Atalanta – Rakow	2:0	
Piräus – Freiburg	2:3		Brighton – AEK	2:3		Sparta – Limassol	3:2		Graz – Sporting	1:2	
Donnerstag, 5. Oktober			Donnerstag, 5. Oktober			Donnerstag, 5. Oktober			Donnerstag, 5. Oktober		
Freiburg – West Ham	1:2		Marseille – Brighton	2:2		Betis – Sparta	2:1		Sporting – Atalanta	1:2	
Backa Topola – Piräus	2:2		AEK – Ajax	1:1		Limassol – Rangers	2:1		Rakow – Graz	0:1	
Donnerstag, 26. Oktober			Donnerstag, 26. Oktober			Donnerstag, 26. Oktober			Donnerstag, 26. Oktober		
Piräus – West Ham	2:1		Marseille – AEK	3:1		Sparta – Rangers	0:0		Graz – Atalanta	2:2	
Backa Topola – Freiburg	1:3		Brighton – Ajax	2:0		Limassol – Betis	0:1		Rakow – Sporting	1:1	
Donnerstag, 9. November			Donnerstag, 9. November			Donnerstag, 9. November			Donnerstag, 9. November		
West Ham – Piräus	1:0		Ajax – Brighton	0:2		Rangers – Sparta	2:1		Atalanta – Graz	1:0	
Freiburg – Backa Topola	5:0		AEK – Marseille	0:2		Betis – Limassol	4:1		Sporting – Rakow	2:1	
Donnerstag, 30. November			Donnerstag, 30. November			Donnerstag, 30. November			Donnerstag, 30. November		
Freiburg – Piräus	5:0		AEK – Brighton	0:1		Sparta – Betis	1:0		Atalanta – Sporting	1:1	
Backa Topola – West Ham	0:1		Marseille – Ajax	4:3		Rangers – Limassol	1:1		Graz – Rakow	0:1	
Donnerstag, 14. Dezember			Donnerstag, 14. Dezember			Donnerstag, 14. Dezember			Donnerstag, 14. Dezember		
West Ham – Freiburg	2:0		Ajax – AEK	3:1		Betis – Rangers	2:3		Sporting – Graz	3:0	
Piräus – Backa Topola	5:2		Brighton – Marseille	1:0		Limassol – Sparta	1:3		Rakow – Atalanta	0:4	
Tabelle			Tabelle			Tabelle			Tabelle		
1. West Ham United	10:4	15	1. Brighton & Hove Albion	10:5	13	1. Glasgow Rangers	8:6	11	1. Atalanta Bergamo	12:4	14
2. SC Freiburg	17:7	12	2. Olympique Marseille	14:10	11	2. Sparta Prag	9:7	10	2. Sporting Lissabon	10:6	11
3. Olympiakos Piräus	11:14	7	3. Ajax Amsterdam	10:13	5	3. Real Betis Sevilla	9:7	9	3. Sturm Graz	4:9	4
4. TSC Backa Topola	6:19	1	4. AEK Athen	6:12	4	4. Aris Limassol	7:13	4	4. Rakow Tschenstochau	3:10	4

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

SPIEL 1	Donnerstag, 15.2.2024	Feyenoord Rotterdam – AS Rom (18.45)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	AS Rom – Feyenoord Rotterdam (21.00)	:
SPIEL 2	Donnerstag, 15.2.2024	Young Boys Bern – Sporting Lissabon (18.45)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Sporting Lissabon – Young Boys Bern (21.00)	:
SPIEL 3	Donnerstag, 15.2.2024	Galatasaray SK – Sparta Prag (18.45)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Sparta Prag – Galatasaray SK (21.00)	:
SPIEL 4	Donnerstag, 15.2.2024	Schachtar Donezk – Olympique Marseille (18.45)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Olympique Marseille – Schachtar Donezk (21.00)	:

ACHTELFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 2	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 3	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 4	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 5	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 6	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 7	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 8	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:



FC Liverpool Linzer ASK
Union Saint-Gilloise FC Toulouse

Begegnungen

Donnerstag, 21. September

Linz – Liverpool 1:3
Saint-Gilloise – Toulouse 1:1

Donnerstag, 5. Oktober

Liverpool – Saint-Gilloise 2:0
Toulouse – Linz 1:0

Donnerstag, 26. Oktober

Liverpool – Toulouse 5:1
Saint-Gilloise – Linz 2:1

Donnerstag, 9. November

Linz – Saint-Gilloise 3:0
Toulouse – Liverpool 3:2

Donnerstag, 30. November

Liverpool – Linz 4:0
Toulouse – Saint-Gilloise 0:0

Donnerstag, 14. Dezember

Linz – Toulouse 1:2
Saint-Gilloise – Liverpool 2:1

Tabelle

1. FC Liverpool	17:7	12
2. FC Toulouse	8:9	11
3. Union Saint-Gilloise	5:8	8
4. Linzer ASK	6:12	3



FC Villarreal Stade Rennes
Maccabi Haifa Panathinaikos Athen

Begegnungen

Donnerstag, 21. September

Rennes – Haifa 3:0
Panathinaikos – Villarreal 2:0

Donnerstag, 5. Oktober

Villarreal – Rennes 1:0
Haifa – Panathinaikos 0:0

Donnerstag, 26. Okt./Mittwoch, 6. Dez.

Panathinaikos – Rennes 1:2
Villarreal – Haifa 0:0

Donnerstag, 9. November

Rennes – Panathinaikos 3:1
Haifa – Villarreal 1:2

Donnerstag, 30. November

Haifa – Rennes 0:3
Villarreal – Panathinaikos 3:2

Donnerstag, 14. Dezember

Rennes – Villarreal 2:3
Panathinaikos – Haifa 1:2

Tabelle

1. FC Villarreal	9:7	13
2. Stade Rennes	13:6	12
3. Maccabi Haifa	3:9	5
4. Panathinaikos Athen	7:10	4



AS Rom Slavia Prag
Sheriff Tiraspol Servette Genf

Begegnungen

Donnerstag, 21. September

Sheriff – AS Rom 1:2
Genf – Slavia 0:2

Donnerstag, 5. Oktober

AS Rom – Genf 4:0
Slavia – Sheriff 6:0

Donnerstag, 26. Oktober

AS Rom – Slavia 2:0
Sheriff – Genf 1:1

Donnerstag, 9. November

Slavia – AS Rom 2:0
Genf – Sheriff 2:1

Donnerstag, 30. November

Sheriff – Slavia 2:3
Genf – AS Rom 1:1

Donnerstag, 14. Dezember

AS Rom – Sheriff 3:0
Slavia – Genf 4:0

Tabelle

1. Slavia Prag	17:4	15
2. AS Rom	12:4	13
3. Servette Genf	4:13	5
4. Sheriff Tiraspol	5:17	1



Bayer 04 Leverkusen Qarabag Agdam
Molde FK BK Häcken

Begegnungen

Donnerstag, 21. September

Leverkusen – Häcken 4:0
Qarabag – Molde 1:0

Donnerstag, 5. Oktober

Molde – Leverkusen 1:2
Häcken – Qarabag 0:1

Donnerstag, 26. Oktober

Molde – Häcken 5:1
Leverkusen – Qarabag 5:1

Donnerstag, 9. November

Qarabag – Leverkusen 0:1
Häcken – Molde 1:3

Donnerstag, 30. November

Molde – Qarabag 2:2
Häcken – Leverkusen 0:2

Donnerstag, 14. Dezember

Leverkusen – Molde 5:1
Qarabag – Häcken 2:1

Tabelle

1. Bayer 04 Leverkusen	19:3	18
2. Qarabag Agdam	7:9	10
3. Molde FK	12:12	7
4. BK Häcken	3:17	0

SPIEL 5	Donnerstag, 15.2.2024	AC Mailand – Stade Rennes (21.00)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Stade Rennes – AC Mailand (18.45)	:

SPIEL 6	Donnerstag, 15.2.2024	RC Lens – SC Freiburg (21.00)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	SC Freiburg – RC Lens (18.45)	:

SPIEL 7	Donnerstag, 15.2.2024	Benfica Lissabon – FC Toulouse (21.00)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	FC Toulouse – Benfica Lissabon (18.45)	:

SPIEL 8	Donnerstag, 15.2.2024	Sporting Braga – Qarabag Agdam (21.00)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Qarabag Agdam – Sporting Braga (18.45)	:

VIERTELFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 11.4.2024	-	:
	Donnerstag, 18.4.2024	-	:

SPIEL 2	Donnerstag, 11.4.2024	-	:
	Donnerstag, 18.4.2024	-	:

SPIEL 3	Donnerstag, 11.4.2024	-	:
	Donnerstag, 18.4.2024	-	:

SPIEL 4	Donnerstag, 11.4.2024	-	:
	Donnerstag, 18.4.2024	-	:

HALBFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 2.5.2024	-	:
	Donnerstag, 9.5.2024	-	:

SPIEL 2	Donnerstag, 2.5.2024	-	:
	Donnerstag, 9.5.2024	-	:

FINALE

Mittwoch, 22. Mai 2024, 21 Uhr, in Dublin
(Aviva-Stadium)

	:
--	---





Gemeinsamer Weg:
Liverpools Trainer
Jürgen Klopp und
sein Top-Torjäger
Mohamed Salah

Der letzte Tanz

Trainer Jürgen Klopp geht mit dem **FC LIVERPOOL** auf Abschiedstour. In der Titelsammlung der Reds fehlt nur noch die Europa League. Dort schließt sich jetzt ein Kreis.



Zunächst war es nur ein kleiner Gag. Jetzt könnte der zu einer großen Geschichte werden. Kaum hatte der FC Liverpool die Champions League verpasst und sich im Endspurt noch die Teilnahme an der Europa League 2023/24 gesichert, machte ein selbstironischer Spruch die Runde: „Alles Absicht!“

Schließlich sei der Titel in diesem Wettbewerb der einzige, den den Reds noch fehlt. Er ist auch der einzige, den Jürgen Klopp mit seinem englischen Herzensklub noch nicht gewonnen hat. Vom Henkelpott in der Königsklasse bis zum Charity Shield für den Gewinner des Spiels zwischen dem englischen Meister und dem FA-Cup-Sieger war in des-

sen achteinhalbjähriger Ära bisher sonst alles dabei, was es im Klubfußball national und international an „Silverware“ zu holen gibt.

Den UEFA-Cup gewann Liverpool dreimal. 1972/73 gegen Borussia Mönchengladbach, 1975/76 gegen Club Brugge, jeweils nach Hin- und Rückspiel, sowie 2001 in einem dramatischen Finale mit einem Golden Goal zum 5:4 in der Verlängerung gegen Deportivo Alaves in Dortmund. Die drei Triumphe im früher kleinsten Europapokal-Wettbewerb gingen auf das Konto von drei Teammanagern: Bill Shankly, Bob Paisley und Gerard Houllier. Bei all der Trauer über den bevorstehenden Abschied von Klopp schon am Ende der laufenden Saison wäre es eine bittersüße Pointe, würde beim letzten Tanz auf dem internationalen Parkett noch ein Sieg im Europa-League-Finale herauspringen. Und das ausgerechnet in Dublin, wo die Roten aus der Hafenstadt am River Mersey mit der großen irisch-stämmigen Bevölkerung am 22. Mai ein Heimspiel hätten.

Für Klopp und den LFC schließt sich in den K.-o.-Runden ein Kreis. Denn in ebendieser Europa League hat die Reihe gemeinsamer kontinentaler Auftritte begonnen. 86 sind es bis hierher geworden, keiner seiner Vorgänger hat mehr Europacup-Partien mit den Reds bestritten.

Der erste Gegner am 22. Oktober 2015 heißt Rubin Kasan. Emre Can erzielt das Tor zum 1:1-Endstand im Anfield Stadium. Der deutsche Nationalspieler gehört wie Torhüter Simon Mignolet, Roberto Firmino und Divock Origi zum Nachlass von Klopps Vorgänger Brendan Rodgers. Vor allem die beiden Stürmer sollen in den folgenden Spieljahren noch besondere Bedeutung erlangen: der Brasilianer als Pressing-Maschine im brandgefährlichen Angriffstrio mit Sadio Mané und Mohamed Salah.

Origis Schütze des entscheidenden 4:0 bei der sagenhaften Aufholjagd gegen den FC Barcelona im Halbfinale 2019 sowie zum 2:0 Endstand im darauffolgenden Finale gegen Tottenham Hotspur in Madrid. Wenn Salah im März zum Achtelfinal-Hinspiel aufläuft, holt er Roberto Firmino als den Spieler mit den meisten internationalen Einsätzen in Klopps Amtszeit ein (inklusive Klub-WM): Auch der Ägypter hat dann 75 erreicht. Den Rekord an Toren hält er für diesen Zeitraum schon: 45 sind es gegenüber den jeweils 26 der abgewanderten Kollegen Roberto Firmino und Mané.

Am 9. Oktober 2015 stellte sich der frühere Dortmunder Trainer bei seiner Auftaktpressekonferenz im Hope Street Hotel als „The Normal One“ vor und sagte: „Im Moment sind wir nicht das beste Team in der Welt, aber was soll's? Wir wollen in Zukunft das beste Team in der Welt sein.“

Dass dieses Ziel knapp vier Jahre später erreicht sein und Klopp nach dem insgesamt sechsten Henkelpott-Gewinn der Klubgeschichte im Madrider Metropolitano „Let's talk about six, baby“ singen würde, konnte niemand ahnen. Fest stand aber: Die regelmäßige Qualifikation für den wichtigsten Klubwettbewerb auf Erden war das Minimalziel seines Arbeitgebers, der Fenway Sports Group (FSG).

Erreicht wurde es zunächst einmal nicht. Und doch legte Klopp in seiner ersten „halben“ Saison die Spur zur späteren Eroberung Europas. Kapitän Jordan Henderson hatte kurz nach dem Erfolg 2019 an das Scheitern im Europa-League-Finale 2016 erinnert und von den Stunden nach dem 1:3 gegen den FC Sevilla in Basel erzählt. Wie die Stimmung bei der After-Party im Hotel doch recht bescheiden war, wie „der Boss“ in den frühen Mor-

genstunden dann jedoch zum Mikrofon griff und eine mitreißende Rede hielt, die mit dem Gesang „We are Liverpool“ endete. „Wir sind Liverpool“, dann gewinnen wir eben beim nächsten Mal.

Am Vorabend hatte Klopp hilflos gestikulierend versucht, die Fans noch mal zu pushen. Doch die reagierten im St. Jakob-Park so verhalten, wie danach nie mehr, wenn „Jurgen“ am Spielfelrand ihren Einsatz forderte. Und das, obwohl auf dem Weg ins Finale nach der Station Augsburg im Achtelfinale Erzrivale Manchester United bezwungen worden und im Viertelfinal-Rückspiel das Last-Minute-4:3 gegen Dortmund gelungen war. England schwärmte zwar schon vom Vollgasfußball. Der Europa-League-Seriensieger Sevilla war jedoch noch eine halbe Nummer zu groß für einen FC Liverpool im Aufbau. Und nicht alle Zweifler hatte der „Messias“ bereits erweckt. Ja, so gewaltig waren die Metaphern gleich in Klopps Anfangszeit, in der Platz 8 in der Premier League und die Endspielniederlage in Basel bedeuteten, dass die Europacupsaison 2016/17 ohne die Reds stattfinden würde.

Ein Jahr später muss Liverpool vor der Auslosung erst noch die Play-off-Runde gegen die TSG Hoffenheim überstehen. In Sinsheim geht der Stern von Trent Alexander-Arnold auf. Der Youngster aus der LFC-Academy, heute längst englischer Nationalspieler und Fixpunkt in Liverpools Spiel, verwandelt beim 2:1-Sieg einen direkten Freistoß traumhaft, im Rückspiel schlägt Klopp den Kollegen Julian Nagelsmann erneut, 4:2 diesmal.

Der Rest jener Champions-League-Saison ist Geschichte. Im Olimpijskiy in Kiew singen Zehn-

tausende Fans der Reds bei einem fröhlich-friedlichen Volksfest Hymnen auf ihren „German Scouser“. Europas Thron darf „King Klopp“ jedoch noch nicht besteigen. Real Madrid setzt sich nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden Salahs infolge eines Fouls von Sergio Ramos und zwei Aussetzern von Keeper Loris Karius 3:1 durch.

Doch wie zwei Jahre zuvor in Basel schöpfen Klopp und seine Jungs neuen Mut und Widerstandskraft. Auch singt der Trainer wieder ein Jetzt-erst-recht-Lied, gleich nach der Rückkehr im engsten Freundeskreis und mit dem prominenten Liverpool-Fan Campino von den Toten Hosen.

Der Weg zum Europa-Titel führt danach nicht nur an einem magischen Anfield-Abend über Barca, sondern im Achtelfinale auch über den FC Bayern München und zuvor im letzten Gruppenspiel über Neapel. Alisson, mittlerweile von der AS Rom in Liverpools Tor gewechselt, verhindert gegen die SSC in letzter Minute das 1:1, somit den Abstieg in die Europa League.

Im März 2020 ist Anfield letztmals vor der Corona-Pandemie voll besetzt. Das Achtelfinal-Rückspiel gegen Atletico Madrid, das unter den bereits herrschenden Verhältnissen so nicht hätte stattfinden dürfen, verliert Liverpool nach Verlängerung 2:3 und scheidet aus.

2021, 2022 und 2023 ist dann wieder Angstgegner Real Madrid die Endstation. Erst im Viertelfinale (1:3 und 0:0), im Jahr darauf im Endspiel (0:1) in Paris. Im Achtelfinale 2023 schließlich unterstreicht eine 2:5-Heimniederlage – nie zuvor hatten die Reds mehr als drei Tore in einem europäischen Heimspiel kassiert –, dass Klopps Liverpool eine neue Version braucht, mit Verstärkungen vor allem im Mittelfeld. Der Sturm hat mit Diogo Jota, Luis Diaz, Darwin und Cody Gakpo neben Rekordtorschütze Salah bereits ein vielversprechendes neues Gesicht angenommen, als mit dem argentinischen Weltmeister Alexis Mac Allister und Ungarns Kapitän Dominik Szoboszlai vor dieser Saison Stabilität und Spielkunst hinzukommen. Gleichzeitig bleiben Alisson, Abwehrchef Virgil van Dijk, Alexander-Arnold sowie Andy Robertson auf der linken Außenbahn feste Größen in dem neuen Liverpooler Ensemble, mit dem Klopp nun auf Abschiedstour geht und zum letzten, möglichst heißen Tanz bittet.

JÖRG JAKOB

So könnten sie spielen





Lieblings-Mix

Ein paar erfahrene Säulen müssen sein, aber dazu will **FREIBURG** auch immer den Youngstern eine Chance bieten. Dafür würde der SC sogar auf den Europacup verzichten.



Die Saison 2022/23 ist die bisher erfolgreichste in der seit Ende 2011 währenden Ära Christian Streich: Platz 5 in der Bundesliga, Halbfinale im DFB-Pokal und Top 16 in der Europa League. Die recht knapp verlorenen Achtelfinalduelle mit Weltklub Juventus Turin sind Höhepunkte in der Freiburger Vereinshistorie.

Für die SC-Verantwortlichen nimmt allerdings ausgerechnet jenes der 47 Pflichtspiele dieser Spielzeit eine besondere Bedeutung ein, das rein sportlich gesehen das unwichtigste war, und doch eine hohe Aussagekraft besitzt.

Als bereits feststehender Gruppensieger reiste der SC Anfang November 2022 nach Baku ans Kaspi-

sche Meer. Diese ungewöhnliche Fernreise nach Aserbaidschan war an sich schon aufregend, für Sportdirektor Klemens Hartenbach allerdings auch die Startelf an diesem Abend. Acht Profis in dieser haben bereits im Freiburger Unterbau gespielt – eine beeindruckende Quote.

Neben Urgestein Christian Günter standen vier Talente auf dem

Platz, die in und um Freiburg sowie über viele Jahre im SC-Trikot aufgewachsen sind: Yannik Keitel, Noah Weißhaupt, Noah Atubolu und Robert Wagner. Kevin Schade wechselte mit 16 Jahren, Kiliann Sildillia mit 18 und Keven Schlotterbeck mit 20 in den Freiburger Nachwuchs. Dieses Ensemble erkämpfte sich ein 1:1 gegen ein aggressives Qarabag-Team,



Die Mischung macht's:
Die Youngster
Noah Weißhaupt und
Kenneth Schmidt
mit dem erfahrenen
Vincenzo Grifo (v. r.)

das einen Sieg zum Überwintern in der Europa League benötigt hätte. „Sie konnten standhalten“, sagt Hartenbach, „das war eine wahnsinnig tolle Erfahrung für den Verein und die Jungs.“

Wenige Wochen später verdeutlichte der Sportdirektor die Handlungsmaxime des SC anhand eines Gedankenexperiments. „Angenommen, wir qualifizieren uns innerhalb von sieben Jahren dreimal für den Europacup, aber nur mit Spielern, die nicht aus unserer Nachwuchsabteilung

„Diese Identität ist das Wichtigste.“

Klemens Hartenbach, Sportdirektor

kommen“, startet er und nennt ein Vergleichsszenario: „Und angenommen, wir würden siebenmal in Serie Zwölfter in der Liga werden, hätten aber immer vier, fünf Spieler mit SC-Vergangenheit auf dem Platz.“ Dann – hier kommt die Auflösung – würde Hartenbach „immer die

zweite Variante wählen“. Der für ihn simple Grund: „Das sind wir! Diese Identität, eigene Talente aus- und andere junge Spieler weiterzubilden, ist das Wichtigste.“

Hartenbach möchte mit dem Sport-Club „kein Ausschlagsverein sein, der einmal nach oben schießt, weil externe Transfers funktionieren, und im nächsten Jahr wieder tief im Abstiegskampf steckt“. Was ihm am liebsten wäre: „Wenn wir beide Szenarien im positiven Sinne realisieren könnten.“

Was im November 2022 noch keiner wissen konnte: Der SC ist auch ein Jahr später europäisch dabei, überstand erneut die Gruppenphase und trifft als diesmal Zweiter nun in den Play-offs auf den RC Lens. Und das mit dem Lieblings-Mix von Hartenbach. Kevin Schade brachte durch seinen Wechsel zu Brent-

ford als Prototyp des Freiburger Geschäftsmodells, immer wieder Transfererlöse mit aus- und weitergebildeten Spielern zu erzielen, die Rekordsumme von 25 Millionen Euro ein. Robert Wagner (Fürth) und Keven Schlotterbeck (Bochum) sind verliehen, die fünf anderen Eigengewächse aus dem Qarabag-Spiel aber noch da. Drei davon haben sich größere Rollen im Team erarbeitet – und es kamen neue Youngster hinzu.

Mehrmals in dieser Spielzeit standen Atubolu, Sildillia und Weißhaupt gemeinsam mit Jordy Makengo und Merlin Röhl in der Anfangsformation. Der Franzose

Makengo wurde 2021 mit knapp 20 von AJ Auxerre verpflichtet und im eigenen Drittligateam bis zur Profi-Beförderung im Sommer 2023 aufgebaut. Für Röhl zahlte der SC 2022 stolze 2,9 Millionen Euro an Ingolstadt, nahm ihn direkt in den Profikader, ließ ihn aber auch in 16 Drittligapartien reifen. Nach einem durchwachsenen, von Verletzungen geprägten Premierenjahr startete der dynamische U-21-Nationalspieler jetzt so richtig durch. Das Quintett setzte auch in der Europa League positive Akzente.

Fünf U-23-Spieler mit wesentlichen Spielanteilen sind ein beachtlicher Wert für einen Europacup-Start, der sich in der Bundesliga auch nach der Hinrunde in Reichweite der Top 6 befand. Die in dieser Saison weitgehend ausgebreiteten Innenverteidiger Kenneth Schmidt (Bauchmuskel-OP) und Max Rosenfelder (Patellaspitzensyndrom) komplettieren das Talente-Spektrum. „Das entspringt unserer Gesamtausrichtung“, sagt Jochen Saier. Der Sportvorstand räumt ein, dass einige Transferpläne im Sommer nicht aufgingen, betont aber: „Wir haben uns dann mit Überzeugung dafür entschieden, kompakt in diese anspruchsvolle Saison zu gehen.“ Nicht geplant war nach zwei Spieljahren mit wenig Personalsorgen das bisher massive Verletzungsspektrum im schmalen 25er-Kader, das wiederum die Einsatzzeiten der Talente begünstigte. „Die ersten, die reinkommen mussten, waren die Jungs. Weil sie die Qualität haben“, sagt Saier.

Besonders mutig waren die Südbadener auf einer der wichtigsten Positionen: im Tor. Ohne Bundesliga-Einsatz wurde Atubolu zum Stammkeeper befördert. Als Nachfolger von Mark Flekken, der für 13 Millionen Euro ebenso nach Brentford wechselte. „Weil wir über Jahre gut besetzt auf dieser Position

waren, hat man Anspannung und eine gewisse Unruhe im Umfeld, bei den Medien und im Verein gespürt“, sagt Saier und findet: „Viele haben Atu als Bundesliga-Novizen mit Flekki auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft verglichen. Das war natürlich nicht ganz fair.“

Nach anfänglichen Wacklern hat sich der junge Keeper verbessert und stabilisiert. „Die Entwicklung unserer jungen Spieler ist fantastisch“, freut sich Saier. In

Kombination mit den erfahrenen Eigengewächsen – neben Günter sind auch Nicolas Höfler und Matthias Ginter wichtige Säulen – sowie dem im Sommer zurückgeholten Maximilian Philipp, der einst ab 16 beim SC zum Profi gereift war, ergebe das laut Saier ein „tolles Bild“, das noch durch einige „Externe“ abgerundet wird, die dank beachtlicher Entwicklung über Jahre auch zum SC-Inventar gehören. Wie Top-Scorer Vincenzo Grifo, der zum italienischen Nationalspieler reifte.

Eines ist Saier besonders wichtig zu betonen: „Unsere Kaderstruktur ist unabhängig von einer Europacup-Teilnahme. Im vorigen Sommer haben wir unseren Weg sogar nochmals nachgeschärft.“ Von extern kamen neben Philipp nur Ersatztorwart Florian Müller (Stuttgart) und Stürmer Junior Adamu (Salzburg). Für ihn zahlte der SC sechs Millionen Euro und wird nach einem ersten halben Jahr ohne Akzente Geduld haben müssen. Was laut Saier hingegen nie infrage kam: „Dass wir uns einen Haufen mit gestandenen Spielern zusammenkaufen, um uns oben festzubeißen.“ Der Sport-Club hat zwar vor allem 2022 neben Günter auch noch mit Acht-Millionen-Einkauf Ritsu Doan (Japan) und Michael Gregoritsch (Österreich) erfahrene Nationalspieler engagiert, sei aber insgesamt „bei sich und auf Kurs geblieben“, wie es Saier formuliert: „Wenn wir mit unserem Weg erfolgreich sind, ist es maximal positiv.“

In puncto dritte Europacup-Teilnahme in Serie hat der Boss noch Zweifel. Vor allem wegen der Verletzungsprobleme. Ein davon Betroffener ist wiederum optimistischer: Kapitän Günter, der ein halbes Jahr wegen eines entzündeten Unterarmbruchs fehlte und damit Makengo hinten links die Tür öffnete, sagte Ende Januar: „Wenn es uns gelingt, unsere Leistungen zu bestätigen, haben wir wieder die Möglichkeit, international zu spielen.“ Und wenn es blöd läuft, werden sie halt Zwölfter. **CARSTEN SCHRÖTER-LORENZ**

„Wir haben unseren Weg nachgeschärft.“

Jochen Saier, Sportvorstand

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR								
AUT 1 Noah Atubolu	25.05.2002	1,90	98	D	2015	Freiburger FC	—	7/—
21 Florian Müller	13.11.1997	1,92	87	D	2023	VfB Stuttgart	—	—/—
31 Benjamin Uphoff	08.08.1993	1,91	88	D	2020	Karlsruher SC	—	—/—
ABWEHR								
3 Philipp Lienhart	11.07.1996	1,89	84	AUT	2017	Real Madrid	—	11/—
4 Kenneth Schmidt	03.06.2002	1,86	83	D	2017	FC Emmendingen	—	2/—
5 Manuel Gulde	12.02.1991	1,84	79	D	2016	Karlsruher SC	—	6/—
6 Attila Szalai	20.01.1998	1,92	89	HUN	01/24	TSG Hoffenheim	—	14/—
17 Lukas Kübler	30.08.1992	1,80	78	D	2015	SV Sandhausen	—	12/2
25 Kiliann Sildillia	16.05.2002	1,86	81	FRA	2020	FC Metz	—	13/1
28 Matthias Ginter	19.01.1994	1,90	88	D	2022	Bor. Mönchengladbach	—	32/2
30 Christian Günter	28.02.1993	1,85	84	D	2007	FV Tennebronn	—	13/—
33 Jordy Makengo	03.08.2001	1,91	79	FRA	2021	AJ Auxerre	—	3/—
37 Max Rosenfelder	10.02.2003	1,86	82	D	2014	Eintracht Freiburg	—	—/—
MITTELFELD								
7 Noah Weißhaupt	20.09.2001	1,81	75	D	2012	SV Ebnet	—	12/1
8 Maximilian Eggestein	08.12.1996	1,82	81	D	2021	Werder Bremen	—	13/1
11 Daniel-Kofi Kyereh	08.03.1996	1,77	77	GHA	2022	FC St. Pauli	—	4/1
14 Yannik Keitel	15.02.2000	1,86	85	D	2011	SV Breisach	—	8/—
22 Roland Sallai	22.05.1997	1,81	78	HUN	2018	APOEL Nikosia	—	8/2
23 Florent Muslija	06.07.1998	1,72	65	KVX	01/24	SC Paderborn 07	—	—/—
27 Nicolas Höfler	09.03.1990	1,81	81	D	2013	Erzgebirge Aue	—	17/1
32 Vincenzo Grifo	07.04.1993	1,78	80	ITA	2019	TSG Hoffenheim	—	14/6
34 Merlin Röhl	05.07.2002	1,91	79	D	2022	FC Ingolstadt 04	—	4/1
42 Ritsu Doan	16.06.1998	1,72	74	JPN	2022	PSV Eindhoven	—	21/3
ANGRIFF								
9 Lucas Höler	10.07.1994	1,84	84	D	01/18	SV Sandhausen	—	9/—
20 Junior Adamu	06.06.2001	1,83	80	AUT	2023	RB Salzburg	—	8/1
26 Maximilian Philipp	01.03.1994	1,83	79	D	2023	VfL Wolfsburg	—	5/1
38 Michael Gregoritsch	18.04.1994	1,93	92	AUT	2022	FC Augsburg	—	11/6

AUT = Österreich, D = Deutschland, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, HUN = Ungarn, ITA = Italien, JPN = Japan, KVX = Kosovo

(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

- 6 Spiele: Junior Adamu, Noah Atubolu, Ritsu Doan, Maximilian Eggestein, Matthias Ginter, Vincenzo Grifo, Nicolas Höfler, Lucas Höler, Kiliann Sildillia, Noah Weißhaupt
- 5 Spiele: Lukas Kübler, Philipp Lienhart, Roland Sallai
- 4 Spiele: Michael Gregoritsch, Manuel Gulde, Merlin Röhl
- 3 Spiele: Jordy Makengo, Maximilian Philipp
- 1 Spiel: Maximilian Breunig, Yannik Keitel, Kenneth Schmidt

Die 10 Torschützen

- 4 Tore: Vincenzo Grifo
- 3 Tore: Michael Gregoritsch
- 2 Tore: Ritsu Doan, Roland Sallai
- 1 Tor: Junior Adamu, Maximilian Eggestein, Maximilian Philipp, Merlin Röhl, Kiliann Sildillia, Noah Weißhaupt

Die 4 Kartensünder

- 2 × Gelb: Philipp Lienhart
- 1 × Gelb: Nicolas Höfler, Roland Sallai, Kenneth Schmidt

VEREIN

- Gegründet: 1904
- Homepage: scfreiburg.com
- E-Mail: scf@scfreiburg.com
-  603 000 Abonnenten
- Trikotsponsor: Jobrad (Fahrradleasing)
- Ausrüster: Nike
- Die letzten 5 Jahre
- | Saison | Liga | Europapokal |
|--------|------|-----------------|
| 22/23 | 5. | EL Achtelfinale |
| 21/22 | 6. | — |
| 20/21 | 10. | — |
| 19/20 | 8. | — |
| 18/19 | 13. | — |
- Stadion: Europa-Park-Stadion (34 700 Plätze)

TITEL

- 0 ×



Champions League/
Europapokal
der Landesmeister
- 0 ×



Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal
- 0 ×



Europa Conference League
- 0 × Meisterschaft

0 × Pokal

0 × Europapokal der Pokalsieger

0 × UEFA-Supercup

0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

6. Teilnahme
- 0 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
- 0 × Europapokal der Pokalsieger
- 6 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
- 0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
- Gesamtbilanz
- 30 Spiele, 45:31 Tore
- 12 Siege, 8 Remis, 10 Niederlagen
- Höchste Siege
- 2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 gegen Olympiakos Piräus
(30.11.2023, EL Gruppenphase)
- Höchste Niederlagen
- 5-mal mit 2 Toren Differenz, zuletzt
0:2 bei West Ham United
(14.12.2023, EL Gruppenphase)
- Rekordspieler
- Matthias Ginter und Nicolas Höfler,
je 19 Spiele, 2013–2023
- Rekordtorschütze
- Vincenzo Grifo und Michael Gregoritsch,
je 6 Tore, 2022–2023
- In der Champions League
- Keine Teilnahme
- In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/
K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase
- In der Europa Conference League
- Keine Teilnahme

WINTER-WECHSEL

- Zugänge
- Muslija (SC Paderborn 07)
- Szalai (TSG Hoffenheim, ausgeliehen)
- Abgänge
- keine

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugänge in Großbuchstaben

TRAINER



Christian Streich

Nationalität: Deutschland

Geboren am 11.6.1965

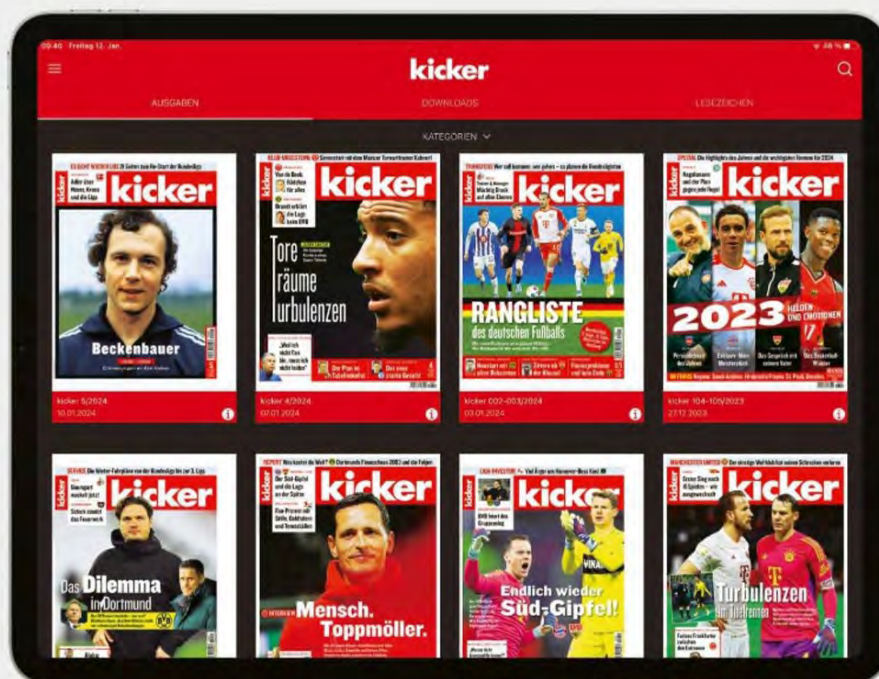
Im Amt seit Dezember 2011

Bestes Abschneiden in der EL

Achtelfinale 2023

IMMER VOLL DABEI – EGAL WO DU BIST!

kicker



DEIN DIGITALES TESTABO.

Bestelle dir jetzt dein digitales Testabo für 4 Wochen
und spare über 60 % zum eMagazine-Einzelkauf.

Deine Vorteile:

- 8 Ausgaben für nur 7,90 €
- Alle kicker-Ausgaben bereits am Vorabend lesen
- 15 % Rabatt im kicker Shop
- Zugriff auf alle digitalen Ausgaben seit der ersten kicker-Ausgabe 1920

Jetzt bestellen:

kicker.de/digital-test
oder +49 (0)911 216 2222





Trotzdem Legende: In München unterläuft Guillaume Warmuz 2002 ein Fehler. Macht aber nichts, der Meister von 1998 wird in seinem Verein auch heute noch verehrt.



„Das war verrückt!“

Mit Lens hat **GUILLAUME WARMUZ** (53) die Bayern 2002 zweimal geärgert. Die Nordfranzosen hatten was drauf, ihr Ex-Keeper erinnert sich gerne daran.



Ende 2023 kündigte er seinen Job als Torwart-trainer bei UF Maconnais, einem aufstrebenden Viertligisten an der Saone, knapp 70 Kilometer nördlich von Lyon. In den Nullerjahren hütete Guillaume Warmuz in zwei Saisons das Tor von Borussia Dortmund. Den Großteil seiner Karriere verbrachte er aber beim RC Lens. In zehneinhalb Jahren holte er unter anderem die Meisterschaft und absolvierte 13 Champions-League-Partien. Eine der wichtigsten war die gegen die Bayern im November 2002 – unter besonderen Umständen.

2001/02 wurde Lens überraschend Vizemeister und durfte zum zweiten Mal in der Königsklasse spielen. Was ging Ihnen damals durch den Kopf, bevor das Abenteuer begann, Monsieur Warmuz?

Als wir die Auslosung sahen, dachten wir, es wäre egal, ob wir die Spiele bestreiten oder nicht. Das große Milan der Nullerjahre, dazu Depor-

tivo La Coruna mit Makaay und die Bayern mit Wessels und Kahn im Tor, Elber, Ballack, keine eineinhalb Jahre nach dem Triumph gegen Valencia – es schien aussichtslos. **Und kam ganz anders. Die Bayern waren mit nur einem Punkt schon vor dem letzten Spieltag raus. Lens dagegen träumte nach dem 2:1 gegen Milan sogar noch von Platz 2. Wie gingen Sie ins abschließende Gruppenspiel bei den Münchnern?**

„Der größte Vorteil ist das Publikum.“

Das zweite Aufeinandertreffen war verrückt! Im Heimspiel hatte es ein 1:1 gegeben, schon das hätten wir nie zu träumen gewagt. In München mussten wir gewinnen und auf Milan hoffen. Die verloren aber gegen La Coruna, wir holten „nur“ ein 3:3 gegen den FCB. Bei einem Tor habe ich auch noch daneben-gegriffen...

... und vom kicker die Note 5 erhalten. Das Spiel in München war nicht nur sportlich entscheidend, sondern auch historisch für zwei Spieler.

Ja klar, Bastian Schweinsteiger und Philipp Lahm feierten damals ihr Debüt beim 3:3 gegen uns! **Das wissen Sie aus dem Stehgreif?** Sicher, das waren zwei ganz besondere Spieler. Sie waren jung, sind spät ins Spiel gekommen. Lens markiert den Beginn ihrer Karrieren – und am Ende stand der WM-Titel. **Auch beim BVB hinterließen Sie Spuren und absolvierten zwischen 2003 und 2005 insgesamt 29 Pflichtspiele.**

Eines davon ist die beste Erinnerung meiner Karriere. Das 2:0 gegen die Bayern, Torschützen Ewerthon und Wörn. Das Wetter war klasse, meine Familie saß auf der Tribüne, und ich habe erstmals begriffen, was es heißt, die Bayern zu schlagen. Das war sehr speziell.

Mit Lens hatte es ja nicht mit einem Sieg gegen die Bayern geklappt. Was machte den Verein trotzdem aus?

Lens ist mit 32 600 Einwohnern zwar klein, aber trotzdem mit Dortmund vergleichbar, eine Handwerkerstadt mit viel Tradition. 1996 bekamen wir einen neuen Trainer, Daniel Leclercq, einen gebürtigen Lencois. Er hat uns neben einem gewissen Patriotismus auch seine offensive Idee vom 4-3-3 eingeimpft, stieg in die Ligue 1 auf und führte uns 1998 zum Titel. Wir hatten schon lange zusammengespielt, kannten also uns und die Abläufe sehr gut.

Was ist der Unterschied zu heute?

Lens hat seit der Übernahme durch Joseph Oughourlian, den Präsidenten, den Geist von damals belebt und Oughourlian das Geld sinnvoll investiert. Dazu kommt Trainer Franck Haise, der aus dem eigenen Nachwuchs stammt und vom Präsidenten die Spieler bekam, die er für seine Philosophie braucht. Der größte Vorteil ist aber nach wie vor das Publikum. Es ist so euphorisch wie jenes in Dortmund, auch wenn nur die Hälfte der Menschen ins Bollaert passt. Sogar Platz 2 wäre in der Gruppenphase möglich gewesen.

Was heißt das für Freiburg?

Der SCF ist ein interessanter Klub mit vielen Talenten und einem offensiven Stil. Es wird schwer, dort zu gewinnen. Aber Lens hat etwas bessere Chancen. **INTERVIEW: MICHAEL POSTL**



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR								
16 Jean-Louis Leca	21.09.1985	1,80	75	FRA	2018	AC Ajaccio	—	—/—
30 Brice Samba	25.04.1994	1,87	90	FRA	2022	Nottingham Forest	—	—/—
40 Yannick Pandor	01.05.2001	1,92	79	COM	2018	SC Air Bel Marseille	—	—/—
ABWEHR								
2 Ruben Aguilar	26.04.1993	1,72	71	FRA	2023	AS Monaco	—	8/—
3 Deiver Machado	02.09.1993	1,80	75	COL	2021	FC Toulouse	—	—/—
4 Kevin Danso	19.09.1998	1,90	85	AUT	2021	FC Augsburg	—	—/—
13 Jhoanner Chavez	25.04.2002	1,82	76	ECU	01/24	EC Bahia	—	—/—
14 Facundo Medina	28.05.1999	1,84	76	ARG	2020	Talleres Cordoba	—	—/—
19 Jimmy Cabot	18.04.1994	1,64	64	FRA	2022	Angers SCO	—	—/—
21 Massadio Haidara	02.12.1992	1,79	76	MLI	2018	Newcastle United	—	4/—
24 Jonathan Gradi	24.11.1992	1,80	75	FRA	2019	SM Caen	—	—/—
25 Abdoukodie Khusanov	29.02.2004	1,86	84	UZB	2023	Energetik-BGU Minsk	—	—/—
29 Przemyslaw Frankowski	12.04.1995	1,75	70	POL	2021	Chicago Fire FC	—	—/—
MITTELFELD								
6 Salis Abdul Samed	26.03.2000	1,79	69	GHA	2022	Clermont Foot	—	—/—
10 David Costa	05.01.2001	1,68	64	POR	2013	eigene Jugend	—	—/—
11 Angelo Fulgini	20.08.1996	1,82	77	FRA	01/23	1. FSV Mainz 05	—	—/—
18 Andy Diouf	17.05.2003	1,87	81	FRA	2023	FC Basel	—	—/—
23 Neil El Aynaoui	02.07.2001	1,85	77	FRA	2023	AS Nancy	—	—/—
26 Nampalys Mendy	23.06.1992	1,68	68	SEN	2023	Leicester City	—	8/—
28 Adrien Thomasson	10.12.1993	1,75	72	FRA	01/23	Racing Straßburg	—	—/—
ANGRIFF								
7 Florian Sotoca	25.10.1990	1,87	77	FRA	2019	Grenoble Foot 38	—	—/—
9 Elye Wahi	02.01.2003	1,84	74	FRA	2023	Montpellier HSC	—	—/—
22 Wesley Said	19.04.1995	1,71	72	FRA	2021	FC Toulouse	—	—/—
27 Morgan Guilavogui	10.03.1998	1,89	82	GUI	2023	Paris FC	—	—/—
36 Ibrahima Baldé	17.01.2003	1,85	76	FRA	2023	FC Annecy	—	—/—

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, COL = Kolumbien, COM = Komoren, ECU = Ecuador, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, GUI = Guinea, MLI = Mali, POL = Polen, POR = Portugal, SEN = Senegal, UZB = Usbekistan (Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE (CL)

EL

Die 20 Spieler

6 Spiele: Salis Abdul Samed, Kevin Danso, Przemyslaw Frankowski, Angelo Fulgini, Jonathan Gradi, Facundo Medina, Nampalys Mendy, Brice Samba, Florian Sotoca, Elye Wahi
5 Spiele: Deiver Machado, Adrien Thomasson
4 Spiele: Morgan Guilavogui, Massadio Haidara
3 Spiele: David Costa, Neil El Aynaoui, Wesley Said
2 Spiele: Ruben Aguilar, Andy Diouf, Abdoukodie Khusanov

Die 4 Torschützen

2 Tore: Angelo Fulgini, Elye Wahi
1 Tor: Przemyslaw Frankowski, Adrien Thomasson

Die 16 Kartensünder

1 × Gelb-Rot: Morgan Guilavogui
3 × Gelb: Facundo Medina
2 × Gelb: Salis Abdul Samed, Kevin Danso, Angelo Fulgini, Massadio Haidara, Nampalys Mendy, Florian Sotoca
1 × Gelb: Neil El Aynaoui, Jonathan Gradi, Abdoukodie Khusanov, Deiver Machado, Wesley Said, Brice Samba, Adrien Thomasson, Elye Wahi

VEREIN

Gegründet: 1906
Homepage: rclens.fr
E-Mail: billetterie@rclens.fr
Instagram: 410 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Auchan
(Warenhauskette)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	2.	—
21/22	7.	—
20/21	7.	—
19/20	2. Liga	—
18/19	2. Liga	—

Stadion: Bollaert-Delelis
(38 223 Plätze)

TITEL



1 × Meisterschaft: 1998
0 × Pokal
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

14. Teilnahme
3 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
12 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
86 Spiele, 142:109 Tore
35 Siege, 24 Remis, 27 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 bei Avenir Beggen
(27.9.1995, UC 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:6 bei Arsenal
(29.11.2023, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Guillaume Warmuz, 31 Spiele, 1995–2002

Rekordtorschütze
Daniel Cousin, 9 Tore, 2005–2007

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
Aktuell erste Teilnahme

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

WINTER-WECHSEL

Zugänge
Chavez (EC Bahia, ausgeliehen)

Abgänge
Cortes (Glasgow Rangers, ausgeliehen)
Farinez (Caracas FC)
Maouassa (FC Granada, war von Club Brügge
ausgeliehen)

TRAINER



Foto: imago images

Franck Haise

Nationalität: Frankreich
Geboren am 15.4.1971
Im Amt seit Februar 2020

Bestes Abschneiden in der EL
K.-o.-Runden-Play-offs 2024

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

Medina fehlt im Play-off-Hinspiel Gelb-gesperrt

Schlüsselmoment



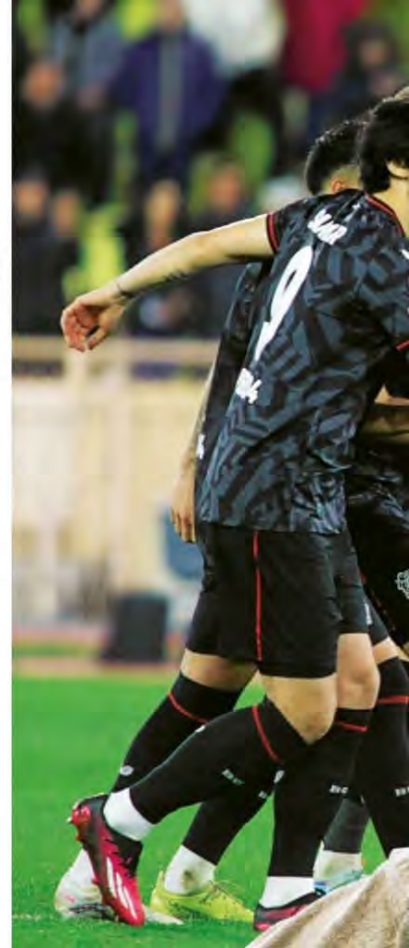
Ob sie sich an diesem Februar-Abend 2023 wirklich so sicher waren, ist am Ende einerlei.

Auf jeden Fall behielten sie recht mit ihren Annahmen. „Das kann Euphorie und Emotionen auslösen“, meinte Mittelfeldkraft Robert Andrich nach dem spektakulären 5:3-Elfmeterentscheid bei der AS Monaco. Sport-Geschäftsführer Simon Rolfes bekräftigte: „Das schweißt uns zusammen.“ Und in der Tat markierte Leverkusens Einzug ins Europa-League-Achtelfinale einen Wendepunkt in der krisengeprägten Vorsaison. 13 Pflichtspiele in Folge blieb die Werkself danach ungeschlagen. Zwar schwanden ihr am Ende die Kräfte, trotz einer letzten Schwächephase schob sie sich allerdings noch auf Ligaplatz 6. Immerhin. Den Sieg in Monaco bezeichnet Rolfes heute als „Treiber“ für die darauf folgende Entwicklung.

Es war eine Art Erweckungserlebnis, ein Schlüsselmoment für diese Mannschaft, aus der seither ein Top-Team geworden ist – personell wie spielerisch. Im Sommer ging der Kader in die Breite, außerdem gewann die Werkself mit Alejandro Grimaldo, Granit Xhaka, Jonas Hofmann und Victor Boniface gleich vier Soforthilfen hinzu. Vier Schlüsselspieler, die für sportliche Glanzstücke verantwortlich zeichnen können.

Dass Torjäger Boniface wegen einer Muskel-Sehnenverletzung im rechten Adduktorenbereich wohl frühestens Anfang April wieder mitwirken kann, schmerzt die Leverkusener. Doch in Panik verfielen die Verantwortlichen nicht. Einerseits legten sie mit dem physisch starken Wandspieler Borja Iglesias von Real Betis Sevilla nach. Er ist die Alternative zum genesenen Patrik Schick. Andererseits steht das spielerische Fundament seit bereits mehreren Monaten – und wirkt äußerst stabil.

2023 glückte **LEVERKUSEN** in der Europa League die Wende. Seither hat Trainer Xabi Alonso eine Top-Mannschaft geformt, die für alles bereit scheint.



Entfaltete die Werkself in der vergangenen Saison noch über das Umschaltspiel ihre große Kraft – Jeremie Frimpong und der mittlerweile in Diensten von Aston Villa stürmende Moussa Diaby taten sich in dieser Disziplin speziell hervor –, verfügt die Auswahl von Trainer Xabi Alonso inzwischen über ein deutlich breiteres Repertoire. Konter kann sie weiterhin laufen, kann schnell umschalten, wenn sich die Gelegenheit ergibt. Darüber hinaus indes hat Leverkusen das eigene Ballbesitzspiel extrem entwickelt. Mit hoher Passgeschwindigkeit, dem dafür nötigen Positionsspiel und großer technischer Klasse legt sich Bayer seine Kontrahenten inzwischen liebend gern zurecht, um blitzschnell zuzuschlagen, wenn sich die Möglichkeit, der Schlüsselmoment ergibt.

Allein: Jene Sekunde, in der sich ein Raum oder ein Passkorridor öffnet, erzwingt Leverkusen nicht auf Biegen und Brechen. Vielmehr beweist die von Taktgeber Xhaka gesteuerte Elf viel Ruhe und Souveränität. Per Passspiel im eigenen Drittel lockte sie den Gegner in den vergangenen Monaten oftmals an. Bot sich daraufhin ein gut brauch-



Alle Fünfe! 2023 gewinnt Bayer bei der AS Monaco im Elfmeterschießen. Für Xabi Alonsos Team bedeutet der Sieg die Wende.

sie kann Spitzenteams dominieren, und sie kann in Spielphasen leiden, ohne den Kopf zu verlieren. Mannschaften wie die AS Rom sollten so kein Stolperstein mehr werden.

Wohin das führt? Leverkusen dürften nun viele Hochbelastungswochen bevorstehen. In der Hinserie nutzte Xabi Alonso den DFB-Pokal und die Europa League, um seiner zweiten Reihe Einsatzminuten zu geben. Diese recht klare Trennung zwischen Liga- und Pokal-Team wird sich nicht aufrechterhalten lassen. Von Spiel zu Spiel muss er die richtige Mischung finden. So prophezeite Rolfes schon im Dezember: „Alle werden am Ende ihre wichtige Rolle haben.“ Die seit Sommer vorhandene Kadertiefe vereinfacht dem Fußballlehrer die komplizierte Abwägung. In der Defensive stehen Josip Stanisic, Piero Hincapie oder Andrich bereit. In der Offensive harren Amine Adli, Adam Hlozek oder Nathan Tella der Dinge. Wenn es nun hart auf hart kommt, müssen alle präsent sein.

Ungefähr so wie die Bayer-Elf, die im Februar 2023 in Monaco ins Elfmeterschießen zog. „Der Trainer hat die Schützen bekannt gegeben“, erklärte Andrich danach, „und alle haben direkt gesagt: Okay, wir schießen.“ Sieben von acht Elfmtern waren Leverkusen in den vorherigen Monaten misslungen. Im Fürstentum aber traten fünf Profis an, und jeder einzelne traf. **LEON ELSPÄB**

barer Raum, wurde er schnurstracks anvisiert. Die individuelle Klasse von Offensivkönnern wie Florian Wirtz tat ein ums andere Mal ihr Übriges.

Dank dieser Kombination aus spielerischer Qualität, Reife und Nervenstärke besitzt Leverkusen im zweiten Saisonhalbjahr weiterhin alle Chancen – in der Bundesliga, im DFB-Pokal und in der Europa League. Längst hat sich der eine Gedanke durchgesetzt: Irgendein Titel muss es nun schon sein. Es gehe darum, 2024 noch besser zu gestalten als 2023, erläutert Kapitän und Torhüter Lukas Hradecky, „dann haben wir eine gute Möglichkeit, etwas richtig Schönes zu erleben“.

2022/23 war die Lage zu diesem Zeitpunkt völlig anders. Aus dem Pokal schied Bayer in der 1. Runde aus. In der Liga musste die Mannschaft nach der missratenen Hin-

Das Halbfinal-Aus gegen Rom **schmerzt** Bayer noch immer.

serie schleunigst aufholen. So bot sich ihr lediglich in der Europa League eine Titeloption. Dort lief es zunächst zwar gefällig, die seinerzeit noch von José Mourinho trainierte AS Rom machte Leverkusens Titeltraum allerdings zunichte.

0:1 und 0:0 hieß es im Halbfinale. Ein Ausscheiden, das einigen Bayer-Mitarbeitern nach wie vor wehtut. Gegen destruktive, auf Absicherung bedachte Italiener fehlten Xabi Alonsos Team die Mittel. In der Offensive mangelte es an Ruhe, an Klarheit, an einem präsenten, kopfballstarken Mittelstürmer wie Schick, der verletzt fehlte. Und hinten machte Bayer den einen Fehler zu viel.

„Wir hätten das Ticket für das Finale verdient gehabt“, haderte Xabi Alonso, „aber ich will nicht weinen.“ Stattdessen vertiefte sich der Baske in seine Arbeit und schuf eine Mannschaft, die inzwischen auf alle Spielsituationen vorbereitet scheint. Sie kann Bollwerke knacken,

Ihre Meinung zählt. Uns interessiert Ihre Sicht auf die Dinge.

In Sachen Fußball und Sport ist der **kicker** seit 100 Jahren immer am Puls der Zeit. Damit das auch in Zukunft so bleibt, möchten wir Sie einladen, uns bei dieser Entwicklung aktiv zu unterstützen.

Im **kicker TrendMonitor** möchten wir mit Ihnen in den Dialog treten – zu aktuellen Themen, zur Zukunft des Fußballs und natürlich auch zum kicker. Wenn Sie Teil der Community des kicker TrendMonitors werden wollen, können Sie direkt über den QR-Code oder online unter www.kicker.de/trendmonitor dabei sein.



ANZEIGE

Krassounou

In Leverkusens Abwehr hat sich **ODILON KOSSOUNOU** (23) stark in den Vordergrund gespielt. Mit viel Tempo. Und nicht weniger Wucht.



Vor etwas mehr als einem Jahr, da sah die Welt noch anders aus. Odilon Kossounou gehörte nach wie vor nicht zum Stammpersonal von Bayer 04 und spielte wechselhaft – mal gut, mal mittelgut, mal schlecht. Für den Ivorer ging es nicht vor und nicht zurück. Also ließ er sich im Winter einen Wechsel zumindest durch den Kopf gehen. Premier-League-Klub Nottingham Forest interessierte sich für seine Dienste. Eine 50:50-Entscheidung, die letztlich gegen die Engländer und für Leverkusen ausfiel.

Nur zwölf Monate später gilt der bis 2026 gebundene Abwehrmann als einer der besten Verteidiger. Vor allem seit dem Sommer – man muss es so deutlich benennen – ist so gut wie alles anders. Aus dem Begabten ist ein Top-Verteidiger geworden. Kossounou, der ohne den Mittelfußbruch und die dadurch bedingte Zwangspause von Piero Hincapié zu Saisonbeginn womöglich gar nicht in der Startformation gestanden hätte, rückte in die erste Elf und überragte. Plötzlich wankte er

„Meine Aufgabe ist es, jeden Stürmer aus dem Weg zu räumen.“

Odilon Kossounou

nicht mehr, sondern blieb standhaft. Plötzlich zauderte er nicht mehr, sondern übernahm Verantwortung. Und avancierte zu Bayers Balance-Künstler.

Er wurde zu dem Mann, für den der Werksklub vor zweieinhalb Jahren bereit war, Club Brügge 23 Millionen Euro zu überweisen. Seine raumgreifenden Schritte, sein enormes Tempo, sein mächtiger Körper und seine Klasse am Ball – mit all diesen Attributen hatte sich Kossounou schon in Belgien in den Vordergrund gespielt. Rudi Völler, zu dieser Zeit noch Sportgeschäfts-

führer, hatte den 1,90-Meter-Hünen nach der geglückten Verpflichtung als einen „Innenverteidiger mit beeindruckender Dynamik und Körpersprache sowie großem fußballerischen Potenzial“ beschrieben. Nur mit der gewünschten Konsequenz und Konstanz hatte Kossounou diese Fähigkeiten nicht abrufen können. Noch nicht.

In dieser Saison sind alle Qualitätsmerkmale des 23-Jährigen sehr gut sichtbar geworden. Die allererste Aufgabe ist und bleibt das Verteidigen. In der Dreierkette übernimmt Kossounou die halbrechte Seite, Jonathan Tah steht in der Mitte, Edmond Tapsoba halblinks. „Jeder von uns hat unterschiedliche Qualitäten“, erklärte er vor ein paar Monaten, „das ergibt einen guten Mix und macht uns wahrscheinlich am Ende als Gespann auch so gut.“ Tapsoba sei nun mal „stark am Ball und spielt super Pässe“. Tah sei der Leader und Kommunikator. Und er selbst?

„Meine Aufgabe“, sagte Kossounou, „ist es, einfach jeden Stürmer, der in unsere Nähe kommt, aus dem Weg zu räumen.“ Wobei diese Stellenbeschreibung nicht ganz richtig, weil nicht ganz vollständig ist.

Neben dem originären Defensivauftrag, den ein Abwehrspieler nun mal zu erfüllen hat, kommt Kossounou schließlich ein bedeutender Auftrag in der Offensive zu. Und exakt diese Doppelrolle ist es, die das perfekte Gleichgewicht erfordert. Im eigenen Ballbesitz schaltet sich der Afrikaner, der seine spielerischen Qualitäten zuvor höchstens ansatzweise gezeigt hatte, nicht nur immer öfter mit linienbrechenden Pässen ein, sondern dribbelt zudem mutig an und schiebt im Zuge des drückenden Ballbesitzfußballs häufig bis an den gegnerischen Strafraum vor. Ein Balance-Akt zwischen Abwehr und Angriff, den Kossounou in Zusammenarbeit mit seinen absichernden Kollegen bisher mit Auszeichnung

bestand. Dem Offensivspiel von Bayer, das schon länger von Tapsobas Aufbaufähigkeiten profitiert, verleiht er damit eine weitere Dimension. Eine, die fehlt, wenn der Verteidiger nicht zugegen ist.

Als Kossounou zu Beginn des Jahres wegen seiner Teilnahme am Afrika-Cup ausfiel, war das direkt spürbar. So präsent und wuchtig wie der Nationalspieler, der in der A-Elf der Elfenbeinküste kurioserweise meist auf der Bank sitzt, ist kein anderer Werksself-Profi halbrechts in der Dreierkette. „Odi spielt unglaublich sicher“, lobte ihn Geschäftsführer Simon Rolfes im Laufe der Hinserie nicht nur einmal, „er war ja schon immer körperlich aggressiv und zweikampfstark, aber jetzt macht er es auch mit Ball hervorragend“. Am Balance-Künstler führt im Verein kein Weg vorbei. Es ist schon krass, welche Wendung seine Geschichte in einem Jahr genommen hat. **LEON ELSAß**



Foto: imago images/Simon



Bayer 04 Leverkusen

99

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR								
1 Lukas Hradecky	24.11.1989	1,92	85	FIN	2018	Eintracht Frankfurt	—	31/—
17 Matej Kovar	17.05.2000	1,96	77	CZE	2023	Manchester United	—	5/—
36 Niklas Lomb	28.07.1993	1,86	83	D	2019	SV Sandhausen	—	5/—
ABWEHR								
2 Josip Stanisic	02.04.2000	1,87	77	CRO	2023	Bayern München	—	6/—
3 Piero Hincapié	09.01.2002	1,84	66	ECU	2021	Talleres Cordoba	—	20/1
4 Jonathan Tah	11.02.1996	1,95	97	D	2015	Fortuna Düsseldorf	—	39/—
6 Odilon Kossounou	04.01.2001	1,90	78	CIV	2021	Club Brügge	—	17/—
12 Edmond Tapsoba	02.02.1999	1,92	84	BFA	01/20	Vitoria Guimaraes	—	34/3
13 Arthur	17.03.2003	1,73	64	BRA	2023	America FC	—	—/—
20 Alejandro Grimaldo	20.09.1995	1,71	69	ESP	2023	Benfica Lissabon	—	18/3
24 Timothy Fosu-Mensah	02.01.1998	1,85	78	NED	01/21	Manchester United	1	9/—
30 Jeremie Frimpong	10.12.2000	1,75	70	NED	01/21	Celtic Glasgow	—	26/2
31 Madi Monamayi	06.04.2006	1,85	72	BEL	2022	KRC Genk	—	—/—
MITTELFELD								
7 Jonas Hofmann	14.07.1992	1,76	73	D	2023	Bor. Mönchengladbach	—	14/2
8 Robert Andrich	22.09.1994	1,87	85	D	2021	1. FC Union Berlin	—	17/3
10 Florian Wirtz	03.05.2003	1,77	71	D	01/20	1. FC Köln	—	26/10
12 Noah Mbamba	05.01.2005	1,87	75	BEL	01/23	Club Brügge	—	2/—
25 Exequiel Palacios	05.10.1998	1,78	71	ARG	01/20	River Plate	—	19/2
32 Gustavo Puerta	23.07.2003	1,71	70	COL	2023	1. FC Nürnberg	—	3/—
34 Granit Xhaka	27.09.1992	1,85	82	SUI	2023	FC Arsenal	—	56/5
47 Ayman Aurir	06.10.2004	1,72	62	D	2018	FC Viktoria Köln	—	1/—
ANGRIFF								
9 Borja Iglesias	17.01.1993	1,87	85	ESP	01/24	Betis Sevilla	—	22/5
14 Patrik Schick	24.01.1996	1,91	85	CZE	2020	AS Rom	—	16/5
19 Nathan Tella	05.07.1999	1,73	70	NGA	2023	FC Southampton	—	6/1
21 Amine Adli	10.05.2000	1,74	60	MAR	2021	FC Toulouse	—	22/4
22 Victor Boniface	23.12.2000	1,89	85	NGA	2023	Union St. Gilloise	—	15/10
23 Adam Hlozek	25.07.2002	1,88	74	CZE	2022	Sparta Prag	—	20/4

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, FIN = Finnland, MAR = Marokko, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, SUI = Schweiz (Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 23 Spieler

- 6 Spiele: Amine Adli, Robert Andrich, Piero Hincapié, Adam Hlozek, Josip Stanisic, Nathan Tella
Victor Boniface, Alejandro Grimaldo,
5 Spiele: Florian Wirtz, Granit Xhaka, Jonas Hofmann, Matej Kovar, Jonathan Tah, Edmond Tapsoba
4 Spiele: Florian Wirtz, Granit Xhaka
3 Spiele: Jeremie Frimpong, Odilon Kossounou, Gustavo Puerta, Patrik Schick
2 Spiele: Noah Mbamba, Exequiel Palacios
1 Spiel: Ayman Aurir, Ken Izeke, Niklas Lomb

Die 10 Torschützen

- 4 Tore: Victor Boniface
2 Tore: Alejandro Grimaldo, Adam Hlozek, Patrik Schick, Edmond Tapsoba, Florian Wirtz
1 Tor: Amine Adli, Jeremie Frimpong, Jonas Hofmann, Nathan Tella

Die 8 Kartensünder

- 2 × Gelb: Florian Wirtz
1 × Gelb: Robert Andrich, Victor Boniface, Alejandro Grimaldo, Jonas Hofmann, Jonathan Tah, Edmond Tapsoba, Granit Xhaka

VEREIN

Gegründet: 1904
Homepage: bayer04.de
E-Mail: info@bayer04.de
 2,9 Mio. Abonnenten
Trikotsponsor: Barmenia (Versicherungen)
Ausrüster: Castore
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
22/23 6. CL Gruppenspiele/
EL Halbfinale
21/22 3. EL Achtelfinale
20/21 6. EL Sechzehntelfinale
19/20 5. CL Gruppenspiele/
EL Viertelfinale
18/19 4. EL Sechzehntelfinale
Stadion: BayArena (30 210 Plätze)

TITEL

- 0 × **Champions League/
Europapokal
der Landesmeister**
1 × **Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal
1988**
0 × **Europa Conference League**
0 × **Meisterschaft**
1 × **Pokal:** 1993
0 × **Europapokal der Pokalsieger**
0 × **UEFA-Supercup**
0 × **Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal**

EUROPAPOKAL-BILANZ

29. **Teilnahme**
13 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
Gesamtbilanz
258 Spiele, 427:322 Tore
116 Siege, 57 Remis, 85 Niederlagen
Höchste Siege
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 beim FC Zürich
(19.12.2007, UC Gruppenphase)
Höchste Niederlage
1:7 beim FC Barcelona
(7.3.2012, CL Achtelfinale)
Rekordspieler
Bernd Schneider, 75 Spiele, 1999–2008
Rekordtorschütze
Ulf Kirsten, 32 Tore, 1990–2002

WINTER-WECHSEL

- Zugänge**
Borja Iglesias (Real Betis Sevilla, ausgeliehen)
Abgänge
Amiri (1. FSV Mainz 05)

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

TRAINER



Foto: imago images

Xabi Alonso

Nationalität: Spanien
Geboren am 25.11.1981
Im Amt seit Oktober 2022

Bestes Abschneiden in der EL
Halbfinale 2023

Kein Mangel an Prominenz

Der Blick auf **ALLE KADER** zeigt, dass die Top-Ligen mittlerweile auch die Europa League dominieren.



Auf Empfehlungstour: Pascal Groß kann bei Brighton & Hove Albion zeigen, dass er die internationale Klasse besitzt, die ihn zur EM bringen soll.



FC Liverpool

Gegründet: 1892

Internet: www.liverpoolfc.com

Stadion: Anfield Stadium (61 015 Plätze)

Trainer: Jürgen Klopp (16.6.1967), seit 8.10.2015

Meistertitel: 19 (zuletzt 2020)

Europacupstitel: 9 (Champions League/EC Landesmeister 1977, 1978, 1981, 1984, 2005, 2019; UEFA-Pokal 1973, 1976, 2001)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Alisson	02.10.1992	BRA
13 Adrian	03.01.1987	ESP
62 Caoimhin Kelleher	23.11.1998	IRL
ABWEHR		
2 Joe Gomez	23.05.1997	ENG
4 Virgil van Dijk	08.07.1991	NED
5 Ibrahima Konaté	25.05.1999	FRA
21 Kostas Tsimikas	12.05.1996	GRE
26 Andrew Robertson	11.03.1994	SCO
32 Joel Matip	08.08.1991	CMR
66 Trent Alexander-Arnold	07.10.1998	ENG
78 Jarell Quansah	29.01.2003	ENG
84 Conor Bradley	09.07.2003	NIR
MITTELFELD		
3 Wataru Endo	09.02.1993	JPN
6 Thiago	11.04.1991	ESP
8 Dominik Szoboszlai	25.10.2000	HUN
10 Alexis Mac Allister	24.12.1998	ARG
17 Curtis Jones	30.01.2001	ENG
19 Harvey Elliott	04.04.2003	ENG
38 Ryan Gravenberch	16.05.2002	NED
43 Stefan Bajcetic	22.10.2004	ESP
ANGRIFF		
7 Luis Diaz	13.01.1997	COL
9 Darwin	24.06.1999	URU
11 Mohamed Salah	15.06.1992	EGY
18 Cody Gakpo	07.05.1999	NED
20 Diogo Jota	04.12.1996	POR
50 Ben Doak	11.11.2005	SCO



Brighton & Hove Albion

Gegründet: 1901

Internet: www.brightonandhovealbion.com

Stadion: Amex Stadium (31 876 Plätze)

Trainer: Roberto de Zerbi (6.6.1979), seit 18.9.2022

Meistertitel: keine

Europacupstitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Bart Verbruggen	18.08.2002	NED
23 Jason Steele	18.08.1990	ENG
38 Thomas McGill	25.03.2000	CAN
ABWEHR		
2 Tariq Lamptey	30.09.2000	GHA
3 Igor	07.02.1998	BRA
4 Adam Webster	04.01.1995	ENG
5 Lewis Dunk	21.11.1991	ENG
29 Jan Paul van Hecke	08.06.2000	NED
30 Pervis Estupinan	21.01.1998	ECU
34 Joel Veltman	15.01.1992	NED
Valentin Barco	23.07.2004	ARG
MITTELFELD		
6 James Milner	04.01.1986	ENG
7 Solomon March	20.07.1994	ENG
11 Billy Gilmour	11.06.2001	SCO
13 Pascal Groß	15.06.1991	D
14 Adam Lallana	10.05.1988	ENG
15 Jakub Moder	07.04.1999	POL
20 Carlos Baleba	03.01.2004	CMR
22 Kaoru Mitoma	20.05.1997	JPN
40 Facundo Buonanotte	23.12.2004	ARG
41 Jack Hinshelwood	11.04.2005	ENG
ANGRIFF		
9 Joao Pedro	26.09.2001	BRA
10 Julio Enciso	23.01.2004	PAR
18 Danny Welbeck	26.11.1990	ENG
24 Simon Adingra	01.01.2002	CIV
28 Evan Ferguson	19.10.2004	IRL
31 Ansu Fati	31.10.2002	ESP



West Ham United

Gegründet: 1895

Internet: www.whufc.com

Stadion: London Stadium (60 000 Plätze)

Trainer: David Moyes (25.4.1963), seit 29.12.2019

Meistertitel: keine

Europacupstitel: 2 (Europapokal der Pokalsieger 1965; Europa Conference League 2023)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Lukasz Fabianski	18.04.1985	POL
23 Alphonse Areola	27.02.1993	FRA
49 Joseph Anang	08.06.2000	ENG
ABWEHR		
2 Ben Johnson	24.01.2000	ENG
3 Aaron Cresswell	15.12.1989	ENG
4 Kurt Zouma	27.10.1994	FRA
5 Vladimir Coufal	22.08.1992	CZE
15 Konstantinos Mavropanos	11.12.1997	GRE
21 Angelo Ogbonna	23.05.1988	ITA
27 Nayef Aguerd	30.03.1996	MAR
33 Emerson	03.08.1994	ITA
MITTELFELD		
7 James Ward-Prowse	01.11.1994	ENG
10 Lucas Paqueta	27.08.1997	BRA
11 Kalvin Phillips	02.12.1995	ENG
14 Mohammed Kudus	02.08.2000	GHA
17 Maxwel Cornet	27.09.1996	CIV
19 Edson Alvarez	24.10.1997	MEX
28 Tomas Soucek	27.02.1995	CZE
ANGRIFF		
9 Michail Antonio	28.03.1990	JAM
18 Danny Ings	23.07.1992	ENG
20 Jarrod Bowen	01.01.1996	ENG
45 Divin Mubama	25.10.2004	ENG



FC Villarreal

Gegründet: 1923

Internet: www.villarrealcf.es

Stadion: Estadio de la Cerámica (22 000 Plätze)

Trainer: Marcelino García Toral (14.8.1965), seit 13.11.2023

Meistertitel: keine

Europacuptitel: 1 (Europa League 2021)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 José Manuel Reina	31.08.1982	ESP
13 Filip Jörgensen	16.04.2002	DEN
ABWEHR		
2 Yerson Mosquera	02.05.2001	COL
3 Raul Albiol	04.09.1985	ESP
5 Jorge Cuenca	17.11.1999	ESP
8 Juan Foyth	12.01.1998	ARG
12 Eric Bailly	12.04.1994	CIV
17 Kiko Femenia	02.02.1991	ESP
18 Alberto Moreno	05.07.1992	ESP
23 Aissa Mandi	22.10.1991	ALG
24 Alfonso Pedraza	09.04.1996	ESP
26 Adria Alti	28.03.2001	ESP
37 Carlos Romero	29.10.2001	ESP
MITTELFELD		
4 Santi	05.10.1996	ESP
6 Etienne Capoue	11.07.1988	FRA
10 Daniel Parejo	16.04.1989	ESP
14 Manu Trigueros	17.10.1991	ESP
16 Alex Baena	20.07.2001	ESP
19 Francis Coquelin	13.05.1991	FRA
20 Ramon Terrats	18.10.2000	ESP
22 Denis Suarez	06.01.1994	ESP
27 Bertrand Traoré	06.09.1995	BFA
ANGRIFF		
7 Gerard	07.04.1992	ESP
9 Goncalo Guedes	29.11.1996	POR
11 Alexander Sørloth	05.12.1995	NOR
15 Morales	23.07.1987	ESP
21 Jeremy	20.10.2002	ESP
27 Ilias Akhomach	16.04.2004	ESP



AC Mailand

Gegründet: 1899

Internet: www.acmilan.com

Stadion: Giuseppe Meazza (80 018 Plätze)

Trainer: Stefano Pioli (19.10.1965), seit 9.10.2019

Meistertitel: 19 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: 9 (Champions League/EC Landesmeister 1963, 1969, 1989, 1990, 1994, 2003, 2007; Europapokal der Pokalsieger 1968, 1973)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
16 Mike Maignan	03.07.1995	FRA
57 Marco Sportiello	10.05.1992	ITA
69 Lapo Francesco Maria Nava	22.01.2004	ITA
83 Antonio Mirante	08.07.1983	ITA
ABWEHR		
2 Davide Calabria	06.12.1996	ITA
19 Theo	06.10.1997	FRA
20 Pierre Kalulu	05.06.2000	FRA
23 Fikayo Tomori	19.12.1997	ENG
24 Simon Kjær	26.03.1989	DEN
28 Malick Thiaw	08.08.2001	D
30 Mattia Caldara	05.05.1994	ITA
38 Filippo Terracciano	08.02.2003	ITA
42 Alessandro Florenzi	11.03.1991	ITA
46 Matteo Gabbia	21.10.1999	ITA
95 Davide Baresaghi	29.12.2005	ITA
MITTELFELD		
4 Ismael Bennacer	01.12.1997	ALG
7 Yacine Adli	29.07.2000	FRA
8 Ruben Loftus-Cheek	23.01.1996	ENG
11 Christian Pulisic	18.09.1998	USA
14 Tijjani Reijnders	29.07.1998	NED
32 Tommaso Pobega	15.07.1999	ITA
80 Yunus Musah	29.11.2002	USA
ANGRIFF		
9 Olivier Giroud	30.09.1986	FRA
10 Rafael Leao	10.06.1999	POR
15 Luka Jovic	23.12.1997	SRB
17 Noah Okafor	24.05.2000	SUI
21 Samu Chukwueze	22.05.1999	NGA



Atalanta Bergamo

Gegründet: 1907

Internet: www.atalanta.it

Stadion: Gewiss Stadium (24 950 Plätze)

Trainer: Gian Piero Gasperini (26.1.1958), seit 1.7.2016

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Juan Musso	06.05.1994	ARG
29 Marco Carnesecchi	01.07.2000	ITA
31 Francesco Rossi	27.04.1991	ITA
ABWEHR		
2 Rafael Toloi	10.10.1990	ITA
4 Isak Hien	13.01.1999	SWE
6 José Luis Palomino	05.01.1990	ARG
19 Berat Djimsiti	19.02.1993	ALB
23 Sead Kolasinac	20.06.1993	BIH
42 Giorgio Scalvini	11.12.2003	ITA
43 Giovanni Bonfanti	17.01.2003	ITA
MITTELFELD		
3 Emil Holm	13.05.2000	SWE
7 Teun Koopmeiners	28.02.1998	NED
8 Mario Pasalic	09.02.1995	CRO
13 Ederson	07.07.1999	BRA
15 Marten de Roon	29.03.1991	NED
20 Michiel Bakker	20.06.2000	NED
22 Matteo Ruggeri	11.07.2002	ITA
25 Michel Ndary Adopo	01.01.2000	FRA
33 Hans Hateboer	04.01.1994	NED
77 Davide Zappacosta	11.06.1992	ITA
ANGRIFF		
9 Luis Muriel	16.04.1991	COL
10 El Bilal Touré	03.10.2001	MLI
11 Ademola Lookman	20.10.1997	NGA
17 Charles de Ketelaere	10.03.2001	BEL
59 Aleksey Miranchuk	17.10.1995	RUS
90 Gianluca Scamacca	01.01.1999	ITA



AS Rom

Gegründet: 1927

Internet: www.asroma.com

Stadion: Olimpico (73 000 Plätze)

Trainer: Daniele De Rossi (24.7.1983), seit 16.1.2024

Meistertitel: 3 (zuletzt 2001)

Europacuptitel: 2 (Messe-Pokal 1961; Europa Conference League 2022)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Rui Patricio	15.02.1988	POR
63 Pietro Boer	12.05.2002	ITA
99 Mile Svilar	27.08.1999	SRB
ABWEHR		
2 Rick Karsdorp	11.02.1995	NED
3 Dean Huijsen	14.04.2005	NED
5 Evan Ndicka	20.08.1999	CIV
6 Chris Smalling	22.11.1989	ENG
14 Diego Llorente	16.08.1993	ESP
19 Mehmet Zeki Celik	17.02.1997	TUR
23 Gianluca Mancini	17.04.1996	ITA
37 Leonardo Spinazzola	25.03.1993	ITA
43 Rasmus Kristensen	11.07.1997	DEN
69 Angelino	04.01.1997	ESP
MITTELFELD		
4 Bryan Cristante	03.03.1995	ITA
7 Lorenzo Pellegrini	19.06.1996	ITA
16 Leandro Paredes	29.06.1994	ARG
20 Renato Sanches	18.08.1997	POR
22 Houssem Aouar	30.06.1998	ALG
35 Tommaso Baldanzi	23.03.2003	ITA
52 Edoardo Bove	16.05.2002	ITA
59 Nicola Zalewski	23.01.2002	POL
60 Riccardo Pagano	28.11.2004	ITA
ANGRIFF		
9 Tammy Abraham	02.10.1997	ENG
17 Sardar Azmoun	01.01.1995	IRN
21 Paulo Dybala	15.11.1993	ARG
90 Romelu Lukaku	13.05.1993	BEL
92 Stephan El Shaarawy	27.10.1992	ITA



Olympique Marseille

Gegründet: 1899

Internet: www.om.fr

Stadion: Orange Velodrome (67 394 Plätze)

Trainer: Gennaro Gattuso (9.1.1978), seit 27.09.2023

Meistertitel: 9 (zuletzt 2010)

Europacuptitel: 1 (Champions League 1993)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Simon Ngapandouetnbu	12.04.2003	CMR
16 Pau Lopez	13.12.1994	ESP
36 Ruben	25.07.1995	ESP
ABWEHR		
3 Quentin Merlin	16.05.2002	FRA
4 Samuel Gigot	12.10.1993	FRA
5 Leonardo Balerdi	26.01.1999	ARG
6 Ulisses Garcia	11.01.1996	SUI
7 Jonathan Clauss	25.09.1992	FRA
18 Bamo Meité	20.06.2001	CIV
62 Amir Murillo	11.02.1996	PAN
99 Chancel Mbemba	08.08.1994	COD
MITTELFELD		
8 Azzedine Ounahi	19.04.2000	MAR
11 Amine Harit	18.06.1997	MAR
17 Jean Onana	08.01.2000	CMR
19 Geoffrey Kondogbia	15.02.1993	CTA
21 Valentin Rongier	07.12.1994	FRA
22 Pape Gueye	24.01.1999	SEN
27 Jordan Veretout	01.03.1993	FRA
34 Bilal Nadir	28.11.2003	FRA
37 Emran Soglo	11.07.2005	ENG
ANGRIFF		
10 Pierre-Emerick Aubameyang	18.06.1989	GAB
14 Faris Moumbagna	01.07.2000	CMR
20 Joaquin Correa	13.08.1994	ARG
23 Ismaila Sarr	25.02.1998	SEN
29 Iliman Ndiaye	06.03.2000	SEN
44 Luis Henrique	14.12.2001	BRA



Stade Rennes

Gegründet: 1901

Internet: www.staderennais.com

Stadion: Roazhon Park (29 778 Plätze)

Trainer: Julien Stephan (18.9.1980), seit 19.11.2023

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Gauthier Gallon	23.04.1993	FRA
30 Steve Mandanda	28.03.1985	FRA
40 Geoffrey Lembet	23.09.1988	CTA
ABWEHR		
3 Adrien Truffert	20.11.2001	FRA
5 Arthur Theate	25.05.2000	BEL
15 Christopher Wooh	18.09.2001	CMR
16 Jeanuel Belocian	17.02.2005	FRA
17 Guela Doué	17.10.2002	FRA
23 Warmed Omari	23.04.2000	FRA
36 Aliou Seidu	04.06.2000	GHA
43 Mahamadou Nagida	28.06.2005	CMR
MITTELFELD		
6 Azor Matusiwa	28.04.1998	NED
8 Baptiste Santamaria	09.03.1995	FRA
11 Ludovic Blas	31.12.1997	FRA
14 Benjamin Bourigeaud	14.01.1994	FRA
28 Enzo Le Fee	03.02.2000	FRA
32 Fabian Rieder	16.02.2002	SUI
33 Desiré Doué	03.06.2005	FRA
ANGRIFF		
7 Martin Terrier	04.03.1997	FRA
9 Arnaud Kalimuendo	20.01.2002	FRA
19 Amine Gouiri	16.02.2000	ALG
34 Ibrahim Salah	30.08.2001	MAR
39 Mathis Lambourde	09.01.2006	FRA
99 Bertug Yildirim	12.07.2002	TUR

**FC Toulouse**

Gegründet: 1937

Internet: www.toulousefc.com

Stadion: Stadium de Toulouse (33 150 Plätze)

Trainer: Carles Martinez (1.1.1984), seit 1.7.2023

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
16 Christian Kjetil Haug	12.06.1998	NOR
30 Alex Dominguez	30.07.1998	ESP
40 Justin Lacombe	09.04.2003	FRA
50 Guillaume Restes	11.03.2005	FRA
ABWEHR		
2 Rasmus Nicolaisen	16.03.1997	DEN
3 Mikkel Desler	19.02.1995	DEN
6 Logan Costa	01.04.2001	CPV
12 Warren Kamanzi	11.11.2000	NOR
13 Christian Mawissa Elebi	18.04.2005	FRA
17 Gabriel Suazo	09.08.1997	CHI
23 Moussa Diarra	10.11.2000	MLI
25 Kevin Kebe	26.01.2004	CMR
26 Ylies Aradj	05.06.2005	FRA
MITTELFELD		
4 Stijn Spierings	12.03.1996	NED
5 Denis Genreau	21.05.1999	AUS
8 Vincent Sierro	08.10.1995	SUI
11 Cesar	31.10.2000	ESP
15 Aron Dönnum	20.04.1998	NOR
20 Niklas Schmidt	01.03.1998	D
22 Naatan Skyttä	07.05.2002	FIN
24 Cristian Casseres Jr.	20.01.2000	VEN
34 Noah Lahmadi	05.01.2005	FRA
ANGRIFF		
7 Zakaria Aboukhalil	18.02.2000	MAR
9 Thijs Dallinga	03.08.2000	NED
10 Ibrahim Cissoko	26.03.2003	SEN
19 Frank Magri	04.09.1999	CMR
35 Noah Edjouma	04.10.2005	FRA
37 Yann Gbobo	14.01.2001	FRA
80 Shavy Babicka	01.06.2000	GAB

**Feyenoord Rotterdam**

Gegründet: 1908

Internet: www.feyenoord.nl

Stadion: De Kuip (51 177 Plätze)

Trainer: Arne Slot (17.9.1978), seit 1.7.2021

Meistertitel: 16 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: 3 (EC Landesmeister 1970; UEFA-Pokal 1974, 2002)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Justin Bijlow	22.01.1998	NED
22 Timon Wellenreuther	03.12.1995	D
31 Kostantinos Lamprou	18.09.1991	GRE
39 Mikki van Sas	29.02.2004	NED
ABWEHR		
2 Bart Nieuwkoop	07.03.1996	NED
3 Thomas Beelen	11.06.2001	NED
4 Lutsharel Geertruida	18.07.2000	NED
5 Quilindschy Hartman	14.11.2001	NED
15 Marcos Lopez	20.11.1999	PER
18 Gernot Trauner	25.03.1992	AUT
33 David Hancko	13.12.1997	SVK
MITTELFELD		
6 Ramiz Zerrouki	26.05.1998	ALG
8 Quinten Timber	17.06.2001	NED
16 Thomas van den Belt	18.06.2001	NED
20 Mats Wieffer	16.11.1999	NED
24 Gijvi Zechiel	01.06.2004	NED
27 Antoni Milambo	03.04.2005	NED
32 Ondrej Lingr	07.10.1998	CZE
ANGRIFF		
7 Alireza Jahanbakhsh	11.08.1993	IRN
9 Ayase Ueda	28.08.1998	JPN
10 Calvin Stengs	18.12.1998	NED
14 Igor Paixao	28.06.2000	BRA
17 Luka Ivanusec	26.11.1998	CRO
19 Yankuba Minteh	22.07.2004	GAM
25 Leo Sauer	16.12.2005	SVK
29 Santiago Gimenez	18.04.2001	MEX

**Benfica Lissabon**

Gegründet: 1904

Internet: www.slbenfica.pt

Stadion: Estadio da Luz (65 647 Plätze)

Trainer: Roger Schmidt (13.3.1967), seit 1.7.2022

Meistertitel: 41 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: 2 (EC Landesmeister 1961, 1962)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Anatoliy Trubin	01.08.2001	UKR
24 Samuel Soares	15.06.2002	POR
45 Leo Kokubo	23.01.2001	JPN
75 André Gomes	20.10.2004	POR
ABWEHR		
3 Alvaro Carreras	23.03.2003	ESP
4 Antonio Silva	31.10.2003	POR
5 Morato	30.06.2001	BRA
6 Alexander Bah	09.12.1997	DEN
14 Juan Bernat	01.03.1993	ESP
30 Nicolas Otamendi	12.02.1988	ARG
44 Tomas Araujo	16.05.2002	POR
MITTELFELD		
7 David Neres	03.03.1997	BRA
8 Fredrik Aursnes	10.12.1995	NOR
10 Orkun Kökcü	29.12.2000	TUR
20 Joao Mario	19.01.1993	POR
47 Tiago Gouveia	18.06.2001	POR
61 Florentino	19.08.1999	POR
87 Joao Neves	27.09.2004	POR
ANGRIFF		
9 Arthur Cabral	25.04.1998	BRA
11 Angel di Maria	14.02.1988	ARG
19 Casper Tengstedt	01.06.2000	DEN
25 Gianluca Prestianni	31.01.2006	ARG
27 Rafa	17.05.1993	POR
32 Benjamin Rollheiser	24.03.2000	ARG
36 Marcos Leonardo	02.05.2003	BRA

**Sporting Braga**

Gegründet: 1921

Internet: www.sbraga.pt

Stadion: Municipal (30 359 Plätze)

Trainer: Artur Jorge (1.1.1972), seit 1.7.2022

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Matheus	29.03.1992	BRA
12 Tiago Sa	11.01.1995	POR
31 Bernardo	23.07.2002	BRA
91 Lukas Hornicek	13.07.2002	CZE
ABWEHR		
2 Victor Gomez	01.04.2000	ESP
4 Sikou Niakaté	10.07.1999	MLI
5 Serdar Saatci	14.02.2003	TUR
6 José Fonte	22.12.1983	POR
15 Paulo Oliveira	08.01.1992	POR
17 Joe Mendes	31.12.2002	SWE
19 Adrian Marin	09.01.1997	ESP
26 Cristian Borja	18.02.1993	COL
47 Diogo Fonseca	10.04.2002	POR
58 Miguel Vilela	25.03.2000	POR
MITTELFELD		
8 Al Musrati	06.04.1996	LYB
10 Cher Ndour	27.07.2004	ITA
16 Rodrigo Zalazar	12.08.1999	URU
17 Vitor Carvalho	27.05.1997	BRA
22 Pizzi	06.10.1989	POR
28 Joao Moutinho	08.09.1986	POR
90 Djibril Soumaré	07.01.2003	SEN
ANGRIFF		
7 Bruma	24.10.1994	POR
9 Abel Ruiz	28.01.2000	ESP
11 Roger	21.11.2005	GNB
14 Alvaro Djalo	16.08.1999	ESP
20 Rony Lopes	28.12.1995	POR
21 Ricardo Horta	15.09.1994	POR
23 Simon Banza	13.08.1996	COD

**Sporting Lissabon**

Gegründet: 1906

Internet: www.sporting.pt

Stadion: Estadio José Alvalade (50 044 Plätze)

Trainer: Ruben Amorim (27.1.1985), seit 14.1.2021

Meistertitel: 19 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: 1 (Europapokal der Pokalsieger 1964)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Antonio Adan	13.05.1987	ESP
12 Franco Israel	22.04.2000	URU
ABWEHR		
2 Matheus Reis	18.02.1995	BRA
3 Jeremiah St. Juste	19.10.1996	NED
4 Sebastian Coates	07.10.1990	URU
13 Luis Neto	26.05.1988	POR
22 Ivan Fresneda	28.09.2004	ESP
25 Goncalo Inacio	25.08.2001	POR
26 Ousmane Diomande	04.12.2003	CIV
43 Joao Muniz	26.06.2005	POR
45 Rafael	22.01.2003	BRA
47 Ricardo Esgaio	16.05.1993	POR
72 Eduardo Quaresma	02.03.2002	POR
MITTELFELD		
5 Hidemasa Morita	10.05.1995	JPN
8 Pedro Goncalves	28.06.1998	POR
23 Daniel Braganca	27.05.1999	POR
42 Morten Hjulmand	25.06.1999	DEN
80 Koba Koindredi	27.10.2001	FRA
ANGRIFF		
9 Viktor Gyökeres	04.06.1998	SWE
10 Marcus Edwards	03.12.1998	ENG
11 Nuno Santos	13.02.1995	POR
17 Trincao	29.12.1999	POR
20 Paulinho	09.11.1992	POR
21 Geny Catamo	26.01.2001	MOZ

**Galatasaray SK**

Gegründet: 1905

Internet: www.galatasaray.org

Stadion: Rams Park (52 223 Plätze)

Trainer: Okan Buruk (19.10.1973), seit 1.7.2022

Meistertitel: 24 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: 1 (UEFA-Pokal 2000)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Fernando Muslera	16.06.1986	URU
19 Günay Güvenc	25.06.1991	TUR
ABWEHR		
6 Davinson Sanchez	12.06.1996	COL
23 Kaan Ayhan	10.11.1994	TUR
25 Victor Nelsson	14.10.1998	DEN
42 Abdülkerim Bardakci	07.09.1994	TUR
72 Ali Turap Bülbül	25.01.2005	TUR
88 Kazimcan Karatas	16.01.2003	TUR
Serge Aurier	24.12.1992	CIV
MITTELFELD		
5 Eyüp Aydin	02.08.2004	D
8 Kerem Demirbay	03.07.1993	D
18 Berkan Kutlu	25.01.1998	TUR
20 Tete	15.02.2000	BRA
27 Sergio Oliveira	02.06.1992	POR
34 Lucas Torreira	11.02.1996	URU
83 Efe Akman	20.03.2006	TUR
91 Tanguy Ndombélé	28.12.1996	FRA
ANGRIFF		
7 Kerem Aktürkoglu	21.10.1998	TUR
9 Mauro Icardi	19.02.1993	ARG
10 Dries Mertens	06.05.1987	BEL
14 Wilfried Zaha	10.11.1992	CIV
21 Halil Dervisoglu	08.12.1999	TUR
22 Hakim Ziyech	19.03.1993	MAR
53 Baris Yilmaz	23.05.2000	TUR
56 Baran Demiroglu	02.05.2005	TUR
95 Vinicius	25.03.1995	BRA



Glasgow Rangers

Gegründet: 1872

Internet: www.rangers.co.uk

Stadion: Ibrox Stadium (50 817 Plätze)

Trainer: Philippe Clement (22.3.1974), seit 15.10.2023

Meistertitel: 55 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: 1 (Europapokal der Pokalsieger 1972)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Jack Butland	10.03.1993	ENG
28 Robby McCrorie	18.03.1998	SCO
32 Kieran Wright	01.04.2000	SCO
ABWEHR		
2 James Tavernier	31.10.1991	ENG
3 Ridvan	21.05.2001	TUR
5 John Souttar	25.09.1996	SCO
6 Connor Goldson	18.12.1992	ENG
21 Dujon Sterling	24.10.1999	ENG
26 Ben Davies	11.08.1995	ENG
27 Leon Balogun	28.06.1988	NGA
31 Borna Barisic	10.11.1992	CRO
38 Leon King	14.01.2004	SCO
MITTELFELD		
4 John Lundstram	18.02.1994	ENG
8 Ryan Jack	27.02.1992	SCO
13 Todd Cantwell	27.02.1998	ENG
15 José Cifuentes	12.03.1999	ECU
17 Rabbi Matondo	09.09.2000	WAL
20 Kieran Dowell	10.10.1997	ENG
23 Scott Wright	08.08.1997	SCO
42 Mohammed Diomande	30.10.2001	CIV
43 Nicolas Raskin	23.02.2001	BEL
ANGRIFF		
7 Fabio Silva	19.07.2002	POR
9 Cyriel Dessers	08.12.1994	NGA
11 Tom Lawrence	13.01.1994	WAL
16 Oscar Cortes	03.12.2003	COL
19 Abdallah Sima	17.06.2001	SEN
25 Kemar Roofs	06.01.1993	JAM
45 Ross McCausland	12.05.2003	NIR
99 Danilo	07.04.1999	BRA



Sparta Prag

Gegründet: 1893

Internet: www.sparta.cz

Stadion: epet-Arena (18 887 Plätze)

Trainer: Brian Priske (14.5.1977), seit 1.7.2022

Meistertitel: 37 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Peter Vindahl	16.02.1998	DEN
24 Vojtech Vorel	18.06.1996	CZE
44 Jakub Surovcik	28.06.2002	SVK
ABWEHR		
2 Angelo Preciado	18.02.1998	ECU
19 Jan Mejdr	11.05.1995	CZE
25 Asger Sørensen	05.06.1996	DEN
26 Patrik Vydra	20.06.2003	CZE
27 Filip Panak	02.11.1995	CZE
28 Tomas Wiesner	17.07.1997	CZE
30 Jaroslav Zeleny	20.08.1992	CZE
41 Martin Vitik	21.01.2003	CZE
MITTELFELD		
4 Markus Solbakken	25.07.2000	NOR
6 Kaan Kairinen	22.12.1998	FIN
8 David Pavelka	18.05.1991	CZE
10 Adam Karabec	02.07.2003	CZE
14 Veljko Birmancevic	05.03.1998	SRB
18 Lukas Sadilek	23.05.1996	CZE
20 Qazim Laci	19.01.1996	ALB
21 Jakub Pesek	24.06.1993	CZE
22 Lukas Haraslin	26.05.1996	SVK
29 Michal Sevcik	13.08.2002	CZE
32 Matej Rynes	30.05.2001	CZE
37 Ladislav Krejci	20.04.1999	CZE
ANGRIFF		
7 Victor Olatunji	05.09.1999	NGA
9 Jan Kuchta	08.01.1997	CZE
11 Indrit Tuci	14.09.2000	ALB



Slavia Prag

Gegründet: 1892

Internet: www.slavia.cz

Stadion: Fortuna-Arena (19 370 Plätze)

Trainer: Jindrich Trpisovsky (27.2.1976), seit 1.1.2018

Meistertitel: 21 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Ondrej Kolar	17.10.1994	CZE
28 Ales Mandous	21.04.1992	CZE
31 Jan Sirotnik	16.02.2002	CZE
36 Jindrich Stanek	27.04.1996	CZE
ABWEHR		
2 Sheriff Sinyan	19.07.1996	GAM
4 David Zima	08.11.2000	CZE
5 Igoh Ogbu	08.02.2000	NGA
12 El Hadji Malick Diouf	28.12.2004	SEN
18 Jan Boril	11.01.1991	CZE
27 Tomas Vlcek	28.02.2001	CZE
29 Michal Tomic	30.03.1999	SVK
30 Taras Kacharaba	07.01.1995	UKR
33 Ondrej Zmrzly	22.04.1999	CZE
MITTELFELD		
3 Tomas Holes	31.03.1993	CZE
6 Conrad Wallem	09.06.2000	NOR
8 Lukas Masopust	12.02.1993	CZE
10 Christos Zafeiris	23.02.2003	NOR
17 Lukas Provod	23.10.1996	CZE
19 Oscar Dorley	19.07.1998	LBR
20 David Pech	22.02.2002	CZE
21 David Doudera	31.05.1998	CZE
23 Petr Sevcik	04.05.1994	CZE
35 Matej Jurasek	30.08.2003	CZE
ANGRIFF		
9 Muhamed Tijani	26.07.2000	NGA
11 Stanislav Tecl	01.09.1990	CZE
13 Mojmir Chytil	29.04.1999	CZE
14 Mick van Buren	24.08.1992	NED
15 Vaclav Jurecka	26.06.1994	CZE
26 Ivan Schranz	13.09.1993	SVK



Young Boys Bern

Gegründet: 1898

Internet: www.bscyb.ch

Stadion: Stadion Wankdorf (31 120 Plätze)

Trainer: Raphael Wicky (26.4.1977), seit 1.7.2022

Meistertitel: 16 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Anthony Racioppi	31.12.1998	SUI
26 David von Ballmoos	30.12.1994	SUI
40 Dario Marzino	19.09.1996	SUI
ABWEHR		
3 Jaouen Hadjam	26.03.2003	ALG
4 Aurele Amenda	31.07.2003	SUI
13 Mohamed Ali Camara	28.08.1997	GUI
17 Saidy Janko	22.10.1995	GAM
19 Noah Persson	16.07.2003	SWE
23 Loris Benito	07.01.1992	SUI
27 Lewin Blum	27.07.2001	SUI
28 Fabian Lustenberger	02.05.1988	SUI
MITTELFELD		
7 Filip Ugrinic	05.01.1999	SUI
8 Lukasz Lakomy	18.01.2001	POL
10 Kastriot Imeri	27.06.2000	SUI
14 Miguel Chaiwa	07.06.2004	ZAM
20 Cheikh Niasse	19.01.2000	FRA
22 Donat Rrudhani	02.05.1999	KVX
30 Sandro Lauper	25.10.1996	SUI
39 Darian Males	03.05.2001	SUI
47 Malik Deme	16.03.2005	SUI
ANGRIFF		
9 Cedric Itten	27.12.1996	SUI
11 Ebrima Colley	01.02.2000	GAM
15 Meschack Elia	06.08.1997	COD
32 Joel Mvuka	12.11.2002	NOR
35 Silvere Ganvoula	29.06.1996	CGO
77 Joel Monteiro	05.08.1999	POR



Schachtar Donezk

Gegründet: 1936

Internet: www.shakhtar.com

Stadion: Volksparkstadion in Hamburg (51 000 Plätze)

Trainer: Marino Pusic (18.8.1971), seit 24.10.2023

Meistertitel: 14 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: 1 (UEFA-Pokal 2009)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Artur Rudko	07.05.1992	UKR
31 Dmytro Riznyk	30.01.1999	UKR
ABWEHR		
3 Stav Lemkin	02.04.2003	ISR
5 Valeriy Bondar	27.02.1999	UKR
13 Giorgi Gocholeishvili	14.02.2001	GEO
16 Irakli Azarovi	21.01.2002	GEO
19 Dmytro Chygrynsky	07.11.1986	UKR
22 Mykola Matvienko	02.05.1996	UKR
25 Novatus Miroshi	02.09.2002	TAN
26 Yukhym Konoplia	26.08.1999	UKR
32 Eduard Kozik	19.04.2003	UKR
44 Yaroslav Rakytsky	03.08.1989	UKR
MITTELFELD		
6 Taras Stepanenko	08.08.1989	UKR
7 Eguinaldo	09.08.2004	BRA
8 Dmytro Kryskiv	06.10.2000	UKR
9 Marian Shved	16.07.1997	UKR
10 Georgiy Sudakov	01.09.2002	UKR
11 Olexandr Zubkov	03.08.1996	UKR
21 Artem Bondarenko	21.08.2000	UKR
27 Oleh Ocheretko	25.03.2003	UKR
29 Yehor Nazaryna	10.07.1997	UKR
30 Marlon Gomes	14.12.2003	BRA
39 Newerton	03.06.2005	BRA
90 Oleksiy Kashchuk	29.06.2000	UKR
ANGRIFF		
2 Lassina Traoré	12.01.2001	BFA
14 Danylo Sikan	16.04.2001	UKR
17 Bogdan Viunnyk	21.05.2002	UKR
18 Kevin Kelsy	27.07.2004	VEN
37 Kevin	04.01.2003	BRA



Qarabag Agdam

Gegründet: 1951

Internet: www.qarabagh.com

Stadion: Tofik-Bakhrmov-Stadion in Baku (29 000 Plätze)

Trainer: Gurban Gurbanov (13.4.1972), seit 1.7.2008

Meistertitel: 10 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
23 Luka Gugeshashvili	29.04.1999	GEO
89 Amin Ramazanov	20.01.2003	AZE
99 Andrey Lunev	13.11.1991	RUS
ABWEHR		
2 Matheus Silva	03.10.1997	BRA
5 Maksim Medvedev	29.09.1989	AZE
13 Bahlul Mustafazada	27.02.1997	AZE
27 Tural Bayramov	23.02.2001	AZE
29 Marko Vesovic	28.08.1991	MNE
30 Abbas Huseynov	13.06.1995	AZE
44 Elvin Jafarguliyev	26.10.2000	AZE
55 Badavi Huseynov	11.07.1991	AZE
81 Kevin David Medina	09.03.1993	COL
MITTELFELD		
6 Julio Romao	29.03.1998	BRA
6 Patrick Andrade	09.02.1993	CPV
7 Yassine Benzia	08.09.1994	ALG
8 Marko Jankovic	09.07.1995	MNE
10 Abdallah Zoubir	05.12.1991	FRA
15 Leandro Andrade	24.09.1999	CPV
20 Richard	20.03.1989	AZE
24 Aleksey Isaev	09.11.1995	AZE
83 Nihad Quliyev	19.07.2001	AZE
ANGRIFF		
11 Adama Diakhaby	05.07.1996	FRA
17 Hamidou Keyta	17.12.1994	FRA
18 Juninho	21.11.1996	BRA
19 Redon Xhixha	14.07.1998	ALB
90 Nariman Akhundzade	23.04.2004	AZE

Bayer liefert zu 100 Prozent



GRUPPE A

1. West Ham United	10:4	15
2. SC Freiburg	17:7	12
3. Olympiakos Piräus	11:14	7
4. TSC Backa Topola	6:19	1



GRUPPE H

1. Bayer 04 Leverkusen	19:3	18
2. Qarabag Agdam	7:9	10
3. Molde FK	12:12	7
4. BK Häcken	3:17	0

1. SPIELTAG 21. 9. 2023



Olympiakos Piräus –
SC Freiburg

2:3
1:2

Piräus: Paschalakis (3,5) – Rodinei (2,5), Retso (4), Freire (4,5), Ortega (3,5, 77. Quini) – M. Camara (3), Hezze (24. Iborra/3,5) – Pep Biel (4, 46. Daniel Podence/3,5), Masouras (3,5, 61. Jovetic/4), Fortounis (1,5, 78. Solbakken) – El Kaabi (1,5) – Trainer: Martinez

Freiburg: Atubolu (4) – Kübler (4), Ginter (1,5), Lienhart (4), Schmidt (4, 54. Sildillia/4) – Eggstein (3), Höfler (2) – Doan (3,5, 90./+2 Adamu), Grifo (3,5, 75. Weißhaupt) – Sallai (2,5, 75. Philipp) – Höler (3,5, 90./+2 Keitel) – Trainer: Streich

Tore: 0:1 Sallai (9.), 1:1 El Kaabi (40.), 1:2 Grifo (45./+7, FE), 2:2 El Kaabi (75.), 2:3 Philipp (86.) – **SR:** Lindhout (Niederlande) – **Zuschauer:** 30 056



Bayer 04 Leverkusen –
BK Häcken

4:0
2:0

Leverkusen: Kovar (3) – Stanisic (4,5), Tah (3), Tapsoba (3, 72. Hincapie), Grimaldo (3) – Palacios (1,5), Xhaka (2, 78. Andrich) – Tella (3, 60. Hofmann/2), Wirtz (1,5, 72. Frimpong), Adli (1,5) – Boniface (2, 71. Hložek) – Trainer: Xabi Alonso

Häcken: Abrahamsson (4) – Sandberg (4,5, 76. Totland), Ousou (4,5, 76. Hammar), Hovland (4), Lunddal Fridriksson (3,5) – Rygaard (3), Sa. Gustafson (3), Romeo (4, 71. Dahbo) – Chilufya (4, 71. Sonko), Si. Gustafson (4,5), Layouni (2,5) – Trainer: Högmo

Tore: 1:0 Wirtz (10.), 2:0 Adli (16.), 3:0 Boniface (66.), 4:0 Hofmann (70.) – **SR:** Lukjanciuskas (Litauen) – **Zuschauer:** 25 402

2. SPIELTAG 5. 10. 2023



SC Freiburg –
West Ham United

1:2
0:1

Freiburg: Atubolu (5) – Sildillia (4), Ginter (4), Lienhart (4,5), Kübler (4,5, 76. Weißhaupt) – Eggstein (3,5, 76. Röhl), Höfler (4) – Sallai (2), Grifo (4,5, 87. Breunig) – Höler (4,5, 76. Philipp) – Adamu (5, 46. Doan/2,5) – Trainer: Streich

West Ham: Fabianski (3) – Coufal (4), Mavropanos (3,5), Aguerd (3), Kehrer (4,5, 71. Emerson) – Alvarez (4), Ward-Prowse (3, 90. Ings) – Kudus (3,5, 80. Benrahma), Pablo Fornals (4,5, 71. Soucek) – Lucas Paqueta (1,5, 90. Mubama) – Bowen (2,5) – Trainer: Moyes

Tore: 0:1 Lucas Paqueta (8.), 1:1 Sallai (49.), 1:2 Aguerd (66.) – **SR:** Al-Hakim (Schweden) – **Zuschauer:** 34 100



Molde FK –
Bayer 04 Leverkusen

1:2
0:2

Molde: Karlström (3, 42. Petersen/3) – Oyvann (3,5), Hagelskjær (4), Ellingsen (4,5) – Kaasa (3, 81. Cappis) – Lövik (3,5), E. Hestad (4, 68. Kitlano), Breivik (2,5), Haugen (4, 81. Grödem) – Eriksen (4,5), Eikrem (3, 67. Gulbrandsen) – Trainer: Moe

Leverkusen: Kovar (2) – Stanisic (4), Tah (3), Tapsoba (4, 70. Grimaldo) – Frimpong (3, 90./+1 Kossounou), Andrich (4), Xhaka (3), Hincapie (4,5) – Tella (3, 69. Hofmann), Adli (3,5, 83. Wirtz) – Hložek (3,5, 83. Boniface) – Trainer: Xabi Alonso

Tore: 0:1 Frimpong (14.), 0:2 Tella (18.), 1:2 Breivik (87.) – **SR:** Papapetrou (Griechenland) – **Zuschauer:** 8190

3. SPIELTAG 26. 10. 2023



TSC Backa Topola –
SC Freiburg

1:3
1:0

Backa Topola: Ilic (4,5) – Antonic (4,5), Stojic (3,5), Calusic (4) – Cvetkovic (5, 78. Vlalukin), Petrovic (2,5, 79. Sos) – Radin (4,5), Vulic (4, 68. Pantovic), Djakovac (3, 79. Stanic) – Jovanovic (3,5, 79. Cirkovic), Rakonjac (4,5) – Trainer: Lazetic

Freiburg: Atubolu (3) – Ginter (3), Lienhart (3), Gulde (3) – Doan (3, 79. Kübler), Eggstein (3,5, 80. Sildillia), Höfler (2,5), Weißhaupt (2,5) – Sallai (23. Höler/3,5), Grifo (1, 80. Adamu) – Philipp (3,5, 45./+1 Gregoritsch/3,5) – Trainer: Streich

Tore: 1:0 Petrovic (13.), 1:1 Grifo (49., HE), 1:2 Grifo (59.), 1:3 Grifo (73.) – **SR:** Aghayev (Aserbaidschan) – **Zuschauer:** 4000



Bayer 04 Leverkusen –
Qarabag Agdam

5:1
3:1

Leverkusen: Kovar (3) – Kossounou (2), Tapsoba (2, 71. Stanisic), Hincapie (3), Grimaldo (1, 80. Puerta) – Andrich (3), Xhaka (3, 62. Palacios/3) – Tella (3), Wirtz (1, 70. Hložek), Adli (3) – Boniface (2, 62. Schick/3) – Trainer: Xabi Alonso

Qarabag: Lunev (4,5) – Matheus Silva (5, 46. Benzia/4,5), Mustafazada (5), Medina (5,5), Jafarguliyev (4,5) – Julio Romao (5,5), Jankovic (4,5, 63. Patrick Andrade/4,5) – Bayramov (4), Andrade (5, 71. Akhundzade), Zoubir (5, 87. Keyta) – Juninho (4,5, 71. Xhixha) – Trainer: Gurbanov

Tore: 1:0 Wirtz (4.), 1:1 Bayramov (16., FE), 2:1 Grimaldo (29.), 3:1 Boniface (35.), 4:1 Grimaldo (54.), 5:1 Tapsoba (57.) – **SR:** Fesnic (Rumänien) – **Zuschauer:** 29 039

4. SPIELTAG 9. 11. 2023



SC Freiburg –
TSC Backa Topola

5:0
1:0

Freiburg: Atubolu (2,5) – Ginter (3), Lienhart (2,5, 78. Kübler), Gulde (3) – Sildillia (3), Höfler (3), Eggstein (1,5), Weißhaupt (2, 70. Makengo) – Röhl (2,5, 57. Gregoritsch/4), Grifo (2,5, 78. Adamu) – Höler (3, 70. Doan) – Trainer: Streich

Backa Topola: Ilic (3) – Djordjevic (5), Stojic (5), Antonic (5, 72. Cvetkovic) – Vlalukin (5, 46. Calusic/5), Petrovic (4,5) – Vulic (5) – Kuveljic (5, 46. Cirkovic/4,5), Djakovac (4, 67. Radin) – Jovanovic (5, 67. Pantovic), Milovanovic (5) – Trainer: Lazetic

Tore: 1:0 Röhl (24.), 2:0 Eggstein (56.), 3:0 Weißhaupt (69.), 4:0 Adamu (80.), 5:0 Doan (90./+2) – **SR:** Saggi (Norwegen) – **Zuschauer:** 31 700



Qarabag Agdam –
Bayer 04 Leverkusen

0:1
0:0

Qarabag: Lunev (2,5, 85. Gugeshashvili) – Vesovic (3,5, 83. Medvedev), Mustafazada (3,5), Medina (3,5), Jafarguliyev (4, 89. B. Hüseyinov) – Julio Romao (4) – Andrade (4, 83. Patrick Andrade), Benzia (4, 83. Bayramov), Jankovic (4), Zoubir (4) – Juninho (5) – Trainer: Gurbanov

Leverkusen: Kovar (3) – Stanisic (4), Tah (4), Hincapie (3,5), Grimaldo (4) – Andrich (4), Xhaka (4) – Tella (5, 61. Frimpong/2,5), Wirtz (5, 90./+7 Hložek), Adli (5, 61. Hofmann/2,5) – Boniface (4) – Trainer: Xabi Alonso

Tore: 0:1 Boniface (90./+4, HE) – **SR:** Pawson (England) – **Zuschauer:** 30 055

5. SPIELTAG 30. 11. 2023



SC Freiburg –
Olympiakos Piräus

5:0
4:0

Freiburg: Atubolu (3) – Sildillia (2), Ginter (2,5), Lienhart (2,5, 66. Gulde), Makengo (2) – Eggstein (2,5), Höfler (3, 78. Sallai) – Doan (2,5), Grifo (3, 78. Weißhaupt) – Höler (3, 67. Adamu) – Gregoritsch (1, 66. Röhl) – Trainer: Streich

Piräus: Paschalakis (4) – Rodinei (5, 84. Quini), Retso (6), Ntoi (5), Ortega (5) – M. Camara (5), Hezze (5,5, 83. Joao Carvalho) – Fortounis (4,5), Alexandropoulos (5, 46. Iborra/5), Daniel Podence (5, 50. Masouras/4,5) – El Kaabi (5, 84. El-Arabi) – Trainer: Martinez

Tore: 1:0 Gregoritsch (3.), 2:0 Gregoritsch (8.), 3:0 Gregoritsch (36.), 4:0 Sildillia (42.), 5:0 Doan (77.) – **SR:** Peljto (Bosnien-Herzegowina) – **Zuschauer:** 34 000



BK Häcken –
Bayer 04 Leverkusen

0:2
0:1

Häcken: Abrahamsson (3,5) – Abdulrazak (3,5), Ousou (4,5), Hovland (5), Totland (4) – Sa. Gustafson (4) – Rygaard (3,5), Romeo (4, 68. Dahbo) – Chilufya (5, 68. Sonko), Hrstic (5, 80. Youssef), Layouni (4,5) – Trainer: Högmo

Leverkusen: Kovar (3,5) – Stanisic (2), Tah (3, 80. Kossounou), Tapsoba (3), Hincapie (3,5) – Puerta (3, 88. Aourir), Andrich (3) – Tella (4,5, 63. Schick/2,5), Hložek (4,5, 80. Hofmann), Adli (4,5) – Boniface (3,5, 46. Mbamba/4) – Trainer: Xabi Alonso

Tore: 0:1 Boniface (14.), 0:2 Schick (74.) – **SR:** Weinberger (Österreich) – **Zuschauer:** 11 234

6. SPIELTAG 14. 12. 2023



West Ham United –
SC Freiburg

2:0
2:0

West Ham: Fabianski (3) – Coufal (3, 88. Kehrer), Mavropanos (3), Aguerd (2,5), Emerson (3,5) – Soucek (3), E. Alvarez (1,5, 54. Pablo Fornals/4) – Kudus (2,5, 88. Cornet), Ward-Prowse (4), Lucas Paqueta (2,5, 72. Ings) – Bowen (2,5, 72. Mubama) – Trainer: Moyes

Freiburg: Atubolu (3,5) – Sildillia (4), Ginter (4), Gulde (4,5), Makengo (5, 74. Kübler) – Eggstein (4,5, 56. Höler/4), Höfler (4) – Doan (3), Grifo (4,5, 69. Weißhaupt) – Sallai (5, 46. Röhl/3,5) – Gregoritsch (4,5, 56. Adamu/4,5) – Trainer: Streich

Tore: 1:0 Kudus (14.), 2:0 E. Alvarez (42.) – **SR:** Pinheiro (Portugal) – **Zuschauer:** 48 876



Bayer 04 Leverkusen –
Molde FK

5:1
3:0

Leverkusen: Lomb (3) – Stanisic (3,5), Tah (3, 59. Grimaldo/3,5), Tapsoba (2, 77. Ize-kor) – Tella (2,5), Andrich (2), Puerta (3,5), Hincapie (4) – Hofmann (2, 59. Adli/3,5), Schick (2, 59. Mbamba/2,5), Hložek (2) – Trainer: Xabi Alonso

Molde: Petersen (3,5) – Haugen (5), Hagelskjær (5), Ellingsen (4) – Lövik (4), Kaasa (5, 46. Björnback/4), Haugen (5) – Eriksen (5), Grödem (4, 71. Ødegard) – Kitlano (3,5, 85. Juoberg-Hovland) – Gulbrandsen (5, 71. Nyheim) – Trainer: Moe

Tore: 1:0 Schick (6.), 2:0 Tapsoba (22.), 3:0 Ellingsen (25., ET), 4:0 Hložek (60.), 5:0 Hložek (70.), 5:1 Kitlano (75.) – **SR:** Jones (England) – **Zuschauer:** 28 504

EWIGE TABELLE

Spanische Doppelspitze mit Villarreal und Sevilla

Platz	Team	Teiln.	Erste Saison	Letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Punkte	Erreichen der K.-o.-Runde	Rekordspieler	Spiele
											ZR AF VF HF Finale Titel		
1.	FC Villarreal	9	09/10	23/24	95	54	21	20	164:108	183	8 5 4 3 1 1	Manu Trigueros	56
2.	FC Sevilla	8	10/11	22/23	82	48	17	17	147:76	161	8 7 5 5 5 5	Ever Banega/Carrico	35
3.	RB Salzburg	11	09/10	22/23	76	40	13	23	126:92	133	9 3 1 1 - -	Andreas Ulmer	61
4.	PSV Eindhoven	10	09/10	22/23	78	38	18	22	123:95	132	6 2 1 - - -	Ola Toivonen	36
5.	▲ Sporting Lissabon	11	09/10	23/24	82	36	21	25	128:98	129	10 4 3 1 - -	Rui Patrício	45
6.	▼ Lazio Rom	10	09/10	22/23	84	34	24	26	126:106	126	7 3 2 - - -	Senad Lulic	50
7.	▲ Bayer 04 Leverkusen	9	10/11	23/24	65	38	11	16	131:64	125	7 5 2 1 - -	Jonathan Tah	39
8.	▼ FC Arsenal	5	17/18	22/23	59	37	11	11	120:53	122	4 4 3 3 1 -	Granit Xhaka	36
9.	▼ Sporting Braga	9	10/11	22/23	77	35	17	25	114:100	122	8 3 3 1 1 -	Matheus	51
10.	▲ AS Rom	7	09/10	23/24	66	34	17	15	120:71	119	7 5 2 2 1 -	Bryan Cristante	39
11.	▼ Manchester United	6	11/12	22/23	56	33	11	12	103:46	110	6 6 4 3 2 1	Marcus Rashford	36
12.	▼ Fenerbahçe SK	7	09/10	22/23	62	30	18	14	79:64	108	5 3 1 1 - -	Mehmet Topal	33
13.	▼ Benfica Lissabon	7	09/10	20/21	54	31	14	9	102:56	107	8 5 5 3 2 -	Oscar Cardozo	36
14.	SSC Neapel	9	10/11	21/22	66	30	16	20	114:78	106	9 3 2 1 - -	Dries Mertens	41
15.	Dynamo Kiew	10	10/11	22/23	76	27	25	24	108:95	106	7 5 2 - - -	Serhiy Sydorchuk	41
16.	Tottenham Hotspur	7	11/12	20/21	58	29	16	13	103:58	103	6 4 1 - - -	Harry Kane/Hugo Lloris	31
17.	Atletico Madrid	5	09/10	17/18	47	30	9	8	81:36	99	4 3 3 3 3 3	Koke	28
18.	Athletic Bilbao	7	09/10	17/18	61	28	12	21	100:92	96	6 3 2 1 1 -	Markel Susaeta	51
19.	▲ Sparta Prag	9	09/10	23/24	66	26	17	23	95:87	95	5 1 1 - - -	Borek Dockal	33
20.	▼ Zenit St. Petersburg	7	10/11	21/22	50	29	6	15	92:57	93	7 5 1 - - -	Anyukov/Criscito/L. Neto	21
21.	▼ Olympique Lyon	5	12/13	21/22	48	27	11	10	89:52	92	4 4 3 1 - -	Anthony Lopes	36
22.	▲ Ajax Amsterdam	12	09/10	23/24	59	25	14	20	79:72	89	10 4 2 1 1 -	Davy Klaassen	34
23.	▼ Eintracht Frankfurt	4	13/14	21/22	45	25	13	7	83:53	88	3 3 2 2 1 1	Kevin Trapp	37
24.	▼ FC Valencia	5	09/10	18/19	46	25	11	10	88:51	86	5 5 4 3 - -	Daniel Parejo	26
25.	▼ RSC Anderlecht	7	09/10	18/19	56	24	12	20	83:66	84	6 3 1 - - -	Silvio Proto	38
26.	▲ FC Liverpool	6	09/10	23/24	49	23	14	12	74:44	83	5 3 2 2 1 -	Lucas Leiva	25
27.	▼ FC Basel	6	09/10	19/20	49	23	12	14	74:52	81	5 4 3 1 - -	Valentin Stocker	36
28.	▲ Glasgow Rangers	6	10/11	23/24	51	20	18	13	78:61	78	4 4 1 1 1 -	Connor Goldson	45
29.	▼ Schachtar Donezk	8	09/10	22/23	42	23	8	11	82:56	77	9 4 2 2 - -	Andriy Pyatov	32
30.	▼ AZ Alkmaar	7	10/11	20/21	58	19	20	19	75:82	77	4 2 2 - - -	Johann Gudmundsson	26

Deutsche Klubs in **Fett**druck. Veränderungen im Vgl. zum Saisonstart markiert. Unter ZR wurden die Zwischenrunden, Sechzehntelfinale und aktuelle Play-offs zusammengefasst, Letztere wurden schon verbucht.

DIE REKORDSPIELER

69	Rui Patrício (Roma)	48	Ever Banega (Sevilla)
66	Aleksandar Dragovic (Leverkusen)		Luuk de Jong (Enschede)
61	Carrico (Sevilla)		Raul Garcia (Bilbao)
	Dries Mertens (Galatasaray)		Mario Gaspar (Villarreal)
	Andreas Ulmer (Salzburg)		Nemanja Gudelj (Sevilla)
57	Mohamed Elneny (Arsenal)		Kalidou Koulibaly (Neapel)
	Jermain Lens (PSV)		Alexandre Lacazette (Arsenal)
	Senad Lulic (Lazio)	47	Bryan Cristante (Roma)
	Victor Ruiz (Villarreal)		Joaquin (Betis)
56	Manu Trigueros (Villarreal)		Adil Rami (Marseille)
	Granit Xhaka (Leverkusen)		Nick Viergever (Alkmaar)
55	Carlos Bacca (Sevilla)	46	Denis Boyko (Dnipro)
	Henrikh Mkhitaryan (Arsenal)		Bruno Villarreal
54	Pierre-Em. Aubameyang (Marseille)		Christian Eriksen (Tottenham)
53	Bibras Natcho (Kasan)		Atiba Hutchinson (PSV)
	Mehmet Topal (Fenerbahçe)		Daniel Parejo (Villarreal)
52	Martin Hinteregger (Salzburg)		Gonzalo Rodriguez (Fiorentina)
	Yevhen Konoplyanka (Dnipro)		Andrey Yarmolenko (Dyn. Kiew)
	André Ramalho (Salzburg)	45	Connor Goldson (Rangers)
	Jan Vertonghen (Tottenham)		José Manuel Reina (Villarreal)
51	Kevin Gameiro (Sevilla)		James Tavernier (Rangers)
	Matheus (Braga)	44	Bruno Fernandes (ManUnited)
	Markel Susaeta (Bilbao)		Nikola Kalinic (Dnipro)
	Taison (Schachtar)		Joao Moutinho (Braga)
50	Vicente Iborra (Olympiakos)		Silvio Proto (Anderlecht)
	Juan Manuel Mata (ManUnited)		Stefan Radu (Lazio)
	Borja Valero (Fiorentina)		Chris Smalling (Roma)
49	Oscar Cardozo (SL Benfica)		Necip Uysal (Besiktas)
	Munas Dabbur (Salzburg)		
	Lucas Leiva (Liverpool)		

DIE REKORDTORJÄGER

30	Falcao (Porto)	13	Mislav Orsic (Zagreb)
29	Pierre-Em. Aubameyang (Marseille)		Marcus Rashford (ManUnited)
26	Aritz Aduriz (Bilbao)		Taison (Schachtar)
25	Romelu Lukaku (Roma)		Andrey Yarmolenko (Dyn. Kiew)
24	Munas Dabbur (Salzburg)	12	Cedric Bakambu (Villarreal)
22	Kevin Gameiro (Sevilla)		Wissam Ben Yedder (Sevilla)
	Alexandre Lacazette (Arsenal)		Moussa Diaby (Leverkusen)
21	Edin Dzeko (Roma)		Oleh Gusyev (Dyn. Kiew)
20	Oscar Cardozo (SL Benfica)		Gonzalo Higuain (Neapel)
	Bruno Fernandes (Sp. Lissabon)		David Lafata (Sparta Prag)
19	Carlos Bacca (Sevilla)		Alan (Salzburg)
18	Edinson Cavani (Neapel)		Rodrigo Palacio (Inter)
17	Luuk de Jong (Enschede)		Lior Refaelov (Mac. Haifa)
	Giuseppe Rossi (Villarreal)		Fernando Torres (Chelsea)
16	Gerard (Villarreal)	11	Stefanos-Klaus Athanasiadis (PAOK)
	Ciro Immobile (Lazio)		Mario Balotelli (Nizza)
	Fernando Llorente (Bilbao)		Raul Bobadilla (Augsburg)
	Dries Mertens (Galatasaray)		Jermain Defoe (Tottenham)
15	Guillaume Hoarau (Young Boys)		Nabil Fekir (Betis)
	Aleksandr Kokorin (Aris Limassol)		Josip Ilcic (Fiorentina)
	Alfredo Morelos (Rangers)		Marc Janko (Salzburg)
	Raul Ruesescu (Steaua Bukarest)		Daichi Kamada (Frankfurt)
	Jonatan Soriano (Salzburg)		Harry Kane (Tottenham)
14	Olivier Giroud (Milan)		Claudiu Keseru (Rasgrad)
	Klaas Jan Huntelaar (Schalke)		Erik Lamela (Tottenham)
	Junior Moraes (Dyn. Kiew)		Bibras Natcho (Kasan)
13	Paco Alcacer (Valencia)		Matias Suarez (Anderlecht)
	Ricardo Horta (Braga)		Karl Toko Ekambi (Lyon)
	Nikola Kalinic (Dnipro)		Ricky van Wolfswinkel (Sp. Lissabon)
	Jermain Lens (PSV)		

Bei Spielern, die aktuell noch im Wettbewerb sind – gekennzeichnet in **Rot** –, ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.



MITGLIED WERDEN!



UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE



FRANKFURT



ABERDEEN FRANKFURT

YOU'LL NEVER

FOR THE SC

FRANKFURT

**EUROPA
KOKAL
SIEGER
2022**

**CAMP DAU
SARDINIA**



UEFA
EUROPA
CONFERENCE
LEAGUE™

Die Kunst der Euphorie

Platz 2 in der Gruppe stört Frankfurt – aus sportlicher Sicht. Den Fans bringt er im Idealfall einen **DONNERSTAG** mehr.

Manchmal reicht es im Leben, etwas einfach geil zu finden. Keiner im deutschen Fußball kann das für sich so behaupten wie Eintracht Frankfurt. Donnerstagsabend, Europapokal – da interessiert es in Hessen kaum jemanden, wer der Gegner ist oder um welchen Pokal es gerade geht. In Frankfurt ist dann Feier-Abend. Hütte voll! Leidenschaft! Nur mit der Euphorie der Fans konnte die Europa League 2022 gewonnen werden, nachdem es drei Jahre zuvor schon bis ins Halbfinale gegangen war. 2023 stand die

SGE sogar im Achtelfinale der Champions League. Nun hat sie es sich in der Europa Conference League gemütlich gemacht, auch wenn sie mit ihr noch ein bisschen fremdelt. Als Gruppenzweiter muss sie den Umweg über die K.-o.-Runden-Play-offs machen, aber hey: Dann gibt es jetzt noch eine Chance mehr, donnerstagsabends zu spielen! Mit Blick auf die Konkurrenz dürfen die Fans von vielen Runden träumen. Vom Finale, vom Titel. Wieso nicht? Die Kunst der Euphorie ist Frankfurts Ding.

Foto: Huebner/Schultheiß



DER WEG INS FINALE

A			B			C			D		
  			  			  			  		
Lille OSC Olimpija Ljubljana			KAA Gent Sorja Luhansk			Dinamo Zagreb FC Astana			Club Brügge Besiktas JK		
Slovan Bratislava Klaksvik Itrottarteflag			Maccabi Tel Aviv UMF Breidablik			Viktoria Pilsen KF Ballkani Suhareka			FK Bodö/Glimt FC Lugano		
Begegnungen			Begegnungen			Begegnungen			Begegnungen		
Mittwoch/Donnerstag, 20./21. September			Donnerstag, 21. September			Donnerstag, 21. September			Donnerstag, 21. September		
Lille – Ljubljana	2:0		Tel Aviv – Breidablik	3:2		Zagreb – Astana	5:1		Brügge – Besiktas	1:1	
Bratislava – Klaksvik	2:1		Luhansk – Gent	1:1		Pilsen – Ballkani	1:0		Lugano – Bodö	0:0	
Donnerstag, 5. Oktober			Donnerstag, 5. Oktober			Donnerstag, 5. Oktober			Donnerstag, 5. Oktober		
Ljubljana – Bratislava	0:1		Gent – Tel Aviv	2:0		Astana – Pilsen	1:2		Bodö – Brügge	0:1	
Klaksvik – Lille	0:0		Breidablik – Luhansk	0:1		Ballkani – Zagreb	2:0		Besiktas – Lugano	2:3	
Donnerstag, 26. Oktober			Donnerstag, 26. Okt./Samstag, 25. Nov.			Donnerstag, 26. Oktober			Donnerstag, 26. Oktober		
Lille – Bratislava	2:1		Gent – Breidablik	5:0		Ballkani – Astana	1:2		Lugano – Brügge	1:3	
Klaksvik – Ljubljana	3:0		Tel Aviv – Luhansk	3:2		Zagreb – Pilsen	0:1		Bodö – Besiktas	3:1	
Donnerstag, 9. November			Donnerstag, 9. November			Donnerstag, 9. November			Donnerstag, 9. November		
Bratislava – Lille	1:1		Luhansk – Tel Aviv	1:3		Astana – Ballkani	0:0		Besiktas – Bodö	1:2	
Ljubljana – Klaksvik	2:0		Breidablik – Gent	2:3		Pilsen – Zagreb	1:0		Brügge – Lugano	2:0	
Donnerstag, 30. November			Donnerstag, 30. November			Donnerstag, 30. November			Donnerstag, 30. November		
Ljubljana – Lille	0:2		Breidablik – Tel Aviv	1:2		Astana – Zagreb	0:2		Bodö – Lugano	5:2	
Klaksvik – Bratislava	1:2		Gent – Luhansk	4:1		Ballkani – Pilsen	0:1		Besiktas – Brügge	0:5	
Donnerstag, 14. Dezember			Donnerstag, 14. Dezember			Donnerstag, 14. Dezember			Donnerstag, 14. Dezember		
Lille – Klaksvik	3:0		Tel Aviv – Gent	3:1		Zagreb – Ballkani	3:0		Brügge – Bodö	3:1	
Bratislava – Ljubljana	1:2		Luhansk – Breidablik	4:0		Pilsen – Astana	3:0		Lugano – Besiktas	0:2	
Tabelle			Tabelle			Tabelle			Tabelle		
1. Lille OSC	10:2	14	1. Maccabi Tel Aviv	14:9	15	1. Viktoria Pilsen	9:1	18	1. Club Brügge	15:3	16
2. Slovan Bratislava	8:7	10	2. KAA Gent	16:7	13	2. Dinamo Zagreb	10:5	9	2. FK Bodö/Glimt	11:8	10
3. Olimpija Ljubljana	4:9	6	3. Sorja Luhansk	10:11	7	3. FC Astana	4:13	4	3. Besiktas JK	7:14	4
4. Klaksvik Itrottarteflag	5:9	4	4. UMF Breidablik	5:18	0	4. KF Ballkani Suhareka	3:7	4	4. FC Lugano	6:14	4

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

SPIEL 1	Donnerstag, 15.2.2024	Sturm Graz – Slovan Bratislava (18.45)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Slovan Bratislava – Sturm Graz (21.00)	:
SPIEL 2	Donnerstag, 15.2.2024	Union Saint-Gilloise – Eintracht Frankfurt (18.45)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Eintracht Frankfurt – Union Saint-Gilloise (21.00)	:
SPIEL 3	Donnerstag, 15.2.2024	Olympiakos Piräus – Ferencváros Budapest (18.45)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Ferencváros Budapest – Olympiakos Piräus (21.00)	:
SPIEL 4	Donnerstag, 15.2.2024	Molde FK – Legia Warschau (18.45)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Legia Warschau – Molde FK (21.00)	:

ACHTELFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 2	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 3	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 4	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 5	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 6	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 7	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:
SPIEL 8	Donnerstag, 7.3.2024	–	:
	Donnerstag, 14.3.2024	–	:



AZ Alkmaar Aston Villa
Legia Warschau Zrinjski Mostar

Begegnungen

Donnerstag, 21. September

Warschau – Aston Villa 3:2
Mostar – Alkmaar 4:3

Donnerstag, 5. Oktober

Alkmaar – Warschau 1:0
Aston Villa – Mostar 1:0

Donnerstag, 26. Oktober

Alkmaar – Aston Villa 1:4
Mostar – Warschau 1:2

Donnerstag, 9. November

Warschau – Mostar 2:0
Aston Villa – Alkmaar 2:1

Donnerstag, 30. November

Alkmaar – Mostar 1:0
Aston Villa – Warschau 2:1

Donnerstag, 14. Dezember

Warschau – Alkmaar 2:0
Mostar – Aston Villa 1:1

Tabelle

1. Aston Villa	12:7	13
2. Legia Warschau	10:6	12
3. AZ Alkmaar	7:12	6
4. Zrinjski Mostar	6:10	4



Ferencváros Budapest KRC Genk
AC Florenz Cukaricki Belgrad

Begegnungen

Donnerstag, 21. September

Ferencváros – Cukaricki 3:1
Genk – Florenz 2:2

Donnerstag, 5. Oktober

Florenz – Ferencváros 2:2
Cukaricki – Genk 0:2

Donnerstag, 26. Oktober

Florenz – Cukaricki 6:0
Genk – Ferencváros 0:0

Donnerstag, 9. November

Ferencváros – Genk 1:1
Cukaricki – Florenz 0:1

Donnerstag, 30. November

Florenz – Genk 2:1
Cukaricki – Ferencváros 1:2

Donnerstag, 14. Dezember

Ferencváros – Florenz 1:1
Genk – Cukaricki 2:0

Tabelle

1. AC Florenz	14:6	12
2. Ferencváros Budapest	9:6	10
3. KRC Genk	8:5	9
4. Cukaricki Belgrad	2:16	0



Eintracht Frankfurt PAOK Saloniki
HJK Helsinki FC Aberdeen

Begegnungen

Donnerstag, 21. September

Frankfurt – Aberdeen 2:1
Helsinki – PAOK 2:3

Donnerstag, 5. Oktober

PAOK – **Frankfurt** 2:1
Aberdeen – Helsinki 1:1

Donnerstag, 26. Oktober

Frankfurt – Helsinki 6:0
Aberdeen – PAOK 2:3

Donnerstag, 9. November

PAOK – Aberdeen 2:2
Helsinki – **Frankfurt** 0:1

Donnerstag, 30. November

Helsinki – Aberdeen 2:2
Frankfurt – PAOK 1:2

Donnerstag, 14. Dezember

PAOK – Helsinki 4:2
Aberdeen – **Frankfurt** 2:0

Tabelle

1. PAOK Saloniki	16:10	16
2. Eintracht Frankfurt	11:7	9
3. FC Aberdeen	10:10	6
4. HJK Helsinki	7:17	2



Fenerbahçe SK Spartak Trnava
Ludogorez Rasgrad FC Nordsjaelland

Begegnungen

Donnerstag, 21. September

Fenerbahçe – Nordsjaelland 3:1
Ludogorez – Trnava 4:0

Donnerstag, 5. Oktober

Trnava – Fenerbahçe 1:2
Nordsjaelland – Ludogorez 7:1

Donnerstag, 26. Oktober

Fenerbahçe – Ludogorez 3:1
Trnava – Nordsjaelland 0:2

Donnerstag, 9. November

Nordsjaelland – Trnava 1:1
Ludogorez – Fenerbahçe 2:0

Donnerstag, 30. November

Trnava – Ludogorez 1:2
Nordsjaelland – Fenerbahçe 6:1

Donnerstag, 14. Dezember

Fenerbahçe – Trnava 4:0
Ludogorez – Nordsjaelland 1:0

Tabelle

1. Fenerbahçe SK	13:11	12
2. Ludogorez Rasgrad	11:11	12
3. FC Nordsjaelland	17:7	10
4. Spartak Trnava	3:15	1

SPIEL 5	Donnerstag, 15.2.2024	Servette Genf – Ludogorez Rasgrad (21.00)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Ludogorez Rasgrad – Servette Genf (18.45)	:

SPIEL 6	Donnerstag, 15.2.2024	Real Betis Sevilla – Dinamo Zagreb (21.00)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	Dinamo Zagreb – Real Betis Sevilla (18.45)	:

SPIEL 7	Donnerstag, 15.2.2024	Ajax Amsterdam – FK Bodö/Glimt (21.00)	:
	Donnerstag, 22.2.2024	FK Bodö/Glimt – Ajax Amsterdam (18.45)	:

SPIEL 8	Donnerstag, 15.2.2024	Maccabi Haifa – KAA Gent (21.00, in Budapest)	:
	Mittwoch, 21.2.2024	KAA Gent – Maccabi Haifa (18.00)	:

VIERTELFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 11.4.2024	–	:
	Donnerstag, 18.4.2024	–	:

SPIEL 2	Donnerstag, 11.4.2024	–	:
	Donnerstag, 18.4.2024	–	:

SPIEL 3	Donnerstag, 11.4.2024	–	:
	Donnerstag, 18.4.2024	–	:

SPIEL 4	Donnerstag, 11.4.2024	–	:
	Donnerstag, 18.4.2024	–	:

HALBFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 2.5.2024	–	:
	Donnerstag, 9.5.2024	–	:

SPIEL 2	Donnerstag, 2.5.2024	–	:
	Donnerstag, 9.5.2024	–	:

FINALE

Mittwoch, 29. Mai 2024, 21 Uhr, in Athen
(Hagia Sophia OPAP-Arena)

–	:
---	---



Mittendrin. Auch voll dabei?

Ein **QUINTETT** steht in der Europa Conference League speziell im Fokus. Denn fünf Klubs stecken in einem Zwiespalt. Der Wettbewerb ist ihnen sehr wichtig, aber ...



ASTON VILLA Das Erreichen der Königsklasse ist wichtiger

Emery und die Watkins-Frage



Aston Villa blickt mit gemischten Gefühlen auf die K.-o.-Phase in der Europa Conference League. Trainer Unai Emery liebt es, sich auf kontinentaler Bühne zu präsentieren, nachdem er mit dem FC Sevilla bereits dreimal und zudem einmal mit dem FC Villarreal die Europa League gewinnen konnte. Er weiß jedoch, dass die Gefahr für Villa darin besteht, dass sich die Belastung des europäischen Wettbewerbs nachteilig auf die Premier-League-Saison auswirken könnte.

Denn darauf liegt eigentlich der Fokus: Sowohl für Emery als auch für den Klub hat das Erreichen der Champions League über die Premier League absolute Priorität in dieser Saison. Wozu unter Umständen sogar der 5. Platz in England ausreichen könnte. So oder so ist die Entwicklung, die Villa unter dem Spanier genommen hat, jetzt schon bemerkenswert, denn aus einem Abstiegskandidaten hat er ohne großen personellen oder finanziellen Aufwand – verglichen mit anderen Teams – zunächst einen Teilnehmer der Europa Conference League und nun sogar einen Titelanwärter geformt. Ob es tatsächlich für ganz oben reicht, wird sich zeigen, wohl eher nicht, doch Rang 4 oder 5 ist allemal möglich.

Villa hat eine stolze Geschichte in Europa. 1982 gewann es den Europapokal der Landesmeister mit einem glücklichen

1:0 im Finale gegen den FC Bayern München in Rotterdam. 41 Jahre später sind die Fans begeistert von der Aussicht auf einen möglichen Titelgewinn in der Europa Conference League, denn der aktuelle Favorit aus Birmingham hat seit dem League Cup 1996 keine Trophäe mehr gewonnen.

Emerys Team überstand die Gruppenphase souverän. Die Play-off-Runde mit einbezogen, verlor es nur eines seiner acht Spiele, erzielte 20 Tore und kassierte sieben. Der englische Angreifer Ollie Watkins (Foto) ist mit fünf Toren, darunter ein Dreierpack beim 5:0-Auftaktsieg in Edinburgh gegen Hibernian, Villas bester Torschütze. Die Frage ist: Wann lässt Emery ihn wieder eingreifen in diesem Wettbewerb, da er ja einen fitten Watkins für die Premier League braucht? Ein weiterer Trumpf könnte Weltmeisterkeeper Emiliano Martinez sein, falls es in den K.-o.-Spielen zum Elfmeterschießen kommen sollte.

KEIR RADNEDGE



AJAX AMSTERDAM Nur noch drittklassig

Historisches Ziel nach zwei Enttäuschungen



So schnell kann es gehen. Nachdem Platz 3 in der Abschlusstabelle 2023 der niederländischen Eredivisie noch eine Enttäuschung für den Rekordmeister Ajax darstellte, wäre das Team aus Amsterdam froh, wenn es in diesem Jahr genau diesen Rang noch erreichen könnte.

Schließlich stand der Ex-Champion während der laufenden Saison in der Heimat schon auf dem letzten Platz, hat sich nach dem Chaos rund um Ex-Sportdirektor Sven Mislintat und Ex-Coach Maurice Steijn unter dessen Nachfolger John van't Schip wieder rangekämpft. Der Meisterschaftszug ist dennoch abgefahren, der Rest der nationalen Saison steht unter dem Begriff „Schadensbegrenzung“.

Auf die Enttäuschung des 3. Platzes folgte jedenfalls eine weitere, das Aus in der Europa League. Zugegebenermaßen in einer schwierigen Gruppe mit Brighton, sowie Marseille und AEK, doch ein Sieg war zu wenig. Und so ist der Klub, der so oft Gast in der Champions League war und den Henkelpott auch schon gewonnen hat, 1995 zuletzt, nun in der europäischen Drittklassigkeit angekommen, im „Auffangbecken“ Europa Conference League.

Aber wie heißt es? Gibt dir das Leben Zitronen, mach Limonade draus! Genau das versucht Ajax, das sich nicht schmollend zurückzieht, sondern den Wettbewerb annimmt und im Duell mit FK Bodø/Glimt mit frischem Wind und dem prominenten Neuzugang, Europa-Rück-



Triple der besonderen Art: 1992 holte Ajax mit Louis van Gaal den UEFA-Cup, den dritten Europapokal. Folgt nun der vierte?

kehrer Jordan Henderson, ins Achtelfinale einziehen will. Ajax treibt ein historisches Ziel an: Sollte es am Ende den Cup holen, wäre es das erste Team, das alle – mittlerweile vier – europäischen Trophäen gewonnen hätte. Wenngleich die anderen, die bisher auch drei holten, trotzdem nicht

in der Europa Conference League spielen möchten: Bayern, Barca, ManUnited, Juve und Chelsea. Immerhin: Mit einem Triumph im Finale in Athen wäre Ajax' Ticket für die Europa League gesichert – mit Platz 3 in der Liga allerdings auch, mindestens.

THOMAS BÖKER, JAN LEERKES

LEGIA WARSCHAU Titeldruck und Traum

Runjaic soll's richten



Was für ein Marathon! 34 Spiele hatte Legia Warschau 2023 zwischen Juli und Weihnachten absolviert. Ein Grund für diese große Anzahl an Einsätzen waren auch die sechs Qualifikationsspiele, bevor der polnische Pokalsieger endlich die Gruppenphase der Europa Conference League erreicht hatte. Und die meisterte das Team des deutschen Trainers Kosta Runjaic dann mit Bravour, wurde Zweiter hinter Aston Villa und besiegte den Favoriten aus England sogar daheim mit 3:2.

Nach weiteren nervenaufreibenden Partien, die Legia zum Teil erst nach Rückstand gewann, war Platz 2 eingetütet. Runjaic jubelte: „Diese Spiele in Europa waren ein Traum, und jetzt träumen wir weiter.“ Erst mal in den Play-offs gegen Molde, Absteiger aus Leverkusens Europa-League-Gruppe.

Doch der Preis für den Genuss am internationalen Büfett ist ein fader Beigeschmack beim Brot- und Buttergeschäft: der polnischen Liga. Denn dort fiel Legia, das sich die



Balanceakt: Coach Kosta Runjaic tanzt noch auf zwei Hochzeiten.

Meisterschaft zum Ziel gesetzt hatte, ab, begann die Fortsetzung der Rückrunde mit neun Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Slask Breslau. Die Fans murren, sie wollen immer den Titel. Doch der Klub vertraut auf Runjaic, er soll in der Liga und international für Siege sorgen. Doch der Grat ist schmal, nachdem Legia als Titelträger auch im polnischen Pokal ausgeschieden ist. ROMAN KOLTON

MACCABI HAIFA/MACCABI TEL AVIV Kein Heimspiel?

Hoffnung auf den Frieden



Seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober auf Israel steht das Land unter Schock. Fußball ist in diesen Zeiten Nebensache, wenngleich eine willkommene Abwechslung zu den Schreckensmeldungen.

Auch der Ligabetrieb läuft nach einer rund zweimonatigen Pause wieder.

Wie geht es für die israelischen Vertreter Maccabi Haifa und Maccabi Tel Aviv in der Europa Conference League weiter? Haifa wird sein Heimspiel in der Play-off-Runde gegen KAA Gent am 15. Februar in der Bozsik-Arena in Budapest austragen, vor leeren Rängen. Aus Sicherheitsgründen werden auch für das Rückspiel in Belgien keine Fans zugelassen. Wegen der angespannten Lage werden bis auf Weiteres keine internationalen Spiele in Israel zugelassen, auch die Nationalelf musste ihre EM-Qualifikationspartien im November gegen die Schweiz und Rumänien in Ungarn nachholen.

Maccabi Tel Aviv greift als Erstplatzierte der Gruppenphase erst

im Achtelfinale (7. März) wieder in den Wettbewerb ein. Der Klub, der zuletzt nach Backa Topola (Serbien) ausgewichen war, hatte bis zum Redaktionsschluss dieses Heftes (4. Februar) die Hoffnung, vielleicht doch in Israel spielen zu können. Doch viel wahrscheinlicher sind auch hier Heimspiele in der Fremde. Was bleibt, ist der kleine Funke Hoffnung auf Frieden. JOSEPH BROMBERGER



Auswärts daheim: Haifa spielt am 15. Februar in Budapest gegen Gent.



Auf diese Ehrenrunde hätte die Eintracht gerne verzichtet. Nur neun Punkte holten die Hessen in der Gruppenphase gegen die international zweit- und drittklassigen Gegner PAOK Saloniki, FC Aberdeen und HJK Helsinki. Die verdiente Quittung: Platz 2. Statt direkt ins Achtelfinale einzuziehen, muss die SGE den Umweg über die Play-offs zur K.-o.-Runde nehmen. Dort trifft sie auf den belgischen Spitzenklub Union Saint-Gilloise, der in der vergangenen Spielzeit im Europa-League-Achtelfinale Union Berlin ausschaltete und erst im Viertelfinale gegen Bayer Leverkusen den Kürzeren zog. Zwar geht die Eintracht als klarer Favorit in die Duelle, Leistungen wie in der Gruppenphase werden aber wahrscheinlich nicht zum Weiterkommen reichen.

Der Europa-League-Sieger von 2022, der in der vergangenen Saison im Achtelfinale der Champions League gegen die SSC Neapel ausschied, wirkt so, als sei er in der Europa Conference League vor allem emotional noch nicht so richtig angekommen. Vielleicht liegt das auch an den bisher wenig namhaften Gegnern. Die Eintracht und ihre Fans lieben es, in europäischen Wettbewerben selbst als Underdog aufzutreten und die Großen zu ärgern. Davon zeugen seit 2018 Siege gegen Klubs wie den FC Barcelona, Benfica und Sporting Lissabon, Inter Mailand, Olympique Marseille, Lazio Rom, den FC Arsenal oder West Ham United. Im dritten europäi-

„Es ist ein Traum, einen Titel zu gewinnen.“

Robin Koch über die Ziele mit der Eintracht

schen Cup Favorit zu sein ist neu, doch nun, in der zweiten Saisonhälfte, winken auch hier einige Leckerbissen. Traditionsklubs wie Ajax Amsterdam, Aston Villa oder die Fiorentina könnten in den kommenden Monaten im Frankfurter Waldstadion für Festabende mit einer gehörigen Portion Nervenkitzel sorgen – vorausgesetzt, Saint-Gilloise erweist sich nicht als Stolperstein. Mit ihrem im Januar sinnvoll verstärkten Kader zählt die SGE zu den Favoriten auf den Titel.

Für Robin Koch ist der Europapokal Neuland. Der Innenverteidiger lief zwar drei Jahre in der Premier League für Leeds United auf, 73-mal immerhin, doch weder in England noch zuvor in seinen ebenfalls drei Jahren in Freiburg, wo für ihn 82-Erstliga-Partien und vier Tore in der Bilanz stehen, nahm er an einem europäischen Wettbewerb teil. „Mit der Eintracht spiele ich jetzt zum ersten Mal international. Das fühlt sich besonders an, gerade hier in Frankfurt. Es ist ein Traum, einen Titel zu gewinnen, national oder international“, sagte Koch im vergangenen Oktober im kicker-Interview und betonte: „Wir haben genug Qualität, um sehr weit zu kommen.“

Mit der Verpflichtung von Koch gelang Frankfurts Sportvorstand Markus Krösche im vergangenen Sommer ein Coup. Nach

Schon Chef. Bald Liebling?

In der Abwehr hat **ROBIN KOCH** (27) eine gute Zeit in Frankfurt. So wie er spielt und auftritt, könnte er sogar zu einer Identifikationsfigur aufsteigen.

dem Abstieg mit Leeds ermöglichte eine spezielle Vertragsklausel Koch den Abschied per preiswerter Leihe von 500 000 Euro. Ursprünglich stand er bei United noch bis zum 30. Juni 2024 unter Vertrag. Während bei Wechseln innerhalb Deutschlands eine Leihe im letzten Vertragsjahr nicht erlaubt ist, standen die Statuten in diesem Fall nicht im Weg. Schöner Nebeneffekt: Im Januar konnte die SGE den Innenverteidiger mit einem langfristigen Vertrag bis 2027 ausstatten – ohne eine Ablöse zu entrichten. 2017 hatte Leeds für Koch noch 13 Millionen Euro an den SC Freiburg überwiesen.

In Frankfurt avancierte der 27-Jährige auf Anhieb zum Abwehr-Boss. „Meine Spielweise ist sehr emotional, das passt perfekt zum Verein“, hatte er bei seiner Vorstellung gesagt und angekündigt: „Ich will wie in Leeds eine absolute Führungsrolle einnehmen. Das erwarten der Coach und alle hier von mir. Ich freue mich darauf. Als ich vor drei Jahren von der Bundesliga in die Premier League ging, hatte ich das Ziel, mich dort weiterzuentwickeln und auch als Person zu reifen. Das hat gut geklappt.“

Gemeinsam mit seinem nicht minder resoluten Nebenmann Willian Pacho und Mittelfeldstrategie Ellyes Skhiri hat Koch die Defensive der Eintracht spürbar stabilisiert. Er überzeugt als furchtloser Zweikämpfer und Turm in der Schlacht, der mit seinen 1,92 Metern viele Bälle per Kopf aus der Gefahrenzone befördert und neun von zehn Pässen zum Mitspieler bringt. Der Apfel fällt in der Familie Koch eben nicht weit vom Stamm. Vater Harry ist beim 1. FC Kaiserslautern eine lebende Legende und war als eisenharter Verteidiger Teil der Aufstiegs Mannschaft, die 1998 sensationell die Deutsche Meisterschaft gewann. „Er war ein Kämpfertyp, hat in jedem Spiel alles reingeworfen. Sein Wille war und ist enorm stark, auf dem Platz wie im Leben.“

Diese Leidenschaft färbte auch auf mich ab. Mit seinem extremen Willen ist er immer ein Vorbild gewesen“, erzählt Koch junior. Von 2015 bis 2017 spielte er selbst beim FCK, zuvor wurde er bei Eintracht Trier in der Jugend ausgebildet.

Mag der Papa im Südwesten der Republik auch noch so berühmt sein, Sohne- mann Robin bekam nichts geschenkt und musste sich mit viel Fleiß und Disziplin alles hart erarbeiten. „Ich habe nach meinem Realschulabschluss in Trier eine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht, nebenbei spielte ich Fußball. Das war schon eine hohe Belastung“, rekapituliert er und schildert seinen früheren Alltag: „Ich arbeitete bis um fünf Uhr, um sieben nach fünf ging mein Bus zum Zug, mit dem ich zum Training zu Eintracht Trier fuhr. Abends kam ich erst um zehn, halb elf nach Hause und fiel nur noch ins Bett. So ging das drei Jahre. Das war eine sehr lehrreiche Zeit, die mir bis heute weiterhilft.“ Der Schritt aus der Komfortzone

„Ich denke, dann ist alles offen für die EM.“

Koch über ein weiteres Saisonziel

heraus in die so herausfordernde Premier League ließ ihn weiter reifen.

Nach der Rückkehr in die Bundesliga will Koch auch zurück in die deutsche Nationalmannschaft. Acht A-Länderspiele hat er bereits machen dürfen, nachdem er zuvor für die U21 fünfmal aufgelaufen war. Julian Nagelsmann wollte ihn bereits in der jüngsten Länderspielpause nominieren, doch eine muskuläre Wadenverletzung durchkreuzte diesen Plan. Der Bundestrainer schickte Koch sogar schon Video-Sequenzen mit Anmerkungen zu den taktischen Anforderungen im

DFB-Team, was der Spieler sicherlich als gutes Zeichen für die Zukunft werten durfte und sollte. Im März könnte es in den Testspielen gegen Frankreich und die Niederlande so weit sein mit dem Comeback. Sein letztes Länderspiel bestritt er am 2. Juni 2021 beim 1:1 gegen Dänemark. Bei der folgenden Europameisterschaft war er zwar dabei, kam aber nicht zum Einsatz.

Drei Jahre später ist die EM im eigenen Land selbstredend ein „klares Ziel“. Die Kindheitserinnerungen an das Sommermärchen 2006 sind auch 18 Jahre später noch lebendig. Koch erzählt: „Ich habe die Partien damals mit meinen Freunden in einer Art Mini-

WM nachgespielt. Die Nationalmannschaft war für mich schon etwas Besonderes, als ich noch ganz klein war. Im Laufe der Jahre habe ich mehr und mehr davon geträumt, einmal Nationalspieler zu werden und Deutschland vertreten zu dürfen. Deswegen ist die Rückkehr ein großes Ziel.“ Mit starken Auftritten im Europapokal könnte er weitere Argumente liefern, um auf den letzten Drücker noch auf den EM-Zug aufzuspringen. „Mein Fokus liegt darauf, weiter Spiel für Spiel meine Leistung zu bringen“, sagt Koch das, was ein Profi sagen muss, er fügt aber optimistisch hinzu: „Ich denke, dann ist alles offen für die nächsten Länderspiele und die EM.“

Wie wichtig ein resoluter Abwehrboss ist, zeigt das Beispiel Martin Hinteregger. Der frühere Frankfurter Publikumsliebling wechselte im Januar 2019 vom FC Augsburg an den Main und entwickelte sich auf dem Weg ins Europa-League-Halbfinale auf Anhieb zum wichtigen Stützpfiler. Dort avancierte er mit seinem Fehlschuss im Elfmeterschießen gegen den FC Chelsea zum tragischen Helden. Drei Jahre später überragte er insbesondere in den Viertelfinal-Partien gegen Barcelona, ver-

passte das Finale gegen die Glasgow Rangers aber wegen einer Oberschenkelverletzung. Ein Happy End gab es trotzdem. „Hinti“ war ein Mann des Volkes, der in den Kneipen von Sachsenhausen mit den Fans gerne einen über den Durst trank. Kein Musterprofi, aber für viele Anhänger eine Identifikationsfigur.

Koch ist ein anderer Typ, doch auch er hat das Zeug dazu, sich zu einem Gesicht der Eintracht zu entwickeln. Das ist auch deshalb wichtig, weil Kapitän Sebastian Rode nach der

Saison seine Karriere beendet und Makoto Hasebe mit 40 Jahren womöglich ebenfalls die Fußballschuhe an den Nagel hängt. Spieler wie Randal Kolo Muani, die Frankfurt lediglich als Durchlaufstation betrachten, können zwar kurzzeitig für Begeisterungstürme sorgen, langfristig schaffen sie aber keine Identifikation. Einem Typ wie Koch könnte das gelingen. Ähnlich wie Torhüter Kevin Trapp könnte er zu einem Aushängeschild für die Eintracht werden. Während bei Pacho nicht wenige unken, dass er bereits nach der Saison den Schritt zu einem der großen europäischen Klubs machen könnte, gab Koch mit seiner Unterschrift unter einen neuen Vertrag ein klares Bekenntnis zur Eintracht ab. Ein Ziel eint sie alle: Die nächste Ehrenrunde soll am 29. Mai am Fuße der Akropolis gedreht werden.

JULIAN FRANZKE



Drei Siege, drei Pleiten

ECL



GRUPPE G

1. PAOK Saloniki	16:10	16
2. Eintracht Frankfurt	11:7	9
3. FC Aberdeen	10:10	6
4. HJK Helsinki	7:17	2

1. SPIELTAG 21. 9. 2023



Eintracht Frankfurt –
FC Aberdeen

2:1
1:1

Frankfurt: Trapp (3) – Koch (2), Smolcic (4), Pacho (3,5) – Rode (3,5, 39, Larsson/3,5), Skhiri (4,5) – Dina Ebimbe (4), Nkounkou (4,5, 68, Knauff) – Aaronson (5, 46, Ngankam/4), Götze (5, 46, Chaibi/3) – Marmoush (3, 83, Buta) – Trainer: Toppmöller

Aberdeen: Roos (3) – Gartenmann (3), Rubezic (4), R. Jensen (3) – Devlin (3,5), MacKenzie (5) – Clarkson (5, 71, Barron), Shinnie (5, 71, Duncan) – Polvara (3,5, 71, Hayes), McGrath (5, 77, Sokler) – Miovski (5, 56, Duk/5) – Trainer: Robson

Tore: 1:0 Marmoush (11., FE), 1:1 Polvara (22.), 2:1 Koch (61.) – **SR:** Theouli (Zypern) – **Zuschauer:** 55 500



Guter Start: Omar Marmoush eröffnet die Gruppenphase mit dem frühen 1:0 gegen Aberdeen.

2. SPIELTAG 5. 10. 2023



PAOK Saloniki –
Eintracht Frankfurt

2:1
1:0

Saloniki: Kotarski (2) – Vieirinha (3), Troost-Ekong (3), Koulirakis (3,5), Baba (3,5) – Meité (4, 77, Tsingaras), Ozdov (4, 67, Schwab) – A. Zivkovic (3,5), Murg (4,5, 67, Konstantelias), Taison (4,5, 77, Despodov) – Samatta (5, 85, Brandon) – Trainer: Lucescu

Frankfurt: Trapp (3) – Tuta (3), Koch (3), Pacho (2) – Larsson (3, 90, Hasebe), Skhiri (3) – Knauff (4), Nkounkou (4,5, 46, Buta/4,5) – Chaibi (4, 90, Ferri Julia), Hauge (4, 61, Dina Ebimbe/4,5) – Marmoush (2, 75, Ngankam) – Trainer: Toppmöller

Tore: 1:0 A. Zivkovic (28.), 1:1 Marmoush (68.), 2:1 Koulirakis (90./+2) – **Rote Karten:** Co-Trainer Konstantinidis, Meité – Trapp (alle unsportliches Verhalten) – **Bes. Vork.:** Nach dem Schlusspfiff sahen Co-Trainer Konstantinidis, Meité und Trapp wegen unsportlichen Verhaltens Rot. – **SR:** Sozza (Italien) – **Zuschauer:** 28 701

3. SPIELTAG 26. 10. 2023



Eintracht Frankfurt –
HJK Helsinki

6:0
4:0

Frankfurt: Grah (3) – Tuta (2, 56, Hasebe/3), Koch (2,5), Smolcic (4,5), Nkounkou (3) – Skhiri (2, 65, Jakic/2,5) – Chaibi (1, 56, Aaronson/4), Götze (3) – Dina Ebimbe (1,5), Knauff (3, 79, Chandler) – Marmoush (2, 56, Ngankam/4,5) – Trainer: Toppmöller

Helsinki: Öst (3,5) – Toivio (5,5, 46, Hostikka/4), Tenho (5), Halme (5) – Soiri (5), Lingman (5, 77, Tanaka), Peltola (6), Raitala (6, 46, Hämäläinen/5,5) – Hetemaj (5, 46, Kanellopoulos/4), Keskinen (5, 77, Kouassivi-Benissan) – Radulovic (5) – Trainer: Korkeakunnas

Tore: 1:0 Dina Ebimbe (12., HE), 2:0 Koch (27.), 3:0 Marmoush (30.), 4:0 Tuta (45./+3), 5:0 Skhiri (55.), 6:0 Dina Ebimbe (89.) – **SR:** Kopilevskiy (Ukraine) – **Zuschauer:** 55 500

4. SPIELTAG 9. 11. 2023



HJK Helsinki –
Eintracht Frankfurt

0:1
0:1

Helsinki: Mäenpää (3) – Soiri (4), Tenho (3), Halme (3,5), Ollila (4) – Lingman (3,5, 86, Olusanya) – Peltola (5), Kanellopoulos (4, 71, Rogic) – Bandé (4, 71, Kouassivi-Benissan), Keskinen (4) – Hostikka (4, 86, Riski) – Trainer: Korkeakunnas

Frankfurt: Trapp (2,5) – Buta (4), Pacho (3), Smolcic (3,5), Nkounkou (4,5, 89, Baum) – Skhiri (3) – Dina Ebimbe (4,5, 89, Knauff), Götze (4,5, 78, Aaronson), Larsson (4), Chaibi (2, 78, Hauge) – Marmoush (4, 70, Ferri Julia) – Trainer: Toppmöller

Tor: 0:1 Chaibi (31.) – **SR:** Gaillouste (Frankreich) – **Zuschauer:** 10 121

5. SPIELTAG 30. 11. 2023



Eintracht Frankfurt –
PAOK Saloniki

1:2
0:0

Frankfurt: Trapp (4,5) – Tuta (4,5, 74, Buta), Pacho (3,5), Smolcic (4) – Skhiri (4, 54, Jakic/6) – Dina Ebimbe (4, 86, Ferri Julia), Nkounkou (4) – Chaibi (3,5), Larsson (4), Götze (4, 74, Aaronson) – Marmoush (3) – Trainer: Toppmöller

Saloniki: Kotarski (3) – Vieirinha (4,5, 79, Troost-Ekong), Kedziora (3), Koulirakis (4), Rafa Soares (4) – Ozdov (4, 79, Schwab), Meité (4) – A. Zivkovic (3), Taison (4, 83, Despodov) – Murg (4, 66, Konstantelias) – Samatta (4,5, 66, Brandon) – Trainer: Lucescu

Tore: 0:1 Kedziora (55.), 1:1 Marmoush (58.), 1:2 A. Zivkovic (73.) – **Gelb-Rote Karte:** Jakic (90./+4) – **SR:** Sylwestrak (Polen) – **Zuschauer:** 58 000

6. SPIELTAG 14. 12. 2023



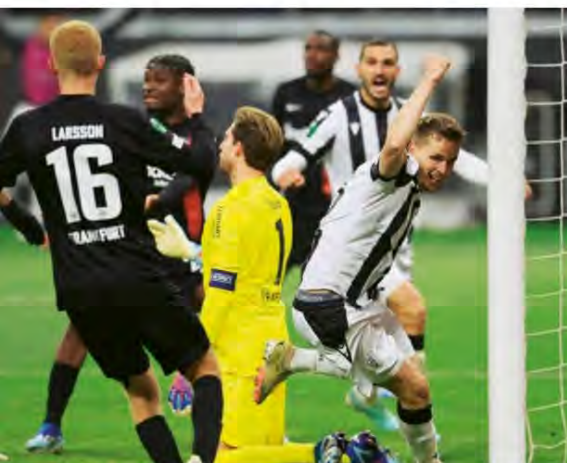
FC Aberdeen –
Eintracht Frankfurt

2:0
1:0

Aberdeen: Roos (3) – Rubezic (4), A. MacDonald (3,5), Gartenmann (4,5, 62, R. Jensen/4) – Milne (4,5, 71, Devlin), McGarry (4, 78, Hayes) – Morris (4, 71, McGrath), Polvara (3), Barron (3,5), Duncan (4,5) – Duk (3,5, 62, Sokler/3) – Trainer: Robson

Frankfurt: Trapp (3, 46, Grah/3) – Baum (3,5), Koch (4, 75, Tuta), Smolcic (5,5), Nkounkou (4) – Hasebe (5) – Hauge (4,5), Götze (4, 60, Knauff/4,5), Larsson (4,5), Dina Ebimbe (9, Aaronson/4,5) – Ngankam (5,5, 75, Ferri Julia) – Trainer: Toppmöller

Tore: 1:0 Duk (41.), 2:0 Sokler (74.) – **SR:** Bertolo Nogueira (Portugal) – **Zuschauer:** 14 474



Schwaches Ende: Im Topspiel gegen Saloniki setzt es die erste Heimmiederlage.



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	ECL-Titel	ECL-Spiele/Tore
TOR								
1 Kevin Trapp	08.07.1990	1,89	84	D	2019	Paris St. Germain	—	5/—
33 Jens Grahlf	22.09.1988	1,92	88	D	2021	VfB Stuttgart	—	2/—
ABWEHR								
3 Willian Pacho	16.10.2001	1,88	81	ECU	2023	Royal Antwerp FC	—	4/—
4 Robin Koch	17.07.1996	1,92	85	D	2023	Leeds United	—	4/2
5 Hrvoje Smolcic	17.08.2000	1,83	80	CRO	2022	HNK Rijeka	—	5/—
20 Makoto Hasebe	18.01.1984	1,80	72	JPN	2014	1. FC Nürnberg	—	3/—
22 Timothy Chandler	29.03.1990	1,87	84	USA	2014	1. FC Nürnberg	—	1/—
24 Aurelio Buta	10.02.1997	1,72	66	POR	2022	Royal Antwerp FC	—	4/—
29 Niels Nkounkou	01.11.2000	1,80	78	FRA	2023	AS St. Etienne	—	6/—
31 Philipp Max	30.09.1993	1,77	74	D	01/23	PSV Eindhoven	—	6/—
35 Tuta	04.07.1999	1,85	81	BRA	2020	KV Kortrijk	—	4/1
47 Elias Baum	26.10.2005	1,80	77	D	2015	FC Marzheim	—	2/—
MITTELFELD								
8 Fares Chaibi	28.11.2002	1,83	79	ALG	2023	FC Toulouse	—	5/1
15 Ellyes Skhiri	10.05.1995	1,85	74	TUN	2023	1. FC Köln	—	10/1
16 Hugo Larsson	27.06.2004	1,87	79	SWE	2023	Malmö FF	—	5/—
17 Sebastian Rode	11.10.1990	1,80	71	D	2019	Borussia Dortmund	—	1/—
26 Eric Junior Dina Ebimbe	21.11.2000	1,83	76	FRA	2022	Paris St. Germain	—	6/2
27 Mario Götze	03.06.1992	1,76	75	D	2022	PSV Eindhoven	—	11/1
36 Ansgar Knauff	10.01.2002	1,80	73	D	01/22	Borussia Dortmund	—	5/—
ANGRIFF								
7 Omar Marmoush	07.02.1999	1,77	73	EGY	2023	VfL Wolfsburg	—	5/4
9 Sasa Kalajdzic	07.07.1997	2,00	93	AUT	01/24	Wolverhampton Wand.	—	—/—
11 Hugo Ekitiké	20.06.2002	1,89	76	FRA	02/24	Paris St. Germain	—	—/—
48 Ignacio Ferri Julia	05.10.2004	1,92	75	ESP	2021	UD Alzira	—	4/—

ALG = Algerien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ECU = Ecuador, EGY = Ägypten, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, JPN = Japan, POR = Portugal, SWE = Schweden, TUN = Tunesien (Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE

Die 24 Spieler

6 Spiele: Eric Junior Dina Ebimbe, Niels Nkounkou
5 Spiele: Paxten Aaronson, Fares Chaibi, Mario Götze, Ansgar Knauff, Hugo Larsson, Omar Marmoush, Ellyes Skhiri, Hrvoje Smolcic, Kevin Trapp
4 Spiele: Aurelio Buta, Ignacio Ferri Julia, Robin Koch, Jessic Ngankam, Willian Pacho, Tuta
3 Spiele: Makoto Hasebe, Jens Petter Hauge
2 Spiele: Elias Baum, Jens Grahlf, Kristijan Jakic
1 Spiel: Timothy Chandler, Sebastian Rode

Die 6 Torschützen

4 Tore: Omar Marmoush
2 Tore: Eric Junior Dina Ebimbe, Robin Koch
1 Tor: Fares Chaibi, Ellyes Skhiri, Tuta

Die 7 Kartensünder

1 × Rot: Kevin Trapp
1 × Gelb-Rot: Kristijan Jakic
2 × Gelb: Paxton Aaronson
1 × Gelb: Aurelio Buta, Omar Marmoush, Niels Nkounkou, Tuta

VEREIN

Gegründet: 1899
Homepage: eintracht.de
E-Mail: info@eintrachtfrankfurt.de
Instagram: 1,1 Mio. Abonnenten
Trikotsponsor: Indeed (Jobportal)
Ausrüster: Nike
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
22/23 7. CL Achtelfinale
21/22 11. EL Sieger
20/21 5. —
19/20 9. EL Achtelfinale
18/19 7. EL Halbfinale
Stadion: Deutsche-Bank-Park (58 000 Plätze)

TITEL

0 × Champions League/
Europapokal
der Landesmeister
2 × Europa League/
UEFA-Pokal/Messepokal
2022,1980
0 × Europa Conference League
1 × Meisterschaft: 1959
5 × Pokal: zuletzt 2018
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

25. Teilnahme
2 × Champions League/
Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Cup/
Messepokal
1 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben
in einer Saison möglich)
Gesamtbilanz
180 Spiele, 337:204 Tore
95 Siege, 37 Remis, 48 Niederlagen
Höchster Sieg
9:0 gegen Widzew Lodz
(30.9.1992, UC 1. Runde)
Höchste Niederlage
0:5 bei Bröndby IF
(19.9.1990, UC 1. Runde)
Rekordspieler
Kevin Trapp, 57 Spiele, 2013–2023
Rekordtorschütze
Bernd Hölzenbein, 18 Tore, 1968–1980

WINTER-WECHSEL

Zugänge
Ekitiké (Paris Saint-Germain, ausgeliehen)
Kalajdzic (Wolverhampton Wanderers,
ausgeliehen)
Nicht für die Europa Conference League
gemeldet:
Bahoya (Angers SCO)
van de Beek (Manchester United,
ausgeliehen)
Abgänge
Aaronson (Vitesse Arnheim, ausgeliehen)
Alario (Internacional Porto Alegre)
Hauge (FK Bodö/Glimt, ausgeliehen)
Jakic (FC Augsburg, ausgeliehen)
Ngankam (1. FSV Mainz 05, ausgeliehen)
Wenig (1. FC Nürnberg, ausgeliehen)

TRAINER



Foto: imago images

Dino Toppmöller

Nationalität: Deutschland
Geboren am 23.11.1980
Im Amt seit Juli 2023

Bestes Abschneiden in der ECL

K.-o.-Runden-Play-offs 2024

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugänge in Großbuchstaben



Es steht Unentschieden zwischen Alexander Blessin und Eintracht Frankfurt. Als Profi des VfB Stuttgart gewann er 1998 im DFB-Pokal 2:0 gegen die SGE, mit den Sportfreunden Siegen verlor er acht Jahre später 0:2. Später war der Schwabe erst lange Nachwuchscoach bei RB Leipzig, dann folgten die Stationen KV Oostende und CFC Genua. Seit dem Sommer ist er Trainer von Royale Union Saint-Gilloise, dem Tabellenführer in Belgien, und trifft nun mal wieder auf Frankfurt.

Herr Blessin, wer den FC Liverpool in der Europa League daheim 2:1 besiegt, der sollte auch Frankfurt in der Conference League schlagen. Ist die Rechnung so einfach?

Haha, ja genau. Die letzten beiden Spiele in der Gruppe in Toulouse (0:0, die Red.) und gegen Liverpool haben uns sicher ordentlich Selbstvertrauen gegeben und auch gezeigt, dass wir uns weiterentwickeln. Die Eintracht war jetzt das sportlich schwierigste Los in den Play-offs.

„Meine Frau ist meine Heldin und wollte, dass ich weitermache.“

Ich glaube allerdings, dass Frankfurt uns ebenfalls nicht unbedingt als Gegner wollte.

Woran machen Sie die Weiterentwicklung Ihres Teams fest?

Wir haben international die Nervosität abgelegt und versuchen, unseren Stil mit unseren Prinzipien zu spielen. Das klappte stetig besser, wir sind mutiger geworden. Man darf ja nicht vergessen, dass wir im Sommer fast eine komplette Mannschaft samt Trainer ersetzen mussten.

In Ihrer Trainerkarriere sind Sie erstmals international an der Linie. Ist das anders als der Alltag in der Liga?

Anfield, Toulouse und auch das neue Stadion in Linz waren nicht nur für unsere Fans tolle Erfahrungen. Gegen Frankfurt wird die Atmosphäre sicher noch außergewöhnlicher. Bei meiner Arbeit ändert sich durch den Europacup vor allem die Wochenplanung. Es ist weniger Zeit zum Trainieren und Regenerieren, ständig muss man überlegen, wen man wann und wo spielen lässt.

Laut den Ergebnissen national wie international hat die Rotation geklappt. Man braucht Vertrauen in den Kader und muss das dann auch vorleben. Bei so vielen Wechseln läuft man permanent Gefahr, dass es in die Hose geht. Aber die Jungs haben das Vertrauen zurückgezahlt.



Coach und Torjäger:
Alexander Blessin
jubelt mit Stürmer
Mohammed Amoura.

Foto: imago images / Photo News

„Frankfurt wollte uns nicht als Gegner“

Bei Belgiens Traditionsclub Saint-Gilloise lobt der deutsche Coach **ALEXANDER BLESSIN** (50) neben seinem Team auch das starke Scouting.

Wie gehen Sie nun die Play-off-Duelle mit Frankfurt an?

Ob mit einem oder zwei Stürmern, Dreier- oder Viererkette ist zunächst egal, das sind im Spiel eh fließende Übergänge. Wichtig ist die Art, wie wir auftreten. Außerdem muss ich noch sehen, wie die Neuen bei Frankfurt deren Spiel verändern, da kam ja einiges an Qualität hinzu. **Royale Union Saint-Gilloise war einst eine große Nummer in Belgien, aber die letzte der elf Meisterschaften gewann der Klub 1935. Um ein Haar hätte es 2023 Nummer zwölf gegeben. Warum klappt es nach der Herbstmeisterschaft diesmal mit dem Titel?** Herbstmeister ist ein Titel ohne Wert, außerdem ist die Liga in der Spitze wirklich sehr ausgeglichen. Also mal sehen. Hier wird jedenfalls mit großer Ruhe ein langfristiger Plan verfolgt, inklusive neuem Stadion und Trainingsgelände bis 2027. Seit dem Aufstieg vor drei Jahren geht es immer weiter voran.

Inwiefern hilft die Kooperation mit Brighton & Hove Albion? In der Klubführung sind mehrere Engländer.

Es gibt eine Verbindung, auch wenn wir bei St. Gille sehr autark arbeiten. Wie hier Spieler gescoutet werden, habe ich so noch nicht erlebt. Viele hatte sonst niemand auf dem Zettel. Ich war beim ersten Gespräch auch enorm beeindruckt, wie viel sie über mich gewusst haben. Und dennoch geht es sehr familiär zu.

Ihr Vorgänger Karel Geraerts trainiert nun Schalke, Victor Boniface und Deniz Undav stürmen inzwischen in der Bundesliga. Royale Union scheint ein gutes Sprungbrett nach Deutschland zu sein.

Wir haben eben dank des umfassenden Scoutings auch immer wieder spannende, neue Spieler am Start, siehe jetzt Amoura oder Rodriguez. Und allen wird gesagt, dass man sie nicht auf Biegen und Brechen halten wird, sondern ihnen auch den nächsten Schritt ermöglicht.

Und sehen Sie jetzt ganz persönlich die Frankfurt-Spiele auch als eine Chance, sich daheim in Deutschland bekannter zu machen?

Es geht mir ganz sicher nicht darum, meinen Namen größer zu machen. Ich bin einfach unheimlich gerne Trainer. Die tägliche Arbeit mit den Jungs, das ganze Fußballgeschäft ist meine Passion – und das ist Motivation genug.

Trotzdem standen Sie im Herbst kurz vor dem Rücktritt, weil Ihre Frau schwer erkrankte.

Ja, es gab Gespräche mit dem Verein. Dort hat man mich sehr unterstützt, ich konnte einige Male pausieren und heimfahren. Sie hatte einen Rückenmarksinfarkt, und neurologische Dinge brauchen leider Zeit. Meine Frau ist meine Heldin und wollte auch, dass ich weitermache. Solange sie das alles so stemmen kann, bin ich Trainer. Ansonsten geht die Gesundheit der Familie immer vor. **INTERVIEW: MARTIN GRUENER**

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	ECL-Titel	ECL-Spiele/Tore
TOR								
12 Heinz Lindner	17.07.1990	1,87	80	AUT	01/24	FC Sion	—	8/—
14 Joachim Imbrechts	09.10.2001	1,80	82	SWE	2021	RSC Charleroi	—	—/—
34 Maxime Wenssens	17.11.2001	1,91	82	RWA	2023	KV Mechelen	—	—/—
49 Anthony Moris	29.04.1990	1,84	75	LUX	2020	Royal Excelsior Virton	—	—/—
ABWEHR								
5 Kevin Mac Allister	07.11.1997	1,75	72	ARG	2023	Argentinos Juniors	—	—/—
16 Christian Burgess	07.10.1991	1,96	84	ENG	2020	FC Portsmouth	—	—/—
19 Guillaume Francois	03.06.1990	1,73	74	BEL	2020	Royal Excelsior Virton	—	—/—
26 Ross Sykes	26.03.1999	1,96	73	ENG	2022	Accrington Stanley	—	—/—
28 Koki Machida	25.08.1997	1,90	80	JPN	01/22	Kashima Antlers	—	—/—
48 Fedde Leysen	09.07.2003	1,89	76	BEL	2023	PSV Eindhoven	—	—/—
MITTELFELD								
4 Mathias Rasmussen	25.11.1997	1,80	71	NOR	2023	Brann Bergen	—	—/—
8 Lazare Amani	07.03.1998	1,72	64	CIV	2021	GD Estoril Praia	—	—/—
10 Loic Lapoussin	27.03.1996	1,81	70	MAD	2020	Royal Excelsior Virton	—	—/—
21 Alessio Castro-Montes	17.05.1997	1,78	74	BEL	2023	KAA Gent	—	16/—
23 Cameron Puertas	18.08.1998	1,78	74	SUI	01/22	Lausanne-Sport	—	—/—
24 Charles Vanhoutte	16.09.1998	1,82	74	BEL	2023	Cercle Brugge	—	—/—
27 Noah Sadiki	17.12.2004	1,83	74	BEL	2023	RSC Anderlecht	—	3/—
35 Nathan Huygevelde	23.01.2004	1,85	68	BEL	2020	eigene Jugend	—	—/—
ANGRIFF								
7 Elton Kabangu	08.02.1998	1,78	72	BEL	2023	Willem II Tilburg	—	—/—
9 Dennis Eckert Ayensa	09.01.1997	1,83	79	D	2022	FC Ingolstadt 04	—	—/—
11 Henok Teklab	16.11.1998	1,74	70	D	2023	Preußen Münster	—	—/—
13 Kevin Rodriguez	04.03.2000	1,90	83	ECU	2023	Independiente del Valle	—	—/—
17 Casper Terho	24.06.2003	1,84	78	FIN	01/23	HJK Helsinki	—	2/—
29 Gustaf Nilsson	23.05.1997	1,97	88	SWE	2022	SV Wehen Wiesbaden	—	—/—
47 Mohammed Amoura	09.05.2000	1,70	61	ALG	2023	FC Lugano	—	—/—

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BEL = Belgien, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, ECU = Ecuador, ENG = England, FIN = Finnland, JPN = Japan, LUX = Luxemburg, MAD = Madagaskar, NOR = Norwegen, RWA = Ruanda, SUI = Schweiz, SWE = Schweden
(Stichtag: 3. 2. 2024)

GRUPPENPHASE (EL)

Die 19 Spieler

6 Spiele:	Mohammed Amoura, Christian Burgess, Alessio Castro-Montes, Loic Lapoussin, Lazare Amani, Kevin Mac Allister, Anthony Moris, Cameron Puertas, Kevin Rodriguez, Noah Sadiki, Charles Vanhoutte
5 Spiele:	Koki Machida, Mathias Rasmussen, Casper Terho, Charles Vanhoutte
4 Spiele:	Dennis Eckert Ayensa, Gustaf Nilsson
1 Spiel:	Fedde Leysen, Ross Sykes, Henok Teklab

Die 3 Torschützen

2 Tore:	Mohammed Amoura, Cameron Puertas
1 Tor:	Christian Burgess

Die 6 Kartensünder

3 × Gelb:	Noah Sadiki, Charles Vanhoutte
2 × Gelb:	Kevin Mac Allister
1 × Gelb:	Mohammed Amoura, Christian Burgess, Cameron Puertas

VEREIN

Gegründet: 1897

Homepage: rusg.brussels

E-Mail: rusg@rusg.be

180 000 Abonnenten

Trikotsponsor: hey! (Telekommunikation)

Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
22/23	3.	CL Qualifikation/ EL Viertelfinale
21/22	2.	—
20/21	2. Liga	—
19/20	2. Liga	—
18/19	2. Liga	—

Stadion: Lotto Park (21 500 Plätze)

TITEL

0 ×	Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 ×	Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal
0 ×	Europa Conference League

11 × Meisterschaft: zuletzt 1935
2 × Pokal: zuletzt 1914
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

7. Teilnahme

1 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
6 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
1 × Europa Conference League (Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz

37 Spiele, 52:56 Tore
14 Siege, 7 Remis, 16 Niederlagen

Höchster Sieg

6:1 gegen die Stadtauswahl Leipzig
(29.10.1958, MP 1. Runde)

Höchste Niederlagen

4-mal mit 3 Toren Differenz, zuletzt
0:3 beim Linzer ASK
(9.11.2023, EL Gruppenphase)

Rekordspieler

Christian Burgess, Loic Lapoussin und
Anthony Moris, je 20 Spiele, 2022–23

Rekordtorschütze

Victor Boniface, 6 Tore, 2022–2023

In der Champions League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
0 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League

Aktuell erste Teilnahme

WINTER-WECHSEL

Zugänge

Lindner (FC Sion, ausgeliehen)

Abgänge

Sorinola (Plymouth Argyle)

TRAINER



Foto: imago images

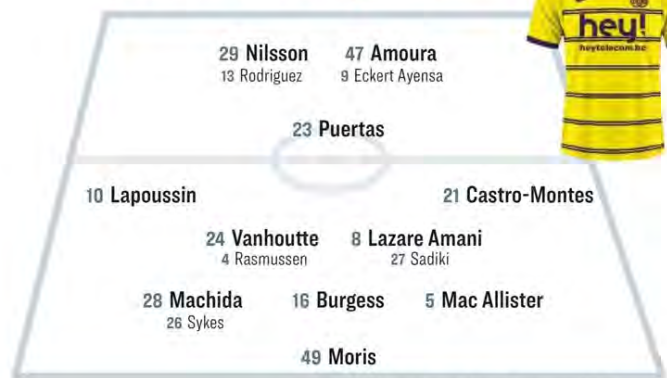
Alexander Blessin

Nationalität: Deutschland
Geboren am 28.5.1973
Im Amt seit Juli 2023

Bestes Abschneiden in der ECL

K.-o.-Runden-Play-offs 2024

So könnten sie spielen



Sadiki fehlt im Play-off-Hinspiel Gelb-gesperrt

**Aston Villa**

Gegründet: 1874

Internet: www.avfc.co.uk

Stadion: Villa Park (42 657 Plätze)

Trainer: Unai Emery (3.11.1971), seit 1.11.2022

Meistertitel: 7 (zuletzt 1981)

Europacuptitel: 1 (Europapokal der Landesmeister 1982)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Emiliano Martinez	02.09.1992	ARG
25 Robin Olsen	08.01.1990	SWE
Joe Gauci	04.07.2000	AUS
ABWEHR		
2 Matthew Cash	07.08.1997	POL
3 Diego Carlos	15.03.1993	BRA
4 Ezri Konsa	23.10.1997	ENG
5 Tyrone Mings	13.03.1993	ENG
12 Lucas Digne	20.07.1993	FRA
14 Pau	16.01.1997	ESP
15 Alex Moreno	08.06.1993	ESP
16 Calum Chambers	20.01.1995	ENG
17 Clement Lenglet	17.06.1995	FRA
30 Kortney Hause	16.07.1995	ENG
MITTELFELD		
6 Douglas Luiz	09.05.1998	BRA
7 John McGinn	18.10.1994	SCO
8 Youri Tielemans	07.05.1997	BEL
10 Emiliano Buendia	25.12.1996	ARG
19 Moussa Diaby	07.07.1999	FRA
22 Nicolo Zaniolo	02.07.1999	ITA
31 Leon Bailey	09.08.1997	JAM
41 Jacob Ramsey	28.05.2001	ENG
44 Boubacar Kamara	23.11.1999	FRA
47 Tim Iroegbunam	12.08.2002	ENG
ANGRIFF		
11 Ollie Watkins	30.12.1995	ENG
24 Jhon Duran	13.12.2003	COL
27 Morgan Rogers	26.07.2002	ENG



Wieder weitergezogen:
Der Europameister
Leonardo Bonucci (l.)
hat Berlin verlassen
und sich Fenerbahçe
angeschlossen.

Bisschen Prominenz

Weltmeister sind dabei. Europameister
auch. Frühere Bundesliga-Profis ebenso.
Und sonst? Hier **ALLE KADER** der ECL.

**Real Betis Sevilla**

Gegründet: 1907

Internet: www.realbetisbalompie.es

Stadion: Benito Villamarín (60 721 Plätze)

Trainer: Manuel Pellegrini (16.9.1953), seit 1.8.2020

Meistertitel: 1 (1935)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Claudio Bravo	13.04.1983	CHI
13 Rui Silva	07.02.1994	POR
30 Fran Vieites	07.05.1999	ESP
ABWEHR		
2 Hector Bellerin	19.03.1995	ESP
3 Juan Miranda	19.01.2000	ESP
6 German Pezzella	27.06.1991	ARG
15 Marc Bartra	15.01.1991	ESP
19 Sokratis	09.06.1988	GRE
20 Abner	27.05.2000	BRA
23 Youssouf Sabaly	05.03.1993	SEN
28 Chadi Riad	17.06.2003	MAR
MITTELFELD		
4 Johnny	20.09.2001	USA
5 Guido Rodriguez	12.04.1994	ARG
8 Nabil Fekir	18.07.1993	FRA
14 William Carvalho	07.04.1992	POR
17 Rodri	16.05.2000	ESP
18 Pablo Fornals	22.02.1996	ESP
21 Marc Roca	26.11.1996	ESP
22 Isco	21.04.1992	ESP
27 Sergi Altimira	25.08.2001	ESP
ANGRIFF		
7 Abde	17.12.2001	MAR
10 Ayoze	23.07.1993	ESP
12 Willian José	23.11.1991	BRA
24 Aitor Ruibal	22.03.1996	ESP
38 Assane Diao	07.09.2005	ESP
Cedric Bakambu	11.04.1991	COD
Chimy Avila	06.02.1994	ARG

**AC Florenz**

Gegründet: 1926

Internet: www.acfflorentina.com

Stadion: Artemio Franchi (43 147 Plätze)

Trainer: Vincenzo Italiano (10.12.1977), seit 1.7.2021

Meistertitel: 2 (zuletzt 1969)

Europacuptitel: Europapokal der Pokalsieger (1961)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Pietro Terracciano	08.03.1990	ITA
53 Oliver Christensen	22.03.1999	DEN
ABWEHR		
2 Dodo	17.11.1998	BRA
3 Cristiano Biraghi	01.09.1992	ITA
4 Nikola Milenkovic	12.10.1997	SRB
16 Luca Ranieri	23.04.1999	ITA
22 Davide Faraoni	25.10.1991	ITA
28 Lucas Martinez Quarta	10.05.1996	ARG
33 Michael Kayode	10.07.2004	ITA
37 Pietro Comuzzo	20.02.2005	ITA
65 Fabiano Parisi	09.11.2000	ITA
MITTELFELD		
5 Giacomo Bonaventura	22.08.1989	ITA
6 Arthur	12.08.1996	BRA
8 Maxime Lopez	04.12.1997	FRA
11 Jonathan Ikoné	02.05.1998	FRA
17 Gaetano Castrovilli	17.02.1997	ITA
19 Gino Infantino	19.05.2003	ARG
32 Alfred Duncan	10.03.1993	GHA
38 Rolando Mandragora	29.06.1997	ITA
72 Antonin Barak	03.12.1994	CZE
ANGRIFF		
7 Riccardo Sottil	03.06.1999	ITA
9 Lucas Beltran	29.03.2001	ARG
10 Nicolas Gonzalez	06.04.1998	ARG
18 M'Bala Nzola	18.08.1996	ANG
20 Andrea Belotti	20.12.1993	ITA
99 Christian Kouamé	06.12.1997	CIV

**Lille OSC**

Gegründet: 1944

Internet: www.losc.fr

Stadion: Stade Pierre Mauroy (50 000 Plätze)

Trainer: Paulo Fonseca (5.3.1973), seit 1.7.2022

Meistertitel: 4 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Vito Mannone	02.03.1988	ITA
16 Adam Jakubec	02.01.1997	SVK
30 Lucas Chevalier	06.11.2001	FRA
ABWEHR		
4 Aleksandro	09.08.1999	BRA
5 Gabriel Gudmundsson	29.04.1999	SWE
14 Samuel Umtiti	14.11.1993	FRA
15 Leny Yoro	13.11.2005	FRA
18 Bafodé Diakité	06.01.2001	FRA
22 Tiago Santos	23.07.2002	POR
28 Rafael Fernandes	28.06.2002	POR
31 Ismaily	11.01.1990	BRA
MITTELFELD		
6 Nabil Bentaleb	24.11.1994	ALG
7 Hakon Haraldsson	10.04.2003	ISL
8 Angel Gomes	31.08.2000	ENG
10 Remy Cabella	08.03.1990	FRA
11 Adam Ounas	11.11.1996	ALG
12 Yusuf Yazici	29.01.1997	TUR
20 Ignacio Miramon	12.06.2003	ARG
21 Benjamin André	03.08.1990	FRA
23 Edon Zhegrova	31.03.1999	KVX
33 Ayyoub Bouaddi	02.10.2007	FRA
ANGRIFF		
9 Jonathan David	14.01.2000	CAN
17 Ivan Cavaleiro	18.10.1993	POR
19 Tiago Morais	03.09.2003	POR
24 Andrej Ilic	03.04.2000	SRB



Ajax Amsterdam

Gegründet: 1900

Internet: www.ajax.nl

Stadion: Johan-Cruyff-Arena (55 865 Plätze)

Trainer: John van't Schip (30.12.1963), seit 30.10.2023

Meistertitel: 36 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: 6 (Champions League/EC Landesmeister 1971, 1972, 1973, 1975; EC Pokalsieger 1987; UEFA-Pokal 1992)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Geronimo Rulli	20.05.1992	ARG
12 Jay Gorter	30.05.2000	NED
22 Remko Pasveer	08.11.1983	NED
40 Diant Ramaj	19.09.2001	D
ABWEHR		
2 Devyne Rensch	18.01.2003	NED
3 Anton Gaaij	24.10.2002	DEN
4 Jorrel Hato	07.03.2006	NED
18 Jakov Medic	07.09.1998	CRO
25 Borná Sosa	21.01.1998	CRO
30 Gaston Avila	30.09.2001	ARG
37 Josip Sutalo	28.02.2000	CRO
47 Tristan Gooijer	02.09.2004	NED
MITTELFELD		
6 Jordan Henderson	17.06.1990	ENG
8 Kenneth Taylor	16.05.2002	NED
16 Silvert Mannsverk	08.05.2002	NOR
21 Branco van den Boomen	21.07.1995	NED
24 Silvano Vos	16.03.2005	NED
28 Kian Fitz-Jim	05.07.2003	NED
33 Benjamin Tahirovic	03.03.2003	BIH
38 Kristian Nökkvi Hlynsson	23.01.2004	ISL
ANGRIFF		
7 Steven Bergwijn	08.10.1997	NED
9 Brian Brobbey	01.02.2002	NED
10 Chuba Akpom	09.10.1995	ENG
11 Carlos Forbs	19.03.2004	POR
23 Steven Berghuis	19.12.1991	NED
27 Amourricho	29.09.2004	NED
39 Mika Godts	07.06.2005	BEL
42 Ar'jany Martha	04.09.2003	NED
49 Jaydon Banel	19.10.2004	NED



Club Brugge

Gegründet: 1891

Internet: www.clubbrugge.be

Stadion: Jan Breydel (29 062 Plätze)

Trainer: Ronny Deila (21.9.1975), seit 1.7.2023

Meistertitel: 36 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
21 Josef Bursik	12.07.2000	ENG
22 Simon Mignolet	06.03.1988	BEL
29 Nordin Jackers	05.09.1997	BEL
33 Nick Shinton	10.05.2001	BEL
ABWEHR		
4 Joel Ordonez	21.04.2004	ECU
6 Denis Odoi	27.05.1988	GHA
14 Björn Meijer	18.03.2003	NED
28 Dedryck Boyata	28.11.1990	BEL
44 Brandon Mechele	28.01.1993	BEL
55 Maxim de Cuyper	22.12.2000	BEL
58 Jorne Spilleers	21.01.2005	BEL
64 Kyriani Sabbe	26.01.2005	BEL
MITTELFELD		
10 Hugo Vetlesen	29.02.2000	NOR
15 Raphael Onyedika	19.04.2001	NGA
20 Hans Vanaken	24.08.1992	BEL
27 Casper Nielsen	29.04.1994	DEN
39 Eder Balanta	28.02.1993	COL
62 Shion Homma	09.08.2000	JPN
77 Philip Zinckernagel	16.12.1994	DEN
ANGRIFF		
7 Andreas Skov Olsen	29.12.1999	DEN
8 Michal Skorasz	15.02.2000	POL
9 Ferran Jutgla	01.02.1999	ESP
11 Victor Barbra	20.08.2004	ESP
32 Antonio Nusa	17.04.2005	NOR
68 Chemsidine Talbi	09.05.2005	BEL
99 Igor Thiago	26.06.2001	BRA



KAA Gent

Gegründet: 1890

Internet: www.kaagent.be

Stadion: Ghelamco Arena (20 000 Plätze)

Trainer: Hein Vanhaezebrouck (16.2.1964), seit 4.12.2020

Meistertitel: 1 (2015)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Paul Nardi	18.05.1994	FRA
16 Daniel Schmidt	03.02.1992	JPN
26 Louis Fortin	12.01.2002	BEL
30 Celestin de Schrevel	02.04.2002	BEL
33 Davy Roef	06.02.1994	BEL
ABWEHR		
2 Stefan Mitrovic	22.05.1990	SRB
3 Archie Brown	28.05.2002	ENG
4 Tsuyoshi Watanabe	05.02.1997	JPN
5 Ismael Kandouss	12.11.1997	MAR
12 Hugo Gambor	30.12.2002	FRA
21 Brian Agbor	14.06.2001	CMR
22 Noah Fadiga	03.12.1999	SEN
23 Jordan Torunarigha	07.08.1997	NGA
25 Nurio Fortuna	24.03.1995	ANG
MITTELFELD		
6 Omri Gandelman	16.05.2000	ISR
7 Hyunseok Hong	16.06.1999	KOR
8 Pieter Gerkens	17.02.1995	BEL
13 Julien de Sart	23.12.1994	BEL
17 Andrew Hjuisager	15.01.1995	DEN
18 Matisse Samoise	21.11.2001	BEL
24 Sven Kums	26.02.1988	BEL
ANGRIFF		
9 Momodu Sonko	31.01.2005	SWE
10 Tarik Tissoudali	02.04.1993	MAR
11 Hugo Cuypers	07.02.1997	BEL
14 Daisuke Yokota	15.06.2000	JPN
19 Franck Surdez	05.05.2002	SUI
28 Mathias Fernandez-Pardo	03.02.2005	BEL
29 Laurent Depoitre	07.12.1988	BEL



Fenerbahçe SK

Gegründet: 1907

Internet: www.fenerbahce.org

Stadion: Ülker (50 530 Plätze)

Trainer: İsmail Kartal (15.6.1961), seit 1.7.2023

Meistertitel: 28 (zuletzt 2014)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
40 Dominik Livakovic	09.01.1995	CRO
70 İrfan Can Eğribayat	30.06.1998	TUR
ABWEHR		
2 Çağlar Söyüncü	23.05.1996	TUR
4 Serdar Aziz	23.10.1990	TUR
6 Alexander Djiku	09.08.1994	GHA
14 Luan Peres	19.07.1994	BRA
16 Mert Müldür	03.04.1999	TUR
19 Leonardo Bonucci	01.05.1987	ITA
21 Bright Osayi-Samuel	31.12.1997	NGA
24 Jayden Oosterwolde	26.04.2001	NED
50 Rodrigo Becao	19.01.1996	BRA
MITTELFELD		
7 Ferdi Kadioglu	07.10.1999	TUR
8 Mert Hakan Yandaş	19.08.1994	TUR
17 İrfan Can	15.07.1995	TUR
18 Lincoln	07.11.1998	BRA
26 Miha Zajc	01.07.1994	SVN
33 Rade Krunic	07.10.1993	BIH
35 Fred	05.03.1993	BRA
53 Sebastian Szymanski	10.05.1999	POL
80 İsmail Yüksek	26.01.1999	TUR
ANGRIFF		
9 Edin Dzeko	17.03.1986	BIH
10 Dusan Tadic	20.11.1988	SRB
11 Ryan Kent	11.11.1996	ENG
15 Joshua King	15.01.1992	NOR
20 Cengiz Under	14.07.1997	TUR
23 Michy Batshuayi	02.10.1993	BEL



Viktoria Pilsen

Gegründet: 1911

Internet: www.fc.viktoria.cz

Stadion: Doosan Arena (11 700 Plätze)

Trainer: Miroslav Koubek (1.9.1951), seit 1.7.2023

Meistertitel: 6 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
13 Marian Tvrdon	18.08.1994	SVK
16 Martin Jedlicka	24.01.1998	CZE
30 Viktor Baier	16.01.2005	CZE
ABWEHR		
2 Lukas Hejda	09.03.1990	CZE
3 Robin Hranac	29.01.2000	CZE
5 Jan Paluska	25.06.2006	CZE
14 Radim Reznik	20.01.1989	CZE
21 Václav Jemelka	23.06.1995	CZE
24 Milan Havel	07.08.1994	CZE
40 Sampson Dweh	10.10.2001	LBR
44 Libor Holík	12.05.1998	CZE
MITTELFELD		
6 Lukas Cerv	10.04.2001	CZE
7 Jan Sykora	29.12.1993	CZE
10 Jan Kopic	04.06.1990	CZE
12 Ibrahim Traoré	16.09.1988	CIV
18 Jhon Mosquera	08.05.1990	COL
19 Cheick Souaré	03.09.2002	FRA
20 Pavel Bucha	11.03.1998	CZE
22 Cadu	08.08.1997	BRA
23 Lukas Kalvach	19.07.1995	CZE
31 Pavel Sulc	29.12.2000	CZE
32 Matej Valenta	09.02.2000	CZE
33 Erik Jirka	19.09.1997	SVK
ANGRIFF		
9 Jan Kliment	01.09.1993	CZE
11 Matej Vydra	01.05.1992	CZE
15 Tomas Chory	26.01.1995	CZE
17 Rafi Durosini	01.01.2003	NGA



Servette Genève

Gegründet: 1890

Internet: www.servettefc.ch

Stadion: Stade de Genève (30 000 Plätze)

Trainer: René Weiler (13.9.1973), seit 1.7.2023

Meistertitel: 17 (zuletzt 1999)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Joel Mall	05.04.1991	CYP
32 Jeremy Frick	08.03.1993	SUI
44 Leo Besson	27.10.2002	KVX
ABWEHR		
2 Omar Rekik	20.12.2001	TUN
3 Keigo Tsunemoto	21.10.1998	JPN
4 Steve Rouiller	10.07.1990	SUI
6 Anthony Baron	29.12.1992	GPE
12 Issa Kaloga	27.02.2004	SUI
18 Bradley Mazikou	02.06.1996	CGO
19 Yoan Severin	24.01.1997	FRA
20 Theo Magnin	09.08.2003	SUI
68 Jerome Onguéné	22.12.1997	CMR
77 Bendeguz Bolla	22.11.1999	HUN
MITTELFELD		
5 Gael Ondoua	04.11.1995	CMR
8 Timothé Cognat	25.01.1998	FRA
9 Miroslav Stevanovic	29.07.1990	BIH
10 Alexis Antunes	31.07.2000	SUI
17 Dereck Kutesa	06.12.1997	SUI
22 Alexander Lyng	26.11.2004	DEN
28 David Douline	28.05.1993	FRA
30 Samba Diba	24.12.2003	SEN
45 Houssein Touati	03.10.2001	ALG
ANGRIFF		
21 Jeremy Guilleminot	06.01.1998	SUI
23 Ronny Rodellin	18.11.1989	FRA
27 Enzo Crivelli	06.02.1995	FRA
Bassirou N'Diaye	15.02.2002	SEN

**Sturm Graz**

Gegründet: 1909

Internet: www.sksturm.at

Stadion: Merkur Arena (16 364 Plätze)

Trainer: Christian Ilzer (21.10.1977), seit 18.7.2020

Meistertitel: 3 (zuletzt 2011)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Kjell Scherpen	23.01.2000	NED
16 Vitezslav Jaros	23.07.2001	CZE
31 Luka Maric	19.07.2002	AUT
40 Matteo Bignetti	06.05.2004	AUT
ABWEHR		
2 Max Johnston	24.12.2003	SCO
5 Gregory Wüthrich	04.12.1994	SUI
6 Alexander Borkovic	11.06.1999	AUT
22 Jusuf Gazibegovic	11.03.2000	BIH
24 Dimitri Lavalee	13.01.1997	BEL
28 David Schnegg	29.09.1998	AUT
35 Niklas Geyrhofer	11.02.2000	AUT
42 David Affengruber	19.03.2001	AUT
44 Amadou Dante	07.10.2000	MLI
MITTELFELD		
4 Jon Gorenc Stankovic	14.01.1996	SVN
8 Alexander Prass	26.05.2001	AUT
10 Otar Kiteishvili	26.03.1996	GEO
14 Javi Serrano	16.01.2003	ESP
15 William Böving	01.03.2003	DEN
19 Tomi Horvat	24.03.1999	SVN
21 Samuel Stücker	14.02.2001	AUT
25 Stefan Hierländer	03.02.1991	AUT
ANGRIFF		
9 Szymon Włodarczyk	05.01.2003	POL
11 Manprit Sarkaria	26.08.1996	AUT
18 Mika Biereth	08.02.2003	DEN
20 Seedy Jatta	18.03.2003	NOR
38 Leon Grgic	22.01.2006	AUT

**FK Bodö/Glimt**

Gegründet: 1916

Internet: www.glimt.no

Stadion: Aspmyra Stadion (8200 Plätze)

Trainer: Kjetil Knutsen (2.10.1968), seit 1.1.2018

Meistertitel: 3 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Julian Faye Lund	20.05.1999	NOR
12 Nikita Haikin	11.07.1995	RUS
44 Magnus Brøndbo	02.03.2005	NOR
ABWEHR		
2 Marius Lode	11.03.1993	NOR
3 Omar Elabdellaoui	05.12.1991	NOR
4 Odin Luras Bjørtuft	19.12.1998	NOR
5 Brice Wembangomo	18.12.1996	NOR
6 Isak Helstad Amundsen	14.10.1999	NOR
15 Fredrik André Björkan	21.08.1998	NOR
18 Brede Moe	15.12.1991	NOR
21 Lucas Kuhr	25.02.2004	CZE
30 Adam Sörensen	11.11.2000	DEN
Jostein Gundersen	02.04.1996	NOR
MITTELFELD		
8 Albert Grønbaek	23.05.2001	DEN
10 Daniel Bassi	31.10.2004	NOR
14 Ulrik Saltnes	10.11.1992	NOR
17 Gaute Höberg Vetti	02.09.1998	NOR
19 Sondre Brunstad Fet	17.01.1997	NOR
20 Fredrik Sjøvold	17.08.2003	NOR
25 Tobias Gulliksen	09.07.2003	NOR
77 Patrick Berg	24.11.1997	NOR
Haakon Evjen	14.02.2000	NOR
Jens Petter Hauge	12.10.1999	NOR
ANGRIFF		
7 Amahl Pellegrino	18.06.1990	NOR
11 Runar Espejord	26.02.1996	NOR
27 Sondre Sörli	30.10.1995	NOR
28 Oscar Forsmo Kapskarmo	05.01.2000	NOR
99 Nino Zugelj	25.04.2000	SVN
Kasper Høgh	06.12.2000	DEN

**Molde FK**

Gegründet: 1911

Internet: www.moldefk.no

Stadion: Aker-Stadion (11 249 Plätze)

Trainer: Erling Moe (22.7.1970), seit 1.1.2019

Meistertitel: 5 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Jacob Karlström	09.01.1997	NOR
12 Oliver Petersen	26.09.2001	NOR
34 Peder Hoel Lervik	24.04.2005	NOR
Albert Posiadala	25.02.2003	POL
ABWEHR		
2 Martin Bjørnbak	22.03.1992	NOR
3 Casper Oyvann	07.12.1999	NOR
19 Eirik Haugan	27.08.1997	NOR
21 Martin Linnes	20.09.1991	NOR
25 Anders Hagelskjaer	16.02.1997	DEN
28 Kristoffer Haugen	21.02.1994	NOR
31 Mathias Lövik	06.12.2003	NOR
Valdemar Lund	28.05.2003	DEN
MITTELFELD		
5 Eirik Hestad	26.06.1995	NOR
7 Magnus Eikrem	08.08.1990	NOR
10 Eric Kitolano	02.09.1997	NOR
11 Halldor Stenevik	02.02.2000	NOR
15 Markus André Kaasa	15.07.1997	NOR
16 Emil Breivik	11.06.2000	NOR
17 Mats Möller Daehli	02.03.1995	NOR
20 Kristian Eriksen	18.07.1995	NOR
23 Sondre Granaas	30.08.2006	NOR
33 Niklas Ødegard	29.03.2004	NOR
46 Andreas Eikrem Myklebust	16.07.2005	NOR
Alwande Roaldsøy	09.06.2004	NOR
ANGRIFF		
8 Fredrik Gulbrandsen	10.09.1992	NOR
9 Veton Berisha	13.04.1994	NOR
50 Gustav Nyheim	13.02.2006	NOR

**Maccabi Haifa**

Gegründet: 1913

Internet: www.mhaifa.com

Stadion: Sammy Ofer Stadium (30 696 Plätze)

Trainer: Mesay Dego (15.2.1986), seit 1.7.2023

Meistertitel: 15 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
16 Itamar Nitzan	23.06.1987	ISR
40 Sharif Kaiuf	25.06.2001	ISR
ABWEHR		
2 Daniel Sundgren	22.11.1990	SWE
3 Sean Goldberg	13.06.1995	ISR
12 Sun Menachem	07.09.1993	ISR
22 Ilay Feingold	23.08.2004	ISR
23 Maor Kandil	27.11.1993	ISR
27 Pierre Cornud	12.12.1996	FRA
30 Abdoulaye Seck	04.06.1992	SEN
44 Lorenzo Simic	15.07.1996	CRO
55 Rami Gershon	12.08.1988	ISR
MITTELFELD		
4 Ali Mohamed	07.10.1995	NIG
5 Show	06.03.1999	ANG
6 Gadi Kinda	23.03.1994	ISR
8 Dolev Haziza	05.07.1995	ISR
11 Lior Refaelov	26.04.1986	ISR
14 Lior Kasa	27.09.2005	ISR
15 Kenny Saief	17.12.1993	USA
16 Goni Naor	23.04.1999	ISR
26 Mahmoud Jaber	05.10.1999	ISR
28 Ilay Hajaj	07.11.2001	ISR
31 Daniil Lesovoy	12.01.1998	RUS
37 Yarin Levi	01.08.2005	ISR
ANGRIFF		
9 Frantzyd Piotrot	29.03.1995	HAI
17 Suf Podgoreanu	20.01.2002	ISR
19 Erik Shuranov	22.02.2002	D
21 Dean David	14.09.1996	ISR
25 Anan Khalaili	03.09.2004	ISR
29 Tomer Hemed	02.05.1987	ISR

**Maccabi Tel Aviv**

Gegründet: 1906

Internet: www.maccabi-tlv.co.il

Stadion: Bloomfield (29 400 Plätze)

Trainer: Robbie Keane (8.7.1980), seit 1.7.2023

Meistertitel: 23 (zuletzt 2020)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
19 Daniel Tenenbaum	19.04.1995	ISR
22 Orlando Mosquera	25.12.1994	PAN
90 Roi Mishpati	23.11.1992	ISR
ABWEHR		
2 Avishay Cohen	19.06.1995	ISR
3 Roy Revivo	22.05.2003	ISR
4 Enric Saborit	27.04.1992	ESP
5 Idan Nachmias	17.03.1997	ISR
13 Raz Shlomo	13.08.1999	ISR
21 Sheran Yeini	08.12.1986	ISR
25 Derrick Luckassen	03.07.1995	NED
27 Ofir Davidzada	05.05.1991	ISR
30 Matan Baltaxa	20.09.1995	ISR
55 Nir Bitton	30.10.1991	ISR
MITTELFELD		
10 Dan Biton	20.07.1995	ISR
14 Joris van Overeem	01.06.1994	NED
16 Gabi Kanichowsky	24.08.1997	ISR
17 Milson	12.10.1999	ANG
23 Eyal Golasa	07.10.1991	ISR
36 Ido Shahar	20.08.2001	ISR
42 Dor Peretz	17.05.1995	ISR
72 Eden Karzev	11.04.2000	ISR
ANGRIFF		
7 Eran Zuhavi	25.07.1987	ISR
9 Dor Turgeman	24.10.2003	ISR
11 Yonatan Cohen	29.06.1996	ISR
15 Yonas Maled	14.11.1999	ISR
34 Saied Abu Farchi	11.05.2006	ISR
38 Ori Azo	17.07.2005	ISR
70 Kiko Bondoso	17.11.1995	POR
77 Osher Davida	18.02.2001	ISR

**Olympiakos Piräus**

Gegründet: 1925

Internet: www.olympiacos.org

Stadion: Georgios Karaiskakis (32 115 Plätze)

Trainer: Carlos Carvalho (4.12.1965), seit 5.12.2023

Meistertitel: 47 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Alexandros Paschalakis	28.07.1989	GRE
88 Konstantinos Tzolakis	08.11.2002	GRE
99 Thanos Papadoudis	06.09.2003	GRE
ABWEHR		
3 Francisco Ortega	19.05.1999	ARG
14 Ruben Vezo	25.04.1994	POR
16 David Carmo	19.07.1999	POR
18 Quini	24.09.1989	ESP
23 Rodinei	29.01.1992	BRA
27 Omar Richards	15.02.1998	ENG
36 Nelson Abbey	28.08.2003	ENG
41 Giulian Biancone	31.03.2000	FRA
45 Panagiotis Retzos	09.08.1998	GRE
74 Andreas Ntoi	02.02.2003	ALB
MITTELFELD		
4 Mady Camara	28.02.1997	GUI
5 André Horta	07.11.1996	POR
6 Chiquinho	19.07.1995	POR
7 Konstantinos Fortounis	16.10.1992	GRE
8 Vicente Iborra	16.01.1988	ESP
10 Gelson Martins	11.05.1995	POR
15 Sotiris Alexandropoulos	26.11.2001	GRE
20 Joao Carvalho	09.03.1997	POR
32 Santiago Hezze	22.10.2001	ARG
56 Daniel Podence	21.10.1995	POR
ANGRIFF		
9 Ayoub El Kaabi	26.06.1993	MAR
11 Youssef El-Arabi	03.02.1987	MAR
19 Giorgos Masouras	01.01.1994	GRE
22 Stevan Jovetic	02.11.1989	MNE
29 Fran Navarro	03.02.1998	ESP
Jovane Cabral	14.06.1998	CPV



PAOK Saloniki

Gegründet: 1926

Internet: www.paokfc.gr

Stadion: Toumba Stadium (28 701 Plätze)

Trainer: Razvan Lucescu (17.2.1969), seit 1.7.2021

Meistertitel: 3 (zuletzt 2019)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
18 Zivko Zivkovic	14.04.1989	SRB
42 Dominik Kotarski	10.02.2000	CRO
ABWEHR		
3 Ivan Näsberg	22.04.1996	NOR
4 Konstantinos Koulterakis	28.11.2003	GRE
5 Giannis Michailidis	18.02.2000	GRE
15 William Troost-Ekong	01.09.1993	NGA
16 Tomasz Kedziora	11.06.1994	POL
19 Jonny Otto	03.03.1994	ESP
21 Abdul Rahman Baba	02.07.1994	GHA
23 Joan Sastre	30.04.1997	ESP
55 Rafa Soares	09.05.1995	POR
MITTELFELD		
6 Charis Tsingaras	09.08.2000	GRE
7 Giannis Konstantelias	10.05.2003	GRE
8 Soualiho Meité	17.03.1994	FRA
10 Thomas Murg	14.11.1994	AUT
20 Vieirinha	24.01.1986	POR
22 Stefan Schwab	27.09.1990	AUT
27 Magomed Ozdov	05.11.1992	RUS
31 André Ricardo	23.08.2000	POR
88 Marcos Antonio	13.06.2000	BRA
ANGRIFF		
11 Taison	13.01.1988	BRA
14 Andrija Zivkovic	11.07.1996	SRB
33 Mbwana Samatta	23.12.1992	TAN
71 Brandon	04.02.1995	ESP
77 Kiril Despodov	11.11.1996	BUL
95 Stefanos Tzimas	06.01.2006	GRE



Legia Warschau

Gegründet: 1916

Internet: www.legia.com

Stadion: Wojska Polskiego (31 800 Plätze)

Trainer: Kosta Runjaic (4.6.1971), seit 1.7.2022

Meistertitel: 15 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Kacper Tobiasz	04.11.2002	POL
30 Dominik Hladun	17.09.1995	POL
ABWEHR		
3 Steve Kapuadi	30.04.1998	FRA
4 Marco Burch	19.10.2000	SUI
5 Yuri Ribeiro	24.01.1997	POR
12 Radovan Pankov	05.08.1995	SRB
24 Jan Ziolkowski	05.06.2005	POL
55 Artur Jedrzejczyk	04.11.1987	POL
MITTELFELD		
6 Ramil Mustafae	20.12.2003	RUS
8 Rafal Augustyniak	14.10.1993	POL
11 Qendrim Zyba	03.02.2001	KVX
13 Pawel Wszolek	30.04.1992	POL
17 Gil Dias	28.09.1996	POR
21 Jurgen Celhaka	06.12.2000	ALB
22 Juergen Elitim	13.07.1999	COL
25 Ryoya Morishita	11.04.1997	JPN
26 Filip Rejczyk	20.04.2006	POL
27 Josué	17.09.1990	POR
33 Patryk Kun	20.04.1995	POL
67 Bartosz Kapustka	23.12.1996	POL
ANGRIFF		
7 Tomas Pekhart	26.05.1989	CZE
9 Blaz Kramer	01.06.1996	SVN
20 Ernest Muci	19.03.2001	ALB
28 Marc Gual	13.03.1996	ESP
39 Maciej Rosolek	02.09.2001	POL



Dinamo Zagreb

Gegründet: 1911

Internet: www.gnkdinamo.hr

Stadion: Maksimir (24 851 Plätze)

Trainer: Sergej Jakirovic (23.12.1976), seit 21.8.2023

Meistertitel: 34 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: 1 (Messepokal 1967)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Danijel Zagorac	07.02.1987	CRO
32 Faris Krkalic	15.06.2002	BIH
33 Ivan Nevistic	31.07.1998	CRO
ABWEHR		
2 Sadegh Moharrami	01.03.1996	IRN
3 Takuya Ogiwara	23.11.1999	JPN
4 Bosko Sutalo	01.01.2000	CRO
6 Maxime Bernauer	01.07.1998	FRA
13 Stefan Ristovski	12.02.1992	MKD
15 Moreno Zivkovic	22.05.2004	CRO
28 Kevin Theophile-Catherine	28.10.1989	FRA
39 Mauro Perkovic	22.03.2003	CRO
55 Dino Peric	12.07.1994	CRO
MITTELFELD		
5 Arijan Ademi	29.05.1991	MKD
10 Martin Baturina	16.02.2003	CRO
23 Tibor Halilovic	18.03.1995	CRO
25 Petar Susic	25.10.2003	BIH
27 Josip Misic	28.06.1994	CRO
31 Marko Bulat	26.09.2001	CRO
ANGRIFF		
7 Luka Stojkovic	28.10.2003	CRO
9 Bruno Petkovic	16.09.1994	CRO
11 Mahir Emreli	01.07.1997	AZE
17 Sandro Kulenovic	04.12.1999	CRO
18 Josip Drmic	08.08.1992	SUI
19 Fran Brodic	08.01.1997	CRO
20 Arber Hoxha	06.10.1998	KVX
30 Takuro Kaneko	30.07.1997	JPN
41 Gabrijel Rukavina	16.01.2004	CRO
72 Gabriel Vidovic	01.12.2003	CRO
77 Dario Spikic	22.03.1999	CRO



Ferencváros Budapest

Gegründet: 1899

Internet: www.fradi.hu

Stadion: Groupama Arena (23 704 Plätze)

Trainer: Dejan Stankovic (11.9.1978), seit 4.9.2023

Meistertitel: 34 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: 1 (Messepokal 1965)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Adam Varga	12.02.1999	HUN
90 Denes Dibusz	16.11.1990	HUN
ABWEHR		
3 Samy Mmaee	08.09.1996	MAR
17 Eldar Civic	28.05.1996	BIH
21 Endre Botka	25.08.1994	HUN
22 Myenty Abena	12.12.1994	SUR
23 Lorand Pászka	22.03.1996	HUN
27 Ibrahim Cissé	02.05.1996	FRA
31 Henry Wingo	04.10.1995	USA
44 Ismael Aaneba	29.05.1999	FRA
99 Cristian Ramirez	12.08.1994	ECU
MITTELFELD		
5 Muhamed Besic	10.09.1992	BIH
7 Mohamed Ali Ben Romdhane	06.09.1999	TUN
13 Anderson Esiti	24.05.1994	NGA
14 Amer Gopak	13.02.1997	BIH
15 Mohammed Abu Fani	27.04.1998	ISR
16 Kristoffer Zachariassen	27.10.1994	NOR
25 Cebrails Makreckis	10.05.2000	LVA
33 Stjepan Loncar	10.11.1996	BIH
55 Balint Katona	07.09.2002	HUN
77 Edgar Sevikyan	08.08.2001	ARM
80 Habib Maiga	01.01.1996	CIV
ANGRIFF		
10 Tokmac Chol Nguen	20.10.1993	NOR
11 Kenan Kodro	19.08.1993	BIH
19 Barnabas Varga	25.01.1994	HUN
20 Adama Traoré	05.06.1995	MLI
50 Marquinhos	24.10.1999	BRA
72 Aleksandar Pesic	21.05.1992	SRB
76 Krisztian Lisztes	06.05.2005	HUN
Owusu	18.06.1997	GHA



Ludogorez Rasgrad

Gegründet: 1945

Internet: www.ludogorets.com

Stadion: Huvepharma Arena (10 423 Plätze)

Trainer: Georgi Dermendzhiev (4.1.1955), seit 24.10.2023

Meistertitel: 12 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Sergio Padt	06.06.1990	NED
12 Simon Sluga	17.03.1993	CRO
67 Damyan Hristov	10.11.2002	BUL
68 Umut Habil	04.07.2005	BUL
69 Georgie Pepelyashev	22.04.2003	BUL
ABWEHR		
3 Anton Nedjalkov	30.04.1993	BUL
4 Dinis Almeida	28.06.1995	POR
5 Georgi Terziev	18.04.1992	BUL
14 Denny Gropper	16.03.1999	ISR
16 Aslak Witry	10.03.1996	NOR
17 Son	30.03.1994	ESP
24 Olivier Verdon	05.10.1995	BEN
26 Noah Sonko Sundberg	06.06.1996	GAM
32 Igor Plastun	20.08.1990	UKR
44 Marcel Heister	29.07.1992	D
MITTELFELD		
6 Jakub Piotrowski	04.10.1997	POL
7 Rick Jhonatan	02.09.1999	BRA
8 Claude Goncalves	09.04.1994	POR
18 Rai Nascimento	18.05.1998	BRA
30 Pedro Naressi	10.01.1998	BRA
37 Bernard Tekpetey	03.09.1997	GHA
77 Caio Vidal	04.11.2000	BRA
82 Ivan Yordanov	07.11.2000	BUL
88 Todor Nedeleev	07.02.1993	BUL
90 Spas Delev	22.09.1989	BUL
ANGRIFF		
9 Kwadwo Duah	24.02.1997	SUI
10 Matias Tissiera	06.09.1996	ARG
99 Rwan	20.05.2001	BRA



Slovan Bratislava

Gegründet: 1919

Internet: www.skslovan.com

Stadion: Tehelne pole (22 500 Plätze)

Trainer: Vladimir Weiss (22.9.1964), seit 10.5.2021

Meistertitel: 29 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: 1 (Europapokal der Pokalsieger 1969)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
31 Martin Trnovsky	07.06.2000	SVK
35 Adam Hrdina	12.02.2004	SVK
82 Milan Borjan	23.10.1987	CAN
ABWEHR		
4 Guram Kashia	04.07.1987	GEO
5 Richard Krizan	23.07.1997	SVK
6 Kevin Wimmer	15.11.1992	AUT
12 Kenan Bajric	20.12.1994	SVN
25 Lukas Pauschek	09.12.1992	SVK
27 Matus Vojtko	05.10.2000	SVK
28 Cesar Blackman	02.04.1998	PAN
Spyros Risvanis	03.01.1994	GRE
MITTELFELD		
3 Uche	04.12.1995	NGA
7 Vladimir Weiss	30.11.1989	SVK
8 Jaromir Zmrhal	02.08.1993	CZE
11 Tigran Barseghyan	22.09.1993	ARM
18 Nino Marcelli	29.05.2005	SVK
20 Jaba Kankava	18.03.1986	GEO
24 Marko Tolice	05.07.1996	CRO
26 Filip Lichy	25.01.2001	SVK
33 Juraj Kucka	26.02.1987	SVK
88 Kyriakos Savvidis	20.06.1995	GRE
ANGRIFF		
10 Gerson Rodrigues	20.06.1995	LUX
13 David Strelec	04.04.2001	SVK
23 Sharani Zuberu	07.01.2000	GHA

Fünf Champions in fünf Jahren

Zum Schluss der Blick auf die **SIEGERLISTEN** der Wettbewerbe:
In der Königsklasse gab es zuletzt ständig wechselnde Titelträger.

GROSSER CUP

Der erste Thron für Manchester City

Landesmeister-Cup

1956	Real Madrid
1957	Real Madrid
1958	Real Madrid
1959	Real Madrid
1960	Real Madrid
1961	Benfica Lissabon
1962	Benfica Lissabon
1963	AC Mailand
1964	Inter Mailand
1965	Inter Mailand
1966	Real Madrid
1967	Celtic Glasgow
1968	Manchester United
1969	AC Mailand
1970	Feyenoord Rotterdam
1971	Ajax Amsterdam
1972	Ajax Amsterdam
1973	Ajax Amsterdam
1974	Bayern München
1975	Bayern München
1976	Bayern München
1977	FC Liverpool
1978	FC Liverpool
1979	Nottingham Forest
1980	Nottingham Forest
1981	FC Liverpool
1982	Aston Villa
1983	Hamburger SV
1984	FC Liverpool
1985	Juventus Turin
1986	Steaua Bukarest
1987	FC Porto
1988	PSV Eindhoven
1989	AC Mailand
1990	AC Mailand
1991	Roter Stern Belgrad
1992	FC Barcelona

Champions League

1993	Olympique Marseille
1994	AC Mailand
1995	Ajax Amsterdam
1996	Juventus Turin
1997	Borussia Dortmund
1998	Real Madrid
1999	Manchester United
2000	Real Madrid
2001	Bayern München
2002	Real Madrid
2003	AC Mailand
2004	FC Porto
2005	FC Liverpool
2006	FC Barcelona
2007	AC Mailand
2008	Manchester United
2009	FC Barcelona
2010	Inter Mailand
2011	FC Barcelona
2012	FC Chelsea
2013	Bayern München
2014	Real Madrid
2015	FC Barcelona
2016	Real Madrid
2017	Real Madrid
2018	Real Madrid
2019	FC Liverpool
2020	Bayern München
2021	FC Chelsea
2022	Real Madrid
2023	Manchester City

KLEINER CUP

Der fünfte Streich des FC Sevilla in zehn Jahren

Messepokal

1958	FC Barcelona
1960	FC Barcelona
1961	AS Rom
1962	FC Valencia
1963	FC Valencia
1964	Real Saragossa
1965	Ferencvaros Budapest
1966	FC Barcelona
1967	Dinamo Zagreb
1968	Leeds United
1969	Newcastle United
1970	FC Arsenal
1971	Leeds United

UEFA-Cup

1972	Tottenham Hotspur
1973	FC Liverpool
1974	Feyenoord Rotterdam
1975	Borussia Mönchengladbach
1976	FC Liverpool
1977	Juventus Turin
1978	PSV Eindhoven
1979	Borussia Mönchengladbach
1980	Eintracht Frankfurt
1981	Ipswich Town
1982	IFK Göteborg
1983	RSC Anderlecht
1984	Tottenham Hotspur
1985	Real Madrid
1986	Real Madrid
1987	IFK Göteborg
1988	Bayer 04 Leverkusen
1989	SSC Neapel
1990	Juventus Turin
1991	Inter Mailand
1992	Ajax Amsterdam
1993	Juventus Turin
1994	Inter Mailand
1995	AC Parma
1996	Bayern München
1997	FC Schalke 04
1998	Inter Mailand
1999	AC Parma
2000	Galatasaray Istanbul
2001	FC Liverpool
2002	Feyenoord Rotterdam
2003	FC Porto
2004	FC Valencia
2005	ZSKA Moskau
2006	FC Sevilla
2007	FC Sevilla
2008	Zenit St. Petersburg
2009	Schachtar Donezk

Europa League

2010	Atletico Madrid
2011	FC Porto
2012	Atletico Madrid
2013	FC Chelsea
2014	FC Sevilla
2015	FC Sevilla
2016	FC Sevilla
2017	Manchester United
2018	Atletico Madrid
2019	FC Chelsea
2020	FC Sevilla
2021	FC Villarreal
2022	Eintracht Frankfurt
2023	FC Sevilla

NEUER CUP

Der erste Pott für West Ham United

Europa Conference League

2022	AS Rom
2023	West Ham United

ALTER CUP

Die historische Liste von Florenz bis nach Rom

Europapokal der Pokalsieger

1961	AC Florenz
1962	Atletico Madrid
1963	Tottenham Hotspur
1964	Sporting Lissabon
1965	West Ham United
1966	Borussia Dortmund
1967	Bayern München
1968	AC Mailand
1969	Slovan Bratislava
1970	Manchester City
1971	FC Chelsea
1972	Glasgow Rangers
1973	AC Mailand
1974	1. FC Magdeburg
1975	Dynamo Kiew
1976	RSC Anderlecht
1977	Hamburger SV
1978	RSC Anderlecht
1979	FC Barcelona
1980	FC Valencia
1981	Dinamo Tiflis
1982	FC Barcelona
1983	FC Aberdeen
1984	Juventus Turin
1985	FC Everton
1986	Dynamo Kiew
1987	Ajax Amsterdam
1988	KV Mechelen
1989	FC Barcelona
1990	Sampdoria Genua
1991	Manchester United
1992	Werder Bremen
1993	AC Parma
1994	FC Arsenal
1995	Real Saragossa
1996	Paris Saint-Germain
1997	FC Barcelona
1998	FC Chelsea
1999	Lazio Rom

kicker
SONDERHEFT
Die K.-o.-Runde

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4-6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für

Redaktion: +49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 FAX: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franke, Alexander Wagner

Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Oliver Hartmann

Redaktion dieses Sonderheftes: Bernd Salamon (Ltg.), Thomas Böker

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de

Axel Heiber (Ltg.), Marcus Lehmann (Stv.), David Riedel (Stv.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchthaler (Ltg. Team International), David Bernreuther, Christian Biechle, Jim Decker, Ulla Elmer, Leon Elspaß, Martin Gruener, Benjamin Hofmann, Georg Holzner, Fabian Istel, Mario Krischel, Frank Linkesch, Markus Löser, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Michael Postl, Uwe Röser, Jörg Wolfrum, Christian Rheingruber (Korrektor)

Digitalredaktion: info@kicker.de

Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Eppel, Steffen Geyer, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weitschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonja Müller, Julia Prasch, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kemmether, Thomas Massler

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Werner Wittmann (Ltg. Gesamt), Manuel Kröppel (Ltg.)

Regionalredaktionen:

West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Patrick Kleinmann, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln

Telefon +49 221 17 08 59 - 0
Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete, Tim Lüddecke, Gunnar Meggers

Wolterstraße 77c, 31224 Peine

Telefon +49 5171 66 66

Büro Hamburg: Sebastian Wolff

Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Thimo Müller (Ltg.), Michael Ebert, Julian

Franke, Moritz Kreilinger, Carsten Schröder-Lorenz

Berliner Straße 116, 63065 Offenbach

Telefon +49 69 85 70 76 - 0

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Jannis

Klimburg, Steffen Rohr

Reuchlinstraße 10-11, 10553 Berlin

Telefon +49 30 23 08 63 - 0

Hauptvertriebsleiter: André Kolb

Verkaufspreis: € 5,10

(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien:

Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Stefan Klein (verantwortlich für Anzeigen),

anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verantwortung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by Olympia-Verlag GmbH 2024.

Druck Innenteil: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,

90451 Nürnberg

Druck Umschlag: L/M/B Druck GmbH Louko,

90411 Nürnberg

ISSN 2512-9287

Printed in Germany

DIE TRIKOTS DER CL-ACHTELFINALISTEN

Jetzt mit Rabattcode **25%** auf den UVP von über 100 Fantrikots im kicker Shop sparen!*

kicker.de/cl-fantrikots-print-24



- 1) PUMA BVB DORTMUND TRIKOT AWAY
- 2) NIKE ATLETICO MADRID TRIKOT UCL
- 3) NIKE RB LEIPZIG TRIKOT AWAY
- 4) ADIDAS REAL MADRID TRIKOT HOME
- 5) ADIDAS FC BAYERN MÜNCHEN TRIKOT HOME
- 6) NIKE INTER MAILAND TRIKOT AWAY

(10266012)	89,95-€	67,46 €*
(10269558)	94,95-€	61,71 €*
(10259276)	94,95-€	71,21 €*
(10261497)	99,95-€	74,96 €*
(10263058)	99,95-€	74,96 €*
(10275203)	94,95-€	71,21 €*

www.kicker.de/shop

kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

Rabattcode:
ACHTELFINALE24

kicker

SHOP

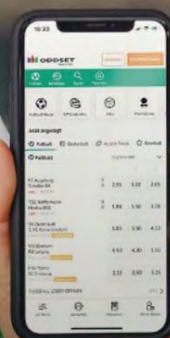
*Die Rabattaktion geht bis zum 13.03.2024 um 23:55 Uhr. Der Rabatt bezieht sich auf die UVP ausgewählter Artikel. Bereits reduzierte Artikel erhalten ebenfalls maximal einen Rabatt in Höhe von 25%. Die Aktion ist nicht mit anderen Rabattaktionen oder Prozentgutscheinen kombinierbar. Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb.

BIS ZU

100 €

ONLINE-NEUKUNDENBONUS

oddset.de



EINFACH SICHER ONLINE WETTEN



Deutschlands staatliche
Sportwette seit 1999

ODDSET
DIE SPORTWETTE

Spielteilnahme 18+. Sportwetten können süchtig machen.
Infos & Hilfe: BZgA-Hotline 0800 1 372700 (kostenlos) und check-dein-spiel.de.
ODDSET Sportwetten GmbH: Deutsche Lizenz (Whitelist gem. § 9 Abs. 8 GlüStV)